Sächsische Zeitung

AM WOCHENENDE

SONNABEND/SONNTAG, 27./28. NOVEMBER 2021 DLRT ZEITUNG FÜR RADEBERG 1,70 EURO

Danke für 281.212 Euro Lichtblick

Seiten M16/17

„Das Album soll ein Klassiker werden“

Howard Carpendale wagt ein Experiment.

► *Magazin*

Sau-gemein!

Was hilft gegen die Schweinepest?

► *Thema der Woche*

Einen schönen ersten Advent – sicher daheim

Der Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt fällt dieses Jahr aus. Machen wir es uns dafür doch zu Hause extra gemütlich – mit eigenem Glühwein nach einem Rezept von Sommelier Silvio Nitzsche.

► *Leben & Stil*

Fotos: Frederic Kern/ Geisler-Fotopress/ piocture-alliance; 123rf/Sheryl Watson; Getty Images/ Ignatijew

ANZEIGE

RADEBERG

Lehrer mit Corona infiziert

Radeberg. Neben zahlreichen Schülern sind auch immer mehr Lehrer und Horterzieher mit dem Coronavirus infiziert. Nach Angaben des Sächsischen Kultusministeriums sind beispielsweise an der Grundschule in Ottendorf mehrere Fälle aufgetreten. Dort wurden drei Lehrkräfte beziehungsweise Mitarbeiter des Schulpersonals sowie eine die Horterzieherin mit Schnelltest positiv auf das Coronavirus getestet. Die Lage am Asklepios Krankenhaus Radeberg ist nach Auskunft von Geschäftsführerin Diana Richter „sehr angespannt“. (SZ)

► *Lokales – Seite 15*

NACHRICHTEN

BUNDESREGIERUNG

Grüne legen erste Posten fest

Berlin. Die Grünen haben ihr Regierungsteam in der künftigen Koalition verkündet. Neben Olaf Scholz (SPD) als Bundeskanzler wird Grünen-Chef Robert Habeck Vizekanzler und Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, Annalena Baerbock wird Außenministerin. Steffi Lemke aus Sachsen-Anhalt soll das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz übernehmen. Anne Spiegel soll Familienministerin werden, Cem Özdemir Landwirtschaftsminister. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth wird Staatsministerin für Kultur und Medien. (dpa)

► *Politik, Magazin*

FACHKRÄFTEMANGEL

Pflegerat plädiert für Impfpflicht

Dresden. Der Sächsische Pflegerat fordert ein Programm für Pflegekräfte, die sich aus dem Beruf verabschiedet haben und unter anderen Bedingungen eine Rückkehr vorstellen können. Im Interview mit der SZ sagte der Vorsitzende des Pflegerats, Michael Junge, in den Krankenhäusern fehlten derzeit mindestens 20 Prozent der Pflegekräfte, vor allem wegen Krankheit oder Quarantäne. Der Pflegeberuf müsse attraktiver und die Ausbildung gestärkt werden. Er betonte zudem, wenn alle Appelle an Pflegende, sich impfen lassen, nicht ausreichten, sei eine Impfpflicht für Pflegeberufe denkbar. (SZ)

► *Leben & Stil*

2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

Dynamo verliert in Regensburg

Regensburg. Die Hoffnung auf einen anhaltenden Aufschwung in der 2. Fußball-Bundesliga hat sich für Dynamo Dresden am Freitagabend nicht erfüllt. Nach dem Heimsieg gegen Düsseldorf am vergangenen Sonntag verloren die Schwarz-Gelben bei Jahn Regensburg mit 1:3 (0:1). Benedikt Saller erzielte in der 34. Minute die Führung für die Gastgeber. Christoph Daferner (47.) glich zwar für Dynamo aus, doch ein Doppelschlag von Kaan Caliskaner (80.) und Charalambos Makridis (82.) brachte die Entscheidung. Dynamo liegt vorerst weiter auf Platz 13 in der Tabelle. (SZ)

► *Sport*

Lasst uns die Kinder impfen, und zwar jetzt

Der formelle Weg ist frei für eine Impfung von unter 12-Jährigen. Der dringend notwendige Schutz für Kinder muss in Sachsen endlich Priorität werden.

Von Johanna Lemke

Leitende Redakteurin für das Wochenende

Es heißt: Mit den Kindern kommt die Angst ins Haus. Um niemanden sorgt man sich mehr als um den eigenen Nachwuchs. Diese Angst sollte nicht lähmen oder in Panik umschlagen, aber immerhin hat elterliche Sorge unsere Art vor dem Aussterben bewahrt: Menschen würden alles tun, um ihre Kinder zu schützen.

In Sachsen herrscht derzeit eine Situation, in der das kaum möglich ist. Corona breitet sich rasant unter Kindern aus. Sie gehen in Schulen und Kitas, in denen Schutzmaßnahmen wie Luftfilter oder kostenlose PCR-Schnelltests seit fast zwei Jahren fromme Wünsche sind. Dazu kommt die niedrige Impfquote bei Erwachsenen, die auch Pädagoginnen und Pädagogen betrifft. In den meisten Einrichtungen sind Sachsens Kinder dem Infektionsgeschehen schlicht ausgeliefert. Die sächsische Regierung mahnte zuletzt fast trotzig, dass sich Erwachsene doch bitte endlich impfen lassen sollen, weil es nun endlich mal um die Kinder gehe. Doch über diesen hilflosen Appell hinaus tut der Freistaat zum Schutz von Kindern vor Corona genau: nichts.

Ist ja nicht so schlimm? Noch immer meinen viele, dass Kinder Corona „nur leicht“ durchmachen würden. Und es ist richtig: Die meisten Kinder merken bis auf etwas Naselaufen und Husten wenig von einer Infektion. „Nur“ einige Hundert Kinder haben in Deutschland seit Pandemie-Beginn eine schwere Erkrankung durchgemacht, 39 sind verstorben – vier davon allein in der letzten Woche. Todesfälle, von denen es mehr geben wird, weil die Zahlen exponentiell steigen werden. Zum Krankheitsverlauf bei Kindern gibt es wenige systematische Studien, aber Kinderärzte stellen immer öfter Long Covid bei jungen Patienten fest oder befürchten irreparable Hirnschädigungen durch eine Erkrankung. Und selbst wenn es „nur“ ein grippaler Infekt mit Schmerzen und Fieber wäre – auch dieser ist eine Belastung für Kinder wie Eltern.

Man könnte nun die Schulen wieder schließen, die Kinder einsperren, Kontakte unterbinden – es ist richtig, dass das in dieser Welle nicht der Weg ist. Doch wenn man sich in Sachsen für ein Offenhalten der Schulen entscheidet, muss man Kinder schützen: mit einer Impfung.

Der Weg dafür wäre frei. Am Donnerstag hat die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) den Biontech-Impfstoff ab fünf Jahren zugelassen. Doch bevor die Praxen im großen Stil mit der Impfung der Jüngeren loslegen werden, dauert es wohl noch. Kinderärzte warten in der Regel auf die Entscheidung der Ständigen Impfkommission (Stiko), die eine Empfehlung für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren für Ende Dezember ankündigt, Insider gehen von Januar aus. Modelle lassen allerdings befürchten, dass sich bis dahin fast alle Kinder angesteckt haben werden. Darum herrscht im Netz etwas, das wie ein Schwarzmarkt anmutet: In Foren tauschen besorgte Eltern Adressen von Ärzten aus, die jetzt schon jüngere Kinder impfen, „off label“ – also anders, als es auf dem Etikett angegeben ist: Sie verabreichen Kindern einfach eine geringere Dosis der Erwachsenenampulle. Das ist legal, die Empfehlung der Stiko ist nicht rechtlich bindend.

Und doch hat ihr Wort großes Gewicht. Das Gremium prüft Studien und wägt ab, ob eine Impfung einen „Gesundheitsvorteil“ bringt. Dabei überzeugt sie derzeit offenbar nicht, dass in den USA bereits Millionen von Dosen an Kinder ab fünf verimpft wurden, ohne dass nennenswerte Nebenwirkungen bekannt wurden – der Biontech-Impfstoff gilt als einer der sichersten der Welt. Anlass etwa für das österreichische NIG – das ist die dortige Stiko –, wenige Stunden nach der EMA-Zulassung die Impfung für Kinder ab fünf für Österreich zu empfehlen.

In Deutschland lässt man sich Zeit. Man solle den Druck auf Kinder nicht erhöhen, meint der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte. Dabei entsteht der Druck durch das atemberaubende Infektionsgeschehen selbst. Kinder wurden in den vergangenen Jahren stets als Größe behandelt, die die Pandemie treibt oder nicht. Damit muss Schluss sein. Es geht um den Schutz jedes einzelnen Kindes.

Einen Hoffnungsschimmer gab diese Woche der Vorsitzende der Sächsischen Impfkommission, Thomas Grünewald. Eventuell werde man die Impfung zeitnah empfehlen, früher als die Stiko. Kann es in Sachsen also bald losgehen? Die Hoffnung dämpft Ministerpräsident Michael Kretschmer, der in der SZ betonte, die Fünf- bis Zwölfjährigen sollten zuvorderst durch Kinderärzte geimpft werden. Wie diese das angesichts der anhaltenden Erkältungswelle umsetzen sollen, ist unklar. Die Kinderimpfung kommt außerdem auch darum so spät, weil kleinere Ampullen für die gesamte EU zeitgleich bereitgestellt werden sollen – obwohl jeder Arzt eine geringere Menge der üblichen Ampullen aufziehen kann.

Die sächsische Regierung sollte nicht darauf warten, dass sich EU und Stiko ausgekäst haben. Sie muss endlich den Schutz von Kindern zur Priorität machen. So schnell wie möglich sollten in den sächsischen Hotspots Kinderimpfstraßen eingerichtet werden. In Wien hat das gut geklappt, München zieht nach. Sicher, das ist organisatorisch kein Kinderspiel, aber wenn es die sächsische Regierung ernst meint mit der Aussage, dass jetzt mal die Kinder dran seien, muss sie handeln – und zwar schnell.

PANDEMIE

Die aktuelle Corona-Lage in Sachsen

Dresden. Mit dem Erzgebirgskreis hat eine Region in Deutschland die Inzidenz-Marke von 2.000 überschritten. Das Robert-Koch-Institut gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche für den Landkreis am Freitag mit 2006,2 an – deutschlandweit die höchste Inzidenz, gefolgt von den Landkreisen Bautzen (1683,8) und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (1631,6).

► Krankenhäuser am Limit

Angesichts der drohenden Überlastung der Intensivstationen in Sachsen begann am Freitag die Verlegung von ersten Patienten. Am Donnerstag waren nach offiziellem Intensivregister von knapp 1.400 Intensivbetten im Freistaat bereits 1.267 belegt – 91 Prozent. Damit sind die Reserven für Notfälle wie Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Unfallopfer äußerst knapp. In den sächsischen Krankenhäusern werden 1.963 Covid-19-Patienten auf Normalstationen und 548 auf Intensivstationen behandelt.

► 350 Soldaten in Sachsen im Einsatz

Die Bundeswehr ist derzeit mit mehr als 350 Soldatinnen und Soldaten im Corona-Einsatz in Sachsen. „Durch die sehr dynamische Lage kann die Zahl weiterer Unterstützungskräfte jedoch schnell ansteigen“, sagte Oberstleutnant Eric Gusenburge. Insgesamt seien mehr als 3.500 Soldaten in 14 Bundesländern abkommandiert. Sie helfen bei der Kontaktnachverfolgung in Gesundheitsämtern, in Krankenhäusern, Kliniken und Pflegeeinrichtungen.

► Kretschmer will schnellstmöglich Bund-Länder-Konferenz

Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) fordert eine Bund-Länder-Konferenz zu Corona noch vor dem 9. Dezember. „Zögern wird bestraft“, sagte er. Die neue Südafrika-Variante des Virus verschärfe noch die Lage: „Wir brauchen nun umso dringlicher bundeseinheitliche Regelungen im Kampf gegen dieses aggressive Virus.“ Es bestehe dringender Abstimmungs- und Handlungsbedarf, und dieser könne keine 14 Tage mehr warten. (SZ, dpa)

► *Sachsen*

4 194110 401706 66347

76. Jahrgang – Nr. 277

Kunst-, Antik- & Trödelmarkt

Leider müssen alle Märkte bis einschließlich 18. Dezember 2021 entfallen.

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Elli will raus

Seit Monaten grassiert die Afrikanische Schweinepest im Freistaat. Der Kampf gegen das Virus hat weitreichende Folgen für Jäger, Landwirte und Behörden. Und für Elli, das Therapieschwein aus Ostsachsen.

Von Christina Wittig-Tausch (Text) und Thomas Kretschel (Fotos)

Elli ist schlechter Laune. Unruhig läuft das gefleckte Minischwein hin und her. Sie geht zu Jimmy, ihrem Gefährten mit den schwarzen Borstenhaaren, der wie meist im Stroh döst, und stupst ihn heftig. Dann eilt sie zum Gitter der Box, stößt mit der Nase die Stäbe an, beißt darauf herum. „Sie will raus aus der Box, raus aus dem Stall“, sagt Eva Hoffmann, die Chefin des Moosmutzelhofs im ostsächsischen Kollm. Aber das dürfen Elli und Jimmy seit Monaten nicht mehr. Denn im Landkreis Görlitz grassiert die Afrikanische Schweinepest, kurz ASP.

Vergangenes Jahr im Oktober wurde die Infektion, die durch EU und Bund als bekämpfungspflichtige Seuche eingestuft ist, erstmals im Freistaat nachgewiesen. Viele weitere Fälle folgten. Mehr als 600 sind es inzwischen im Landkreis Görlitz. Bislang ausschließlich Wildschweine, keine Hausschweine. Jeder Fund eines kranken Wildschweins zieht die Einrichtung eines Sperrgebietes nach sich mit mehreren Zonen, in denen besondere Regeln für Landwirtschaft und Jagd gelten. Ostsachsen hat sich seither zu einer Art Kampfgebiet entwickelt oder, wie es Sebastian Vogel, Leiter des ASP-Krisenstabs im Sächsischen Sozialministerium, kürzlich ausdrückte: „Sachsen bildet mit Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern das Bollwerk, um ein Weiterwandern der Seuche nach Westen zu verhindern.“

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Krankheit erstmals in Afrika beschrieben. Seit einigen Jahren ist das Virus in Russland und im Osten Europas aktiv, vor allem in Polen, wo auch Hausschweine betroffen sind. Für Menschen ist das Virus ungefährlich, für Schweine jedoch zu 90 Prozent tödlich. Nun bewegt es sich allmählich Richtung Westen. Es sind nicht nur die Wildschweine, die für die Weiterverbreitung sorgen. Auch der Mensch sorgt dafür, dass das Virus größere Distanzen überwinden kann. Es reicht, wenn jemand seine Stulle mit Wurst aus infiziertem Schweinefleisch ins Unterholz wirft und ein Wildschwein die Reste frisst.

Das sächsische Bollwerk wurde von einer breiteren Öffentlichkeit bislang kaum wahrgenommen. Mitte Oktober jedoch wurden auch im Landkreis Meißen die ersten ASP-Fälle entdeckt. Die Restriktionszone erstreckt sich seither von der polnischen Grenze bis in die Dresdner Region, und plötzlich stellte sich die Frage, was mit den Wildschweinen und den Minischweinen im Moritzburger Wildgehege geschehen müsse. Denn Freilandhaltung ist in bestimmten Sperrzonen verboten. Rund 643.000 Hausschweine leben in Sachsen, meist in größeren Betrieben mit mehr als 5.000 Tieren und in Ställen. Der Anteil sogenannter Kleinsthalter oder auch ökologisch wirtschaftender Betriebe mit Freilandhaltung ist gering: Rund 4.000 Schweine leben in Ökobetrieben.

Tausende von Protesten und Internetaufrufen halfen nichts: Die Schweine in Moritzburg wurden getötet, weil sie nicht im Stall gehalten werden können. Eva Hoffmann jedoch will ihre Schweine durch diese Zeit retten. Vor 17 Jahren gründete die Ergo- und Reittherapeutin den Hof. Außer Schweinen und Schafen leben dort Pferde, Hunde, Katzen. Viele setzt sie bei tiergestützten Therapien ein, bei Behinderten etwa oder älteren Menschen. Elli übernahm sie vergangenes Jahr aus einer viel zu kleinen Haltung in einer Gartenanlage. Als Elli auf dem Moosmutzelhof eintraf, raste das Tier umher, vollführte unzählige Sprünge und machte alle möglichen Geräusche. „Herrlich, wie ein Schwein sich freut“, sagt Eva Hoffmann.

Elli stupst pausenlos das Gitter an. Im August nutzte das junge Therapieschwein eine Chance, floh aus dem Stall, biss den Maschendrahtzaun durch und verließ das Gelände. Beim Einfangen schrie sie. Eva Hoffmann wurde angezeigt. Kurz darauf bekam sie einen Bußgeldbescheid in Höhe von 2.600 Euro, wegen Verstoßes gegen das Seuchenschutzgesetz. Frau Hoffmann legte Widerspruch ein und fragte, ob sie mit den Schweinen auf dem Gelände spazieren gehen dürfe. Das wurde abgelehnt. Ausnahmen seien nicht möglich, heißt es in dem Schreiben, aber vielleicht könne Eva Hoffmann eine Art Wintergarten errichten.

„Dafür fehlt mir das Geld“, sagt sie. So müssen Elli und Jimmy im Stall bleiben. Vermutlich so lange, bis keine neuen Infektionen mehr auftauchen und der Status der Gegend als Sperrzone II aufgehoben werden kann. Wann das sein wird, kann derzeit niemand sagen. Frau Hoffmann hofft, dass zumindest das Bußgeld gesenkt wird.

Auch Landwirt Martin Steinborn aus Ebersbach bei Großenhain bangt. Seit Corona und dem ersten Nachweis von ASP in Deutschland 2020 nimmt China kein deutsches Schweinefleisch mehr. Die Preise, die den Produzenten gezahlt werden, fallen. Täglich verfolgt Steinborn die Mitteilungen des Friedrich-Löffler-Instituts. Gerade hat das Bundesforschungsinstitut vermeldet, dass die Afrikanische Schweinepest in einem Stall bei Rostock aufgetreten ist, in einer Anlage mit 4.000 Tieren, die sofort getötet wurden.

Martin Steinborn hält Schweine in verschiedenen Ställen in der Gegend von Radeburg in sogenannter konventioneller Haltung. Nach der Wende hat sich der Landwirtschaftsmeister selbstständig gemacht. In seinen Ställen hat er Platz für 6.000 Mastschweine und 3.000 Ferkel. „Wir haben auf 5D gesetzt“, sagt er. „Hier in Deutschland geboren, aufgezogen, gemästet, geschlachtet, verarbeitet“. Seit dem Nachweis von ASP im Landkreis Meißen müssen seine Schweine noch intensiver getestet werden und dürfen, auch wenn die Tests negativ sind, nur an bestimmte Schlachthöfe geliefert werden. Bisher kamen die Tiere nach Weißenfels in Sachsen-Anhalt. Nun müssen sie zu Tönnies nach Kellinghusen in Schleswig-Holstein. An bestimmten Tagen nimmt der Hof im sächsischen Belgern Tiere aus Pestgebieten.

Steinborn hat seit Mitte Oktober Probleme, seine Mastschweine zu verkaufen, ebenso die Ferkel, die er nicht für den eigenen Betrieb braucht. In seinen Ställen stehen nun viele Tiere, die längst zum Schlachten müssten. Letzte Woche waren er und seine Frau verzweifelt, weil sie keine Schlachtmöglichkeiten fanden und niemand ihnen sagen konnte, was sie jetzt machen sollen mit den Tieren, die begannen, sich gegenseitig anzugreifen. Diese Woche sei die Lage besser, gerade habe er zwei Sattelzüge losgeschickt. Aber für ihn steht fest: „Wir hören auf mit den Schweinen. Die letzten werden unseren Betrieb im März, April verlassen. Dann ist Schluss. Wir haben zum Glück mit unserem Getreide und unserer Biogasanlage noch ein Standbein. Aber von unseren zwölf Mitarbeitern entlassen wir sechs.“ Ein Einzelfall ist dies nicht. Aus beiden betroffenen Regionen gibt es Berichte von Landwirten, die ihre Bestände reduzieren, aufgeben oder darüber nachdenken.

Wäre es kein Weg, umzustellen auf ökologische Haltung von Schweinen, deren Fleisch mehr einbringt? Zumal in einer Zeit mit sinkendem Schweinefleisch-Verbrauch und zunehmenden Diskussionen um das Tierwohl in konventioneller Haltung? Martin Steinborn schüttelt den Kopf. „Solange wir ASP haben, ist Freilandhal-

Wegen der Afrikanischen Schweinepest müssen die Schweine Elli und Jimmy im Stall des Moosmutzelhofs in Kollm bleiben. Auch Hofchefin Eva Hoffmann und Mitarbeiter Asmat Alo sind darüber nicht glücklich.

Corona, Preisverfall und nun die Afrikanische Schweinepest: Landwirt Martin Steinborn aus Ebersbach bei Großenhain will seinen Schweinebetrieb im Frühjahr einstellen.

Angst, dass etwas passiert: Seit die Zäune zum Schutz vor der Afrikanischen Schweinepest rund um Zimpel stehen, tauchen am Hof von Lisa Kießling verstärkt Wölfe auf. Im Mai betrat einer die Koppel, die Pferde gerieten in Panik.

Mit moderner Technik auf der Suche nach Brandherden, Rehkitzen und neuerdings nach Wildschweinen: Chris Pannwitz (r.) und Jens Berger von der Drohnenstaffel des Arbeiter-Samariter-Bunds Dresden. Foto: Ronald Bonß

Sie ist schwierig, die Suche nach Wildschweinen. Die gut getarnten Tiere sind kaum zu erkennen. Und wenn sie zu lange liegen, erfasst sie die Wärmebildkamera nicht. Foto: Ronald Bonß

tung nicht möglich. Ich kann mir nicht vorstellen, mit Biofleisch wirtschaftlich zu arbeiten auf Dauer." Der Großteil der Kunden wolle oder müsse das Fleisch nach wie vor möglichst günstig kaufen. Andere Betriebe in der Welt könnten billiger produzieren und mit niedrigeren Standards, was beispielsweise die Hygiene oder den Umgang mit Gülle betreffe. „Nun werden wieder Betriebe in Ostdeutschland verschwinden", meint Steinborn. „Nur die Konzerne bleiben wohl übrig, die ihre Bestände zwischen ihren Standorten in Europa hin- und herschicken können. Meiner Ansicht nach versagt die Politik. ASP kam, anders als Corona, nicht über Nacht, sondern mit Ansage. Der Bund interessiert sich nicht, weil die Bundesländer in Westdeutschland mit den wirklich großen Schweinebeständen noch nicht betroffen sind. Auch in Sachsen, finde ich, ist zu spät und zu unkoordiniert gehandelt worden."

Das für Tierseuchen zuständige Sächsische Sozialministerium indes sieht es als Erfolg, dass in Sachsen noch kein Hausschwein erkrankt ist, und verweist auf die vielen Maßnahmen im Kampf gegen ASP. Die haben bislang 18 Millionen Euro gekostet. Ebenso viel soll nächstes Jahr zur Verfügung stehen. Der Freistaat setzt vor allem auf die Hilfe der Jäger durch die systematische Jagd auf Wildschweine. Eine schwierige Angelegenheit. Die Tiere sind klug und anpassungsfähig. Je intensiver sie gejagt werden, desto mehr vermehren sie sich. In der modernen Landwirtschaft mit ihren riesigen Schlägen mit Mais, Raps und Getreide finden sie Nahrung in Hülle und Fülle. 40 Fallen wurden aufgebaut, die Abschussprämien erhöht und das Jagdrecht geändert. Beispielsweise ist nun die Jagd mit Nachtsichtgeräten erlaubt.

Überdies laufen jede Woche „Fallwildsuchen" nach toten Wildschweinen, oft mithilfe von speziell ausgebildeten Spürhunden, um möglichst rasch die infizierten Kadaver entsorgen zu können. „Aber diese Suchen sind schwierig, wir finden längst nicht alles", sagt Dr. Udo Mann. Der stellvertretende Amtstierarzt des Landkreises Görlitz hat sich an einem windigen Samstagmorgen im Gebiet der Königshainer Berge eingefunden, um ein Experiment zu beobachten. Die Drohnenstaffel des Arbeiter-Samariter-Bunds Dresden untersucht an diesem Wochenende im Auftrag des Freistaats ein 330 Hektar großes Gebiet. Es ist ein junges Projekt, um herauszufinden, wie effektiv die Drohnen bei der Suche helfen können. Auf kahl geschlagenen Forstflächen zum Beispiel, wo Dickicht wuchert und Jäger und Hunde nur schwer durchkommen.

Die Staffel aus Dresden hat sich erst vergangenes Jahr gegründet. Die Männer, alle ehrenamtlich tätig, sind ein gemischter Trupp: Im normalen Leben sind sie Rechtsanwalt, IT-ler, Makler, Student. Mit ihren drei Drohnen helfen sie Feuerwehren oder spüren in der Erntezeit Rehkitze auf. „Der Wildschwein-Einsatz ist neu für uns", sagt Staffelführer Jeffrey Hänsel.

An diesem Morgen sind auch zahlreiche Jäger im Revier unterwegs. Sie verständigen sich per Handy mit den Männern von der Drohnenstaffel. Ein Schwein wurde geschossen, zwei weitere tot gefunden, außerdem Teile von toten Schweinen. Der Radebeuler Chris Pannwitz fliegt die gut sieben Kilo schwere Drohne des Typs DJI M300 RTK auf 120 Metern Höhe. Ein Computerbildschirm im Einsatzfahrzeug zeigt live die Bilder. Alles ist gut zu sehen: Bäume, Büsche, Jäger. Nur die toten Wildschweine sind zwischen Ästen und Blättern kaum auszumachen. Auf den Wärmebildern jedoch erscheinen die Tiere als roter, gut sichtbarer Fleck. Manche zumindest. Wenn die Körpertemperatur nicht mehr ausreichend hoch oder der Verwesungsprozess zu weit fortgeschritten ist, entgehen die Wildschweine der Technik. „Da sind Hunde dann doch unverzichtbar", sagt Udo Mann.

Er telefoniert mit dem Räumkommando. Das wird später die Tiere abholen und Proben ins Labor schicken. Während die Männer Quadratmeter um Quadratmeter absuchen, verabschiedet sich Udo Mann. Er will noch Zaun kontrollieren. Denn ein weiteres Standbein im Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest sind die ASP-Zäune. Sie umfassen in Sachsen eine Länge von 410 Kilometern, weitere 150 sind in Planung. Dadurch soll verhindert werden, dass kranke Tiere einwandern oder weiterziehen. Ein Teil des Zauns flankiert die Grenze zu Polen, außerdem schlängeln sich Wild- und Elektrozäune durch die Landschaft. Durchgänge sind mit Bauzaun versperrt, die Anwohner, Forstarbeiter, Jäger oder Landwirte bei Bedarf öffnen und schließen sollen. Die Kontrolle des Zauns ist schwierig. Immer wieder wird geklaut oder zerstört, Tore bleiben offen.

Und auch in anderer Hinsicht ist der Zaun nicht unproblematisch. Manche Wildtiere springen nicht über den Zaun, sondern bewegen sich an ihm entlang auf der Suche nach einer Lücke. Eine Untersuchung gibt es dazu nicht, nur Berichte von Anwohnern wie etwa der Reittherapeutin Lisa Kießling aus Zimpel, einem Ortsteil von Boxberg. Der ein Meter hohe ASP-Zaun mit den blauen Bändern durchzieht den Wald und endet kurz vor dem Dorf und ihrem kleinen Pferdehof. „Ich bin keine Wolfsgegnerin, und Wölfe tauchten hier natürlich immer mal wieder auf", sagt sie. Aber seit der Zaun steht, seien die Tiere regelmäßiger und häufiger zu sehen. Im Mai diesen Jahres stand gegen 20.30 Uhr ein Wolf auf ihrer Koppel, unweit von den vier Deutschen Sportpferden Samba, Wilma, Lori und Helios, die Kießling als erfahrene, gut trainierte Reit- und Therapiepferde beschreibt. Samba geriet in Panik, rannte zum Zaun und versuchte, auszubrechen. Dabei verletzte sie eine Sehne. Wilma versuchte, den Wolf zu vertreiben. Lisa Kießling ebenfalls, durch lautes Schreien. Es habe eine Weile gedauert, bis der Wolf so verschwand, wie er wohl gekommen war: Er sprang durch zwei der insgesamt sechs Litzen des Stromzauns. Weil die Erdung während des Sprungs fehlt, holte er sich keinen Stromschlag.

Einige Zeit verging, bis sich Tiere und Halterin wieder beruhigten. „Mein Vater, mein Partner und ich haben wochenlang nachts Wache gehalten, außerdem das Gelände mit verschiedenen Kameras überwacht", erzählt Lisa Kießling. Sie nahm Kontakt auf zu verschiedenen Behörden. „Ich bin nicht hysterisch, aber ich brauche eine vernünftige Lösung, so, dass die Pferde und wir ruhig leben können. Das ist eine schreckliche Vorstellung, wenn die panischen Pferde vielleicht ausbrechen und einen schlimmen Unfall verursachen." Nach vielen Mails, Telefonaten und Vor-Ort-Terminen wurde ihr vorgeschlagen, einen festen Holzzaun um die ein Hektar große Koppel zu bauen und einen Elektrozaun drumherum, um die Wölfe fernzuhalten.

Lisa Kießling beantragte die Förderung beim Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Kürzlich kam der ablehnende Bescheid. „Ich kann das allein nicht finanzieren", sagt sie. „Ich frage mich, was passieren muss, damit ich Hilfe bekomme vom Land. Und welchen Sinn der ASP-Zaun eigentlich hat, der im Grunde nur die konventionelle Schweineindustrie schützt, deren Arbeitsweise ich ablehne." Sie fühle sich allein gelassen, sagt sie, allein mit Fragen, die in Zeiten der Corona-Pandemie wohl kaum jemanden interessierten.

Mit Fallen werden Wildschweine gefangen, und Wild- und Elektrozäune sollen verhindern, dass kranke Wildschweine weiterwandern. Über 400 Kilometer erstrecken sich die Pest-Zäune inzwischen.

Luftwaffe verlegt Corona-Patienten

Der Airbus A-310 MedEvac der Luftwaffe, der im vergangenen Jahr bereits Corona-Patienten aus Italien transportierte, kommt nun auch in Deutschland zum Einsatz. Am Freitag brachte er Patienten aus Bayern nach Niedersachsen.

Fotos: /Bundeswehr/dpa

Dresden. Die Situation in den Kliniken wird immer prekärer. Nun könnte auch in Sachsen die Luftwaffe zum Einsatz kommen und Intensivpatienten in andere Bundesländer verlegen. Am Freitag hatte das Sozialministerium in Dresden sechs Transporte angemeldet: von Adorf/Vogtland nach Bielefeld, vom Uniklinikum Dresden nach Göttingen sowie aus dem Krankenhaus Dresden-Neustadt nach Schwerin und Greifswald. Aus dem Herzzentrum Dresden soll am Sonnabend eine Person nach Rostock verlegt werden, eine weitere war am Freitag per Intensivkrankenwagen ins westfälische Herford gebracht worden.

Womit die Patienten letztlich transportiert werden, wird kurzfristig entschieden. Die Luftwaffe hatte am Freitag erste Patienten mit einer Airbus A310 Medevac vom bayerischen Memmingen nach Osnabrück in Niedersachsen gebracht. In Köln-Wahn steht eine Airbus A319OH bereit, die sonst im Rahmen des Open-Skies-Abkommens zur Rüstungskontrolle dient, aber nun für Kranken-Flüge umgerüstet wurde sowie eine Airbus A400M am Stützpunkt Wunstorf bei Hannover. Ein Luftwaffensprecher betont, dass man den Bundesländern zwar Amtshilfe leiste, aber in jedem Fall die Rettungskette für Soldaten aufrecht erhalten müsse, die im Notfall aus Einsatzgebieten ausgeflogen werden müssen. (SZ/two)

Sorge um neue Virusvariante

Südafrika meldet rasante Verbreitung von B.1.1.529. Die EU ergreift Vorsichtsmaßnahmen.

Von Johannes Dieterich, Johannesburg

So schnell kann sich das Schicksal in den Zeiten von Corona wandeln. Gerade noch schauten die Südafrikaner verblüfft, aber erleichtert nach Europa: Von der dortigen vierten Welle mit ihren atemberaubenden Ansteckungszahlen war am Kap der Guten Hoffnung noch vor wenigen Tagen nichts zu spüren. Doch nun wurde bekannt, dass in der Gauteng-Provinz eine neue Variante des Covid-19-Virus grassiert: ausgerechnet im bevölkerungsreichsten wirtschaftlichen Herzen des Landes. Die ersten Fälle der als B.1.1.529 bezeichneten Viren-Version wurden aus Botswana bekannt. Wenig später meldeten die Behörden in der Gauteng-Provinz insgesamt 77 Fälle – auch in Belgien, Israel und Hongkong soll die neue Variante mittlerweile festgestellt worden sein.

Besorgt stellte Südafrikas Gesundheitsbehörde eine Explosion der Ansteckungsrate in den vergangenen Tagen fest. Von täglich knapp 500 Infektionen zu Beginn dieser Woche schoss die Zahl um das Fünffache in die Höhe. Besonders betroffen seien Zehn- bis 30-Jährige in der Hauptstadt Pretoria heißt es: Vor allem Studenten der dortigen Hochschule sind betroffen.

Die WHO hat die neue Corona-Variante am Freitagabend als „besorgniserregend“ eingestuft. Diese Klassifizierung ist laut WHO-Definition ein Signal, dass eine Variante ansteckender ist oder zu schwereren Krankheitsverläufen führt. Außerdem besteht bei „besorgniserregenden Varianten“ die Gefahr, dass herkömmliche Impfungen, Medikamente oder Corona-Maßnahmen weniger wirksam sind.

Vor allem europäische Staaten reagierten zuvor bereits umgehend auf die Hiobsbotschaft aus Südafrika. Als erste Regierung stoppte die britische den Flugverkehr zwischen Johannesburg, Kapstadt und London. Die EU-Staaten wollen alle Passagierflüge aus sieben Ländern im südlichen Afrika aussetzen. Davon betroffen sind Botswana, Swasiland, Lesotho, Mosambik, Namibia, Südafrika und Simbabwe. Die Lufthansa hält die Flugverbindungen nach Südafrika vorerst aufrecht. Zuvor hatte der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mitgeteilt, Deutschland werde Südafrika wegen der neu auftretenden Coronavirus-Variante zum Virusvariantengebiet erklären. Die Regelung trete in der Nacht zum Sonnabend in Kraft. Fluggesellschaften dürften dann nur noch deutsche Staatsbürger zurück befördern.

Sowohl in Südafrika wie bei der WHO sorgte der Reisebann für starke Verstimmung. Die Restriktionen seien „übereilt“, meinte Helen Rees, Vorsitzende der Strategischen Beratergruppe der WHO: Noch sei über die wirkliche Herkunft der Virenvariante viel zu wenig bekannt. Die internationale Isolierung kurz vor der touristischen Hauptsaison droht das wirtschaftlich ohnehin schwer angeschlagene Land an einer empfindlichen Stelle zu treffen. Schon beim Bekanntwerden der Beta-Variante vor einem Jahr hatte Europa die Grenzen für Südafrikaner dicht gemacht und daran monatelang festgehalten – obwohl sich das Beta-Virus gegenüber der indischen Delta-Variante bald als vernachlässigbar erwies.

Manche Forscher gehen davon aus, dass die neue Variante schon weiter verbreitet ist als bisher angenommen: Nur dass sie in anderen Ländern noch nicht festgestellt wurde – während die Fachleute am Kap an vorderster Front der Forschung stünden. Andere Fachleute halten es für naheliegend, dass die neue Version tatsächlich im südlichen Afrika entstanden ist. Ein Erreger mit derartig vielen Mutationen habe sich aller Wahrscheinlichkeit nach in einem Patienten mit einem angeschlagenen Immunsystem herausgebildet, der monatelang gegen das Virus gekämpft habe, heißt es: Ausreichend Zeit für den Erreger, sich auf vielfältige Weise weiterzuentwickeln. Menschen mit angeschlagenem Immunsystem gibt es unter den südafrikanischen HIV–Infizierten viele. (mit dpa)

Zapfenstreich für Angela Merkel

Berlin. Die Bundeswehr verabschiedet sich am kommenden Donnerstagabend mit einem Großen Zapfenstreich von der geschäftsführenden Kanzlerin Angela Merkel (CDU). Anders als üblich gebe es wegen der Corona-Pandemie aber keinen Empfang und eine deutlich geringere Zahl an Gästen, kündigte Regierungssprecher Steffen Seibert am Freitag an. Als Ehrengast wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erwartet.

Nach einem Bericht des Magazins Der Spiegel hat Merkel für den Großen Zapfenstreich als musikalische Einlage unter anderem den Titel „Für mich soll’s rote Rosen regnen“ von Hildegard Knef ausgesucht. Neben dem Kirchenlied „Großer Gott, wir loben Dich“ probe das Stabsmusikkorps der Bundeswehr auch den Song „Du hast den Farbfilm vergessen“, mit dem Nina Hagen 1974 in der DDR einen Hit landete. Seibert wollte sich zur Auswahl der Musikstücke nicht äußern. (dpa)

Johnson verärgert Franzosen

Paris/London. Nach dem Bootsunglück im Ärmelkanal mit 27 Toten droht der Streit zwischen London und Paris über Maßnahmen zu Eindämmung der illegalen Migration an der Meeresenge zu eskalieren. Frankreich sagte am Freitag ein Treffen mit Großbritannien zur Migration über den Ärmelkanal ab - kurz nachdem der britische Premierminister Boris Johnson per Twitter ein Abkommen mit Frankreich zur Rücknahme von Migranten gefordert hatte.

Das geplante Treffen von Innenminister Gérald Darmanin mit seiner britischen Amtskollegin Priti Patel am Sonntag finde nicht statt, sagte eine Sprecherin des Innenministeriums in Paris. Darmanin trifft am Sonntag aber wie geplant Vertreter der Innenministerien aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien, um über die Lage am Ärmelkanal zu beraten. Dort starben am Mittwoch 27 Menschen auf dem Weg nach Großbritannien, als ihr Boot kenterte.

Johnson hatte zuvor in einem Schreiben neben anderen Maßnahmen ein Abkommen zur Flüchtlingsrücknahme gefordert. Das könne der „größte einzelne Schritt sein“, um das Geschäftsmodell krimineller Schlepperbanden zu zerstören. Eine entsprechende EU-Regelung über die Rückführung von Asylsuchenden kann Großbritannien seit dem Vollzug des Brexits nicht mehr in Anspruch nehmen. (dpa)

Dementi zu Lukaschenko-Satz

Berlin/Minsk. Die Bundesregierung hat erneut Äußerungen des belarussischen Machthabers Alexander Lukaschenko dementiert, dass die geschäftsführende Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mit der Aufnahme von 2.000 Flüchtlingen aus seinem Land einverstanden sei. „Da möchte ich für die Bundeskanzlerin und für die Bundesregierung ganz klar sagen, dass diese Aussage falsch ist“, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Freitag in Berlin.

Lukaschenko hatte zuvor bei einem Besuch der Notunterkunft für Flüchtlinge gesagt: „2.000 Menschen – das ist kein großes Problem für Deutschland.“ Merkel sei damit einverstanden. Ähnlich hatte sich Lukaschenko bereits nach Telefonaten mit Merkel (CDU) vor einigen Tagen geäußert. Aus Berlin kam schon damals ein Dementi.

Die Grünen-Chefin und designierte Außenministerin Annalena Baerbock warf Lukaschenko zweifache Erpressung vor: Geflüchtete Menschen würden „missbraucht, um Europa zu spalten“, sagte Baerbock dem Magazin Der Spiegel. Zum anderen würde die Regierung von den Europäern als Gesprächspartner anerkannt werden wollen, obwohl sie die „Opposition unterdrückt“. Man dürfe sich „von Diktatoren nicht erpressen lassen“, sagte Baerbock. Trotzdem plädierte sie für einen Dialog mit dem Regime. (dpa)

Mehr Fälle mit Impfpassfälschung

München. Bei Polizei und Staatsanwaltschaften in Bayern sind inzwischen fast 1.300 Fälle bekannt, in denen der Verdacht auf Manipulation von Corona-Impfpässen besteht. Die Palette reiche von gefälschten Impfpässen über falsche Stempel und Aufkleber bis hin zu Manipulationen um digitalisierte Impf-Zertifikate, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes am Freitag.

Zuletzt waren immer wieder neue Fälle von Kriminalität rund um das Impfen bekannt geworden. Laut Wirtschaftswoche lägen bundesweit 3.100 Ermittlungsverfahren vor. Im Landkreis Donau-Ries wird ein Hausarzt beschuldigt, Patienten Spritzen ohne Impfstoff gesetzt zu haben und Impfzertifikate ganz ohne Impfung ausgestellt zu haben. (dpa)

IMPRESSUM

Sächsische Zeitung
Unabhängige Tageszeitung • Pflichtblatt der Börse Berlin

Chefredakteur: Uwe Vetterick
Mitglieder der Chefredaktion: Annette Binninger, Marc Hippler, Heinrich M. Löbbers, Ines-Karen Wetzel
Leitende Redakteure: Johanna Lemke, Ulf Mallek, Nora-M. Miethke, Ulli Schönbach, Marcus Thielking
Verantwortlich: Politik und Sachsen: Annette Binninger -2243; Wirtschaft: Nora-Maria Miethke -2260; Investigatives und Reportage: Heinrich Maria Löbbers -2253; Digital: Marc Hippler -2923; Print-Produktion: Ines-Karen Wetzel -2848; Feuilleton: Marcus Thielking -2262; Sport: Tino Meyer -2564; Wissenschaft/Hochschule/Panorama: Stephan Schön -2275; Foto: Veit Hengst -2488; Leben & Stil: Katrin Saft -2212; Dresden: Dietrich Nixdorf -2210; Wochenende: Johanna Lemke -2647; Bautzen: Ulli Schönbach 03591 49505013; Elbland: Ulf Mallek 03521 41045510; Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Domokos Szabó 03501 56335610; Neiße: Sebastian Beutler 03581 47105250/ Thomas Mielke 03583 77555853.
Autoren: Karin Großmann, Olaf Kittel, Dr. Peter Ufer.
Korrespondenten: Ausland: Brüssel: Detlef Drewes; London: Jochen Wittmann; Prag: Hans-Jörg Schmidt; Moskau: Klaus-Helge Donath; Paris: Birgit Holzer; Washington: Thomas J. Spang.
Kooperationspartner Berlin: Redaktion Der Tagesspiegel
Redaktion E-Mail: redaktion@sächsische.de

Verlag: DDV Mediengruppe GmbH & Co.KG, Dresden
Geschäftsführer: Carsten Dietmann (verantwortlich)
Hausanschrift: Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Postanschrift: Sächsische Zeitung, 01055 Dresden

Druck: DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Geschäftsführer: Volker Klaes
Anzeigen, Vertrieb und Marketing:
DDV Sachsen GmbH,
Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Verlagsgeschäftsführer: Carsten Dietmann (verantw. für den Anzeigenteil)
Vertriebsleitung: Nikolaus von der Hagen
Marketingleitung: Susann Puschke

Redaktionstelefon: 0351 4864-2273
Aboservice: 0351 4864-2107 oder 01802 328328 (Mo – Fr 7 – 18 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr; 6 Ct./Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunknetz max. 42 Ct./Min.
Abo E-Mail: abo@ddv-mediengruppe.de
Anzeigen E-Mail: anzeigen@ddv-mediengruppe.de
Internet: http://www.saechsische.de

Im Abonnement ist das wöchentlich erscheinende TV-Magazin „rtv“ enthalten. Zeitungsabbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag oder den Treffpunkten vorliegen. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21 / 2021. Impressum Lokalteil siehe dort

Grüne starten Urabstimmung zu Ampel

Nach dem Streit um das Personaltableau entscheidet die Parteibasis über den Koalitionsvertrag.

Berlin. Die Urabstimmung der Grünen über den mit SPD und FDP ausgehandelten Koalitionsvertrag läuft. „Bundesvorstand und Parteirat haben die Urabstimmung nun eingeleitet“, heißt es in einer am Freitag kurz nach 10 Uhr verschickten Mail des politischen Bundesgeschäftsführers Michael Kellner an die Parteimitglieder.

Beteiligen können sich alle 125.000 Grünen-Mitglieder. Die Urabstimmung endet am 6. Dezember um 13 Uhr. Noch am gleichen Tag soll das Ergebnis bekannt gegeben werden. Die Stimmabgabe erfolgt per digitalem Login, ersatzweise ist auch ein Votum per Post möglich.

Zur Abstimmung steht neben dem Koalitionsvertrag auch das grüne Personaltableau für die neue Bundesregierung, das

Der frühere Grünen-Chef Cem Özdemir soll Agrarminister werden. Foto: dpa

fünf Ministerinnen und Minister sowie den Posten der Staatsministerin für Kultur und Medien umfasst. Die Urabstimmung soll nach früheren Angaben der Partei zehn Tage dauern. Notwendig ist eine einfache Mehrheit, ein Quorum gibt es nicht. Bei SPD und FDP stimmen Parteitage ab.

Der linke Flügel der Grünen hatte sich gegen die Besetzung eines Kabinettspostens mit dem Realo Cem Özdemir gewehrt, weil diese den linken Fraktionschef Anton Hofreiter das erhoffte Ministeramt kosten könnte - und so kam es auch. Im Ergebnis sind nun drei von fünf vorgeschlagenen Grünen-Ministern Realos, zwei Linke. Drei Frauen stehen zwei Männern gegenüber.

Der frühere Parteivorsitzende Özdemir soll nun Minister für Landwirtschaft und Ernährung werden. Er wäre der erste Bundesminister mit türkischen Wurzeln. Grünen-Chef Robert Habeck soll Vizekanzler sowie Klima- und Energieminister werden, Co-Chefin Annalena Baerbock wie erwartet Außenministerin. Das Umweltministerium soll die frühere Bundesgeschäftsführerin Steffi Lemke übernehmen. Die rheinland-pfälzische Klimaministerin Anne Spiegel soll Familienministerin werden – ein Amt, das sie zuvor auf Landesebene ebenfalls schon innehatte.

Die bisherige Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth soll Staatsministerin für Kultur und Medien werden. (dpa)

Briefe an die Redaktion

GENESENENSTATUS

Zu „Wie Corona den Schrecken verliert“, 25.11.:

Menschlichkeit und Fachkompetenz gebündelt

Ein so wundervoll klarer und klärender Gastbeitrag! Menschlichkeit und Fachkompetenz so gebündelt zu erleben – das tat gut. Auch ist Dr. Hillert einer der wenigen, der auf die Unlogik der Begrenzung des Genesenenstatus auf sechs Monate hinweist. **Petra Sikorski,** Dresden

So ein gefährliches Virus nicht für diesen Kampf nutzen

Dieser Artikel ist so mitten aus dem Leben, verfasst von einem wirklichen Fachmann und zeigt die wirklichen Probleme. Leider haben sich die Debatten zur Politik im Allgemeinen und zu Corona miteinander vermischt. Das schon lange fehlende Vertrauen in die Politik wird jetzt bei der Umsetzung der Coronamaßnahmen deutlich sichtbar. Der Ruf nach Demokratie und Freiheit wird berechtigterweise immer lauter, aber dass ein gefährliches Virus für diesen Kampf genutzt wird, kann leider viel zu oft krankmachende bis tödliche Folgen haben. **Karin Ruhland,** Dresden

Zu „Bahn kontrolliert Einhaltung von 3G“, 25.11.:

Wann hört dieses Wirrwarr von Bestimmungen endlich auf?

Der Artikel steht im Widerspruch zu oben diskutiertem Gastbeitrag. Der Arzt, und ich denke ein Arzt weiß mehr als Politiker, schreibt zum Genesenen-Status: Zweitinfektionen sind sehr selten. Die Bahn verlangt aber von Genesenen nach nur 180 Tagen eine Impfung. Wann hört dieses Wirrwarr von Bestimmungen auf? Kein Wunder, dass die Leute demonstrieren. Und dann wird von Solidarität gesprochen. Das Gegenteil ist der Fall. Die Leute fühlen sich provoziert durch dieses unstrukturierte Vorgehen. **Claudia Stosik,** DD

LOCKDOWN

Zu „Härtere Corona-Regeln“, 20. November:

Eigenverantwortung wurde mit niedrigster Impfquote bewiesen

Wirksamere Maßnahmen wie eine allgemeine Impfpflicht, die nunmehr auch in Berlin diskutiert wird, lehnt MP Kretschmer weiterhin ab. Stattdessen appelliert er mantraartig an die gesellschaftliche Verantwortung der Bürger, die diese angesichts der bundesweit niedrigsten Impfquote bislang ja sattsam unter Beweis gestellt haben. Bevor man mit der Forderung nach einer Impfpflicht die Impfverweigerer als die Hauptverantwortlichen der Pandemie verärgert und bei der kommenden Landtagswahl abgestraft wird, sollen es wiederum der Handel, die Gastronomie und die Kultureinrichtungen ausbaden. Ein Irrweg mit fatalen Folgen.
Klaus Radermacher, DD

Statt sich impfen zu lassen, wird die Politik beschimpft

Weil durch die Ungeimpften die Infektionszahlen und Bettenbelegung steigen und unser Gesundheitssystem überfordert wird, werden die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auch bei uns zu Recht drastischer. Aber anstatt etwas gegen dieses Feuer zu unternehmen, sich impfen zu lassen, wird die Feuerwehr sprich die Politik beschimpft. Wir leben in einem Absurdistan der Coronaspreader.
Johannes Hintzen, Freital

Nicht klar war, dass Versprechen der Regierenden nichts wert sind

Wir, die alle Regeln einhalten, sind doch eigentlich die Angeschmierten. Dass die Zahlen höher werden, war klar. Nicht klar war, dass Versprechen der Regierenden nichts wert sind. Warum hat man seit Monaten nur über eine bessere Bezahlung von Pflegekräften geredet, ohne sie auch in die Praxis umzusetzen. Von warmen Worten kann sich das medizinische Personal nichts kaufen. Was haben unsere Entscheidungsträger vor der Wahl gemacht? So gut wie nichts, um ja keine Stimmen zu verlieren. **Andreas Schulze,** Freital

Mit den Maßnahmen wird nur das Gegenteil erreicht

Wir sind gegen Corona ungeimpft und entsetzt über die Beschlüsse unserer Landesregierung. Die Einteilung der Menschen in zwei Klassen ist beschämend: da die Geimpften und dort die Ungeimpften, also die Aussätzigen. Die werden auf allen Ebenen eingeschränkt, obwohl sie die Hygieneregeln mehr beachten als die Geimpften. Wer geimpft ist, kann den Virus in sich tragen, nutzt aber alle Möglichkeiten, die ihm als Geimpfter geboten werden. Damit ist er ein größerer Virenüberträger als ein Ungeimpfter, der alle Schutzmaßnahmen einhält. Unser Land ist gespalten wie noch nie, Familien brechen auseinander. Mit den Maßnahmen der Regierung wird das Gegenteil erreicht, die Impfquote zu erhöhen.
Brigitte und Heinz Petsche, Dresden

Zu „Morddrohungen gegen und Falschmeldungen über MP Kretschmer“, 22. November:

Die Lautesten halten doch das Ende der Pandemie auf

Wer so viel Zeit hat, solchen Mist im Internet zu verbreiten, sollte zu Sozialstunden verpflichtet werden. Diejenigen, die am lautesten gegen die Corona-Maßnahmen schreien, halten doch das Ende der Pandemie auf. Nicht erst jetzt, sondern von Anfang an. Keine Masken tragen. Sich nicht an die Kontaktbeschränkungen halten. Sich nicht impfen lassen. Mein Verständnis für solch ein unsoziales Verhalten ist gleich Null. Und Ausbaden müssen es die Menschen, welche auf den Intensivstationen alles geben. Bis über die Grenzen ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit hinaus. **Antje Gellrich,** Dresden

Im Vertrauen

Olaf Kittel ist Ombudsmann der SZ. In dieser Funktion kümmert er sich um Leseranliegen rund um die Zeitung und führt den Leserbeirat.

Gehört so ein Zitat in die Überschrift?

In Ihrem Blatt kommen verschiedene Meinungen zu Wort, gut. Dass aber ausgerechnet eine unsachliche Äußerung zu einer Überschrift wird, hat mir die Sprache verschlagen: „Der Ministerpräsident zerstört das Weihnachtsland“.
K. Langhammer

Sehr geehrte Frau Langhammer, die endgültige Absage der Weihnachtsmärkte in Sachsen unmittelbar vor der Eröffnung, viele Händler hatten ihre Buden schon eingeräumt, war für sie der absolute Hammer. Der Chef der Dresdner FDP-Fraktion und Marketingprofi Holger Zastrow hat die wütenden und verzweifelten Stimmen der Händler an diesem Tag auf den von Ihnen zitierten Nenner gebracht. Dies ist eine scharfe Formulierung, die erheblich zuspitzt und den Ministerpräsidenten persönlich angreift – aber es ist eine zulässige Meinungsäußerung und sie dürfte die Stimmungslage der Betroffenen gut beschreiben, die sich in ihrer Existenz bedroht sehen. Deshalb gehört das Zitat in den Artikel und es kann auch die Überschrift tragen.

Ja, in dieser Situation müssen wir alle ganz schön viel aushalten. Die Einschränkungen belasten. Es gibt viel Leid und übergroße Anstrengungen in den Krankenhäusern. Und auch Politiker wie Michael Kretschmer, die jetzt einschneidende Maßnahmen verkünden, haben es gewiss nicht leicht. Aber auch er, der noch im Oktober vehement gegen Beschränkungen der Märkte war, muss scharfen Gegenwind aushalten. Medien sollten in dieser Lage sachlich informieren und erklären, richtig. Sie sollten aber auch genaue Situationsberichte liefern, damit sich jeder Leser ein Bild der Lage machen kann. Dazu gehört das große Interview mit dem Ministerpräsidenten am Donnerstag, der auf die Vorwürfe antworten konnte. Dazu gehören aber auch Schilderungen, was sich in den Firmen, in den Schulen und was sich auf den Straßen abspielt. Und zwar ungeschminkt und kritisch. Auch wenn es manchmal schmerzt.

mail sz.ombudsmann@ddv-mediengruppe.de

IMPFDISKUSSION

Die Engstirnigkeit macht alles noch viel schlimmer

Wir sind enttäuscht, dass die Regierung nichts unternimmt, was uns etwas aus dem Chaos herausbringt. Wir sind absolut für eine Impfpflicht, denn nur so kann man den Impfgegnern und Querdenkern mit ihren Demos und Eskalationen Einhalt gebieten. Die Engstirnigkeit dieser Menschen macht alles noch viel schlimmer. Uns ist bewusst, dass auch wir Geimpften Träger des Virus sein können, deshalb sollten auch wir uns für besondere Vorhaben testen lassen. Und das weiterhin kostenfrei. **Brigitte Lebelt,** Olbersdorf

Keine kontroverse Debatte, sondern eher Radikalisierung

Die Grundpositionen zum Thema Impfen sind leider verhärtet und es gibt die Tendenz zur Spaltung der Gesellschaft. Das ist erkennbar und sollte nicht verharmlost werden. Sichtbare Zeichen sind sowohl die Impfquote in Sachsen, Gewaltandrohungen gegen Entscheidungsträger bis hin zu Böllerwürfen gegen Impfteams. Das sind keineswegs Zeichen einer kontrovers geführten Debatte in einer Demokratie, sondern eher einer gewissen Radikalisierung. Das alles erfüllt mich mit tiefer Sorge. **Manfred Schaschek,** Dresden

Ein Stück Erzgebirge im Elbland

Ein Strehlaer schmückt seit Jahren im Advent seine Fenster – mit einzigartigen Objekten.

Von Thomas Barth

Alles selbst gemacht: Erhart Kohl baut die Dekoration für seine Strehlaer Fenster alle selbst. Auf die Methode ist er einst im Riesaer Stahlwerk gekommen. Foto: Thomas Barth

Wenn Erhart Kohl im Advent aus seinem Haus tritt, ist er selten allein. Schnell kommt er mit Menschen ins Gespräch, mit denen er ein Schwätzchen hält. Das liegt nicht unbedingt an seiner Berühmtheit, denn Erhart Kohl ist ein ganz normaler Strehlaer Bürger. Auch nicht an seinem Wohnort, denn die Kirchgasse nahe beim Markt, in der er wohnt, liegt mit ihren verwinkelten Hinterhöfen bis auf etwas Autoverkehr relativ ruhig. Es gibt auch keine Geschäfte, in die Kunden strömen könnten. Vielmehr ist es Erhart Kohls Haus selbst, das die Leute anzieht. Genauer gesagt, seine Fenster und noch genauer vorwiegend abends im Advent. Wenn es in dem beschaulichen Gässchen dunkel wird, bleiben die Menschen vor der Hausnummer 3 stehen und kommen ins Träumen. Sie bringen ihre Enkel mit oder denken selbst an längst vergangene Kindertage.

Der Grund ist recht einfach, wenn auch bisher fast nur Eingeweihten bekannt: Denn Erhart Kohl schmückt jedes Jahr zum ersten Advent sieben Fenster festlich mit selbst gedrechselten Figuren, ganz in der Art der weihnachtlichen Erzgebirgsdörfer. Da gibt es Räuchermännchen zu sehen oder eine singende Kurrende um eine Kirche, kunstvolle Schwibbogen und reich geschmückte Bergmannsengel. Liebevoll sind sie in den Fenstern arrangiert und mit gemütlichem Licht hinterleuchtet. Da bleibt man gern stehen und lässt ein wenig Adventsstimmung in sich ein, obwohl man vielleicht noch im Vorweihnachtsstress ist.

Pünktlich zum ersten Advent sind die reich dekorierten Fenster fertig, der Aufbau nimmt eine ganze Woche in Anspruch, berichtet der Schöpfer der Kunstwerke. Alle Figuren sind von Erhart Kohl selbst angefertigt. Sie entstehen in einer winzig kleinen Werkstatt auf seinem Grundstück, in die kaum zwei Personen gleichzeitig passen. „Mit der Drechselei habe ich vor mehr als vierzig Jahren angefangen“, erzählt der Senior, dem man seine 85 Jahre kaum ansieht. „Damals war ich im Stahlwerk, und wir haben Metallteile gedreht. Da kam ich darauf, das mit Holz zu versuchen. Nach der Wende habe ich mir eine Drechselbank besorgt und die Idee weiterverfolgt“, blickt er auf die Anfänge zurück. Eine Idee, die bis heute Teil seines Lebens ist. Denn unermüdlich werkelt der Rentner das ganze Jahr über in dem kleinen Verschlag.

Es entstehen nicht nur Weihnachtsfiguren, sondern auch Osterhasen, Leuchttürme oder manchmal auch nur ein schlichter Flaschenöffner. Doch immer sind die kleinen Kunstwerke mit viel Liebe zum Detail ausgeführt, werden in stundenlanger Arbeit bemalt und mit winzigen Accessoires dekoriert. So haben sich im Laufe der Zeit mehr als hundert Räuchermännchen angesammelt, die dicht an dicht im Treppenaufgang zu Erhart Kohls Wohnung stehen. Dass es im Elbland so einen Holzkünstler gibt, ist für viele überraschend, man würde das eher in einer Stadt wie Seiffen vermuten. Zur Enttäuschung mancher ist nichts von den Figuren verkäuflich. „Mir macht das einfach Freude, ich will damit kein Geld verdienen, sondern tue das nur für mich“, sagt Erhart Kohl. Doch im gleichen Atemzug bekennt er verschmitzt, dass er auf diese Weise nie unter Geschenkemangel leide, denn damit habe man immer ein kleines Mitbringsel.

> Mir macht das einfach Freude, ich will damit kein Geld verdienen.
>
> **Erhart Kohl**

Die künstlerische Arbeit lag Erhart Kohl schon immer am Herzen, denn sowohl beim Fotografieren als auch in der Malerei brachte er es zu einigem Können, wovon die Bilder in seinem Hausflur künden. Doch an seinem Lebensabend hat es ihm vor allem das Holz angetan. „Das ist ein natürlicher Werkstoff, er lebt und muss sorgsam behandelt werden. Manche Hölzer habe ich bis zu 30 Jahre gelagert, bevor ich sie verarbeite“, beschreibt Erhart Kohl seine Einstellung. Die liebevolle Herangehensweise überträgt sich sichtbar auf seine Werke. Auch die Menschen, die sie anschauen, spüren, dass hier viel Zeit und Gedankenarbeit dahinter steckt.

Die Fenster sind für Erhart Kohl auch eine Chance, am städtischen Leben teilzunehmen und sich Geselligkeit zu verschaffen. Oft steht er in ein Gespräch vertieft vor seiner Haustür, und schon so manchem Pilger wies er den Weg zur nahen Herberge. Sogar eine Gruppe Chinesen hatte er schon im Haus. „Sie haben meine große Pyramide bewundert und wie verrückt fotografiert“, lacht Erhart Kohl, den nicht der Geschäftssinn, sondern die Liebe zur Schönheit und zum künstlerischen Detail antreibt. „So habe ich etwas Sinnvolles zu tun und mache ich mir und den Menschen jeden Tag eine Freude“, sagt er. Das gilt ganz besonders im Advent, wenn die wunderbaren Fenster in der Kirchgasse wieder zu leuchten beginnen und den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

„Ich hätte fast geheult“

Ärztinnen wie Eva Klatte fallen massig Impfdosen weg, seit der Gesundheitsminister sie drosseln will. Es hagelt Kritik, auch von Sachsens Gesundheitsministerin.

Von Franziska Klemenz

Die Leipziger Frauenärztin Eva Klatte verzweifelt, weil der Bund versprochene Impfdosen nicht liefert. Foto: Anja Jungnickel

Fast musste Eva Klatte weinen. Statt 48 versprochenen Impfdosen soll die Gynäkologin aus Leipzig nächste Woche nur noch 18 erhalten. „Ich bin ein sehr nüchterner und strukturierter Mensch, aber das hat mir den Boden unter den Füßen weggezogen“, sagt sie. „Ich hätte fast geheult. Meine Termine sind bis Jahresende vergeben. Da sind viele Menschen über 70 dabei. Wen soll ich abbestellen?“

Wie Eva Klatte geht es vielen, die mit neuem Stoff gegen das Coronavirus gerechnet haben. Rund 8,57 Millionen Impfdosen haben deutsche Praxen nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für kommende Woche bestellt, gut die Hälfte davon Biontech. Bis Dienstag dieser Woche haben sie ihre Bestellungen aufgegeben, Termine längst vereinbart. Donnerstag und Freitag der Schock: Apotheken kündigen an, dass sie oft nur einen Bruchteil liefern können.

Seit Booster-Impfungen freigegeben sind und immer häufiger 2G gilt, stürmen Menschen ohnehin alle Angebote für Impfungen. Eine Forderung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn vergangenen Freitag löste endgültig Chaos aus. Der CDU-Politiker hat angekündigt, künftig nur noch 30 Dosen Biontech-Impfstoff wöchentlich pro Praxis liefern zu wollen, sie sollen häufiger Moderna impfen, damit dieser Impfstoff nicht verfällt. Kurz danach heißt es, dass Praxen doch unbegrenzt bestellen dürften. Nun wieder doch nicht.

Der Bund, der über die Impfstoffe verfügt, kann nur etwa die Hälfte der bestellten Biontech-Ampullen liefern, sodass viele Praxen weniger Impfstoff erhalten, als sie bestellt haben. Bundesweit fehlen rund 2 Millionen Dosen. Rund 100.000 Ärztinnen und Ärzte haben für nächste Woche bestellt - ein Rekord. Auch bei Moderna ist die Menge hochgegangen, beträgt rund vier Millionen Booster-Dosen. Nicht einmal diese kann der Bund vollumfänglich ausliefern. Mit „völligem Unverständnis, großem Ärger und ernster Sorge um den weiteren Erfolg der laufenden Impfkampagne“ reagiert darauf der Deutsche Hausärzteverband. Auch Sachsens Gesundheitsministerin Petra Köpping und ihr Kollegium aus anderen Ländern kritisieren das Vorgehen. „Der fehlende Impfstoff in den Praxen ist ein katastrophales Signal“, so die Sozialdemokratin. „Die Gesundheitsministerkonferenz hat den Bund bereits dringlich aufgefordert, die Kontingentierung schnellstmöglich zu beenden. Ich werde weiter Druck beim Bund machen. Die aktuelle Situation behindert ein zügiges Vorangehen der Impfkampagne. Das ist inakzeptabel.“ Die Anzahl der Neuinfizierten erreicht in Sachsen täglich neue Rekorde. Die Situation auf Intensivstationen spitzt sich zu.

„Ich nehme im Moment alles, was ich kriegen kann“, sagt die Leipziger Gynäkologin Eva Klatte. Moderna ist in ihrem Fall nur weniger geeignet als Biontech. „Es ist ein toller Impfstoff, den kann man ohne Weiteres verimpfen. Aber meine meisten Patientinnen sind schwangere Frauen und sind jünger als 30 Jahre, sie kann ich nicht mit Moderna impfen.“

Klaus Heckemann, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung in Sachsen, fordert den sofortigen Rücktritt des scheidenden Gesundheitsministers Jens Spahn. „Es ist total irre. Wir Praxen haben in dieser Woche in Sachsen mehr als 100.000 Impfungen geschafft und jetzt kriegen wir schon wieder einen Knüppel zwischen die Beine“, sagt der Allgemeinmediziner mit Praxis in Dresden. Heckemann impft auch samstags und sonntags – pro Wochenende 288 Patienten. Vergangenen Samstag lehnte ein 84-jähriger Patient Moderna ab, obwohl es so geplant war. „Den verfallenen Dreck will ich nicht“, habe er geschimpft. Biontech wurde vorher genau abgezählt und war nicht mehr vorhanden. „Welcher Dauerschaden da bei der Impfbereitschaft bleibt, weiß ich nicht.“

Das Bundesgesundheitsministerium antwortet auf eine Anfrage zum Impfstoff-Chaos knapp, dass einige Praxen und Impfzentren zu spät bestellt hätten. Nächste Woche würden 11 Millionen Dosen an Praxen und Zentren geliefert. Ob verspätete Bestellungen tatsächlich massenweise hinter den Problemen stecken, ist fraglich. Eva Klatte hat ihre Bestellung am Montag abgegeben. „Ich möchte all meine Patientinnen nächsten Woche impfen. In so einer Ausnahmesituation kann es doch nicht sein, dass bürokratische Hürden und starre Bestellsysteme existieren. Es heißt immer, die Hausärzte impfen nicht genug, und jetzt werden uns die Dosen gestrichen.“

112 Millionen Euro durch EnviaM

Chemnitz. Der ostdeutsche Energieversorger EnviaM hat voriges Jahr den Kommunen der Region rund 112 Millionen Euro an Steuern und Abgaben überwiesen. Das sei ein Anstieg im Vergleich zu 2018 um 2 Millionen Euro, informierte das Unternehmen am Freitag auf Basis einer aller zwei Jahre erstellten Wertschöpfungsstudie. So habe etwa Auerbach im Vogtland 574.000 Euro an Gewerbesteuer und Konzessionsabgaben erhalten, Teutschenthal (Sachsen-Anhalt) 525.000 Euro und das brandenburgische Kolkwitz fast 1,06 Millionen Euro. Darüber hinaus sei Städten und Gemeinden eine Dividende von rund 67 Millionen Euro (2018: 72 Millionen) ausgeschüttet worden.

EnviaM gehört mehrheitlich dem Energiekonzern Eon sowie rund 650 ostdeutschen Kommunen. Das Unternehmen liefert Strom, Gas und Wärme, betreibt aber auch ein Glasfasernetz. Nach eigenen Angaben hat es knapp 1,3 Millionen Kunden in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. (dpa)

Bloß nicht in die Tonne

Wohin mit Quarkkäulchen und Co.? Durch das Aus für Weihnachtsmärkte suchen Händler nach Alternativen.

Glühwein-Händler haben weniger Druck: Ihre Ware hält sich über den Dezember hinaus. Foto: dpa/Christoph Schmidt

Nach der Absage der Weihnachtsmärkte in Sachsen warten die Händler ab oder versuchen ihre verderbliche Ware anderweitig zu verkaufen. Die Mitglieder des Schaustellerverbandes Leipzig etwa warten darauf, wie es mit den Corona-Regeln weitergeht, sagte der Vereinsvorsitzende Jürgen Seiferth.

Die Lebensmittel seien noch eine Weile haltbar und würden jetzt aller Voraussicht nach eingelagert. Man wisse noch nicht sicher, wie es nach dem 12. Dezember weitergeht. Bis dahin gilt die Corona-Notfallverordnung, die die Öffnung der Weihnachtsmärkte im Freistaat unmöglich macht. Ob danach Weihnachts- oder Wintermärkte unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt sein werden, ist nicht klar.

Mike Borowsky, Vorsitzender des Dresdner Schaustellerverbandes, geht davon aus, dass sich einige Händler nun darum bemühen werden, ihre Ware anderweitig zum Verkauf anzubieten. Denkbar seien etwa Angebote auf Wochenmärkten oder Stände vor Supermärkten.

Weniger hoch ist der Druck durch Haltbarkeitsdaten bei den Glühweinhändlern. „Es wird nichts vernichtet. Stattdessen bieten wir unseren Glühwein und Punsch in Flaschen im Einzelhandel, online und bei uns vor Ort an“, sagte etwa Martin Junge, Sprecher des Staatsweingutes Schloss Wackerbarth.

Auf Online-Handel wollen nun auch die Mitglieder des Stollenschutzverbandes Dresden setzen. Dahingehend seien die Bäcker bereits vor der Corona-Pandemie gut aufgestellt gewesen und könnten jetzt auf eine solide Infrastruktur zurückgreifen. Auch Dresdner Christstollen soll nicht vernichtet werden. „Eher werden die Produktionsmengen in den kommenden drei Wochen noch einmal angepasst“, sagte eine Verbandssprecherin. Die wirtschaftlichen Folgen seien noch nicht absehbar. Jedoch sei schon jetzt bei Bäckerfilialen und -verkaufsständen in Innenstadtlage ein Umsatzrückgang zwischen 70 und 80 Prozent zu verzeichnen. (dpa)

JETZT MEHRFACH SCHÜTZEN

Die Infektionszahlen und die Anzahl der COVID-19-Fälle in den Krankenhäusern sind so hoch wie nie zuvor. Allerdings haben wir auch so viele Schutzmöglichkeiten wie nie zuvor: wirksame Impfstoffe, Testmethoden zur Früherkennung und bewährte Schutzmaßnahmen wie AHA und Kontaktreduzierung. Jede dieser Maßnahmen hilft, Infektionen mit dem Coronavirus zu verhindern und die Infektionswelle zu brechen. Wir haben es in der Hand. Wir müssen jetzt schnell und konsequent handeln.

Antigen-Tests

Schnelltests zeigen schon nach wenigen Minuten, ob eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegen könnte – so lässt sich COVID-19 schon in der Frühphase erkennen.

PCR-Tests

PCR-Tests weisen eine akute Corona-Infektion sicher und zuverlässig im Labor nach, damit wir schnell weitere Schutzmaßnahmen ergreifen können.

1. Impfschutz +

Der Schutzschild: Unser Immunsystem baut mit einer Impfung einen passenden Schutzschild auf, um unseren Körper vor den Coronaviren zu beschützen. Nach einigen Monaten wird der Schutzschild durchlässiger und eine Auffrischung mit einem der beiden mRNA-Impfstoffe wird notwendig.

! Lassen Sie sich 5–6 Monate nach Ihrem ersten vollen Impfschutz boostern. Bei einer Grundimmunisierung mit Janssen® von Johnson & Johnson schon nach 4 Wochen.

2. Tests +

Das Frühwarnsystem: Vor jedem Treffen mit vielen Menschen, besonders in Innenräumen, ist ein vorheriger Corona-Test dringend empfohlen. Nur so lassen sich auch unbemerkte Infektionen rechtzeitig erkennen.

! Bürgerinnen und Bürger haben wieder Anspruch auf einen kostenlosen Schnelltest – unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus.

3. AHA-Formel

Die Alltagshelfer: Wer weniger Kontakte hat, reduziert das Ansteckungsrisiko für sich und andere erheblich. Lassen sich Kontakte im Alltag nicht vermeiden, helfen das Maske tragen, Abstand halten, Hygienemaßnahmen beachten und Räume lüften. Die Corona-Warn-App ist zudem ein zuverlässiger Warnmelder, der bei längerem Kontakt zu Infizierten eine Nachricht sendet.

Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus? Das können Sie tun:

Symptome? Bitte bleiben Sie bei typischen Erkältungssymptomen zu Hause, schränken Sie Kontakte ein und wenden Sie sich telefonisch an Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihren Arzt.

Kontakt zu Infizierten? Wenn Sie eine an COVID-19 erkrankte Person getroffen haben, könnten Sie sich angesteckt haben. Beobachten Sie Ihren Gesundheitszustand und machen Sie regelmäßig Schnelltests.

Positiver Antigen-Test? Bleiben Sie zu Hause, meiden Sie Kontakte und wenden Sie sich telefonisch an Ihre Hausarztpraxis oder den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117, um das Testergebnis labordiagnostisch abklären zu lassen.

Positiver PCR-Test? Bitte besprechen Sie das weitere Vorgehen telefonisch mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt und dem zuständigen Gesundheitsamt. Informieren Sie Kontaktpersonen und nutzen Sie die Corona-Warn-App.

LIVE TALK
27.11.2021/ 14 Uhr

Sie haben Fragen zur Booster-Impfung?
Der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und seine Gäste beantworten Ihre Fragen am **Samstag, 27.11. um 14 Uhr** im LiveTalk auf **zusammengegencorona.de/live.**
Den Stream gibt es auch in English, العربية, Türkçe, Русский sowie in Gebärdensprache.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:
bmg.bund · Bundesministerium für Gesundheit
bmg_bund · bundesgesundheitsministerium

Weitere Informationen, auch in mehreren Sprachen, zum Download als Video oder als Newsletter unter ***Corona-Schutzimpfung.de***

DEUTSCHLAND KREMPELT DIE #ÄRMELHOCH
CORONA-SCHUTZIMPFUNG.DE

Sachsens leere Intensivbetten

Im Freistaat wurden voriges Jahr fast 1.000 neue Intensivplätze in Kliniken aufgebaut. Trotzdem stehen jetzt weniger Betten zur Verfügung – es fehlt Personal.

Von Sven Heitkamp

Das Bett ist da, das Personal nicht: Zwar hat Sachsen derzeit mehr als 2.000 Intensivbetten und damit deutlich mehr als zum Pandemie-Ausbruch im März 2020. Doch weil Pflegekräfte fehlen, sind 660 Betten davon nur Notreserve.
Foto: dpa/Bernd Wüstneck

Angesichts der drohenden Überlastung der Intensivstationen in Sachsen ist am Freitag bereits der erste Patient verlegt worden. Es habe kurzfristig eine Verlegung aus dem Herzzentrum Dresden ins westfälische Herford gegeben, teilte das Gesundheitsministerium am Freitag in Dresden unter Berufung auf das Herzzentrum mit.

Die aktuellen Zahlen sind alarmierend: Am Donnerstag waren laut offiziellem Intensivregister von knapp 1.400 Intensivbetten im Freistaat bereits 1.267 belegt – 91 Prozent. Damit sind die Reserven für andere Notfälle wie Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Unfallopfer äußerst knapp. Die Entwicklung ist besonders erschreckend, weil seit vorigem Jahr viel Geld in neue Intensivbetten investiert wurde: Das Bundesgesundheitsministerium hat laut einer Aufstellung des Bundesrechnungshofes mehr als 686 Millionen Euro für den Aufbau neuer, zusätzlicher intensivmedizinischer Behandlungskapazitäten mit maschineller Beatmungsmöglichkeit gezahlt – pauschal 50.000 Euro pro Bett. Davon flossen 47,35 Millionen Euro in den Freistaat. Insgesamt wurden damit in Sachsen 947 zusätzliche Intensivplätze mit maschineller Beatmung aufgebaut, teilte das Dresdner Sozialministerium jetzt auf SZ-Anfrage mit.

Das war ein großer Sprung: Ende März 2020 gab es laut dem DIVI-Intensivregister nur knapp 900 Intensivplätze. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurde damit die Zahl der Plätze mehr als verdoppelt – und es könnte eigentlich ausreichend Betten geben. Doch die Realität ist eine andere. Von aktuell eigentlich mehr als 2.000 sächsischen Intensivbetten werden rund 660 nur noch als Notreserve gezählt – sie stehen also ungenutzt herum. Der Grund: Es fehlen Mediziner und Pflegekräfte. Das Ministerium bestätigt, dass die jeweilige Anzahl betreibbarer Betten-Kapazitäten mit der Verfügbarkeit des Personals zusammenhänge. So seien die Intensiv-Kapazitäten allein seit Herbst 2020 um etwa 300 Betten gesunken. Eine Rückforderung von Fördermitteln wegen der personellen Schwierigkeiten sei allerdings weder rechtlich vorgesehen noch aus Sicht des Ministeriums „sachgerecht".

Inzwischen liegen aus dem Bundesministerium auch konkrete Zahlen vor. Demnach erhielt zum Beispiel die Dresdner Uni-Klinik Carl Gustav Carus 2,2 Millionen Euro Fördermittel, das Städtische Klinikum Dresden 1,95 Millionen Euro und das Herzzentrum 200.000 Euro. Das Krankenhaus Bautzen bekam 900.000 Euro und die Bavaria-Klinik Kreischa stolze 6,5 Millionen Euro. So entstanden beispielsweise in Dresden insgesamt 88 Betten, im Landkreis Bautzen 30 Betten und im Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 215 Betten.

Mutmaßungen über eine mögliche Bereicherung von Kliniken weist der Vize-Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen, Friedrich R. München, allerdings klar zurück. Der Aufbau eines intensivmedizinischen Behandlungsplatzes mit maschineller Beatmungsmöglichkeit und weiterer Medizintechnik verschlinge fast doppelt so hohe Kosten, wie der Bund an Förderung bereitgestellt habe – ab etwa 90.000 Euro aufwärts. „Intensivmedizinische Behandlungskapazitäten bedeuten immense zusätzliche Kosten für die Krankenhäuser", betont München. „Keine Klinik hat sich damit bereichert, sondern man hat zusätzlich draufgezahlt." Gerade der Freistaat Sachsen habe jede Anschaffung eines Intensivplatzes im Rahmen der Förderung akribisch geprüft. „Das war ein enormes bürokratisches Prozedere, da wurde nichts getrickst", so München.

Alle zusätzlichen Betten seien in den sächsischen Krankenhäusern vorhanden und könnten jeden Tag aktiviert werden, wenn das nötige Personal zur Verfügung stehe. „Das Fehlen des Personals ist der einzige Grund dafür, dass die Betten derzeit nicht mitgerechnet werden können. Die Technik steht uns als Reverse zur Verfügung – aber eben nur als Reserve", betonte München. Gerade unter dem Eindruck der ersten Pandemie-Welle, als im italienischen Bergamo Corona-Tote mit Militärlastern abtransportiert wurden, sei es geboten und richtig gewesen, schnell zu handeln. Seinerzeit habe eine große Sorge geherrscht, dass in Deutschland keine ausreichenden Bettenkapazitäten für die intensivmedizinische Betreuung von Corona-Patienten bereitstehen. „Sehr viele Krankenhäuser haben mitgemacht und Betten bestellt." Außerdem wisse man heute noch nicht, so München, „welches Szenario im Winter noch auf uns zukommt."

Die Rechnungsprüfer des Bundes hatten sich zwischenzeitlich kritisch zu den Förderungs-Umständen geäußert. Sie beanstanden, dass der scheidende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) nicht in der Lage gewesen sei, die Zahl der aufgestellten und zusätzlich angeschafften Intensivbetten überhaupt zu ermitteln. „Der Bundesrechnungshof hielt es für einen vielversprechenden Ansatz, Beitragsmittel der Versichertengemeinschaft in Höhe von nahezu 700 Millionen Euro einzusetzen, um drohenden Engpässen bei den Intensivbetten zur Bekämpfung der Epidemie entgegenzuwirken." Es sei allerdings „unverzichtbar", dass die Zahl der zusätzlichen Intensivbetten auch beziffert werden kann. Inzwischen wurden die Zahlen geliefert.

Linke fordert Testpflicht in Kitas

Dresden. Wegen der dramatischen Corona-Lage in Sachsen fordert die Linke eine Testpflicht für Kita-Kinder. Bildungspolitikerin Marika Tändler-Walenta kritisierte, die Landesregierung setze die Gesundheit der Kinder, Erzieherinnen und Erzieher aufs Spiel. Sie verunsichere Eltern, ob ihre Kinder noch gut in der Kita aufgehoben seien. „Das ist fahrlässig, da die allgemeingültigen Hygienemaßnahmen wie Abstand und Maske in den Kitas kaum umgesetzt werden können."

Die Linke fordere daher, die Testvorschriften der Schulen auch auf die Kitas auszuweiten. Schülerinnen und Schüler müssen sich dreimal pro Woche testen. Für Kleinkinder seien geeignete PCR-Lollitests praktikabel, so Tändler-Walenta. Die Kosten dürften dabei nicht auf die Kommunen abgewälzt werden. (SZ, dpa)

Sachsen sucht den Corona-Superstar

Coole Idee unserer Politiker: Mit einem Popsong auf den Lippen zittert es sich besser.

Sächsisch betrachtet
Von Gunnar Saft

ES ist kalt geworden im Freistaat Sachsen. Die Temperaturen sinken bereits deutlich unter 2G+ und statt heißem Tee gibt es von der Staatsregierung nur noch kalte Schultern: kein Weihnachtsmarkt, lange Schlangen vor den Impfstuben und ständiges Zittern wegen des nächsten Lockdowns. Der zweite Corona-Winter war noch viel härter, werden wir irgendwann den Enkeln erzählen – zumindest ein paar von uns.

WIE schön, dass es aber noch Politiker gibt, die gerade in den schwersten Stunden des Sachsen-Volkes Frohsinn und Heiterkeit nicht aus den Augen verlieren. So kündigte Wirtschaftsminister Martin Dulig am Mittwoch die Auslobung eines neuen Wettbewerbs für sächsische Pop-Musik an. Zitat: „Wir wollen die Musikbranche als einen wichtigen Bereich der sächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft motivieren, gute Ideen für ihren Weg durch die Pandemie zu entwickeln." Ein Kolumnen-Satz für die Ewigkeit, für den wir Herrn Dulig immer dankbar sein werden. Wer in der Impf-Warteschlange schunkelt, friert schließlich weniger und vergisst auch den drohenden Lockdown für zwei Momente. Lasset daher den Wettbewerb „Best of Saxony Popmusic" (BoSP) schnellstmöglich beginnen!

MÄCHTIG gespannt bin ich, was uns bei der Show alles erwartet. Gewinnen neue Evergreens wie „Last Christmas before Corona" oder schaffen es die Klassiker „Impf, mei Sachse, impf!" und „Lebt denn der alte Impfdoktor noch?" an die Spitze? Die Herzen vieler Frierenden könnten auch sozialkritische Balladen wärmen: „Baby, tanz mit mir bis Mitternacht vorm geschlossenen Jugend-Pub!" Mein persönlicher Favorit wäre ein rauchiger „Pandemie-Blues" mit Michael Kretschmer an der Mundharmonika und dem Gesang von Uwe Steimle. Wie der Wettbewerb aber auch ausgeht, er wird für viel Lebensfreude sorgen und somit alle Sachsen zu Gewinnern machen – egal ob geimpft, genesen, getestet oder gefroren.

Dr. Quendt will bei Lambertz die Rosine sein

Die Dresdner backen erstmals drei Millionen Stollen. Trotz Corona und abgesagter Weihnachtsmärkte laufen Produktion und Abverkauf prächtig. Auch zur Freude von Lambertz-Inhaber Hermann Bühlbecker.

Von Michael Rothe

Wenn Hermann Bühlbecker dann und wann bei Dr. Quendt nach dem Rechten schaut, schmecken auch die Dominosteine. Foto: Lambertz

Noch vor gut zwei Wochen hatte Hermann Bühlbecker vor, Dresdens Striezelmarkt zu besuchen – mit dem neuen Stand von Dr. Quendt. Der Stollenbäcker gehört seit 2014 zur Lambertz-Gruppe, wie 24 weitere Firmen mit 4.000 Beschäftigten. Doch nach der erneuten, noch dazu kurzfristigen, Absage erlebt der Inhaber des Backwarenkonzerns ein Dé–jà-vu.

Weil auch der Christkindlesmarkt in Nürnberg nicht stattfindet, bleibt dem Lambertz-Inhaber, weltweit Herrscher über das Weihnachtsgebäck, nur der Markt im heimatlichen Aachen, um den wichtigsten Standorten seines Reiches die Aufwartung zu machen. Dort gilt die 2G-Regel.

Zu Bühlbeckers Imperium gehören mit Aachener Printen, Nürnberger Lebkuchen und Dresdner Christstollen die Top-Marken für das Saisongebäck. Den Titel „Printenkönig“ mag der 71-Jährige aber gar nicht, auch weil die Gruppe mittlerweile mehr Biogebäck produziere als Aachener Printen. „Und wir leben in keiner Monarchie mehr“, fügt er hinzu. „Ich sehe mich als Weltmarktführer von Herbst- und Weihnachtsgebäck.“

Gleichwohl pflegt der Beiratschef von Lambertz den Kontakt zu Monarchen. So können sich Königshäuser und Fürstentümer in Schweden, Spanien und Monaco in der Adventszeit auf ein süßes Paket freuen – inklusive Dresdner Christstollen. Dem russischen Präsidenten Wladimir Putin hatte er so ein Teil 2019 sogar selbst vorbeigebracht. Und in diesem Jahr soll auch US-Präsident Joe Biden einen Weihnachtsgruß bekommen – ein kleiner Dank für die ausgesetzten Strafzölle.

„Wir müssen nur sehen, wie wir das Paket hinbekommen“, überlegt Bühlbecker. Zumal neben Sicherheitskontrollen noch ein Hindernis lauert: die internationale Logistik. „Wir zahlen Millionen für die Lagerung von Ware, die in irgendwelchen Häfen liegt, und können Handelsketten wie Walmart nicht pünktlich beliefern“, sagt Bühlbecker. Saisonartikel müssten pünktlich auf den Markt kommen. Stollen verlöre nach Weihnachten dramatisch an Wert, und es drohe „gewaltiger Schaden“, wenn er vorher verkauft werde. „Wir kämpfen darum, mit einem blauen Auge davonzukommen.“ Blaues Auge heißt: Mehrkosten.

In Deutschland ist die Lage nicht ganz so schlimm. Besser noch: „Wir freuen uns, dass der Abverkauf so gut läuft“, sagt Bühlbecker. Der Handel komme schon mit Nachaufträgen. „Wir werden dieses Jahr mit all unseren Dresdner Stollenarten erstmals die Marke von drei Millionen Stück knacken“, freut sich der Unternehmer. „Vielleicht sagen sich die Menschen: Mit etwas Süßem kann man manches Bittere vergessen machen“, spekuliert er.

Das Dresdner Werk kennt auch bittere Zeiten. 2014 stand das Unternehmen, das der 2016 verstorbene Hartmut Quendt 1991 aus einem Ex-Kombinatsbetrieb heraus gegründet hatte, vor dem Aus. Ein strategischer Investor musste her: Hermann Bühlbecker mit seiner Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz.

Das Geschäftsjahr 2020/2021 war ein gutes für Dr. Quendt. Die Lambertz-Tochter erzielte einen Umsatz von 23,2 Millionen Euro, gut eine Million mehr als ein Jahr zuvor. Damit haben die Dresdner zwar nur einen Anteil von 3,5 Prozent am Konzerngeschäft von 656 Millionen Euro – dennoch möchte Bühlbecker deren Stollen, Dinkelchen, Bemmchen und Russisch Brot nicht missen. „Wir messen den Wert nicht in Umsatzeinheiten“, sagt er. Lambertz verkaufe regionale Herkunftsbezeichnungen, und die EU sage immer, das seien die größten Schätze. Darum dürfe Dresdner Christstollen auch nur dort hergestellt werden.

Und warum kostet der Schatz bei Dr. Quendt nur 7,29 Euro das Kilo? „Wir orientieren uns weniger an den Konditoren, die den Stollen für 20 Euro verkaufen“, sagt Bühlbecker. Quendt-Stollen würden im Lebensmittelhandel verkauft, wo die Konkurrenz für drei oder 3,49 Euro anbiete. So sei Dresdner Stollen bei vielen Händlern das teuerste Saisonprodukt. „Das geht auch nur, weil die Power des geschützten Produkts, die Tradition und die Qualitätssicherung dahinterstehen.“ Deshalb sei der Stollen „ein wichtiger und schützenswerter Bestandteil“ im Lambertz-Triumvirat.

Der Dresdner Betrieb ist, wie der gesamte Konzern, bislang gut durch die Pandemie gekommen. Nirgends habe eine Linie oder ein Betrieb stillgestanden, heißt es. Die fünf deutschen und zwei polnischen Werke für Weihnachtsgebäck hätten weder Kurzarbeit, Kredite noch Zuschüsse in Anspruch genommen. Aus Stolz oder weil sie bei den Kriterien für Staatshilfe durchs Raster fielen? „Aus Stolz“, sagt Bühlbecker. Mögliche Ansprüche seien gar nicht geprüft worden. „Wir haben immer gesagt, dass wir keinen Cent vom Staat, sondern uns selbst in der Krise behaupten wollen.“

Natürlich hätten Dr. Quendt & Co auch das Glück, dass sie mit Lebens- und Genussmitteln systemrelevante Produkte herstellen, räumt er ein. Dennoch habe es auch Probleme gegeben, und Werke hätten „irrsinnig viel in die Absicherung der Arbeitsplätze und die Einhaltung der Hygieneauflagen investiert“. Auch seien Christstollen-Kunden weggebrochen – etwa an den Flughäfen, weil dort kaum noch jemand abhob. Und der Fachhandel sei teilweise ganz zu gewesen. Andererseits habe man über den Einzelhandel weiter verkaufen können.

„Wir werden mit Corona leben müssen und können uns auf Dauer überhaupt keine Lockdowns mehr leisten“, ist Bühlbecker überzeugt. „Wir leben auch mit Verkehrsunfällen oder damit, dass man Krebs bekommen kann. Es ist unser Job, Probleme zu lösen und nicht, uns zu beklagen.“

Das sieht Bühlbecker bei der angedachten Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf zwölf Euro pro Stunde ähnlich pragmatisch. Er sei froh, dass überhaupt noch Saisonkräfte kommen, „und da muss man eben ein attraktives Entgelt zahlen“. Neben knappem Personal machen fehlende Verpackungen wie Kartons und Blechdosen aus China zu schaffen. Auch Rohstoffe wie Orangeat und Zitronat sind rar.

Und wo will Dr. Quendt hin? Werkleiter Robert Schiehandl vertritt die Ansicht: „Wir sind zwar Lambertz‘ kleinste Pflanze, aber eine feine“. Sein Ziel: Der Stollenbäcker soll eine Vorzeige-Rosine im Konzern werden. Die Luft nach oben werde dünner, der Markt sei begrenzt, sagt Bühlbecker. Potenzial sieht er im Export. Trotz begrenzter Kapazitäten sei eine weitere Übernahme, etwa von Emil Reimann, kein Thema. Es gebe in Dresden viele erfolgreiche Stollenbäcker, „und diese Vielfalt ist gut“, sagt er. „Sollte einer verkaufen wollen, würde er sich bei uns melden. Wir sprechen niemanden an, das wäre nicht stilgerecht.“

Der Quendt-Belegschaft, rund 100 feste und noch mal so viele Saisonkräfte, bescheinigt der Lambertz-Besitzer einen guten Job. „Deshalb muss ich mich auch nicht ständig blicken lassen und die Leute von der Arbeit abhalten“, sagt Bühlbecker. So fällt auch kaum ins Gewicht, dass er wieder nicht zum Striezelmarkt kommen kann.

> Vielleicht sagen sich die Menschen: Mit etwas Süßem kann man manch Bitteres vergessen machen.

Tesla verzichtet auf Milliarden-Förderung

Der Autobauer will sich wohl damit unabhängig von den Förderbedingungen machen.

Von Torsten Metzner

Mit dieser Entscheidung von Tesla-Chef Elon Musk hat niemand gerechnet: Der US-Elektroautobauer verzichtet überraschend auf die weitgehend vorbereitete und von der EU genehmigte Milliarden-Förderung Deutschlands für die Batteriezellenfabrik in Grünheide, die in der fast fertigen Gigafactory für E-Autos nahe Berlin errichtet wird. Das hat das Unternehmen, wie es am Freitag bestätigte, dem Bundeswirtschaftsministerium und Brandenburgs Wirtschaftsministerium mitgeteilt.

Man habe beide Ministerien informiert, dass eine Teilnahme am europäischen Batterieprogramm nicht weiter verfolgt und daher „der IPCEI-Antrag auf staatliche Förderung für die Batteriefabrik in Grünheide“ zurückgezogen werde, erklärte das Unternehmen. „Tesla hält jedoch weiterhin an seinen Planungen für die Batterie- und Recyclingfabrik in der Gigafactory Berlin-Brandenburg fest, verzichtet aber auf die staatliche IPCEI-Förderung.“ Tesla bedanke sich „ausdrücklich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Partnerschaft mit öffentlichen Akteuren und Regierungen bei der Entwicklung des Batterieprojekts“.

Die Milliarde war für Tesla reserviert, die Bewilligung quasi unter Dach und Fach. Der Förderbescheid des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWI) über 1,135 Milliarden Euro aus dem zweiten Europäischen Batteriezellenförderprogramm war zwischen allen Beteiligten abgestimmt, auch der Brandenburger Landesanteil von 120 Millionen Euro. Und nicht nur das: „Die Beihilfe für das Projekt in Grünheide war durch die Europäische Kommission genehmigt worden“, so das BMWI. In den letzten Monaten hatte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) mehrere Förderbescheide für Batterieprojekte deutscher Autobauer übergeben. „Die nicht von Tesla genutzten staatlichen Fördergelder stehen nun für andere Vorhaben zur Verfügung. Über die konkrete Verwendung der Mittel muss die neue Bundesregierung entscheiden“, erklärte das BMWI. Auch Brandenburg kann die für Tesla reservierten 120 Millionen Euro anders ausgeben. Einen Grund für den überraschenden Schwenk nannte Tesla nicht. Möglicherweise wollte sich der US-Konzern etwa mit den Konditionen und Auflagen, die mit jedem Förderbescheid verbunden sind, etwa zu Jobs oder dem Umgang mit Innovationen, nicht zu fest binden. So bleibt das Unternehmen flexibel, das in Grünheide eine neue Generation leistungsfähigerer Batteriezellen für höhere Reichweiten der E-Autos herstellen will. Dass Tesla auch ohne Staatsförderung seine Planungen für eine Batteriefertigung in der Gigafactory Grünheide weiter verfolgt, bewertete das Bundeswirtschaftsministerium am Freitag so: „Das zeigt, dass Deutschland ein attraktiver Investitionsstandort ist und ausländische Investoren in Deutschland und Brandenburg investieren.“ In der neuen E-Auto-Fabrik (12.000 Jobs, Investition rund vier Milliarden Euro), die Tesla über inzwischen 19 Vorabererlaubnisse auf eigenes Risiko errichtet und die inzwischen fast fertig ist, sollen jährlich 500.000 Fahrzeuge der Y-Modellreihe produziert werden. Letzten Montag war im Rahmen des Genehmigungsverfahrens die Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer Online-Konsultation abgeschlossen worden, in der Umweltverbände, Anwohner und Bürgerinitiativen ihre Bedenken begründen konnten. Diese betreffen etwa den Wasserverbrauch einer Kleinstadt, Auswirkungen auf das Trinkwasserschutzgebiet vor Ort und die aus ihrer Sicht nicht ausreichend geklärte Störfallsicherheit. Das Landesumweltamt arbeitet seit Wochen an der finalen Genehmigung, in die Hinweise aus 813 Einwendungen der Online-Konsultation, aber auch ein aktuelles Gutachten zur Störfallsicherheit einfließen sollen. Es gibt Signale, dass Tesla bis Mitte Dezember die finale Genehmigung erhalten könnte. Dann wäre es möglich, noch 2021 die ersten Fahrzeuge vom Band rollen zu lassen.

Teslas Großfabrik samt Batteriewerk wachsen stetig. Es ist möglich, dass noch in diesem Jahr die ersten Elektroautos vom Band laufen. Foto: PatrickPleul/dpa

ANZEIGE

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

BEILAGENHINWEIS

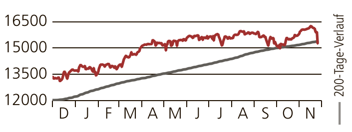
In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:

RHG Baustoffe Leisnig · Parfümerie Aurel · toom Der Baumarkt · real · Zoo Dresden · ALDI · EP:Richert · KLiNGEL · VORWERK

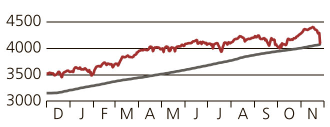
BÖRSE VOM 26. NOVEMBER 2021

Index	Stand	±
Dow Jones	34.899,34	-2,53 %
MDAX	33.849,95	-3,32 %
Nikkei 225	28.751,62	-2,53 %
CAC 40	6.739,73	-4,75 %
S&P UK	1.407,28	-3,69 %
RTS Index	1.589,38	-4,58 %
S&P TSX	21.122,12	-2,27 %
Bovespa	101.880,17	-4,04 %
Hang-Seng	24.095,76	-2,62 %

DAX 15257,0 –4,15%



Euro Stoxx 50 4089,6 –4,74%



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	Dividende	26.11.	25.11.	± in %	52W.-Hoch	Tief
Adidas NA°	3,00	253,35	267,95	–5,45	336,25	252,05
Airbus°		99,29	112,26	-11,6	120,92	81,90
Allianz vNA°	9,60	191,44	202,65	–5,53	223,50	182,52
▼BASF NA°	3,30	57,91	61,61	–6,01	72,88	57,76
Bayer NA°	2,00	45,54	47,43	–3,97	57,73	44,47
Beiersdorf	0,70	90,78	92,58	–1,94	108,05	81,86
BMW St.°	1,90	85,51	91,13	–6,17	96,39	68,21
Brenntag NA	1,35	76,68	77,80	–1,44	87,40	61,10
Continental		97,36	103,90	–6,29	118,65	89,73
Covestro	1,30	51,22	54,92	–6,74	63,24	45,50
Daimler NA°	1,35	83,16	88,38	–5,91	91,63	54,82
Delivery Hero		116,95	113,70	+2,86	145,40	96,96
Deutsche Bank NA		10,70	11,57	–7,52	12,56	8,37
Deutsche Börse NA°	3,00	143,05	144,95	–1,31	152,65	130,10
Deutsche Post NA°	1,35	53,94	55,33	–2,51	61,38	38,64
Deutsche Telekom°	0,60	16,15	16,85	–4,17	18,92	14,53
Eon	0,47	10,80	11,06	–2,32	11,43	8,27
Fresenius	0,88	34,05	34,88	–2,39	47,60	32,94
▼Fresenius M. C. St.	1,34	53,34	54,72	–2,52	71,44	52,62
Heidelberg-Cement	2,20	61,02	63,24	–3,51	81,04	57,66
HelloFresh		95,26	90,66	+5,07	97,50	46,64
▼Henkel Vz.	1,85	71,76	73,50	–2,37	99,50	71,76
Infineon NA°	0,22	39,58	41,31	–4,20	43,85	28,53
Linde PLC°	1,06	282,15	293,40	–3,83	297,20	199,35
▲Merck	1,40	223,00	217,30	+2,62	226,70	126,60
▼MTU Aero Eng.	1,25	166,75	188,05	-11,3	224,90	166,75
Münch. Rück vNA°	9,80	236,10	253,15	–6,74	269,30	215,25
Porsche Vz.	2,21	74,76	78,98	–5,34	102,00	53,18
Puma	0,16	103,95	108,70	–4,37	115,40	78,72
▲Qiagen		50,44	48,96	+3,02	51,56	37,38
RWE St.	0,85	34,11	34,96	–2,43	38,65	28,39
SAP°	1,85	115,22	119,82	–3,84	129,74	98,69
Sartorius Vz.	0,71	580,00	556,80	+4,17	601,40	332,00
Siemens Energy		24,18	24,51	–1,35	34,48	21,26
Siemens Health.	0,80	63,50	64,18	–1,06	67,50	37,56
Siemens NA°	3,50	145,24	153,58	–5,43	156,98	111,10
Symrise	0,97	125,35	126,15	–0,63	132,65	95,88
Volkswagen Vz.°	4,86	163,94	172,36	–4,89	252,20	139,64
Vonovia NA°	1,58	49,71	52,24	–4,84	57,14	45,53
Zalando		82,60	78,28	+5,52	105,90	73,60

WEITERE INDIZES

TecDAX	3821,83	–1,25
SDAX	16307,70	–2,65
Stoxx Europe 50	3606,58	–3,80
Nasdaq	15491,66	–2,23

MDAX

	Dividende	26.11.	% VT
Aixtron	0,11	17,99	–4,84
Alstria Off.	0,53	19,50	±0,00
▼Aroundtown	0,07	5,54	–6,58
Aurubis	1,30	74,94	–2,98
▼Auto1 Group		24,80	–3,13
Bechtle	0,45	62,00	–1,52
Befesa	1,17	58,00	–2,36
Cancom	0,75	60,06	–1,96
Carl Zeiss Med.	0,50	173,15	–0,37
Commerzbank		6,30	–5,58
Compugroup	0,50	68,10	+1,57
CTS Eventim		57,54	–6,65
Dürr	0,30	35,24	–3,61
Evonik	1,15	26,42	–4,28
Evotec		42,55	+0,69
Fraport		53,80	–11,45
Freenet	1,65	22,44	–3,86
Fuchs P. Vz.	0,99	39,90	–3,06
GEA Group	0,85	43,79	–2,99
Gerresheimer	1,25	79,65	+0,76
Grand City	0,82	21,18	–2,58
Hann. Rück.NA	4,50	154,90	–5,11
Hella	0,96	60,00	–0,03
Hugo Boss NA	0,04	52,22	–7,18
Hypoport		483,80	–1,87
Jungheinrich	0,43	41,60	–4,98
K+S NA		14,61	–5,92
Kion Group	0,41	93,94	–3,15
Knorr-Bremse	1,52	90,80	–2,37
▼Lanxess	1,00	51,88	–6,05
LEG Immob.	3,78	124,35	–1,62
▼Lufthansa vNA		5,42	–12,84
Nemetschek	0,30	104,10	–0,67
ProS.Sat.1	0,49	13,25	–6,33
Rational	4,80	804,00	–2,31
Rheinmetall	2,00	79,58	–4,17
Scout24	0,82	59,56	–0,30
Software	0,76	37,96	+9,39
Ströer	2,00	68,00	–2,79
TAG Imm.	0,88	25,23	–2,17
Talanx	1,50	38,94	–4,70
TeamViewer		12,35	+3,35
Telefónica Dt.	0,18	2,34	–3,23
Thyssen-Krupp		9,74	–8,71
Uniper	1,37	37,86	–3,34
Utd. Internet NA	0,50	33,27	–2,61
Vantage T.	0,56	29,52	–0,03
Varta	2,48	115,00	–2,34
Wacker Chemie	2,00	151,20	–4,70
zooplus		479,00	–0,21

OSTDEUTSCHE UNTERNEHMEN

	Dividende	26.11.	± zum VT	Hoch/Tief
Aifinyo		26,40	–5,71	41,00/20,00
Bike24		18,89	–4,11	27,18/15,30
Carl Zeiss Med.	0,50	172,90	–0,69	202,00/105,00
Codon konv.		1,79	–3,45	3,22/1,40
Francotyp-Post.		3,07	+1,66	3,45/2,65
Funkwerk	0,30	29,50	–4,84	36,00/20,00
Geratherm Med.	0,40	9,06	–1,95	12,80/8,80
German Val. Prop.		9,20	–4,66	21,00/2,72
GK Software		139,00	–6,71	171,00/87,60
Hanseyachts		4,92	–3,53	6,35/3,92
Hyrican	0,04	4,12	±0,00	4,50/3,14
Ibu-Tec		39,90	–8,49	59,60/22,33
Intershop Comm.		4,53	–6,98	6,62/3,06
Jenoptik	0,25	35,00	–0,46	36,00/21,84
Niiio Finance		1,52	–2,41	2,20/0,89
Nordex		15,74	–4,61	27,24/12,80
SBF		10,20	–0,97	11,70/8,05
Verbio Verein. Bio.	0,20	62,85	–3,68	74,80/24,50
Vita 34 NA		16,65	–1,77	17,70/12,10
Vivoryon		18,14	–0,11	22,85/6,69
X-Fab		8,95	–4,28	10,20/4,23

EURO STOXX 50

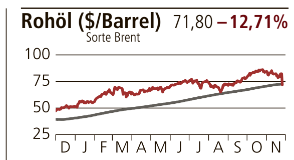
	Dividende	26.11.	% VT
AB Inbev	0,50	50,94	–6,12
Adyen		2432,5	–1,06
Ahold Delh.	0,43	30,01	–2,50
Air Liquide	2,75	149,20	–1,14
ASML Hold.	1,80	697,10	–1,78
Axa	1,43	24,20	–4,74
BBVA	0,08	4,86	–6,57
Bco Santander	0,05	2,79	–8,60
BNP	1,56	55,38	–6,10
CRH	0,20	44,15	–4,15
Danone	1,94	54,14	–3,25
Enel	0,18	6,84	–4,68
Eni	0,43	11,56	–5,77
Essilor-Lu.	1,08	178,00	–5,43
▼Flutter Ent.	0,67	122,20	–5,93
Iberdrola	0,03	9,92	–3,20
Inditex	0,35	29,17	–6,98
ING Groep	0,48	12,22	–6,26
Intesa Sanp.	0,07	2,17	–5,24
Kering	5,50	669,80	–6,14
Kone Corp.	2,25	58,50	–2,14
L'Oréal	4,06	404,65	–2,76
LVMH	4,00	700,00	–4,68
Pernod Ricard	1,79	206,90	–1,99
▼Philips	0,85	33,02	–2,91
Prosus	0,11	72,26	–1,61
Safran	0,43	102,30	–9,02
Sanofi S.A.	3,20	85,60	–1,30
Schneider El.	2,60	152,16	–2,29
Stellantis	0,32	15,79	–5,21
TotalEnerg.	0,66	41,00	–4,75
Univ. Music Gr.	0,20	25,00	–2,55
Vinci	0,65	84,24	–8,12

SONSTIGE AKTIEN

	Dividende	26.11.	% VT
1&1	0,05	25,20	–4,11
Aareal Bank	0,40	28,98	–1,29
ABB NA (CH)	0,80	31,50	–4,23
Alphabet A (US)		2513,5	–4,12
Altria Group (US)	0,90	38,76	–2,12
Amazon (US)		3103,5	–3,62
AMD (US)		138,30	–2,48
Amgen (US)	1,76	177,78	–2,96
Apple Inc. (US)	0,22	139,16	–3,71
Arcelor Mittal (LU)	0,30	24,68	–5,11
Baywa	1,00	37,30	+0,95
BB Biotech (CH)	3,60	78,00	+0,91
Bombardier B (CA)		1,22	–5,74
▼Bor. Dortmund		4,30	–1,83
BP PLC (GB)	0,05	3,79	–7,33
Canon (JP)	45,00	19,78	–3,28
Ceconomy St.		3,55	–3,79
Cewe	2,30	129,20	–1,37
Cisco (US)	0,37	48,62	–2,08
Coca-Cola (US)	0,42	47,65	–3,93
Disney Co. (US)	0,88	131,50	–2,62
DMG Mori	1,03	41,80	±0,00
▼Drägerw. Vz.	0,19	58,75	+4,72
▼Dt. Euroshop	0,04	14,74	–6,59
Dt. PfandbB	0,26	10,30	–5,16
DuPont Nem. (US)	0,30	69,40	–1,22
Elmos Semic.	0,52	42,65	–1,04
▼Ericsson B (SE)	1,00	9,07	–3,61
Fed-Ex (US)	0,75	212,70	–1,98
Fielmann	1,20	60,80	–0,57
Gazprom (RU)	0,34	7,63	–4,98
Gen. Electr. (US)	0,08	86,44	–4,18
Glaxo-Smith-K. (GB)	0,19	17,74	–3,90
Glencore (JE)	0,05	4,12	–6,72
Grenke NA	0,26	30,93	–4,12
Heidelb. Druck.		2,36	–2,07
Hochtief	3,93	66,70	–4,63
Hornbach-Bau.	0,90	36,25	–2,03
IBM (US)	1,64	102,20	–2,34
Intel (US)	0,35	43,16	–3,32
Jenoptik	0,25	35,00	–0,46
Koenig & Bauer		28,45	–3,07
Kuka	0,11	71,80	–1,64
▼Leifheit	1,05	31,90	–2,00
Leoni NA		10,55	–5,47
▼LPKF Laser	0,10	17,50	–5,91
Manz		45,00	–3,95
McDonald's (US)	1,29	219,90	–4,31
▼Medigene NA		3,34	–3,05
Meta Platf. (US)		294,65	–3,35
Microsoft (US)	0,62	291,55	–3,78
Morgan Stanley (US)	0,70	86,09	–4,89
Morphosys		35,50	–6,08
Nestlé NA (CH)	2,75	120,50	–1,26
New Work	2,59	197,40	–1,00
Nokia (FI)	0,05	4,94	–5,07
▼Norma Group	0,70	33,56	–0,36
▼Novartis (CH)	3,00	74,72	–2,42
Oracle (US)	0,32	82,80	–0,74
Patrizia	0,30	20,85	–0,71
Pfeiffer Vac.	1,60	213,50	–2,73
Proct.&Gamb. (US)	0,87	130,12	–2,24
RIB Software	0,98	42,65	+0,12
RTL Group (LU)	3,00	45,76	–2,85
S&T (AT)	0,30	18,79	–1,83
Salzgitter		26,32	–6,47
Samsung GDR (KR)	7,62	1196,0	–6,42
Schaeffler Vz.	0,25	7,13	–6,68
Shop Apotheke (NL)		160,70	+6,64
SLM Sol. Gr.		15,70	–4,50
SMA Solar	0,30	42,92	–3,68
Sony (JP)	30,00	108,00	–0,90
Steinhoff Int. (NL)	0,03	0,11	–1,91
Stora Enso (FI)	0,30	14,90	–1,16
Stratec	0,90	127,20	–2,15
Talanx	1,50	38,44	–5,97
Toyota Mot. (JP)	24,00	16,01	–3,52
UBS Group N (CH)	0,19	15,62	–5,79
Vodafone (GB)	0,04	1,33	–2,86
Walmart (US)	0,55	130,00	–0,63
WFD Uni.-R. (FR)		59,79	–6,39

* = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. **Charts:** — 200-Tage-Verlauf. **Aktien (in Euro)** im DAX und MDAX sind auf Xetra-Basis, die übrigen Aktienwerte sind Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich (in CHF). **Div.** = letztbezahlte Dividende in der jeweiligen Landeswährung. ▲▼ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf). **Sorten** = Deutsche Bank. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise).
Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Rohöl ($/Barrel) 71,80 –12,71%
Sorte Brent



ROHSTOFFE & METALLE

Edelmetalle (Euro)	Ank./Verk.
Gold (€/Unze)	1567,5 - 1653,2
Platin (€/Unze)	808,00 - 1165,6
Palladium (€/Unze)	1400,0 - 2083,7
Goldbarren (€/kg)	50402,0 - 52263,0
Silberbarren (€/kg)	642,00 - 900,00
NE-Metalle	**Ank./Verk.**
(Verarbeiter-Notierungen in € je 100kg)	
Alum. in Kabeln	259,00
Kupfer Del-Notiz	861,28 - 864,20
Kupfer MK Not.	989,12
Messing MS 63	798,00

WECHSELKURSE

26.11. (1 Euro =)	Sorten Ank.	Sorten Verk.	EZB-ref.kurs
Dänische Kr.	7,09	7,85	7,4365
Brit. Pfund	0,81	0,88	0,8462
Japan. Yen	122,84	136,98	128,8200
Norw. Kr.	9,58	10,84	10,1613
Poln. Zloty	4,23	5,37	4,7117
Schwed. Kr.	9,85	11,00	10,2600
Schweizer Fr.	1,01	1,09	1,0446
Tschech. Kr.	21,89	28,31	25,6620
Türk. Lira	13,12	14,35	13,7642
Ungar. Forint	315,37	445,49	368,5600
USA Dollar	1,06	1,19	1,1291

ZINSEN UND RENDITEN

Basiszins §247 BGB (01.07.2021)	–0,88
Hauptrefi. (16.03.2016)	±0
Spitzenrefinanzierung (18.09.2020)	0,25
Umlaufrendite	–0,42
Bund Anleihe (10 Jahre)	–0,34
CHF Anleihe (10 Jahre)	–0,25
GB Anleihe (10 Jahre)	0,73
Japan Anleihe (10 Jahre)	0,07
USA Anleihe (10 Jahre)	1,50

INVESTMENTFONDS

Wöchentliche Veröffentlichung der Anteilspreise – mitgeteilt von Infront Financial Technology GmbH

26.11.	Rückn.	± in % zu Vorwoche	± in % zu Vorjahr
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS			
€ Credit SRI + P€	1024,60	–0,87	–0,87
Adifonds A	155,89	–4,87	+11,37
Adiverba A	199,93	–0,88	+34,75
AGIF Alz EUR SRI A	162,28	–3,86	+17,99
AGIF Alz EurpValA	126,30	–3,79	+15,47
Biotechnologie A	223,33	+0,25	+10,18
Concentra A	150,69	–4,90	+11,77
Eur Renten AE	62,58	–0,33	–3,34
Euro Bond A	12,32	–0,32	–2,38
Europazins A	55,54	–0,31	–0,83
Fondak A	223,34	–4,52	+11,47
Fondis	118,83	–0,68	+31,74
Fonds Japan A	73,81	–2,89	+18,07
Geldmkt SP AE	45,67	–0,02	–0,54
Glb Eq Insights A	192,84	–2,72	+35,51
Global Eq.Divid A	144,17	–1,75	+26,53
Industria A	140,60	–3,19	+15,81
Informationst. A	528,15	–3,67	+31,52
Interglobal A	504,42	–1,18	+25,74
InternRent A	49,07	–0,28	+2,28
Nebw. Deutschl.A	393,23	–3,44	+7,04
Rohstofffonds A	79,24	–2,84	+17,90
Tt Ret As Eq A EUR	157,41	–4,06	+2,40
US Large Cap Gr. A	179,81	–0,27	+35,58
Verm. Deutschl. A	205,55	–4,03	+13,16
Wachstum Eurol A	171,59	–5,33	+18,88
Wachstum Europa A	195,31	–5,48	+29,56
AMUNDI			
Ethik Plus A	58,65	–0,34	+12,41
Gl Ecology ESG A€*	430,40	–0,75	+27,19
nordasia.com	109,30	–1,94	+1,59
NordCumula	143,88	–0,40	+5,92
PI German Equity	225,53	–3,85	+12,69
Pio Global Eq A€*	153,21	+1,04	+30,41
Pioneer Substanzw.	67,14	–0,34	+12,30
DEKA INVESTMENTS			
AriDeka CF	82,34	–4,19	+21,20
Deka Immob Europa	47,46	+0,04	+2,06
Deka Immob Global	54,95	+0,02	+1,18
DekaFonds CF	125,40	–4,50	+14,44
Deka-GlbSel CF	310,85	–1,06	+31,77
DekaLux-PharmaT.CF	412,10	–1,10	+21,64
Deka-NachAkDe TF	100,80	–4,41	–
Deka-NachAkEu CF	100,18	–4,23	–
DekaRent-Intern. CF	19,58	–0,71	–0,80
DekaSpezial CF	549,90	–0,90	+30,25
DekaStruk.4Chan.+	144,54	–0,72	+19,51
DekaStruk.4Chance	93,92	–0,22	+16,11
DekaStruk.4Ertrag*	42,44	±0,00	–1,21
DekaStruk.4Ertrag+	45,23	–0,48	+2,37
DekaStruk.4Wachs.	48,18	–0,60	+6,78
DekaStruk.5Chance+	328,30	–0,73	+19,54
DekaTresor	86,28	–0,29	+0,42
Digit Kommunik TF	103,19	–1,81	+10,72
EuropaBond TF	42,94	–0,90	–3,98
PrivatVorsorge AS	89,29	–2,85	+12,23
Technologie CF	74,94	–1,51	+31,98
WestInv. InterSel.	47,38	+0,04	+1,90
DWS			
DWS D.Akt.O	507,09	–4,46	+16,18
DWS Deutschland	273,11	–4,66	+15,25
DWS Eurovesta	181,04	–4,29	+19,22
DWS Gl Na Res Eq O	65,83	–2,89	+35,38
DWS Heal. C TypO	349,97	–1,46	+20,26
DWS Techn. Typ O	378,82	–1,42	+22,71
DWS Telemedia O ND	238,53	–0,96	+20,58
DWS Top Europe	184,32	–4,35	+20,49
DWS Top Prtf Off	88,83	–0,93	+11,90
DWS TRC Deutschl.	186,05	–3,91	+13,99
DWS Vors.AS(Dyn.)	154,67	–1,43	+16,10
DWS Vors.AS(Flex)	150,47	–1,47	+15,90
grundb. europa RC	40,48	–0,02	+2,25
Qi Eurozone Eq RC	123,50	–3,80	+22,88
Qi LowVol Europe NC	339,08	–2,25	+17,42
Strat Alloc Dyn LD*	140,58	–0,45	+19,35
SEB ASSET MANAGEMENT			
SEB Aktienfonds*	120,63	–1,90	+17,74
SEB Europafonds*	70,07	–0,89	+24,67
SEB Generat.Plus®*	57,56	–1,29	+15,31
SEB ImmoInvest	1,38	±0,00	–6,06
UNION INVESTMENT			
PrivFd:Kontr.*	139,81	–0,38	+5,98
PrivFd:Kontr.pro*	184,38	–0,16	+17,26
UniFonds*	68,28	–2,11	+12,49
UniGlobal*	360,11	+0,45	+34,28
UniImmo:Dt.*	93,37	+0,02	+2,05
UniImmo:Europa*	54,79	+0,04	+1,61
UniRak*	155,09	–0,82	+12,52
VR Sachsen Glbl Un*	48,79	–0,37	+4,74
SONSTIGE			
Aberd. A.M. DEGI Internat.	2,10	–0,47	–3,81
Commerz hausInvest	42,97	+0,02	+1,53
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	24,91	+0,04	+5,42
Hansainvest HANSAbalance	82,79	–0,49	+3,47

* Fondspreise vom Vortag oder letzt verfügbar, *Kursiv*, wenn nicht in Euro notiert

Infront Funds Service +49 69 26095760 fundsservice@infrontfinance.com

DIE BESTEN MISCHFONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	NAV 26.11.		Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Axxion Multi-Axxion Con A*	LU1011986426	57,66	EUR	10,63	**92,70**	82,41	1,98
MK Plutos MultiChan*	LU0339447483	121,38	EUR	27,31	**80,71**	120,04	2,35
Hansainvest FondsSec Syst	DE000A0D95Y4	88,90	EUR	14,83	**79,17**	83,42	2,49
Monega Privacon ETF Akt I*	DE000A2DL4E9	155,42	EUR	36,90	**70,08**		1,34
BNYMServ. ASVK Subst&Wachst*	DE000A0M13W2	53,69	EUR	7,67	**68,33**	40,92	4,30
LRI SA M&W Privat C*	LU0275832706	156,42	EUR	6,83	**67,90**	35,71	1,86
ODDO BHF Lu O.BHF POLARIS DY	LU0319577374	112,64	EUR	24,79	**66,21**	77,96	1,78
Metzler Argentum Perf Navi*	DE000A0MY0T1	225,41	EUR	16,09	**64,67**	68,58	2,81
Q:E Capital Quint:Essence S. P*	LU1074556041	200,13	EUR	20,91	**62,46**	89,94	2,44
MK Plutos Gold Strat+*	LU1401783144	48,07	EUR	4,69	**60,56**	13,28	2,64
AGI Lux Dyn Mu Ass Str75 I	LU1089088402	1986,90	EUR	34,35	**59,11**	73,82	0,96
LRI SA HWB Pf. Plus V*	LU0173899633	114,17	EUR	16,21	**56,83**	9,79	2,31
Intl Fund HMI Chance+	LU0213544652	80,02	EUR	27,21	**53,97**	61,17	1,76
ODDO BHF DC Value One P(t)*	DE000A0YAX72	219,93	EUR	16,73	**53,61**	67,78	1,52

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungswöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

UNSERE NÄCHSTEN AKTIONSTAGE
im SHOWROOM Radebeul, Kiefernstr. 2
03. + 10. Dez. 2021 | 12–18 Uhr
04. + 11. Dez. 2021 | 10–16 Uhr

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gern – auch telefonisch von Mo. – Fr., 9 – 17 Uhr unter 0351-26441400

SOULMAT Die Matratze fürs Leben
01445 Radebeul · Kiefernstr. 2
support@soulmat.de · www.soulmat.de
Telefon: 0351-26441400
Öffnungszeiten: Jeden Dienstag von 12 - 18 Uhr, an einem unserer Aktionstage oder nach Vereinbarung.

SOULMAT DIE Matratze bei Rückenschmerzen

Die Matratze aus Sachsen - Bekannt aus der MDR-Sendung „Einfach genial“

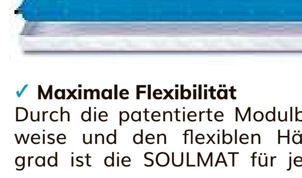
Matratze richtig einstellen.

Haben Sie sich schon immer mal gefragt, wie sie Ihre Matratze bestmöglich für Ihren Schlaf einstellen können? Genau wie in vielen anderen Lebensbereichen erzielt man erst dann beste Ergebnisse, wenn die richtige Einstellung gewählt wurde. Denken Sie an eine bequeme Autofahrt ohne die richtige Sitzposition. Oder an entspannten Hörgenuss ohne die richtige Lautstärke. Und genauso verhält es sich beim Schlafen.

Besser schlafen mit der richtigen Einstellung

Wir wissen nicht, wie Sie am besten schlafen. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit der TU Dresden eine einzigartige, individuell einstellbare Matratze entwickelt. Mit SOULMAT passen Sie die Matratze ganz einfach Ihren Wünschen und Lebensumständen an. So haben Sie Ihre Schlafqualität jederzeit selbst in der Hand.

✓ **Optimiert gegen Rückenschmerzen**
90 Prozent unserer Kunden geben an, weniger oder gar keine Rückenschmerzen zu haben. SOULMAT ist als ergonomisches Produkt zertifiziert und wurde als erste Matratze mit dem „Innovationspreis Ergonomie“ ausgezeichnet.



✓ **Maximale Flexibilität**
Durch die patentierte Modulbauweise und den flexiblen Härtegrad ist die SOULMAT für jedes Gewicht, jede Körperform und jeden Schlaftyp geeignet.

✓ **Gesundes Schlafklima**
SOULMAT fördert mit einem einzigartigen Klima- und Belüftungssystem ein optimales Mikroklima für Ihre Schlafgesundheit.

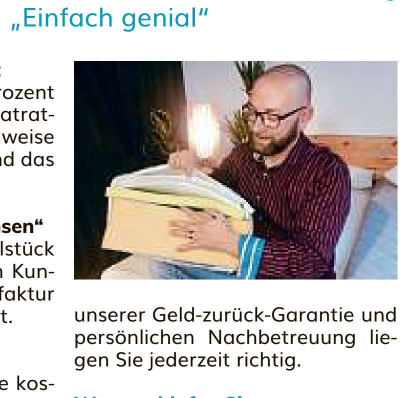
✓ **Anti-Durchliege-Garantie**
Bei einem unabhängigen Test hat die SOULMAT eine Haltbarkeit von 30 Jahren bewiesen. Durch die patentierte Modulbauweise und hochwertige Verarbeitung ist ein Durchliegen nahezu unmöglich.

✓ **Dauerhafte Hygiene**
SOULMAT ist vollständig waschbar. Durch die Reinigung mit warmem Wasser werden bis zu 99 Prozent aller Milben, Viren, Bakterien und Schimmelpilze beseitigt – ohne Chemie. So können auch Allergiker und Asthmatiker nachts aufatmen.

✓ **Handliches Leichtgewicht**
SOULMAT wiegt bis zu 40 Prozent weniger als herkömmliche Matratzen. Die modulare Leichtbauweise vereinfacht die Reinigung und das Beziehen um ein Vielfaches.

✓ **Innovation „Made in Sachsen“**
Jede SOULMAT ist ein Einzelstück und wird nach individuellem Kundenwunsch in unserer Manufaktur in Sachsen (Döbeln) gefertigt.

✓ **Zufriedenheitsgarantie**
Kontaktieren Sie uns für eine kostenfreie Beratung und testen Sie die SOULMAT einfach zu Hause! Mit



unserer Geld-zurück-Garantie und persönlichen Nachbetreuung liegen Sie jederzeit richtig.

Wann schlafen Sie mit der richtigen Einstellung?

GUTSCHEIN
für ein in Höhe und Härtegrad individuell einstellbares **SOULMAT BioKlima Kissen** im Wert von 149,-€*
*bei Neukauf einer SOULMAT an den Aktionstagen

12 Euro pro Stunde und mehr. Das ist unser Einstiegslohn bei Amazon Deutschland.

Plus Mitarbeiteraktien. Betriebliche Altersvorsorge.
Weiterbildungsmöglichkeiten. Und mehr.

blog.aboutamazon.de/12euro

Machte sich mit seiner Versammlungsleitung unbeliebt: Bayern-Präsident Herbert Hainer. Foto: dpa/Ulrich Gamel

Eklat bei den Bayern

Das Reizthema Katar sorgt auf der Mitgliederversammlung für Chaos und Wutstimmung.

Von Klaus Bergmann und Christian Kunz

Uli Hoeneß stand schon oben am Rednerpult – und resignierte vor den Tumulten in der Halle. „Wir sind Bayern – und ihr nicht“, riefen wutentbrannte Mitglieder – und auch: „Wir sind die Fans, die ihr nicht wollt.“ Der Ehrenpräsident, der die denkwürdige Jahreshauptversammlung seines FC Bayern München über Stunden wenige Sitzplätze neben dem ebenfalls bis zum schlimmen Ende ausharrenden Trainer Julian Nagelsmann schweigend unter seiner FFP-Maske verfolgt hatte, verließ das Podium dann doch wortlos. Uli Hoeneß sprachlos – wann hat es das beim Fußball-Rekordmeister jemals gegeben? Beim Abgang sagte der 69-Jährige verstört und beschämt: „Das war die schlimmste Veranstaltung, die ich je beim FC Bayern erlebt habe.“

Das programmierte Reizthema Katar löste beim Mitgliederkonvent unter besonderen Corona-Bedingungen einen Aufruhr der Fan-Opposition mit Pfiffen und Buhrufen gegen die Bosse aus – mit Präsident Herbert Hainer als zentraler Zielscheibe. Der frühere Adidas-Chef, der aus der Welt der Aktionärsversammlungen kommt, verkannte kurz nach Mitternacht die Situation endgültig, als er sich nach „einem langen Tag“ das Recht als „Versammlungsleiter“ herausnahm, „dass ich die Wortmeldungsliste schließen kann“ – und damit die Veranstaltung.

Lautstarke „Hainer raus, Hainer raus“-Rufe hallten durch den Audi Dome. „Sag einmal, was ist denn los?“, brummelte Hainer perplex ins Mikro. Es war ein Desaster für den Verein, besonders für den Hoeneß-Nachfolger. Der Vereinsführung war der Abend entglitten. Ein Spontanantrag des Mitglieds Michael Ott zur Abstimmung über die Beendigung der umstrittenen Partnerschaft mit der Fluglinie Qatar Airways spätestens 2023 schmetterte die Vereinsführung mit Verweis auf die zuvor getroffene Entscheidung des Landgerichtes München I ab. „Sie können gerne buhen. Ich werde hier nicht zulassen, dass wir über rechtswidrige Anträge abstimmen“, sagte Vizepräsident Dieter Mayer.

Bayern-Fan Ott sprach später von einem „Offenbarungseid“. Er beklagte im ARD-Hörfunk ein „sehr eigenartiges Demokratieverständnis, wenn man so eine Debatte niederringt und vor kritischen Beiträgen flieht“. Der Abend war eine Niederlage für die Bosse um den erstmals als Vorstandschef auftretenden Oliver Kahn, der versprach: „Wir haben klare Kriterien, an denen wir Partnerschaften ausrichten. Es gibt Compliance-Anforderungen, die schauen wir uns genau an. So werden wir das auch mit Qatar Airways machen.“

Wegen der 2G-plus-Einlassregeln (geimpft oder genesen und getestet) waren nicht mal 800 Mitglieder anwesend, darunter viele Gegner des Katar-Sponsoring. Und nicht das normale Vereinsvolk, das Hoeneß und Kahn-Vorgänger Karl-Heinz Rummenigge über viele Jahre stets gefolgt war. Das Plenum repräsentierte nicht die mehr als 290.000 Mitglieder. (dpa)

Seidel verpasst Olympia-Quali

Dordrecht/Innsbruck/Ruka. Die deutschen Shorttracker um Vize-Europameisterin Anna Seidel haben die Qualifikation für die Olympischen Winterspiele in Peking verpasst. Die 23-jährige Dresdnerin kassierte beim vierten und entscheidenden Weltcup in Dordrecht im Vorlauf über 1.000 Meter eine Strafe und kann somit wie über 1.500 Meter die vorgegebene Olympia-Norm nicht mehr erreichen.

Dagegen bestätigte Skeleton-Weltmeister Christopher Grotheer seinen guten Auftakt in den Olympia-Winter. Der Oberhofer feierte bei der zweiten Weltcupstation in Innsbruck-Igls seinen zweiten Weltcupsieg. Dadurch erfüllte der 29-Jährige nach Platz drei auf derselben Bahn am vergangenen Wochenende bereits die Olympia-Norm des Bob- und Schlittenverbands für Deutschland (BSD). Grotheer war bei seinem Triumph zeitgleich mit dem Briten Matt Weston und dem Chinesen Geng Wenqiang (alle 1:46,04 Minuten). Der Oberbärenburger Axel Jungk wurde bei seinem 50. Weltcupstart Fünfter (+0,19 Sekunden).

Beim Saisonauftakt der Nordischen Kombinierer im finnischen Ruka wurde Manuel Faißt als Fünfter bester Deutscher. (sid)

Eislöwen siegen im Spitzenspiel

Dresden. Im ersten von mindestens drei Heimspielen unter Ausschluss der Zuschauer haben die Dresdner Eislöwen am Freitagabend ihre Erfolgsserie fortgesetzt. Als erstes Profiteam aus der Landeshauptstadt nach der neuen Corona-Notfallverordnung des Freistaates Sachsen lief der Eishockey-Zweitligist vor einer Geisterkulisse auf. Im Duell des Tabellendritten gegen den -zweiten setzten sich die Hausherren in der gähnend leeren Energieverbund-Arena gegen die Löwen Frankfurt mit 4:2 (1:0; 0:2; 3:0) durch. Die Tore für die Eislöwen machten Johan Porsberger (18. Minute), Simon Karlsson (42.), David Suvanto (53.) und Yannick Drews (59.). (ald)

■ **Handball, 2. Bundesliga, Männer:**
SG BBM Bietigheim – HC Elbflorenz 24:26 (11:12)

RB Leipzig meldet weitere Corona-Fälle

Leipzig. Nach Trainer Jesse Marsch und Torhüter Peter Gulacsi sind sechs weitere Personen aus der Mannschaft und dem näheren Umfeld von RB Leipzig positiv auf Covid-19 getestet worden. Dies teilte der Verein am Freitag mit. Von den Spielern sind Willi Orban, Yussuf Poulsen, Hugo Novoa und Mohamed Simakan betroffen.

Alle sechs Personen befinden sich in häuslicher Quarantäne. Trainer Marsch und die fünf RB-Profis fallen damit für das Heimspiel gegen Bayer Leverkusen aus. (sid)

FUSSBALL

BUNDESLIGA, 13. SPIELTAG

■ **VfB Stuttgart – FSV Mainz 05 2:1 (1:1)**
SR: Jöllenbeck (Freiburg). **Zu.:** 25.000. **Tore:** 1:0 Ito (21.), 1:1 Hack (39.), 2:1 Sosa (51.).

VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund	Sa., 15.30
Hertha BSC – FC Augsburg	Sa., 15.30
1. FC Köln – Bor. Mönchengladbach	Sa., 15.30
VfL Bochum – SC Freiburg	Sa., 15.30
SpVgg Greuther Fürth – TSG 1899 Hoffenheim	Sa., 15.30
Bayern München – Arminia Bielefeld	Sa., 18.30
Eintracht Frankfurt – 1. FC Union Berlin	So., 15.30
RB Leipzig – Bayer Leverkusen	So., 17.30

1. Bayern München	12	9	1	2	41:13	28
2. Borussia Dortmund	12	9	0	3	30:18	27
3. SC Freiburg	12	6	4	2	18:11	22
4. Bayer Leverkusen	12	6	3	3	25:17	21
5. Union Berlin	12	5	5	2	19:17	20
6. VfL Wolfsburg	12	6	2	4	14:14	20
7. RB Leipzig	12	5	3	4	23:13	18
8. FSV Mainz	13	5	3	5	17:14	18
9. Mönchengladbach	12	5	3	4	17:14	18
10. TSG Hoffenheim	12	5	2	5	21:17	17
11. Eintracht Frankfurt	12	3	6	3	14:16	15
12. 1. FC Köln	12	3	6	3	18:21	15
13. VfB Stuttgart	13	3	4	6	18:23	13
14. VfL Bochum (N)	12	4	1	7	10:19	13
15. Hertha BSC	12	4	1	7	12:26	13
16. FC Augsburg	12	3	3	6	11:21	12
17. Arminia Bielefeld	12	1	6	5	9:18	9
18. SpVgg Greuther Fürth (N)	12	0	1	11	8:33	1

3. LIGA, 17. SPIELTAG

MSV Duisburg – Waldhof Mannheim	1:3 (1:2)
Würzburger Kickers – SV Meppen	Sa., 14.00
TSV Havelse – 1860 München	Sa., 14.00
Borussia Dortmund II – 1. FC Kaiserslautern	Sa., 14.00
1. FC Saarbrücken – FC Viktoria 1889 Berlin	Sa., 14.00
SV Wehen Wiesbaden – SC Verl	Sa., 14.00
1. FC Magdeburg – Eintracht Braunschweig	Sa., 14.00
VfL Osnabrück – SC Freiburg II	So., 13.00
Viktoria Köln – Hallescher FC	So., 14.00
Türkgücü München – FSV Zwickau	Mo., 19.00

RECHT HABEN RECHT BEKOMMEN

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI
NOLTEMEIER • NIEDERL
BEGER-OELSCHLEGEL
IHRE PARTNER IM FAMILIEN- UND ERBRECHT

Sandra Beger-Oelschlegel
Katrin Niederl
Katja Noltemeier

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Familienrecht

FOCUS TOP-Anwälte 2014 bis 2021

Vertrauen. Kompetenz. Empathie.

An der Dreikönigskirche 10 · 01097 Dresden
Tel. (03 51) 811 97 30-0 · Fax (03 51) 811 97 30-30
info@noltemeier-niederl.de

WWW.NOLTEMEIER-NIEDERL.DE

Ewig dein, ewig mein, ewig uns – und für alles andere gibt es den Ehevertrag?

„Eheverträge sind unromantisch!“- so wohl die landläufige Meinung. Dabei ist das häufig zu kurz gegriffen. Eheverträge sichern oft die Erwerbsgrundlage Selbstständiger und beispielsweise bewahren sie in Konstellationen mit Auslandsbezug vor bösen Überraschungen. Brauche ich einen Ehevertrag? Wie immer gilt: es kommt darauf an. Nicht jeder braucht ihn.

Grundsätzlich hat unser Gesetzgeber für die Ehe ein Regelwerk im Bürgerlichen Gesetzbuch geschaffen, das auf sehr viele Fragen während des Bestehens einer Ehe aber auch nach Trennung und/oder Scheidung eine Antwort parat hält. Gleichwohl sollte ein Paar sich fragen, ob dieses gesetzliche Regelwerk das Richtige für die eigene Ehe ist. In der Regel ist gerade selbstständigen Ehegatten oder Unternehmern dringend zum Abschluss eines Ehevertrages zu raten. Denn das vom Ehegatten betriebene Unternehmen, seine Arztpraxis, Kanzlei etc., unterfällt im Falle der Scheidung dem Zugewinnausgleich. Dies kann im schlechtesten Fall dazu führen, dass ein Ehegatte den anderen nicht auszahlen kann und deshalb das Unternehmen veräußert werden muss. Nicht umsonst verpflichten deshalb viele Gesellschaftsverträge ihre Gesellschafter zum Abschluss eines solchen Ehevertrages. Dabei ist es gar nicht zwingend erforderlich eine Gütertrennung zu vereinbaren. Oft ist es sinnvoll einzelne Vermögensgegenstände aus dem Zugewinn auszuschließen, etwa das Unternehmen, die Arztpraxis, Immobilien oder auch ererbtes Vermögen. Auch über Unterhaltsregelungen sollte man sich verständigen. Dies kann sogar dazu führen, dass man Regelungen vorsieht, die über das gesetzliche Maß hinausgehen. Dies insbesondere dann, wenn zwischen den Ehegatten gewollt ist, dass ein Ehegatte seine berufliche Tätigkeit aufgrund der beruflichen Tätigkeit des anderen aufgibt oder sich nach Absprache der Ehegatten über längere Zeit für die gemeinsamen Kinder aus dem Beruf zurückzieht und deshalb vielleicht auf eine eigene berufliche Karriere verzichtet. Sinnvoll ist ein Ehevertrag zudem in der Regel in allen Fällen mit Auslandsbezug. Gerade dann, wenn Ehegatten zum Zeitpunkt der Eheschließung vielleicht auch nur vorübergehend im Ausland leben oder beabsichtigen ins Ausland zu ziehen. In solchen Konstellationen können sich schnell unbekannte ausländische gesetzliche Regelungen einschleichen. Oft werden wir in der Beratung gefragt, wie man den Wunsch nach einem Ehevertrag oder einer Ehevertragsberatung dem anderen kommuniziert. Unsere Antwort: möglichst sachlich. Es hilft, sich zu vergegenwärtigen, dass jede Eheschließung Rechtsfolgen auslöst. Es ist sinnvoll und legitim, sich über diese Rechtsfolgen zu informieren und sie ggf. vertraglich anzupassen, soweit dies erforderlich ist. Letztlich spricht es für eine gute Kommunikation zwischen Partnern, wenn diese auch sachlich über den „worst case“ sprechen können. Ein Ehevertrag sollte kein Tabu sein!

Katja Noltemeier
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Anwaltskanzlei
Noltemeier•Niederl•Beger-Oelschlegel
An der Dreikönigskirche 10
01097 Dresden
Tel. 0351 811 97 300
info@noltemeier-niederl.de
www.noltemeier-niederl.de

Testamente in Zeiten explodierender Immobilienpreise

Streiten sich zwei, gibt es häufig nur Verlierer. „Nichts anderes gilt im Erbrecht“, so Mario Viehweger, Fachanwalt für Erbrecht aus Dresden. „Was Eheleute vor 15 oder 20 Jahren testamentarisch regelten und gut durchdacht schien, funktioniert häufig später nicht“. Ein typischer Fall liegt bei Rechtsanwalt Viehweger gerade auf dem Tisch. „Nach dem Tod des letzten Elternteils sind drei Brüder Miterben geworden. Im Testament von 2008 steht: Jens erhält das Haus, Frank und Uwe teilen sich das Geld auf dem Konto.“ Streit? Na klar! Aber langsam: Die Eltern wollten ihre Jungs gleich behandeln, Jens daher den Mehrwert gegenüber seinen Brüder ausgleichen sollte. „Das Grundstück in der Familie zu halten – diesen Wunsch muss man sich leisten können“, so Viehweger. Denn jetzt ist das Grundstück rund 500.000 Euro wert, auf der Bank liegen aber nur 100.000 Euro. „Er müsste also jeweils 150.000 Euro an seine Brüder ausgleichen, was er nicht kann“. Und das Ende vom Lied? Das kennen wir noch nicht. Allerdings hatte der vermeintlich neue Grundstückseigentümer bereits das Schloss ausgewechselt, was die anderen Brüder zum Anwalt führte.

Fachanwalt für Erbrecht Mario Viehweger weist darauf hin, dass sich das gesamte Vermögen in der Erbengemeinschaft befindet. „Stellen Sie sich eine Tonne vor. In dieser ist der Nachlass. Außen sind die Erben angekettet. Die Erben müssen sich darüber einigen, wer was aus der Tonne bekommt – man spricht vom sogenannten Teilungsplan. Solange keine Einigung erfolgt, bleibt alles in der Tonne.“ Die Anordnung der Eltern gibt zwar den Teilungsplan vor, rechnet sich aber leider nicht. Im Ergebnis ist die Veräußerung des Grundstücks alternativlos, so Viehweger. „Erfahrungsgemäß werden viele Tränen fließen, Gerichte beschäftigt werden und sich die Geschwister entzweien“.

Prüfen Sie, ob Ihr Testament von damals noch „up to date“ ist! Gerade die Wertverschiebungen aufgrund der gestiegenen Immobilienpreise geben Anlass für Änderungen oder Ergänzungen.

Bei Fragen zu Ihrem Testament sprechen Sie uns gern an.

Mario Viehweger
Fachanwalt für Erbrecht

HIRSCH, THIEM & Collegen
RECHTSANWÄLTE
HTC-rae

VOLKER HIRSCH
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Bau- und Architektenrecht

ARNDT SURNER
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

MARIO VIEHWEGER
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Erbrecht

Tieckstraße 29, 01099 **Dresden**
Tel. (0351) 88 94 50 · Fax (0351) 8 89 45 55
info@htc-rae.de · www.htc-rae.de

Gerichtsstraße 4a, 01796 **Pirna**
Tel. (03501) 5 02 45 40 · Fax (03501) 5 02 45 65
info@htc-rae.de · www.htc-rae.de

Als Sprinterin war Alexandra Burghardt im Sommer in Tokio am Start. Ein halbes Jahr später könnte die 27-Jährige auch in Peking um Edelmetall kämpfen. Foto: dpa

Von der Bahn in den Bob

Sprinterin Alexandra Burghardt wechselt als Anschieberin in den Bob von Mariama Jamanka. Geht das gut, könnte die 27-Jährige schon wieder bei Olympia dabei sein.

Von Lars Weiske

Der erste Adrenalinrausch von Alexandra Burghardt im Eiskanal hatte es in sich. „Ultraaufgeregt" sei sie gewesen, „weil ich gar nicht wusste, was auf mich zukommt, weder das Einsteigen noch die Fahrt selbst oder das Bremsen", sagte Deutschlands schnellste Sprinterin vor ihrem Weltcup-Debüt am Sonntag als Anschieberin von Zweierbob-Olympiasiegerin Mariama Jamanka.

Burghardt ist eigentlich auf den 100 Metern zu Hause. Die 27-Jährige lief in Tokio ins Olympia-Halbfinale und landete mit der Staffel auf Platz fünf. In der vergangenen Saison lief die Burghauserin in 11,01 Sekunden die beste 100-Meter-Zeit der deutschen Frauen. Der Umstieg von der Tartanbahn in den Eiskanal wurde ihr den Umständen entsprechend leicht gemacht.

„Ich war sehr nervös, aber Mariama hat mir ein sehr gutes Gefühl vermittelt. Deswegen habe ich mich sehr sicher gefühlt mit ihr, sie hat mir alles sehr gut erklärt", sagte Burghardt, die vor dem Weltcup in Innsbruck lediglich einmal das Anschieben in Oberhof trainiert hatte: „Dann habe ich es einfach gemacht und bin unten mit einem Lächeln ausgestiegen."

Ihre erfahrene und dekorierte Fahrerin zeigte sich trotz der kurzen Eingewöhnungszeit ihrer neuen Teamkollegin zuversichtlich. „Natürlich ist das ganze Drumherum mit Kufenschleifen und so sehr viel für jemanden, der komplett neu reinkommt, aber Arbeiten muss beim Bobsport einfach jeder", sagte Jamanka: „Wir schauen mal, wie es für sie ist und was wir am Start hinkriegen."

Das handwerkliche Drumherum sei für Burghardt zwar neu, „aber ich finde es irgendwie cool und freue mich auf die nächsten Wochen", so Burghardt: „Es sind jetzt erst mal vier Weltcupwochen geplant, und für diese Zeit funktioniert es gut, und ich habe bisher ein sehr gutes Gefühl." Gelingt das Debüt, ist für Burghardt nach den Sommerspielen sogar auch eine Teilnahme bei den Winterspielen in Peking möglich. (sid)

Biathlon in Oberhof wieder ohne Fans

Oberhof. Der Biathlon-Weltcup im thüringischen Oberhof findet Anfang Januar aufgrund der Corona-Pandemie erneut ohne Zuschauer statt. „Mit Blick auf die Dynamik der Pandemie und die dramatischen Folgen gerade hier in Thüringen war es uns wichtig, eine frühzeitige Entscheidung zu treffen", sagte Thomas Grellmann, Chef des Organisationskomitees, in einer Pressemitteilung. Die in Thüringen geltende „Verordnungslage würde nach Abzug aller Sportler und Offiziellen nur noch in geringem Umfang Zuschauer ermöglichen", fügte Grellmann hinzu. 2020 waren insgesamt 60.800 Zuschauer am Grenzadler dabei. Der Durchführung von sechs Rennen an vier Wettkampftagen vom 6. bis 9. Januar stehe derzeit aber nichts im Weg. Ziel sei es, „trotz eines herausfordernden Rahmens bestmögliche Bedingungen für die Athletinnen und Athleten zu schaffen". (dpa)

RECHT HABEN RECHT BEKOMMEN

ANZEIGE

Update Verkehrsrecht

Am 09.11.2021 ist der geänderte Bußgeldkatalog in Kraft getreten. Auf die Festsetzung eines Fahrverbots bei einer Geschwindigkeitsüberschreitung innerorts von 21 km/h wurde bei der Verschärfung verzichtet. Die Geldbußen waren jedoch deutlich erhöht. Eine Geschwindigkeitsüberschreitung innerorts von 16 - 20 km/h hat nunmehr ein Bußgeld von 70 Euro statt 35 Euro zur Folge. Die gleiche Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts führt zu einem Bußgeld von 60 Euro statt 30 Euro.

Ab einer Geschwindigkeitsüberschreitung von 21 km/h wird 1 Punkt im Fahreignungsregister eingetragen. Bei 31 km/h Überschreitung innerorts und 41 km/h außerorts droht ein Fahrverbot. Das Gleiche gilt, wenn wiederholt mehr als 25 km/h zu schnell gefahren wurde.

Wer wegen einer Geschwindigkeitsmessung eine Anhörung erhält, sollte prüfen, welches Messgerät verwendet worden ist. Derzeit ist die Rechtsprechung zur Einsatzfähigkeit zahlreicher Messgeräte uneinheitlich. Nach wie vor wird das Messgerät Leivtec XV3 eingesetzt, obwohl der Hersteller empfohlen hat, dass keine Messungen mehr durchgeführt werden. Die PTB, die Physikalisch Technische Bundesanstalt, muss die Messgeräte zulassen. Diese hat bisher keine Handlungsempfehlung ausgesprochen, ob das Messgerät weiter ohne Anpassung der Betriebsanweisung verwendet werden soll. Das Oberlandesgericht Celle hat daher ein sogenanntes standardisiertes Messverfahren verneint und einen Sachverständigen mit der Überprüfung der Messung beauftragt. Urteile, die ergehen, ohne dass ein Sachverständiger beauftragt wurde, können daher derzeit erfolgreich angegriffen werden.

Zahlreiche Amts- und Oberlandesgerichte stellen die Verfahren auch ein. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs wie zu verfahren ist, bleibt abzuwarten. Bereits im Sommer 2019 hat der Verfassungsgerichtshof des Saarlandes eine Grundrechtsverletzung eines Betroffenen bejaht, wenn ein Messgerät zwar in der Lage ist, den Messvorgang so zu speichern, dass er später nachvollzogen werden kann, diese Einstellung jedoch nicht aktiviert ist. Ein Bußgeld ist dann rechtswidrig.

Rechtsanwältin
Bettina Hünnighausen
FA für Verkehrsrecht
FA für Familienrecht
FA für Steuerrecht
Salzburger Str. 15, 01279 Dresden
Tel. 0351 316780

Raus aus dem Krankenhaus – Aber wie weiter?

Die neue Übergangspflege im Krankenhaus

Die Organisation der Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt stellt viele Angehörige vor große Herausforderungen. Das Krankenhaus drängt auf Entlassung, da die Behandlung abgeschlossen ist. Eine Kurzzeitpflege, ein Pflegedienst oder ein Pflegeheim wurden noch nicht gefunden, die Pflegekasse hat eine Begutachtung zur Festsetzung der Pflegebedürftigkeit noch nicht durchgeführt. Der Reha-Platz ist noch nicht frei. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung vom 11.07.2021 wurde nun eine neue Form der Pflege eingeführt, die Übergangspflege im Krankenhaus.

Welche Leistungen umfasst die Übergangspflege?

Soweit im unmittelbaren Anschluss an eine Krankenhausbehandlung Leistungen der Pflege nicht oder nur unter erheblichem Aufwand erbracht werden können, erbringt die Krankenkasse Leistungen der Übergangspflege in dem Krankenhaus, in dem die Behandlung erfolgt ist. Die Übergangspflege umfasst die gesamte Grund- und Behandlungspflege, alle Hilfsmittel und auch die ärztliche Behandlung für längstens zehn Tage. Man sollte sich also keinesfalls durch das Krankenhaus zu sehr drängen lassen, das Bett zu räumen, sondern auf die gesetzlich vorgesehene Übergangspflege hinweisen.

Entlassmanagement: Beratungspflicht zum Pflegegeld

Die Einführung der Übergangspflege steht auch im Zusammenhang mit dem zuvor eingeführten Anspruch des Patienten auf ein Entlassmanagement. Auch danach ist das Krankenhaus bereits in der Pflicht, die notwendigen Leistungen für die Pflege nach der Entlassung sicherzustellen. Auch das Bundessozialgericht (BSG) hat mit Urteil vom 17.06.2021 (Az.: B 3 P 5/19 R) die Verpflichtung des Krankenhauses zur Beratung betreffend des Anspruchs auf Leistungen der Pflegeversicherung nochmals ausdrücklich betont.

Anlass für den Rechtsstreit war eine verspätete Antragstellung für die Gewährung von Pflegegeld. Pflegegeld wird nur nach Antragstellung gewährt, hier wurde trotz bestehender Pflegebedürftigkeit der Antrag auf Pflegegeld erst nach über einem Jahr gestellt. Trotz der verspäteten Antragstellung hat das BSG unter Hinweis auf die Beratungspflichten des Krankenhauses den Anspruch auf Pflegegeld ab Zeitpunkt des Eintritts der Pflegebedürftigkeit für die Vergangenheit bejaht.

Das Krankenhaus ist verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass jeder Versicherte die ihm zustehenden Leistungen in zeitgemäßer Weise, umfassend und zügig erhält. Es besteht die Verpflichtung, mit Einwilligung des Versicherten, unverzüglich die zuständige Pflegekasse zu benachrichtigen, wenn sich der Eintritt von Pflegebedürftigkeit abzeichnet oder wenn Pflegebedürftigkeit festgestellt wird. Mit Einführung des Entlassmanagements habe der Gesetzgeber diese Informations- und Beratungspflichten weiterentwickelt, sodass die Krankenhäuser quasi „arbeitsteilig" in die Aufgabenerfüllung der Pflegekassen eingebunden wurden. Beratungsfehler des Krankenhauses müssen sich deshalb die Pflegekassen wie eigene Fehler zurechnen lassen.

RA Matthias Herberg
Fachanwalt für Medizin- u. Sozialrecht
Kanzlei Kucklick
dresdner-fachanwaelte.de

Hünnighausen
FACHANWALTSKANZLEI

Bettina Hünnighausen
RECHTSANWÄLTIN
BANKKAUFFRAU

Fachanwältin für:
- Familienrecht
- Steuerrecht
- Verkehrsrecht

Schandauer Straße 43
01277 Dresden

Salzburger Straße 15
01279 Dresden

Telefon 03 51 . 31 678-0 · Telefax 03 51 . 34 011 23
info@huennighausen-dresden.de · www.huennighausen-dresden.de

Pflichtteil: Störfaktor effektiv vermeiden!

Im Pflichtteilsrecht gelten einige Regelungen, die vielen nicht bekannt sind: So z.B., dass auch Schenkungen bei der Berechnung des Pflichtteils zu berücksichtigen sind. Wir sprachen mit Frau Rechtsanwältin Patricia Goratsch.

Was sollte man bei Schenkungen berücksichtigen?

Die Möglichkeiten eines Erblassers, den Pflichtteil missliebiger Abkömmlinge durch lebzeitige Zuwendungen zu verringern, wurden durch eine Abschmelzungsregelung verbessert: Jedes Jahr, das der Schenker die Schenkung überlebt, schmilzt der Pflichtteilsergänzungsanspruch um zehn Prozentpunkte ab. Überlebt der Schenker über zehn Jahre, gibt es keinen Pflichtteilsergänzungsanspruch mehr.

Was ist dabei zu beachten?

Die Zehn-Jahresfrist beginnt nur zu laufen, wenn der Schenker den „Genuss" des verschenkten Gegenstandes aufgibt. Das ist z.B. bei Übertragung eines Hauses gegen ein lebenslanges Wohnrecht oder einer Schenkung an den Ehepartner nicht der Fall.

Kann trotzdem eine Verminderung erreicht werden?

Ja. Das setzt allerdings voraus, dass die Beteiligten möglichst umfassende Gegenleistungen vereinbaren.

Welche Tipps können Sie unseren Lesern geben?

Jeder, der Pflichtteilsansprüche vermindern möchte, sollte frühzeitig eine Strategie zur Verringerung von Pflichtteilsansprüchen entwickeln, zu der zuallererst auch die Errichtung eines Testaments zählt. Die Auswirkungen sind umso größer, je früher man beginnt. So lassen sich beachtliche Erfolge gegen den „Störfaktor Pflichtteil" erzielen.

Veranstaltungstipp:

Rechtsanwältin Patricia Goratsch erläutert die Situation und gibt Tipps am **09.12.2021, um 17 Uhr** im Erbinar (Online-Vortrag). Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wegen begrenzter Platzkapazität wird um Anmeldung unter 0351 6588770 oder info@ra-lauck.de (Stichwort Pflichtteil) gebeten.

KANZLEI LAUCK
ERBRECHT UND VORSORGE

PATRICIA GORATSCH
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

Buchenstraße 12 a · 01097 Dresden
Tel.: 0351-65 88 77-0 · Fax: 0351-65 88 77-10
info@ra-lauck.de · www.ra-lauck.de

KUCKLICK
dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden
Telefon 0351 80718-0 · info@dresdner-fachanwaelte.de

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · Arbeitsrecht · Bau- und Architektenrecht · Erbrecht · Familienrecht*|** Genossenschaftsrecht · Gewerblicher Rechtsschutz · Immobilienrecht · Insolvenzrecht Inkasso/Forderungsmanagement · IT-Recht · Mediation · Medizinrecht · Miet- und Wohnungseigentumsrecht Reiserecht · Sozialrecht*|** · Steuerrecht · Strafrecht · Transport- und Speditionsrecht Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht Verkehrsrecht** · Versicherungsrecht Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

MIT EINEM STARKEN PARTNER ZU IHREM RECHT.

@dresdnerfachanwaelte @kucklick_dresdner_fachanwaelte ANWALT.DE ★★★★★

Dynamo verpasst Überraschung beim Überraschungsteam

Die 1:3-Niederlage in Regensburg fällt zu deutlich aus. Dynamo macht nach turbulenten Tagen (Stichwort Corona) ein gutes Spiel, am Ende aber zwei Fehler zu viel. Der emotionale Höhepunkt gerät damit zur Nebensache.

Von Tino Meyer und Jens Masslich, Regensburg

Dynamo-Schlussmann Kevin Broll ist schon nach dem ersten der drei Gegentreffer sichtlich frustriert. Foto: picture point

Mit Serien kann Dynamos Trainer nicht viel anfangen. Wer wie oft hintereinander gewonnen oder verloren hat, interessiert Alexander Schmidt nicht. Er lebt im Hier und Jetzt, wobei es gerade zur 1:3 (0:1)-Niederlage der Dresdner am Freitagabend in Regensburg einiges an Statistischem zu erzählen gäbe. Zum Beispiel, dass Dynamo im insgesamt neunten Zweitligaspiel gegen den SSV Jahn erstmals verloren hat.

Dass dieses Ergebnis zu deutlich ausfällt, spielt keine Rolle. Auch nicht, dass Regensburg in dieser Saison bislang unerwartet stark und konstant gut spielt. Dynamos Aufschwung nach dem 1:0-Sieg in der Vorwoche ist erst mal wieder gebremst. „Das Schlechteste, was jetzt passieren kann, ist mit Jammern anzufangen“, sagt Schmidt.

Noch zehn Minuten vor dem Ende sieht es nach einem Unentschieden aus, mindestens. Möglich gemacht durch eine erneut vor allem kämpferisch überzeugende Leistung – und dem siebenten Saisontreffer von Torjäger Christoph Daferner, der erstmals in dieser Saison auswärts trifft.

Schon in der ersten Halbzeit sind die Dresdner keineswegs die schlechtere Mannschaft. Mit mehr Ballbesitz und viel mehr gewonnenen Zweikämpfen überraschen sie beim Überraschungsteam speziell in der Anfangsphase. Die besseren Tormöglichkeiten aber hat eindeutig Regensburg, in dieser Saison schon mal Tabellenführer und nun vorerst wieder Zweiter. Sarpreet Singh, die Leihgabe von Bayern München, vergibt in der 16. Minute gleich zweimal, wenig später scheitern Andreas Albers und erneut Singh an Kevin Broll.

In der 34. Minute ist Dynamos Torwart dann chancenlos, als Benedikt Saller die Führung für Regensburg erzielt. Weil dem ein mindestens diskussionswürdiger Zweikampf von Jan-Niklas Beste gegen Dynamos Abwehrchef Michael Sollbauer vorausgeht, wird die Entstehung des Treffers vom Videoschiedsrichter überprüft – aber nicht korrigiert. „Unglücklich für uns, aber man kann das weiterlaufen lassen“, meint Tim Knipping, Dynamos verletzter Abwehrmann, in der Halbzeitpause.

Auf der Gegenseite trifft Daferner mit einem Rückfallzieher, nur hat Schiedsrichter Lasse Koslowski das Spiel da schon wegen eines Fouls unterbrochen. Die Vorgaben des Trainers – unbedingter Wille, Einsatz, Zweikampfstärke – setzt die Mannschaft nichtsdestotrotz ordentlich um. Die einzig zählbaren Chancen haben Ransford-Yeboah Königsdörffer (33.) und Daferner (44.). „Da waren wir nicht konsequent genug“, meint Schmidt. Für ihn ist das Spiel eine Rückkehr zum Ex-Verein, 2014 trainierte er den SSV Jahn ein halbes Jahr.

Ein besonderer Tag ist es auch für Knipping. Der etatmäßige Abwehrchef, im Vorjahr aus Regensburg zu Dynamo gewechselt, befindet sich nach einem Kreuzbandriss in der Reha. Die laufe optimal, er sei daher optimistisch, in der Rückrunde wieder spielen zu können. Seine Verbindung nach Regensburg ist indes nicht abgerissen. In der Domstadt betreibt Knipping ein Restaurant, das Offside in der Innenstadt – wo er die 400 mitgereisten Dynamo-Fans am Nachmittag auf ein Freigetränk einlädt. „Die Resonanz war toll. Ich wollte die Fans animieren, uns in Regensburg zu unterstützen. Und außerdem wollte ich danke sagen für die vielen Wünsche und die Unterstützung der letzten Wochen“, erklärt Knipping die ungewöhnliche Aktion.

Die Schreckensnachricht dieser Tage hatte Dynamo schon am Donnerstagnachmittag wieder erreicht: Corona. Diesmal haben sich zwei Spieler mit dem Virus infiziert, Innenverteidiger Kevin Ehlers und Mittelfeldspieler Luca Herrmann. Beiden geht es nur, lediglich Herrmann zeigt leichte Symptome. Nachdem der Verein in seiner Pressemitteilung noch etwas verklausuliert mitteilte, „beide Spieler hatten bereits ihre Erstimpfung erhalten bzw. sind doppelt geimpft“, stellt der Trainer klar, dass Ehlers derjenige ist, der kürzlich zum ersten Mal geimpft wurde.

In der Vorwoche beim 1:0-Heimsieg gegen Düsseldorf standen beide jetzt in Quarantäne befindlichen Profis in der Startformation, besonders schmerzlich ist der Ausfall des gerade erst nach knapp halbjähriger Verletzungspause zurückgekehrten Ehlers. Nun fällt er wieder aus – und Trainer Alexander Schmidt muss die Abwehrkette zum x-ten Mal in dieser Saison umstellen. „Das macht mir keinen Spaß, aber wir haben Spieler, die das kompensieren können“, betont er und meint fast beschwörerisch: „Wir müssen positiv bleiben. Des einen Leid ist des anderen Freud.“

Mit Dynamos Startformation sorgt er schließlich einmal mehr für Überraschungen, nicht nur aufgrund der vier Veränderungen im Vergleich zum erfolgreichen Düsseldorf-Spiel. Außer Ehlers und Herrmann fehlen die zuletzt oft überzeugenden Michael Akoto und Morris Schröter, stattdessen spielen Heinz Mörschel, Paul Will, Antonis Aidonis und zum ersten Mal überhaupt Neuzugang Guram Giorbelidze. Dass der Georgier als linker Außenverteidiger aufläuft, ist zu erwarten, auch Sollbauer in der Zentrale. Dafür tauschen der gelernte Innenverteidiger Aidonis und Robin Becker, eigentlich rechts in der Viererkette, diesmal die Positionen.

Für Freunde der Statistik: Becker ist damit Innenverteidiger Nummer sechs an der Seite von Sollbauer; nach Knipping, Ex-Kapitän Sebastian Mai, Akoto, Aidonis und Ehlers. Kommentar Sollbauer: „Das ist vielleicht nicht so üblich, und natürlich ist es einfacher, wenn man eingespielter ist. Aber für mich ist das keine große Sache.“ Trotz der vielen Wechsel habe die Abwehr ja immer ganz ordentlich gestanden, man sei ja nicht die Schießbude der Liga. Im Gegenteil: Mit jetzt 21 Gegentoren zählen die Dresdner zur besseren Hälfte.

Apropos bessere Hälfte. Nach der Pause startet Dynamo mit neuem Schwung – und wird belohnt. Der eingewechselte Akoto passt auf den eingewechselten Schröter, dessen Flanke wiederum Daferner in der 47. Minute per Kopf zum 1:1 verwertet. Und diesmal zählt das Tor wirklich.

Danach sind die Dresdner phasenweise spielbestimmend. Regensburg kommt de facto gar nicht mehr zum Zug – bis zum Doppelschlag am Ende. In der 80. Minute trifft erst Kaan Caliskaner nach einem Eckball per Kopf und zwei Minuten später Haralambos Makridis. Beide kommen ohne große Gegenwehr zum Erfolg. Es sind zwei simple Szenen, die letztlich den Ausschlag geben. Der emotionale Höhepunkt aus Dynamo-Sicht gerät damit zur Nebensache: die Einwechslung von Patrick Weihrauch nach fast einem Jahr Verletzungspause.

Dynamos Noten: Daferners Tor reicht nicht

Kevin Broll	2
Antonis Aidonis (bis 46.)	4
Michael Sollbauer	2
Robin Becker	3
Guram Giorbelidze (bis 79.)	2
Paul Will (bis 46.)	4
Yannick Stark	3
Heinz Mörschel (bis 60.)	4
Ransford-Yeboah Königsdörffer	3
Christoph Daferner	3
Brandon Borello (bis 67.)	3
Michael Akoto (ab 46.)	3
Morris Schröter (ab 46.)	2
Patrick Weihrauch (bis 60.)	4
Julius Kade (ab 67.)	4
Chris Löwe (ab 79.)	–

Die Einzelkritik und mehr zu Dynamo im Internet: **www.sächsische.de/dynamo**

Manchester United will Rangnick

Manchester. Der frühere Sportchef und Trainer von RB Leipzig, Ralf Rangnick, steht als Teammanager unmittelbar vor dem Wechsel zu Manchester United in die englische Premier League. Nach SID-Informationen arbeiten Anwälte nur noch an letzten Vertragsdetails. Nach Jürgen Klopp (FC Liverpool) und Thomas Tuchel (FC Chelsea) wäre der 63 Jahre alte Rangnick der dritte deutsche Teammanager in der Premier League. United, Klub von Superstar Cristiano Ronaldo, spielt am Sonntag bei Chelsea.

Am Donnerstagnachmittag hatte The Athletic berichtet, dass Rangnick, aktuell sportlicher Leiter beim russischen Meister Lokomotive Moskau, bei United interimsweise die Nachfolge des entlassenen Teammanagers Ole Gunnar Solskjaer übernehmen soll. Demnach werde Rangnick sein Amt in Moskau aufgeben, wo er noch bis Ende Mai 2022 unter Vertrag steht. Laut Kicker soll Rangnick in Manchester ein ebenso lange gültiges Arbeitspapier unterzeichnen und anschließend dort für zwei Jahre als Berater tätig sein. (sid)

Die Ergebnisse der 2. Liga werden präsentiert von Feldschlößchen

DAS DUELL IN DATEN

3:1

Regensburg Dresden

53	PROZENT Ballbesitz	47
17	ABSOLUT Torschüsse	14
49	PROZENT Zweikampfquote	51
118	ABSOLUT IN KILOMETER Laufleistung	118

Regensburg: Meyer - Saller, Nachreiner (75. Caliskaner), Kennedy, Guwara - Boukhalfa (61. Wekesser), Besuschkow - Beste (80.+2 Zempelin), Singh (75. Zwarts) - Albers, Otto (75. Makridis).
Dresden: Broll - Aidonis (46. Akoto), Sollbauer, Becker, Giorbelidze (79. C. Löwe) - Will (46. Schröter), Stark, Mörschel (60. Weihrauch) - Königsdörffer, Daferner, Borello (67. Kade).
SR: Koslowski (Berlin). **Zu.:** .3.412. **Tore:** 1:0 Saller (34.), 1:1 Daferner (47.), 2:1 Caliskaner (80.), 3:1 Makridis (82.). **Gelb:** Boukhalfa, Besuschkow / Königsdörffer, Daferner, Becker.

■ **Fortuna Düsseldorf – 1. FC Heidenheim 0:1 (0:0)**
SR: Bacher (Amerang). **Zu.:** 13.873. **Tor:** 0:1 Leipertz (90.+1).

FC Schalke 04 - SV Sandhausen	Sa., 13.30
Karlsruher SC - Hannover 96	Sa., 13.30
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98	Sa., 13.30
Holstein Kiel - Werder Bremen	Sa., 20.30
Hamburger SV - FC Ingolstadt 04	So., 13.30
SC Paderborn 07 - Hansa Rostock	So., 13.30
1. FC Nürnberg - FC St. Pauli	So., 13.30

Tabelle der 2. Liga

1. FC St. Pauli	14	9	2	3	31:16	29
2. Jahn Regensburg	15	8	4	3	33:20	28
3. SV Darmstadt	14	8	2	4	35:16	26
4. SC Paderborn	14	7	4	3	28:16	25
5. 1. FC Nürnberg	14	6	6	2	19:12	24
6. 1. FC Heidenheim	15	7	3	5	16:20	24
7. Hamburger SV	14	5	8	1	24:16	23
8. FC Schalke 04 (A)	14	7	2	5	23:17	23
9. Werder Bremen (A)	14	5	5	4	20:20	20
10. Karlsruher SC	14	4	6	4	21:21	18
11. FC Hansa Rostock (N)	14	5	2	7	17:24	17
12. Fortuna Düsseldorf	15	4	4	7	19:22	16
13. Dynamo Dresden (N)	15	5	1	9	16:21	16
14. Erzgebirge Aue	14	3	5	6	13:20	14
15. Hannover 96	14	3	5	6	10:18	14
16. Holstein Kiel	14	3	5	6	15:25	14
17. SV Sandhausen	14	3	3	8	14:28	12
18. FC Ingolstadt (N)	14	1	3	10	9:31	6

Die Ergebnisse der 2. Liga werden präsentiert von Feldschlößchen

Verstärkung in der Ruhmeshalle

Mit Joachim Streich wird ein vierter Fußballer in die Hall of Fame aufgenommen, der seine Wurzeln in der DDR hat.

Von Daniel Klein

Der erste Gedanke, der Joachim Streich beim Anruf durch den Kopf schoss: „Hall of Fame? Aber ich lebe doch noch“, erklärte der 70-Jährige, der mit 229 Treffern Rekordtorschütze der DDR-Oberliga war. Am Freitag wurde der Ex-Stürmer in die Ruhmeshalle des deutschen Fußballs aufgenommen. Gewählt hatte ihn eine 30-köpfige Jury.

„Es gab in den verschiedenen Generationen und Epochen herausragende Fußballer in Deutschland. Wenn man sich in diese Garde einreihen kann, macht einen das stolz“, erklärte Streich. Neben Hans-Jürgen Dörner, Matthias Sammer und Michael Ballack ist er nun der vierte Spieler in der auf Initiative des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund gegründeten Hall of Fame, der seine Wurzeln im DDR-Fußball hat. Streich feierte seine großen Erfolge zwischen 1969 und 1985 beim FC Hansa Rostock und vor allem dem 1. FC Magdeburg. Zweimal wurde er zum Fußballer des Jahres gewählt, war viermal Torschützenkönig und ist mit insgesamt 229 Treffern der Rekordhalter der DDR-Oberliga. Mit der Nationalmannschaft gewann er die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1972, erzielte 55 Tore in 102 Länderspielen.

„Es ist auch deshalb etwas Besonderes, weil die Jury anerkennt, dass wir in der DDR ebenfalls ordentlichen Fußball gespielt haben“, so Streich. Bei der Abstimmung setzte er sich unter anderem gegen Ulf Kirsten, Uli Hoeneß, Karl-Heinz Rummenigge und Horst Hrubesch durch, deren Namen ebenfalls auf einer Liste mit zehn Ex-Stürmern und Mittelfeldspielern standen. „Das muss ich erst einmal verarbeiten“, so Streich.

Die Auszeichnung mache ihn stolz, sagt Joachim Streich. Foto: dpa

Die Hall of Fame war 2018 mit einer Gründungself ins Leben gerufen worden. Ihr gehören Sepp Maier, Franz Beckenbauer, Paul Breitner, Andreas Brehme, Günter Netzer, Lothar Matthäus, Fritz Walter, Matthias Sammer; Uwe Seeler, Gerd Müller, Helmut Rahn und Sepp Herberger an. Danach wurden Oliver Kahn, Hans-Jürgen Dörner, Wolfgang Overath, Jürgen Klinsmann, Helmut Schön, Berti Vogts, Michael Ballack, Andreas Möller, Klaus Fischer und Rudi Völler aufgenommen.

In diesem Jahr kamen neben Streich noch Horst Eckel, Jürgen Kohler und Miroslav Klose hinzu. Befragt, wen er aus dem DDR-Fußball noch auf der Liste vermisse, erklärte der in Wismar geborene Angreifer: „Spontan würde ich Ulf Kirsten nennen. Und Jürgen Croy.“ Womöglich gehören die beiden ja im nächsten Jahr zu den Geehrten.

Die Ergebnisse der 2. Liga werden präsentiert von Original Dresdner Braukunst Feldschlößchen

Neben etlichen Schülern haben sich immer mehr Lehrer im Rödertal mit dem Coronavirus angesteckt. Symbolfoto: Marijan Murat/dpa

Lehrer an mehreren Schulen mit Corona infiziert

Mehrere Einrichtungen im Rödertal sind teilweise geschlossen. Im Radeberger Krankenhaus ist die Situation „sehr angespannt".

Von Thomas Drendel

Im Landkreis Bautzen stecken sich immer mehr Menschen mit dem Coronavirus an. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt laut Angaben des Robert-Koch-Instituts bei 1.683,8. Das ist der zweithöchste Wert in ganz Deutschland. Wie wirkt sich die Situation im Radeberger Krankenhaus und auf Schulen im Landkreis aus?

Schulen: Mehrere Einrichtungen im Rödertal betroffen

Im Rödertal müssen weiterhin zahlreiche Kinder wegen Corona-Fällen in den Klassen zu Hause lernen. Nach Auskunft des Sächsischen Kultusministeriums ist unter anderen das Humboldt-Gymnasium betroffen. Nachdem dort in der vergangenen Woche zwei sechste Klassen zu Hause lernen mussten, ist jetzt eine 5. Klasse betroffen. Dort wurden bei vier Schülern die Corona-Infektionen bereits mittels PCR-Tests nachgewiesen. Bei zwei weiteren Fällen steht die Bestätigung noch aus. Es bestehe die begründete Gefahr weiterer Infektionen, deshalb werde diese Klasse in häusliche Lernzeit geschickt. Diese gilt vorerst bis zum 3. Dezember.

Auch an der Grundschule in Ottendorf sind Fälle aufgetreten. In einer ersten Klasse wurden sieben Schüler mit PCR-Test auf Sars-CoV2 positiv getestet. Zudem wurden drei Lehrer beziehungsweise Mitarbeiter des Schulpersonals sowie die Horterzieherin einer Klasse mit Schnelltest positiv getestet. Die Kinder müssen jetzt vorerst bis 1. Dezember in häusliche Lernzeit.

An der Grundschule Medingen ist die Lage besorgniserregend. Bislang fielen zwölf Schnelltests in den Klassen 1a und 4 positiv aus, die alle mittels PCR-Tests bestätigt wurden. Zudem ist ein Kind mit coronaspezifischen Symptomen erkrankt. Darüber hinaus liegen bei zwei Lehrern und einer Horterzieherin Infektionen vor, die ebenfalls mittels PCR-Tests bestätigt wurden. Ein weiterer Lehrer befindet sich in Quarantäne. Insgesamt sind 31 von 116 Schülern sowie zwei von sechs Klassenlehrerinnen in Quarantäne oder anderweitig erkrankt.

Die Pestalozzi-Oberschule ist noch bis zum 3. Dezember geschlossen. 33 Schnelltests in den unterschiedlichen Klassen fielen dort positiv aus, 21 wurden davon mittels PCR-Test bestätigt. Zudem fielen drei Schnelltests bei Lehrkräften positiv aus. Das Infektionsgeschehen ist nicht auf einzelne Klassen beschränkt, sondern erstreckt sich auf alle Klassenstufen, teilt das Kultusministerium mit.

Ebenfalls bis 3. Dezember ist die Grundschule Leppersdorf teilweise geschlossen. Hier wurden in den Klassen 1 bis 3 zwölf Infektionen mit PCR-Test festgestellt. In Klasse 1 ist ein weiteres Kind mittels Schnelltest positiv getestet.

Klinik: Zahl der Covid-Patienten hat in Radeberg zugenommen

Nach Angaben von Diana Richter, Geschäftsführerin der Asklepios-ASB-Klinik Radeberg, ist die Lage sehr angespannt. „Die Zahlen steigen rasant und wir gehen davon aus, dass sich die Situation weiter zuspitzen wird", teilt sie mit. „Erschwerend kommt hinzu, dass Personal aufgrund von Krankheit oder Quarantäne ausfällt und somit auf den Stationen fehlt."

Aktuell werden 28 Patienten mit einer Covid-Infektion im Krankenhaus behandelt, davon drei auf der Intensivstation. Das ist ein Anstieg gegenüber der vergangenen Woche. Damals versorgte die Radeberger Klinik 21 Frauen und Männer auf der Covid-Station und drei Patienten auf der Intensivstation.

Vergangene Woche konnten besonders schwer erkrankte Menschen beispielsweise ins Uni-Klinikum Dresden verlegt werden. Das ist aktuell nicht möglich, sagt Diana Richter. Auch dort sind die Kapazitäten auf den Covid-Stationen ausgeschöpft. Ob die Versorgungssicherheit gefährdet ist? „Wir stehen im engen Austausch mit der Corona-Leitstelle und verweisen auf die Einschätzung von Professor Michael Albrecht", so Richter. Albrecht ist Medizinischer Vorstand des Uniklinikums und Koordinator der sächsischen Krankenhäuser für Covid-Patienten.

Er hatte am Dienstag im Interview mit der SZ Zweifel an der Versorgungssicherheit in Sachsens Krankenhäusern zurückgewiesen. Die Uni-Klinik organisiere derzeit zwar täglich die verfügbaren Kapazitäten um. „Dennoch sind wir weit weg davon, die Angebote an intensivmedizinischer Versorgung zu limitieren oder zu triagieren", also Patienten nach Schwere der Erkrankung auszuwählen. Jeder Patient werde so optimal wie möglich behandelt – unabhängig von Krankheit und Impfstatus.

Schnelltests: vier Angebote in Radeberg

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts wurden im Landkreis Bautzen in den vergangenen sieben Tagen 5.018 Infektionen gezählt. Insgesamt starben im Kreis 973 Menschen am oder mit dem Virus. Die Stadtverwaltung weist auf Testmöglichkeiten in Radeberg hin. So sind nach aktuellem Stand Schnelltests in der Mohren-Apotheke an der Hauptstraße, in der Löwenapotheke an der Badstraße, in der Heide-Apotheke an der Schillerstraße und im Testzentrum Bürgerhaus am Bruno-Thum-Weg möglich. Im Bürgerhaus werden zusätzlich PCR-Tests vorgenommen. In den Apotheken müssen sich Interessenten anmelden. Im Bürgerhaus sind Tests ohne Anmeldung mittwochs und freitags von 10 bis 16 Uhr möglich.

Kreis Bautzen mit zweithöchster Inzidenz

Am Freitag meldete das RKI für den Landkreis einen Wert von 1.683,8. Nur in einem Kreis in Deutschland ist die Corona-Lage noch dramatischer.

Bautzen. Der Landkreis Bautzen lag am Freitag bei der Sieben-Tage-Inzidenz an zweiter Stelle in Deutschland. Das RKI meldete einen Wert von 1.683,8. Höher war die Inzidenz nur im Erzgebirgskreis mit 2.006,2. Laut Angaben des Landratsamtes hat der Kreis Bautzen am Freitag allerdings auch die 2.000er-Grenze überschritten und einen Wert von 2.084,4 erreicht.

Am Freitag wurden im Landkreis 999 neue Corona-Infektionen und vier Todesfälle im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion registriert. In den Klinken im Kreis werden 190 Corona-Patienten behandelt. 666 weitere Menschen, bei denen das Virus vor einigen Tagen nachgewiesen worden war, gelten jetzt als genesen. 10.208 Personen sind aktuell infiziert.

Impfaktion in Schmochtitz

An sechs kirchlichen Orten in Sachsen können sich Menschen am ersten Adventssonntag gegen das Corona-Virus impfen lassen – im Landkreis Bautzen im Bildungsgut Schmochtitz von 11 bis 18 Uhr. Die Aktion wird gemeinsam mit dem DRK durchgeführt. Um lange oder vergebliche Wartezeit zu vermeiden, werden vor Ort Tickets vergeben. Ein Teil der Termine war online buchbar, aber schnell vergriffen. (SZ)

43 Euro mehr im Monat für die Krippenbetreuung

Die Sätze in Krippe, Kindergarten und Hort werden ab dem 1. Januar angehoben. In einer Altersgruppe fällt das Plus besonders hoch aus.

Von Thomas Drendel

Radeberg. Radeberger Eltern müssen für die Betreuung ihrer Kinder ab kommendem Jahr tiefer in die Tasche greifen. Das hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Danach klettern die Elternbeiträge für eine neunstündige Betreuung im Kindergarten von 142,80 Euro auf 150,15 Euro. Bei einer Betreuung im Hort erfolgt der Anstieg in ähnlicher Höhe. Hier sind für eine sechsstündige Unterbringung künftig 83 Euro zu bezahlen. Bisher sind das monatlich 79,30 Euro. Besonders drastisch fällt die Anhebung bei den Elternbeiträgen für die Krippenkinder aus. Für die neunstündige Betreuung dieser Mädchen und Jungen müssen künftig 279,80 Euro bezahlt werden. Bisher galt ein Satz von rund 236,30 Euro, ein Plus von rund 43 Euro im Monat.

Die Gebühren bei Überziehung der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit bleiben in unverändert. Wird Tochter oder Sohn später abgeholt als im Vertrag vereinbart, wird ein Stundensatz von 2,50 Euro fällig, vorausgesetzt die Kita ist noch geöffnet. Hat die Kita schon geschlossen, also müssen die Erzieher nur wegen des einen Kindes länger arbeiten, wird es teuer. Dann haben Eltern 15 Euro für jede angefangene halbe Stunde zu bezahlen.

Den teils heftigen Anstieg der Elternbeiträge begründet Radebergs OB Gerhard Lemm (SPD) mit der vergleichsweise moderaten Erhöhung im vergangenen Jahr. „Damals sind wir von unseren einst festgelegten Prozentsätzen bei der Berechnung abgewichen. Bei der Krippe wurden 20 Prozent der Betriebskosten berechnet, bei Kindergarten und Hort 29 Prozent", sagte der OB. Jetzt wurde der Satz bei der Krippe auf die üblichen 22 Prozent angehoben, bei Kita und Hort bleibt er bei 29 Prozent. „Durch die Abweichung 2020, fällt jetzt der Gebührensprung relativ hoch aus. Wegen der Kassenlage bleibt uns aber keine andere Möglichkeit." Mit den jetzigen Sätzen bewege man sich im vom Gesetzgeber vorgegebenen Rahmen. Laut Kitagesetz wäre sogar eine noch höhere Belastung der Eltern möglich gewesen.

Im Vergleich mit anderen Kommunen ist die Krippenbetreuung in Radeberg damit etwas teuerer. Für die neunstündige Betreuung der kleinsten Kinder zahlen beispielsweise die Ottendorfer derzeit 249,01 Euro. Bei Kindergärten ist Radeberg etwas günstiger. Ottendorfer bezahlen 158,09 Euro, also rund acht Euro mehr Radeberger Familien. Für die sechs Stunden-Betreuung im Hort müssen Ottendorfer 87 Euro zahlen, acht Euro mehr als in Radeberg.

Die Stadt Radeberg hebt die Elternbeiträge in ihren Einrichtungen an. Für die Betreuung von Krippenkindern fällt das Plus besonders deutlich aus. Foto: dpa/Georg Wendt

Sie machen auf dem Valtenberg weiter

Vanessa und Romano Porsche waren im Sommer nur eingesprungen, als der Wirt der Baude aufgehört hatte. Warum sie nun länger bleiben und was sie vorhaben.

Von Timotheus Eimert

Vanessa und Romano Porsche führen die Baude auf dem Valtenberg in Neukirch nun längerfristig. Foto: SZ/Richard Walde

Die Gaststätte auf dem Valtenberg in Neukirch bekommt eine neue Betreiberin. Doch so neu ist sie eigentlich gar nicht. Denn Vanessa Porsche wird die Gaststätte ab 1. Januar 2022 weiterführen. Das hat der Neukircher Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch einstimmig beschlossen. Bisher betrieb Vanessa Porsche gemeinsam mit ihrem Ehemann Romano das Restaurant auf dem Neukircher Hausberg interimsweise, nachdem der frühere Pächter Andreas Hübner im Sommer vorzeitig aus seinem Vertrag mit der Gemeinde ausgestiegen war.

Eigentlich sollte dann ab Januar 2022 Sandra Kirsch die neue Wirtin auf dem Valtenberg werden. Mit der Pacht der Berggaststätte wollte sich die Neustädterin ihren Traum vom eigenen Lokal erfüllen. Doch im Oktober wurde bekannt, dass daraus nichts wird. „Die Gemeinde und Frau Kirsch haben in einem Sechs-Augen-Gespräch den Pachtvertrag in gegenseitigem Einvernehmen annulliert“, erläutert Bürgermeister Jens Zeiler (CDU). Kirsch habe sich nicht mehr in der Lage gefühlt, den abgeschlossenen Vertrag umzusetzen. Für eine Stellungnahme dazu war Sandra Kirsch am Donnerstag nicht zu erreichen.

Jens Zeiler betont, nun „keine dreckige Wäsche waschen zu wollen“, und erklärt dennoch: „Sie habe sich nicht mehr in der Lage gefühlt den abgeschlossenen Vertrag umzusetzen.“ Zu diesen Versprechungen gehörte unter anderem ein Catering-Angebot. Außerdem wollte Sandra Kirsch Kutschfahrten auf den Valtenberg anbieten. Die Gäste sollten mit einem Kremser vom Parkplatz Sonnenblick aus so weit fahren, wie es für die Pferde möglich ist. Ab dem Punkt, wo es zu steil wird, hätten die Fahrgäste für den restlichen Weg in einen kleinen Bus umsteigen sollen. Im Winter hätten die Pferde vielleicht sogar Schlitten ziehen können.

„Doch leider war von all dem wenig zu sehen“, sagt der Bürgermeister. Immer wieder habe er deswegen das Gespräch mit Sandra Kirsch gesucht. „Ich habe sie unter anderem darauf hingewiesen, sich ein Auto mit Allradantrieb zu besorgen, eine Website aufzubauen. Und ich habe auch Kontakte zum Bethlehemstift und der Pension Sonnenblick hergestellt.“ Doch all diese Gespräche hätten nicht geholfen, weshalb es am 17. August zur Auflösung des Vertrages gekommen sei. Seitdem war klar, dass die Gasstätte auf Neukirchs Hausberg ab 1. Januar einen neuen Betreiber braucht. „Ich habe Familie Porsche gefragt, ob sie sich auch vorstellen könnten, die Gaststätte über den 31. Dezember hinaus weiterzuführen“, sagt Zeiler. Eine erneute Ausschreibung, so wie es sie im vergangenen Jahr gab, hätte nach Ansicht des Bürgermeisters zu keinem Erfolg geführt.

Es sei in der derzeitigen Corona-Situation schwer, einen neuen Gaststättenbetreiber zu finden. „Außerdem wussten wir, dass die Gäste auf dem Valtenberg mit Familie Porsche sehr zufrieden sind. Deswegen war es die naheliegendste Option, mit ihr weiterzumachen.“

Vanessa und Romano Porsche, die seit knapp einem Jahr auch den Gasthof Erbgericht in Neukirch betreiben, hatten bereits im Oktober ihr grundsätzliches Interesse an einer längerfristigen Pacht signalisiert. Doch Romano Porsche sagte damals auch: „Auf Dauer sind zwei Gaststätten mit der jetzigen Anzahl an Mitarbeitern nicht zu betreiben. Wenn wir mehr Personal hätten, dann könnten wir auch noch die Valtenbergbaude betreiben.“

Das scheint jetzt kein Problem mehr zu sein. Im Gemeinderat am Mittwoch erklärte Vanessa Porsche: „Mein Mann und ich haben uns am 3. November auf einen Pachtvertrag beworben, weil die Gaststätte sehr gut läuft.“ Dennoch behält sich das Ehepaar vor, die Gaststätte bei schlechten Witterungsverhältnissen auch mal um 16 Uhr zu schließen, wenn keine Gäste mehr den Weg auf den Berg suchen und keine Reservierungen vorliegen.

„Wir werden aber immer Getränke und eine Kasse des Vertrauens oben haben, damit kein Wanderer verdurstet“, sagt Vanessa Porsche. Außerdem überlege man, einen Imbiss- und Snackautomaten an der Baude zu installieren. „Darin können ja nicht nur Snacks sein, sondern auch hausgemachte Speisen“, erklärt Romano Porsche. Das sei aber erst einmal nur eine Idee. Bisher hat die Gaststätte Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend und Sonntag ab 10 Uhr geöffnet. Montag und Donnerstag sind Ruhetage. „Das werden wir auch so beibehalten“, sagt Vanessa Porsche. Dennoch soll die Gaststätte jeden Tag besetzt sein, damit es im Fall, dass doch viele Wanderer kommen, wenigstens ein kleines Imbissangebot gibt. „Es wird immer eine Bockwurst oder Kamenzer geben“, verspricht Romano Porsche. Das freut den Bürgermeister. „Denn ich esse sehr gern eine heiße Kamenzer mit viel Senf und einer Scheibe Schwarzbrot“, sagt er schmunzelnd. Er freue sich aber nun vor allem, dass es mit Familie Porsche einen Pächter für die Baude gibt, der sie längerfristig betreiben will. Der Pachtvertag gilt zehn Jahre und kann um weitere fünf Jahre verlängert werden. „Wir wünschen uns als Gemeinde Kontinuität auf dem Berg. Mit Familie Porsche hoffen wir, die nun gefunden zu haben.“

Ein Bauwagen für Kita-Kinder

Das Team der Oberlichtenauer Kita ist mit den Kindern oft im Wald am Keulenberg unterwegs. Das wird nun etwas komfortabler.

Oberlichtenau. Neben der Kindertagesstätte in Oberlichtenau steht seit einiger Zeit ein Bauwagen. Aber nicht etwa, weil Baumaßnahmen anstehen. Nein – der schicke holzverkleidete Wagen steht für ein neues Projekt der Einrichtung und wird künftig im Wald zu finden sein.

Die Idee einer Waldgruppe entstand aus dem Wunsch des Kita-Teams, den Keulenberg-Wald für die Kleinsten zu einem Ort der Begegnung und des Natur-Erlebens werden zu lassen. Der Wald als ein Ort, der Generationen verbindet, ist einer der Ansätze dieses Projektes. Denn wann immer die Kinder in der jüngsten Vergangenheit ihren Wald-Tag hatten, kreuzten sich dabei ihre Wege mit denen älterer Wanderer.

Nicht selten entwickelten sich daraus Gespräche und ein interessanter Austausch. Oft begannen das mit: „Früher war das so...“ Um diese Begegnungen zu vertiefen, wünschte sich das Team der Kita Oberlichtenau einen Bauwagen als Begegnungsort. Auch der Integrationsgedanke spielt dabei eine Rolle: So soll auch Kindern mit besonderen Bedürfnissen die Teilhabe an der Wald-Gruppe ermöglicht werden. Durch den Bauwagen seien entsprechendes Material und notwendige Utensilien künftig vor Ort verfügbar, so Kita-Leiter Michael Jehring. Außerdem könne der Wald-Bauwagen unter anderem künftig auch durch die Grundschule als „grünes Klassenzimmer“ oder für Ganztagsangebote genutzt werden.

Finanziert wurde der Bauwagen durch eine Förderung über die Leader-Region Dresdner Heidebogen. Die Antragstellung sowie die gesamte Projektabwicklung wurde durch den Verein zur Förderung von Bildung und Erziehung in Oberlichtenau realisiert. „Ein großes Dankeschön geht an alle an der Projektplanung Beteiligten“, sagt Vereinsvorsitzende Yvonne Michel. (SZ)

Der holzverkleidete Bauwagen ist ein neues Projekt der Kita Oberlichtenau und wird künftig im Wald am Keulenberg stehen. Foto: PR/Kita

Im Pulsnitzer Stadtpark gibt es jetzt ein Pfefferkuchenhaus

Weil der Nikolausmarkt ausfällt, steht diesmal kein Pfefferkuchenhaus auf dem Marktplatz. Mit dem Weihnachtsmann können Kinder trotzdem sprechen.

Von Heike Garten

Pulsnitz. Besucher des Nikolausmarktes in Pulsnitz werden sich noch gut daran erinnern: In der Adventszeit stand auf dem Marktplatz immer ein Pfefferkuchenhaus. Wenn der Weihnachtsmann dort seine Sprechstunden abhielt, bildeten sich lange Schlangen. Kinder wollten ihre Wünsche für das Fest loswerden.

In diesem Jahr ist alles ganz anders. Aufgrund von Corona gibt es keinen Nikolausmarkt und damit auch keine Weihnachtsmannsprechstunden. Außerdem ist aufgrund der Rathaus-Baustelle ein großer Teil des Marktes gesperrt. Es steht also auch kein Pfefferkuchenhaus dort.

So sieht das Pfefferkuchenhaus aus, das jetzt im Pulsnitzer Stadtpark gestaltet wurde. Foto: Matthias Schumann

Doch ganz ohne Pfefferkuchen geht es in Pulsnitz nun mal nicht, und so suchten einige Männer und Frauen nach einer Alternative. Sie gestalteten das kleine Gartenhaus im Stadtpark zum Pfefferkuchenhaus um. Hinter den Initiatoren stecken Pulsnitzer, die sich auch sonst ehrenamtlich um den Stadtpark und seine Verschönerung kümmern. Guntram Schäfer ist einer von ihnen. „Wir wollen, dass die Kinder der Stadt nicht ganz auf ihr Pfefferkuchenhaus und den Weihnachtsmann verzichten müssen“, sagt er.

Ein Briefkasten für die Wunschzettel

Die Idee musste schnell umgesetzt werden, denn eigentlich würde der Nikolausmarkt in Pulsnitz an diesem Wochenende stattfinden. Ein Helfer hat aus Holz Pfefferkuchen gebastelt, die anderen haben diese entsprechend mit brauner und weißer Farbe bemalt. Letzte Woche wurden die Pfefferkuchen dann an dem Haus angebracht. Jetzt kamen noch ein paar Restarbeiten dazu, wie zum Beispiel die Beleuchtung vor und am Haus und ein wenig Weihnachtsschmuck. Und so wurde aus einem Gartenhaus das Pulsnitzer Pfefferkuchenhaus. In dieser Woche haben Stadtarbeiter außerdem noch den Park aufgeräumt und für Ordnung auf dem Gelände gesorgt.

„Jetzt fehlt nur noch der Wunschbriefkasten, aber auch dafür werden wir uns bis zum Wochenende noch etwas einfallen lassen“, sagt Guntram Schäfer. Fest eingeplant ist auch, dass am ersten Advent der Weihnachtsmann in dem neuen Haus seine Sprechstunde abhält. So können die Kinder von 16 bis 17 Uhr in den Stadtpark kommen, ein Gedicht aufsagen oder ein Lied singen und ihren Wunsch dem Weihnachtsmann persönlich übermitteln. Der schreibt dann alles in sein großes Buch. Und wer weiß, vielleicht wird ja der eine oder andere Wunsch erfüllt. „Vielleicht gelingt es uns noch bis Sonntag, ein paar Süßigkeiten gespendet zu bekommen, damit den Kindern eine Kleinigkeit mitgegeben werden kann“, hofft Guntram Schäfer.

Die Weihnachtsmannsprechstunde wird natürlich coronakonform über die Bühne gehen. Der Bärtige sitzt dann in dem Haus, die Kinder stehen davor, und durch die Glasscheibe am großen Fenster kann miteinander gesprochen werden. So kommt in Pulsnitz am Wochenende wenigstens ein bisschen Weihnachtsstimmung auf. Einen Getränkeausschank oder ähnliches soll es wegen der Corona-Bestimmungen aber nicht geben.

ANZEIGE

Anzeige

Liebe Leserinnen und Leser,

heute liegen in Teilgebieten der SZ wieder die „Neuigkeiten aus Radeberg“ bei, die sich diesmal mit der weihnachtlichen Bierstadt befassen. Leider lagen Redaktionsschluss und Druck kurz vor den neuen Corona-Beschlüssen, sodass leider einige der Texte noch auf Veranstaltungen hinweisen, die so leider im Moment nicht stattfinden können. Wir bitten herzlich um Ihr Verständnis. Die komplette Beilage ist übrigens auch online zu finden; unter https://beilagen.saechsische.de

Neuigkeiten aus RADEBERG & Umgebung
Radeberg wird wieder Weihnachtsstadt

BEREITSCHAFTEN

ZAHNÄRZTE – 27./28. NOVEMBER

■ **Radeberg & Arnsdorf – 9 bis 11 Uhr:**
Sa. Praxis Dr. med. Ines Dittrich, Hauptstraße 57, Radeberg, ☎ 03528 487725
So. BAG Dr. med. Benno Walde, Dr. med. dent. Christina Haase, Hauptstraße 6a, Räckelwitz, ☎ 035796 96821

■ **Ottendorf-Okrilla, Langebrück, Weixdorf – 9 bis 11 Uhr:** ZÄ Schubert, August-Wagner-Straße 2, Weixdorf, ☎ 0351 8903641

APOTHEKENBEREITSCHAFT (8 BIS 8 UHR)

Sonnabend, 27. November: Stadt-Apotheke Kamenz, Markt 15, ☎ 03578 304130
Sonntag, 28. November: Lessing-Apotheke Kamenz, Macherstraße 18, ☎ 03578 307740

TIERÄRZTE – NOTDIENST 18 BIS 8 UHR (nur nach telefonischer Anmeldung)

ab 26. November bis 3. Dezember: TÄ Junkert, Radeberg, ☎ 0160 1252984

NOTRUFE

■ **Polizei**	110
■ **Feuerwehr/Notfallrettung**	112
■ **Kassenärztl. Bereitschaftsdienst**	116 117
■ **Rettungsleitstelle**	03571 19296
■ **Giftinfozentrale**	0361 730730
■ **Polizeistandort Radeberg**	03528 43840

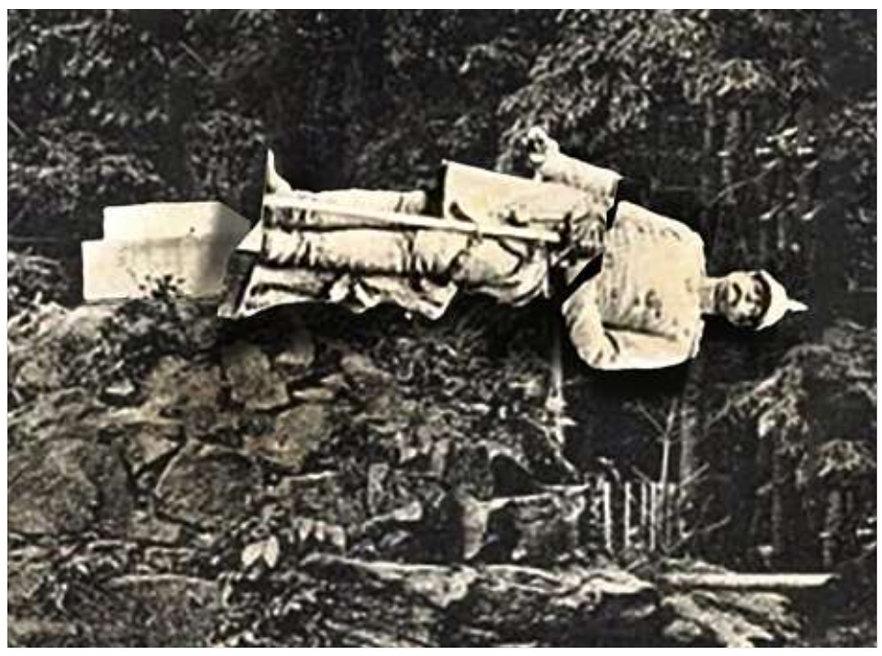
IMPRESSUM

Sächsische Zeitung
Lokalausgabe Radeberg
Redaktion: Dietrich Nixdorf (Regionalleiter, Tel. 0351 48642366), Thomas Drendel (verantw. für den Lokalteil Radeberg, Tel. 0351 48642934).
Anschrift Redaktion: Ostraallee 20, 01067 Dresden.
Telefon: 0351 48642210
E-Mail: sz.radeberg@saechsische.de
Anschrift SZ-Treffpunkt, Anzeigenannahme und Leserservice: Ostraallee 20, 01067 Dresden.
Telefon: 0351 48642740 **Telefax:** 48642811
Telefon Anzeigenannahme Dresden: 0351 840444
Aboservice-Telefon: 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).
Monatsabonnement bei Botenzustellung 37,90 € und Tagespreis Postzustellung Inland 0,56 €, jeweils inkl. MwSt. E-paper Euro 24,90, inkl. MwSt.
Vertriebskennzeichen: F 1415.

Stadtrat lehnt Bismarck-Statue ab: So lief die Debatte

Ein Verein wollte Bautzen ein Bismarck-Denkmal schenken. Auf das Angebot folgten erst Zustimmung, dann viel Kritik – und nun eine Rolle rückwärts im Stadtrat.

Von Theresa Hellwig



Vom Sockel gekippt, noch ehe es aufgestellt wurde: Das Bismarck-Denkmal kommt nicht wieder zurück auf den Czorneboh. Das hat Bautzens Stadtrat jetzt beschlossen.

Foto: privat/Montage: SZ

Das Thema des Abends ist schnell klar in der Sitzung des Bautzener Stadtrates: Schon in der Einwohnerfragestunde tritt eine Person nach der nächsten ans Mikrofon – und spricht zum selben Thema. „Wir vom Bürgernetz Bautzen wollten eine überdachte Bank am Spreebogen aufstellen“, sagt Astrid Riechmann. „Die Bank wurde wegen zu hoher Folgekosten abgelehnt. Ich schätze, dass die Folgekosten für ein Bismarck-Denkmal größer sind.“

Ihr folgt ein Mann , der sich als Schatzmeister des Vereins Bautzener Liedertafel vorstellt, welcher das Denkmal errichten möchte. Bismarck habe in der Geschichte etwas geleistet. „Wir wollen ein Geschenk machen. Es ist verwunderlich, dass darüber diskutiert wird“, sagt er. Stefan Zuschke vom Sorbischen National-Ensemble erklärt, dass viele Sorben durch den Vorstoß verletzt seien. Eine andere Rednerin fragt: Haben wir nicht andere wichtige Persönlichkeiten in Bautzen?

Ganz klar: Es geht um das geplante Bismarck-Denkmal auf dem Czorneboh im Bautzener Stadtwald. Ein Thema, das in den letzten Wochen stark polarisiert hat – inzwischen weit über Bautzen hinaus.

Zunächst hatte der Hauptausschuss des Stadtrates zugestimmt, dass der AfD-nahe Verein Bautzener Liedertafel das Denkmal des ehemaligen Reichskanzlers wieder errichten und dann der Stadt schenken darf. Doch es hagelte Kritik. Die Grünen und Linken brachten daraufhin einen Antrag in den Stadtrat ein, den Beschluss zu kippen.

Und genau das haben die Stadträte in der Sitzung am Mittwoch nun getan – wenn auch nur mit knapper Mehrheit. Entsprechend hitzig verlief die Debatte. „Es macht mir wirklich keinen Spaß, zu diesem Thema reden zu müssen“, erklärt Claus Gruhl von den Grünen. „Wir haben den Antrag gestellt, weil dem Hauptausschuss offensichtlich die Tragweite seiner Entscheidung nicht bewusst war.“ Es sei etwas anderes, das Denkmal jetzt neu zu errichten – als wenn es lediglich um seine Erhaltung ginge. Die Wiedererrichtung setze ein Zeichen, sei geschichtsrevisionistisch.

Roland Fleischer von der SPD-Fraktion hatte im Hauptausschuss für das Denkmal gestimmt. Im Stadtrat nun bittet er „um Nachsicht. Wir hätten uns intensiver mit dem Thema befassen müssen“, erklärt er. Für ihn seien jetzt im wesentlichen drei Argumente entscheidend: Zum einen sehe er die Gefahr, dass das Denkmal Anlaufpunkt für Rechtsextreme und Nationalisten werde. Zum anderen missfalle ihm die Verherrlichung der Kaiserzeit, die die Wiedererrichtung signalisieren würde. Und zum dritten sende sie ein abschreckendes Signal in Richtung der Sorben und der polnischen Nachbarn. Auch die CDU- und die FDP-Fraktion sprechen sich gegen die Denkmalpläne aus. So reagiert CDU-Fraktionschefin Katja Gerhardi auf das Argument des Bautzener Oberbürgermeisters, das Denkmal könnte eine Steilvorlage darstellen, um über wichtige Themen wie den Zusammenhalt Europas zu diskutieren. „Bismarck ist nicht als Verfechter der europäischen Union bekannt“, kritisiert sie.

Anders sehen das die AfD-Fraktion und auch der Verein Bautzener Liedertafel, welcher der Partei nahesteht. Die AfD-Fraktion selbst erklärt im Stadtrat weniger, warum sie das Denkmal gutheißt – sondern kritisiert vor allem, dass einige Stadträte anderer Fraktionen ihre Meinung geändert haben. „Hinterher zu sagen, man habe sich geirrt, gibt kein gutes Bild“, beklagt AfD-Fraktionschef Sieghard Albert.

Die Argumentation für das Denkmal übernimmt der Verein Bautzener Liedertafel, der es der Stadt schenken wollte. Die Rede hält Peter Schulze, der im Stadtrat keineswegs unbekannt ist: Bis vor Kurzem saß er selbst noch in der AfD-Fraktion.

„Die Sorben sind aus unserer Sicht kein unterdrücktes Volk“, verteidigt er die Denkmalpläne gegen die vorangegangene Kritik. Der Verein Bautzener Liedertafel bestehe „aus älteren Menschen. Das sind keine politischen Straßenkämpfer.“ Der Verein wolle das Bismarck-Denkmal jetzt aufstellen, „weil sich 2021 unsere deutsche Einheit zum 150. Mal gejährt hat“, sagt Schulze. Er meint damit die Proklamation des Kaiserreichs am 18. Januar 1871.

Schulzes Formulierung wird nicht nur durch Claus Gruhl von den Grünen kritisch kommentiert. „Die deutsche Einheit liegt 31 Jahre zurück“, sagt er. „Nicht 150 Jahre. Was damals die deutsche Einheit war, existiert heute nicht mehr.“ Die Argumentation des Vereins lasse erahnen, „worum es ihm bei dem Denkmal wirklich geht“, so Gruhl. Nämlich „um deutschen Nationalismus, um eine chauvinistische Überhöhung des deutschen Reiches“.

Eine Sorge, die am Ende nicht nur die Grünen-Fraktion hat. Zwölf Stadträte stimmen dem Antrag von Grünen und Linken zu – und sprechen sich damit gegen das Denkmal aus. Darunter auch Stadträte von CDU, SPD und FDP. Drei Stadträte enthalten sich. Neun, vor allem aus der AfD-Fraktion und zu Teilen auch aus dem Bürgerbündnis, stimmen gegen den Grünen-Antrag – und damit für das Denkmal. Unter den Befürwortern auch Oberbürgermeister Alexander Ahrens (SPD). ► *Auf ein Wort*

AUF EIN WORT

Es ist stark, zu Fehlern zu stehen!

Theresa Hellwig über die Abstimmung zum Bismarck-Denkmal

In die ARD-Tagesthemen hat es Bautzen geschafft, in die Süddeutsche Zeitung, in eine polnische Zeitung ebenfalls. Die Stadt hat sich abermals durch ein unrühmliches Thema in die überregionale Medienlandschaft katapultiert. Was davon jetzt hängenbleibt, ist: Die Stadt hätte ernsthaft fast ein militaristisches Denkmal wieder aufgestellt; ein geschichtsvergessener Akt. Ein Denkmal, das dem Kaiserreich huldigt. Gesponsert von einem Verein, der mit der AfD einer Partei nahesteht, die in Sachsen vom Verfassungsschutz als Verdachtsfall Rechtsextremismus eingestuft wird. Dass die Stadträte im Hauptausschuss pro Denkmal entschieden hatten, hat dem Image der Stadt geschadet. Gut ist es deshalb, dass die Stadträte angesichts der vielen Kritik ihre Meinung überdacht haben.

Zu Fehleinschätzungen zu stehen, ist keine Schwäche – sondern eine Stärke. Denn Fehler zu machen, ist menschlich. Und seine Meinung zu ändern, zeigt, dass man bereit ist, sich mit Argumenten und neu gewonnenen Erkenntnissen auseinanderzusetzen. Nicht blind bei seiner Meinung zu bleiben, weil alles andere peinlich werden könnte. Von diesem Herangehen könnte die Politik manchmal mehr gebrauchen. Konstruktiv wurde in diesem Fall der Diskurs geführt.

Trotz allem: Besser wäre es gewesen, der Hauptausschuss hätte sich schon vor der Abstimmung intensiver mit dem Thema befasst, Historiker eingeladen, mit dem Betreiber der Bergbaude auf dem Czorneboh gesprochen – und nicht so leichtfertig abgestimmt. Denn zur Wahrheit gehört auch: Zu oft sollte es nicht passieren, dass die Stadträte uninformiert eine Entscheidung fällen. Denn ein gutes Licht nach außen wirft es nicht.

mail Theresa.Hellwig@sächsische.de

Vor Jahren war geplant, auf der Brache am Lauengraben ein Einkaufszentrum zu errichten. Nach dem Rückzug des Investors herrschte hier Stillstand. Nun ist die Zukunft des Areals festgesteckt.

Archivfoto: SZ/Uwe Soeder

Sorbische Stiftung kauft Bautzener Lauenareal

Bis Ende des Jahres sollen die Grundstücke rund um die Alte Posthalterei für den Bau des Sorbischen Wissensforums den Eigentümer wechseln – Rücktritt nicht ausgeschlossen.

Von Miriam Schönbach

Bautzen. Der Kaufvertrag für das Lauenareal zwischen der Stiftung für das sorbische Volk und der Stadt Bautzen soll noch in diesem Jahr unterzeichnet werden. „Nach einem neuen Verkehrswertgutachten ist der Kaufwert um 7.000 Euro gesunken. Allerdings wird es im Vertrag eine Klausel geben, dass die Stadt das Grundstück zum Kaufpreis zurücknimmt, sollte es nicht zum Bau des Sorbischen Wissensforums kommen“, sagte Michaela Mosche, stellvertretende Stiftungsdirektorin beim Online-Pressegespräch zur Novembersitzung des Stiftungsrates.

Hintergrund dieser „Sicherheits-Option“ ist die noch offene Frage, wer für das Millionen-Bau-Projekt Verantwortung übernimmt. „Die Herausforderung für ein solches Bauprojekt über 44 Millionen Euro kann die Stiftung als Bauherr nicht allein stemmen. Wir müssen klären, welche Aufgabe der Freistaat Sachsen hat und welche Rolle der Landkreis Bautzen spielen wird“, sagt Michaela Mosche. Denn das „Sorbische Wissensforum am Lauenareal“ ist inzwischen mehr als nur ein reines Stiftungsprojekt, in dessen Zuge die denkmalgeschützte „Alte Posthalterei“ saniert werden soll. Vorgesehen ist, dass auf dem Lauenareal das Sorbische Museum sowie das Sorbische Institut mit Kulturarchiv und Zentralbibliothek ihre neue Heimat bekommen. Notwendig wird der Umzug beider sorbischen Einrichtungen, da sie keine Kapazitäten mehr für notwendige Erweiterungen haben. Ihre Verlagerung in das Herz der Stadt Bautzen soll die sorbischen Kultur- und Bildungsangebote aufwerten. Geplant sind moderne Arbeits- und Präsentationsräume, aber auch ein Museumsshop mit Café.

Aufgrund der Bedeutung für die Region hat sich der Freistaat mit dem „Wissensforum“ als Landesprojekt um Mittel im Rahmen des Strukturwandels beim Bund beworben. Ein weiterer Projektpartner ist der Landkreis Bautzen als Träger des Sorbischen Museums.

Der Bund bestätigte das Projekt im September. „Anfang Oktober haben wir ein Gespräch im Finanzministerium und beim Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement geführt, danach war klar, dass die Stiftung die Rolle des Bauherrn übernehmen soll“, sagte Michaela Mosche. Aktuelle Bauprojekte der Stiftung hätten andere Größenordnungen. Die Modernisierung des Sorbischen National-Ensembles umfasst aktuell ein Gesamtvolumen von knapp 2,5 Millionen Euro.

Marko Schiemann, CDU-Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates der Stiftung für das sorbische Volk, will nun in Dresden um Mitarbeit werben. „Mein Ziel ist es, dass sich der Freistaat mit seiner Fachkenntnis einbringt. Davor müssen aber alle Hausaufgaben der Stiftungsverwaltung erledigt werden“, sagte er. Zu klären sind nach einer Vorstudie unter anderem, wie viel Flächen konkret benötigt werden oder welche Räume kalkuliert werden müssen. Der Kreistag Bautzen hatte bereits in seiner Oktober-Sitzung beschlossen, dass sich der Landkreis an der Projektumsetzung mit einer Arbeitsgruppe beteiligen wird. Die offenen Fragen sollen nun bei einer Sondersitzung des Stiftungsrates geklärt werden.

NOMOS
GLASHÜTTE

175 Years
Watchmaking
Glashütte

Winterzauber aus Glashütte. Dieses Jahr bringen Orion 33 gold und Orion 38 silber von NOMOS mit vergoldetem bzw. weiß versilbertem Zifferblatt Augen zum Leuchten, betonen mit schmaler Lünette und flachem Stahlgehäuse die Eleganz festlicher Kleidung. Beide Uhren haben eine zuverlässige Gangreserve von 43 Stunden. Mit Liebe in Glashütte gefertigt, jetzt erhältlich im NOMOS-Kaufhaus, Hauptstraße 12, 01768 Glashütte. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.30 bis 17.30 Uhr, Samstag 9.30 bis 17.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr sowie an ausgewählten Feiertagen. Immer geöffnet: nomos-glashuette.com

Orion mit Manufakturkaliber Alpha, erhältlich ab 1.460 EUR.

Bus und Bahn in Dresden sollen teurer werden, kommende Woche wird entschieden. Foto: Jürgen Lösel

Abstimmungs-Wirrwarr um teurere DVB-Tickets

Im Stadtrat kämpfen einige gegen geplante Preiserhöhungen für den Nahverkehr. Lange wird gestritten – ohne Ergebnis. Warum das dem OB gefallen dürfte.

Von Andreas Weller

Das Bus- und Bahnfahren mit den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB) soll bald deutlich teurer werden. Der Vorstoß, zu versuchen, die Preiserhöhung im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) zu stoppen, ist jetzt im Dresdner Stadtrat diskutiert worden.

Ein Vorschlag war, die Finanzierungsprobleme des öffentlichen Nahverkehrs anders zu lösen – nicht über die Nutzer, also die Fahrgäste. Die nämlich sollen ab dem 1. April deutlich mehr für die Tickets bei den Dresdner Verkehrsbetrieben und im gesamten VVO zahlen. Darüber entscheidet die Verbandsversammlung des VVO am 1. Dezember. Dresden stellt rund 40 Prozent der Delegierten in der Versammlung, hat also eine gewichtige Stimme.

In Dresden läuft diese Diskussion, seit ein Geheimpapier bekannt geworden ist, in dem den DVB für die kommenden Jahre weniger finanzielle Unterstützung angeboten wird, als das Unternehmen nach eigenen Angaben braucht.

Die Linke wollte die Dresdner Vertreter nun per Beschluss binden, die Tariferhöhung abzulehnen und hatte dabei überraschende Unterstützung. Linke-Stadtrat Jens Matthis stellte das komplette Finanzierungsmodell der DVB infrage. 75 Prozent würden aus den Einnahmen von den Fahrgästen bestritten, 25 Prozent bekommen die DVB von den Technischen Werken Dresden, zu denen auch die Sachsenenergie gehört. „Wenn die Verkehrswende gewollt wird, müssen sich diese Anteile verändern“, so Matthis. Dafür würden Zuschüssen von Bund und Land benötigt. „Fahrpreiserhöhungen können da nicht der richtige Weg sein. Zudem solle zunächst abgewartet werden, was die künftige Bundesregierung für den öffentlichen Nahverkehr tun wird, bevor voreilig Preise erhöht werden.

Gegen die Erhöhung sprachen sich auch die AfD, die FDP, die Freien Wähler und die Dissidenten aus. Dissidenten-Stadtrat Martin Schulte-Wissermann befürchtet einen negativen Effekt, wenn in der Corona-Krise die Bürger noch mehr belastet werden. „Das wäre dumm. Die Corona-Zahlen schießen nach oben und wir haben nichts Besseres zu tun, als die Fahrpreise zu erhöhen.“ Auch er sprach sich dafür aus, dass Bund und Freistaat sich an der Finanzierung beteiligen sollen.

„Es ist erstaunlich, was sich hier für Allianzen bilden“, stellte dagegen CDU-Stadtrat Veit Böhm mit Blick auf die Konstellation aus Linke, AfD, Freie Wähler und Dissidenten fest. Seine Partei und die FDP sind dafür, nicht aus dem Weg des VVO auszuscheren und der Erhöhung zuzustimmen. „Es kann nur über ein verbessertes Angebot funktionieren, und dafür wird viel Geld benötigt“, so Böhm. Dieses Geld müsse wiederum in den Ausbau investiert werden und nicht in niedrige Fahrpreise.

Auch Grüne und die SPD sind grundsätzlich nicht gegen die Erhöhung, hatten aber jeweils noch eigene Änderungsvorschläge. Diese Verteilung der Stimmen führte dazu, dass am Ende sämtliche Anträge und Änderungen abgelehnt wurden. Rund zwei Stunden Debatte endeten im Nichts. Somit hat der Dresdner Stadtrat keine Entscheidung zu den geplanten Fahrpreiserhöhungen im VVO und damit auch für die DVB getroffen. Das bedeutet, die Dresdner Vertreter in der Verbandsversammlung gehen ohne Vorgabe in die Sitzung in der kommenden Woche.

Das dürfte im Sinne von Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) sein, der sich bislang auch immer dagegen gewehrt hat, sich vom Stadtrat Vorgaben machen zu lassen, wie er abzustimmen habe - weil auch er gegen einen eigenen Dresdner Weg ist. Die Dresdner Vertreter stimmen sich in der Regel vorab mit den Vertretern anderer Kommunen und Kreise ab, damit es ein möglichst klares Votum in der Verbandsversammlung gibt.

Beispiele für die geplanten Preiserhöhungen des VVO:

- **Fahrradmonatskarte für den kompletten Verbundraum** (jetzt 17 Euro; plus 17,6 Prozent auf 20 Euro)
- **9-Uhr-Monatskarte für Dresden** (jetzt 54,20 Euro; plus 10,3 Prozent auf 59,80 Euro)
- **Zeitfahrkarten im Abo** steigen zwischen 2,2 und 2,6 Prozent
- **Einzelfahrt Dresden**, plus acht Prozent auf 2,70 Euro (jetzt 2,50 Euro)
- **Viererkarte Kurzstrecke**, plus 6,9 Prozent auf 6,20 Euro (jetzt 5,80 Euro)
- **Tageskarte für eine Tarifzone**, plus 6,2 Prozent auf 6,90 Euro (jetzt 6,50 Euro)
- **Familientageskarte für eine Tarifzone**, plus sechs Prozent auf 10,60 Euro (jetzt 10 Euro)
- **Kleingruppenkarte für eine Tarifzone**, plus 6,1 Prozent auf 17,50 Euro (jetzt 16,50 Euro)
- **9-Uhr-Monatskarte für eine Tarifzone und umliegende**, plus 8,5 Prozent auf 130,60 Euro (jetzt 120,40 Euro)
- **9-Uhr-Monatskarte für zwei Tarifzonen**, plus 8,4 Prozent auf 87,40 Euro (jetzt 80,50 Euro)

Unsterbliche Weihnachtsgans Auguste

Gerade erst schnatterte sie vor ihrem Premierenpublikum. Nun muss TJG-Schauspieler Simon Käser warten, bis es seiner Rolle wieder ans Gefieder geht.

Von Nadja Laske

Als Gans hat es Simon nicht leicht. Als Schauspieler aber auch nicht. Kaum sind er und seine Kollegen vom Premierenpublikum begeistert beklatscht worden, ist auch schon Stille. Alle Vorstellungen müssen bis auf Weiteres ausfallen. Der Vorhang bleibt unten. Wieder.

Der neuen Weihnachtsinszenierung „Die gestohlene Weihnachtsgans Auguste“ ergeht es damit wie schon so vielen Stücken im Laufe der vergangenen eineinhalb Jahren. Doch Weihnachten ist zwar schön, aber nicht zeitlos. Entsprechend bedrohlich ist die Situation für alle, die diese Geschichte auf der Bühne des Theaters Junge Generation eigentlich erzählen wollten und so viel Leidenschaft und Mühe investiert haben.

Für den Hauptdarsteller Simon Käser ist es besonders traurig, dass er nun nicht als glitzernde, coole, freche Auguste das Leben der Familie Löwenhaupt aufmischen kann. „Im gesamten Jahr 2020 hatte ich nicht eine Vorstellung“, erzählt der Schauspieler. Seit seinem 16. Lebensjahr habe er nie so lange auf keiner Bühne gestanden.

Weder in Graz noch in Bern noch in Dresden, wo er Engagements hatte, kam es zu einer Premiere. Zwar wurde hier und dort geprobt, doch dann machte Corona immer wieder einen Strich durch den Spielplan. Nun war die Freude auf die Adventszeit mit dem beliebten Klassiker groß gewesen. Am 20. November freuten sich Kinder und Eltern über den ersten Theaterabend mit der Weihnachtsgans. Definitiv bis zum 12. Dezember wird es der letzte bleiben. So lange gilt die aktuelle Corona-Schutzverordnung.

Dass solch ein Thema die Kulturbranche belasten würde, ahnte keiner, als Simon sich dafür entschied, Schauspieler zu werden. Damals hatte er schon in der Schule und in der Dorfgemeinschaft seiner Schweizer Heimat Talent bewiesen. „Jeder Ort hat eine eigene Laienspielgruppe, die jedes Jahr im Festsaal ein Stück präsentiert.“ Seine Mutter habe dazugehört. „Und ich bin schon als Junge in den Kulissen herumgekrochen, bevor ich selbst mitspielte.“ So ging er zum Schauspielstudium nach Bern und bekam sein erstes Engagement am Schauspielhaus Graz in Österreich. „Dort habe ich meine Partnerin kennengelernt, die in Graz studierte und aus Dresden stammt.“ Nun lebt der 35-Jährige mit seiner Patchworkfamilie in der Neustadt und könnte rundum zufrieden sein.

Denn nach jahrelangem Pendeln zwischen Schweiz, Österreich und Dresden als freiberuflicher Schauspieler hat er im vergangenen Jahr eine Anstellung am Theater Junge Generation erhalten. „Als ich im August meinen Vertrag unterschrieb, hat man sich schon nicht mehr die Hand gegeben“, erzählt Simon Käser. Doch in den Stücken „Tiere essen“ und „Gertrude“ konnte er sich dem TJG-Publikum vorstellen.

Als er die Rolle der Auguste bekam, kannte er die hierzulande legendäre Weihnachtsgans und ihre Erlebnisse noch nicht. „Aber meine Freundin war natürlich damit vertraut, und wir haben uns das Hörspiel gemeinsam angehört.“ Das ist inzwischen arg in die Jahre gekommen. Für die Theatermacher war es an der Zeit, der Geschichte einen frischen Schliff zu verpassen.

Nun ist Vater Löwenhaupt kein Opernsänger mehr, sondern ein Straßenmusiker, der mit seinen beiden Kindern unter einer Brücke lebt. Zur Familie gehört noch seine Mutter - und, nachdem er sie aus einem Transporter gestohlen hat, auch die Gans Auguste. „Keine Angst, wir haben kein Sozialdrama daraus gemacht“, sagt Simon. Es bleibe eine vergnügliche Weihnachtsgeschichte, die jedoch ein wenig mehr als die Vorlage zum Nachdenken über heutige Themen einlade. Denn die Weihnachtsgans Auguste ist bekanntlich unsterblich, alterslos und trotz Weihnachten zeitlos schön.

Simon Käser als Weihnachtsgans Auguste (m.) mit seinen Schauspielkollegen Gina Markowitsch (l.) und Paul Lonnemann. Foto: PR

Attacke bei Impftermin: Staatsschutz ermittelt

In Prohlis hat ein Unbekannter einen Feuerwerkskörper auf ein Impf-Team geworfen. Die Polizei hat eine Ermittlungstaktik.

Bei der Polizei haben Spezialisten die Ermittlungen zu der Attacke auf das Impfteam in Prohlis übernommen. Die Fachleute des Staatsschutzes werden dann eingeschaltet, wenn die Beamten davon ausgehen, dass eine Tat ein politisches Motiv haben könnte. Im aktuellen Fall könnte es sich um einen Angriff von einem Impfgegner gehandelt haben, der die Corona-Maßnahmen des Staates grundsätzlich oder zumindest die Impfkampagne gegen Covid-19 ablehnt.

Obwohl die Beamten bereits am Mittwochabend um Zeugenhinweise zu der Tat unter der Rufnummer 0351 483 22 33 gebeten haben, ist bis zum Donnerstagmittag nur ein Hinweis eingegangen. Von ihm versprechen sich die Ermittler nicht viel, er sei „eher vager Natur“, sagte Polizeisprecher Marko Laske. Konkrete Hinweise zu Tatverdächtigen lägen noch nicht vor. Die Bitte um Zeugenhinweise bleibt deshalb aktuell.

Die Staatsschutzermittler planen unterdessen, auch Videoaufnahmen aus der Umgebung des Prohlis-Zentrums auszuwerten. Auf diesen Bildern könnten der oder die Täter auf ihrem Weg zum Tatort oder bei der Flucht zu sehen sein.

In Prohlis war am Mittwochnachmittag ein mobiles Corona-Impfteam mit einem Feuerwerkskörper angegriffen worden. Die Mitarbeiter befanden sich laut Stadtverwaltung im Bürgersaal an der Prohliser Allee, als eine unbekannte Person das Team attackierte und anschließend flüchtete. Die Impfaktion musste abgebrochen werden. Verletzt wurde niemand. „Eine solche Attacke ist menschenverachtend und dumm“, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) noch am Abend. „Ich bin entsetzt, wie verroht Teile unserer Gesellschaft inzwischen agieren. Das hat mit einem kritischen, aber zivilisierten Diskurs über das Impfen gegen Corona nichts mehr zu tun.“ Wer Gewalt ausübe und Menschenleben in Gefahr bringe, gehöre hart bestraft. „Ich verurteile den Angriff auf das Impfteam auf das Schärfste.“ (SZ/csp, sr)

sz ticketservice

HOTLINE (0351) 4864 2002 Mo–Fr 9–18 Uhr **INTERNET** www.sz-ticketservice.de

TICKETS in allen SZ-Treffpunkten, DDV Lokalen & der Dresden Information

EIN ANGEBOT VON Augusto* AUSGEHEN IN SACHSEN

*Augusto ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

KONZERTE KULTUR SPORT MUSICAL & SHOW COMEDY & KABARETT NEWS GEWINNSPIELE

VERANSTALTUNGEN

13.1.2022, 20.00 Uhr,
Alter Schlachthof Dresden, 29,95
VERLEGT VOM 2.11.2021
FLAKE ERZÄHLT UND LIEST
MIT LEA STREISAND

15.2.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 73,90
MAITE KELLY
„HELLO" – NEUE SHOW '22

21.2.2022, 20.00 Uhr,
Kulturpalast Dresden, ab 51,–
BONNIE TYLER
„CELEBRATING 70 YEARS BIRTHDAY"

21.2.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 68,90
HOWARD CARPENDALE
„DIE SHOW MEINES LEBENS"

9.3.2022, 19.30 Uhr,
Kulturpalast Dresden, ab 37,15
DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN

19.3.2022, 19.30 Uhr,Messe Dresden, ab 52,62
SCOOTER
„GOD SAVE THE RAVE"
ARENA-TOUR 2022

29.4.2022, 20.07 Uhr, Messe Dresden, ab 34,65
OTTO LIVE

21.5.2022, 19.30 Uhr,
Junge Garde Dresden, 59,–
ROCKLEGENDEN
LIVE 2022

03.06.2022, 19.30 Uhr,
Junge Garde Dresden, 49,90
MATTHIAS REIM
„DAS KONZERT 2022"

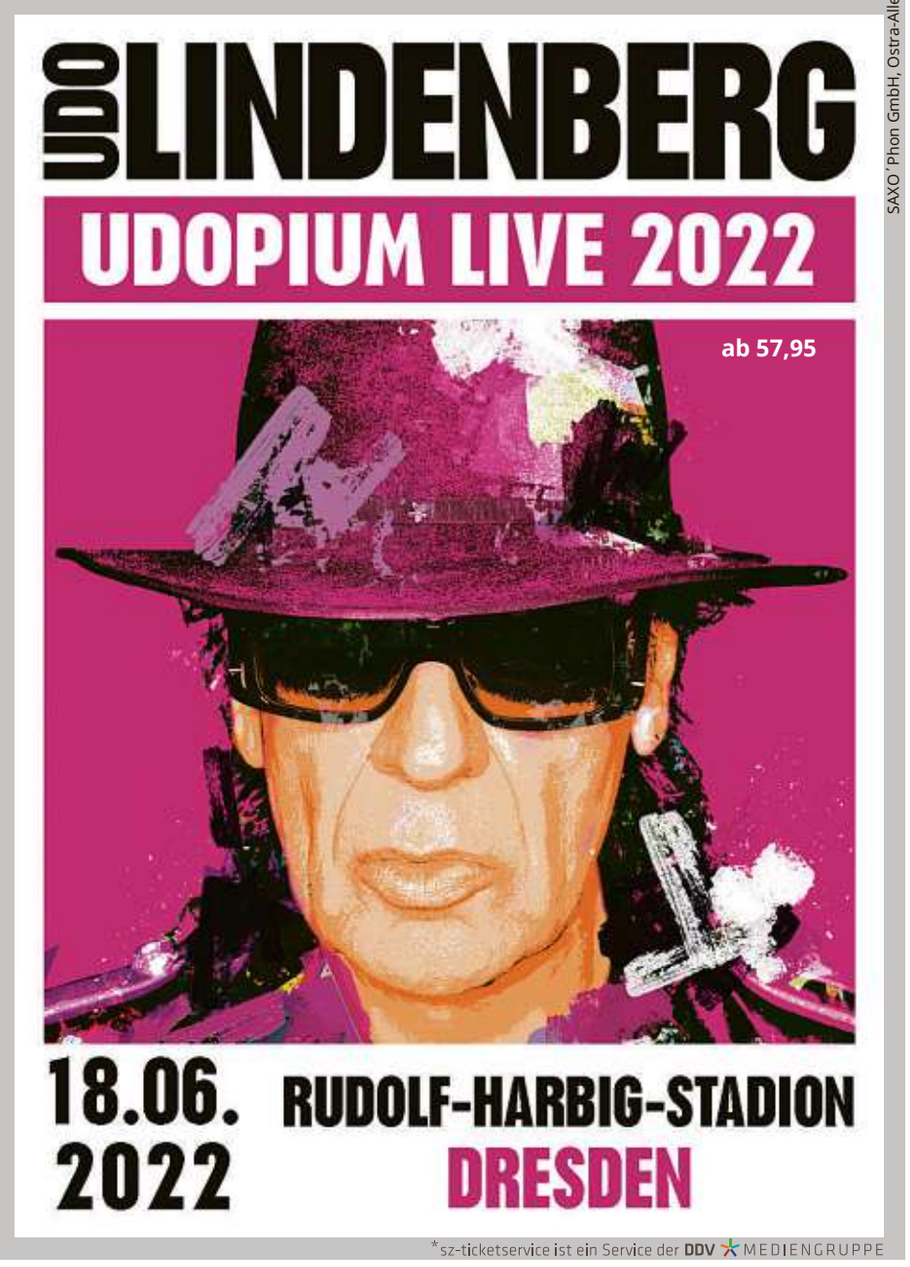
30.7.2022, 19.30 Uhr,
Junge Garde Dresden, 47,94
CRO
„TRIP IS (A)LIVE 2022"

20.8.2022, 19.30 Uhr,
Filmnächte am Elbufer Dresden, 62,04
SEEED

26.8.2022, 19.30 Uhr,
Junge Garde Dresden, 64,90
SANTIANO
LIVE & OPEN AIR 2022

24.9.2022, 19.30 Uhr, Junge Garde Dresden
CITY
„50 JAHRE – DIE LETZTE RUNDE – LIVE 2022"

BEI KONZERTVERLEGUNGEN BEHALTEN KARTEN IHRE GÜLTIGKEIT.



SAXO' Phon GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden; Zwischenverkauf, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

*sz-ticketservice ist ein Service der DDV MEDIENGRUPPE

Danksagung

Leise bist Du fortgegangen, über viele Monate,
jeden Tag ein kleines Stück, doch in unseren Herzen
bleibst Du, wie Du früher warst zurück.

Margot Schneider

DANKE
für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme,
durch stillen Händedruck, einer Umarmung,
herzlich geschriebene Worte, Blumen und Geldzuwendungen
sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte.

DANKE
der Arztpraxis Dipl. med. U. Tischer und Dr. med. A. Wehlan
für ihre jahrelange, gute Betreuung.

DANKE
dem Pflegeteam vom WBI, Malteserstift
„St. Monika" für ihre liebevolle Pflege.

DANKE
Herrn Pfarrer M. Nawka für seine einfühlsamen
Worte, Herrn Ch. Mikwauschk und den Trägern.

DANKE
dem Bestattungshaus „Masopust" für ihre
hilfreiche Unterstützung.

DANKE
Frau Annett Wätzig vom Blumengeschäft „Dornröschen"
für die vielen schönen Blumen.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Ihre Tochter Regina mit Hannes
alle Angehörigen und alle die sie lieb hatten.

Nebelschütz, im November 2021

---

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Berg zu steil
und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um
mich und sprach: „Komm, wir gehen heim".*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa

Gerhard „Gerd" Sonntag
geb. 16.03.1946 gest. 09.11.2021

In stiller Trauer
Deine Ilona
Sohn Falk mit Anett
Tochter Carina mit Carsten
Söhne Thomas und Torsten
Enkel Christopher mit Kathleen, Patricia mit Marcus,
Kevin, Max mit Lilly, Michelle, Charlotte,
Urenkel Lina
Bruder Peter mit Bärbel
Im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Samstag,
den 04.12.2021 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Höckendorf statt.

Wir bitten um die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen auf dem gesamten Friedhofsgelände.

Eines
Menschen
Heimat
ist auf keiner
Landkarte
zu finden,
nur in den
Herzen
der Menschen,
die ihn lieben.

Viel zu früh hast du mich verlassen.
Was bleib, sind Trauer, Schmerzen und die Sehnsucht nah dir.
Du warst so ein toller Mensch.
Ich kann noch immer nicht begreifen,
dass ich dich nie wieder umarmen und sehen werde.
Du fehlst

Silvio Haack

geb.: 30. 06. 1963 gest.: 22. 11. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied
Seine liebe Ehefrau Simone mit Daniel
Seine Eltern, seine Geschwister mit Familien
Oma Gerda
Sein Stiefsohn David
sowie alle Verwandten und Freunde

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 17. 12. 2021
um 14 Uhr auf dem Friedhof in Kreischa statt.

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Mit allem warst du stets zufrieden,
schlafe wohl und habe Dank.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Anni Röbisch

geb. Neumann
* 27.05.1932 † 14.11.2021

In stiller Trauer:
Tochter Katrin und Kinder
Sohn Harald mit Ehefrau
und Kindern
Enkelkinder Christian,
Christiane und Sandra
mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 8.12.2021,
14.00 Uhr auf dem Friedhof in Arnsdorf statt.

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Gerhard Ziller

geb. 29.06.1930
gest. 04.11.2021

In stiller Trauer
Deine Söhne Christian und Wieland
mit ihren Familien
sowie alle Angehörigen und Freunde

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung im Familienkreis statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit beim Abschiednehmen von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Herrn

Günter Schlesier

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal des ASB Radeberg, seiner Ärztin Frau Gatzemeier, unserem Pfarrer Schreiner und dem Bestattungshaus Winkler.

In stiller Trauer
Stephan und Sonja
Christian und Sabine
Birgit und Reinhard
Andrea und Falk
Enkelkinder und Urenkel

Großerkmannsdorf, im November 2021

Still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opa und Uropa, Herrn

Kurt Puppe

* 01. 03. 1937 † 19. 11. 2021

In stiller Trauer
Tochter Sabine mit Ulrich
Sohn Tino mit Monika
Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Burkau, Elstra, Schönbrunn, im November 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 14. 12. 2021, 14 Uhr auf dem Friedhof in Elstra statt.

Danksagung

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten
sowie den Kegelfreunden und Kegelkindern
des TSV 1865 Ohorn, die mit uns trauern
und ihre Anteilnahme sowie ihr Mitgefühl
beim Abschiednehmen von

Matthias Rülke

geb. 31. 07. 1949 gest. 25. 10. 2021

auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Unser besonderer Dank gilt Frau Paulick
vom Bestattungsinstitut Schuster,
Frau Sommer für ihre einfühlsame Rede
und Herrn Bayer für die musikalische Umrahmung.

In stiller Trauer
Seine liebe Ehefrau Regine
im Namen aller Angehörigen

Danksagung

Wenn in der Nacht die Rosen weinen
und unser Herz vor Kummer bricht,
möchten wir dir noch einmal erscheinen
und dir sagen „wir lieben Dich."

Nachdem wir Abschied genommen haben von meiner lieben Lebensgefährtin, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwester

Erika Kunath

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten recht herzlich für die aufrichtige Anteilnahme bedanken.
Ein Dankeschön auch an die Pro Seniore Residenz Rödertal/Wohnbereich 4, das Bestattungsinstitut Kirschner, Herrn Lindner und dem Trauerredner.

In Liebe und Dankbarkeit
Lebensgefährte Dieter
und Kinder mit ihren Familien
sowie alle Angehörigen

Großröhrsdorf, im November 2021

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!
Jesaja 43,1

Dr. Alfred Scholte

* 15. 12. 1926 † 10. 11. 2021

In Liebe und Dankbarkeit
Gudrun
Dorothea, Roland, Sylvia
und Familien

Danksagung

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten
sowie den Kegelfreunden und Kegelkindern
des TSV 1865 Ohorn, die mit uns trauern
und ihre Anteilnahme sowie ihr Mitgefühl
beim Abschiednehmen von

Matthias Rülke

geb. 31. 07. 1949 gest. 25. 10. 2021

auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Unser besonderer Dank gilt Frau Paulick
vom Bestattungsinstitut Schuster,
Frau Sommer für ihre einfühlsame Rede
und Herrn Bayer für die musikalische Umrahmung.

In stiller Trauer
Seine liebe Ehefrau Regine
im Namen aller Angehörigen

Nach schwerer Krankheit, auf Genesung hoffend
ist mein lieber Gatte und Vater

Rainer Schütze

geb. 10. 03. 1945 gest. 24. 11. 2021

verstorben.

In stiller Trauer
Seine Gattin Heidrun
seine Töchter Anett und Mandy mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Gräfenhain, im November 2021

Die Beisetzung findet im Familienkreis statt.

Niemals geht man so ganz.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Verwandten, Freunden,
Nachbarn, Klassenkameraden und Bekannten
für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme
beim Abschied von

Sylke Berndt

Ein besonderer Dank gilt allen Arbeitskollegen
der Schloßklinik Pulsnitz und den ehemaligen
Mitarbeiterinnen vom Kurbad Großröhrsdorf,
dem Praxisteam Dr. Kayser, Frau Sommer
für ihre einfühlsamen Worte sowie dem
Bestattungsinstitut Uwe Schuster.

In Liebe
Dein Steffen
im Namen aller Angehörigen

VERERBEN, ABER RICHTIG.

Sie wollen schon heute Vorsorge treffen und auch **Menschen in Not in Ihrem Testament berücksichtigen.** Unser Ratgeber „Mit dem Blick nach vorn" hilft Ihnen dabei.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Anja Trögner unter der Telefonnummer: 0228/242 92–444 oder online unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Testament

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Danksagung

Tief bewegt von der großen Anteilnahme, den vielen Beweisen der Achtung und Verehrung, die uns durch tröstende Worte, herzlich geschriebene Worte, Geldzuwendungen und persönliches Geleit beim Abschied unserer lieben Mutter

Erika Müller

geb. Gärtner

zu teil wurde, möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie allen, die sie im Leben schätzten und im Tode ehrten, unseren tief empfundenen Dank sagen.
Besonderer Dank gilt den Pflegekräften im Pflegewohnpark Walschleben bei Erfurt, dem Bestattungshaus Wolf in Erfurt, dem Trauerredner Hilmar Zeibig aus Dresden für seine tröstenden Abschiedsworte und dem Bestattungshaus Winkler in Ottendorf-Okrilla für die Ausgestaltung der Trauerfeier.

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Sohn Günter mit Angelika

Radeberg, Erfurt im November 2021

Kamenz bekommt Stützpunkt gegen die Schweinepest

Die alte Straßenmeisterei in Kamenz steht leer. Eigentlich wollte die Stadt das große Areal vom Landkreis übernehmen. Doch nun kommt es anders.

Von Reiner Hanke

Die ehemalige Straßenmeisterei des Landkreises in Kamenz umfasst ein großes Areal, das nun verkauft werden soll. Ein Investor plant einen Wohnstandort.

Foto: Matthias Schumann

Eigentlich wollte die Stadt Kamenz das ungenutzte Grundstück der früheren Straßenmeisterei an der Nordstraße gern selbst übernehmen. Doch der Landkreis als Eigentümer verfolgt eigene Pläne: Er will das Areal in drei Teilstücken mit Größen zwischen 8.000 und 10.000 Quadratmetern verkaufen und hat diese im Sommer ausgeschrieben. Die Stadt Kamenz reagierte recht kämpferisch und belegte das Areal mit einer Veränderungssperre, um eigene Interessen zu wahren. Die sollen jetzt in einer städtischen Planung festgezurrt werden. Inzwischen kommt aber auch der Verkauf von zwei Teilflächen voran. Die dritte wird vorerst nicht verkauft, sondern vermietet, teilt der Landkreis mit. Mieter wird Sachsens Landesjagdverband. Der will von Kamenz aus den Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest unterstützen.

Dafür will der Verband einen Teil des Areals inklusive Gebäuden anmieten. Das ist Teil eines Projektes, das die Jäger dem Freistaat vorgeschlagen haben, um die gefährliche Seuche zu bekämpfen. Die Entscheidung dazu erwartet Verbandsgeschäftsführer Martin Wißmann noch in diesem Jahr. Mit dem Freistaat würden dazu momentan Gespräche laufen. Der prüfe den Vorschlag. Ziel sei es, die Wildschweine verstärkt zu jagen, um der Krankheit Herr zu werden. Der Landesverband will die lokalen Jagdverbände sowohl mit Ausrüstung als auch personell mit Jägern aus einem Pool unterstützen. Kamenz werde dabei eine besondere Aufgabe zukommen. Die Stadt sei für die betroffenen Kreise Görlitz, Bautzen und Meißen relativ zentral gelegen. Über Hinweise aus dem hiesigen Jagdverband sei man auf das Areal der alten Straßenmeisterei aufmerksam geworden.

Hier soll die nötige Ausrüstung für geplante 20 Groß-Jagden im Frühjahr und Herbst stationiert werden. Dazu gehören mobile Ansitze, Desinfektionsmittel und Kühlanhänger, um verwertbares Fleisch zu lagern. Martin Wißmann: „Außerdem soll in Kamenz ein Büro eingerichtet werden." Dort werde ein erfahrener Waidmann die Dinge koordinieren. Bisher sei das Projekt allerdings auf ein Jahr bis Ende 2022 befristet. So bleibe offen, ob die zentrale Station darüber hinaus vom Landesverband gebraucht werde.

„Ein Projektstart ist für 2022 vorgesehen", bestätigt Sarah Günter, Pressesprecherin im Landratsamt. Das unterstützt die Pläne der Jäger und würde die Unterkunftsbaracke der ehemaligen Straßenmeisterei und eine kleine Halle zur Verfügung stellen. Den Verkauf eines anderen, wenig bebauten Teilstücks des Areals hat jetzt der Technische Ausschuss des Kreistages beschlossen. Für 100.000 Euro erwirbt eine Kamenzer Immobilienverwaltung das Grundstück. Im Gespräch ist dafür eine Wohnbebauung.

Falls der Käufer seine Pläne wegen der von der Stadt auferlegten Veränderungssperre aber nicht umsetzen könne, habe er ein Rücktrittsrecht, erklärt die Kreisverwaltung. Gleiches gelte für den Verkauf des dritten Grundstücks. Denn die Sperre schränkt die Nutzungsmöglichkeiten ein.

Über dieses Grundstück berät der Kreistag am 6. Dezember. Darauf befindet sich das Werkstattgebäude der früheren Straßenmeisterei. Dafür liegt das Höchstgebot sogar bei 400.000 Euro. Der Investor plant Stellplätze für Wohn- und andere Freizeitfahrzeuge, wie Sportboote.

Die Stadt wollte ursprünglich möglichst das komplette Areal selbst übernehmen und hatte auch über ihre Tochtergesellschaft Kommunale Dienste Kamenz (KDK) mitgeboten. Nach Aussagen der Kreisbehörde allerdings mit Geboten unter dem Verkehrswert. Damit gab es wohl kaum eine Chance auf den Zuschlag. Das Gebot sei aber nicht grundlos niedriger ausgefallen, erklärt der Kamenzer Oberbürgermeister Roland Dantz (parteilos). Denn Angaben zu möglichen Altlasten auf dem Gelände seien unbefriedigend gewesen. Gegen das Projekt der Jäger habe die Stadt nichts einzuwenden. Brennender ist die Frage, wie sich Kamenz zu den Verkaufsbeschlüssen für die anderen Teilflächen positioniert. Er wolle überhaupt keinen Konflikt mit dem Landkreis, sagt Dantz und spricht von vielen gemeinsamen Projekten. Der Kreis habe sich so entschieden, die Stadt habe im Vorfeld ihr Entwicklungsinteresse deutlich gemacht. Jeder Verkaufsbeschluss werde jetzt geprüft: „Wir werden Kontakt mit den Käufern aufnehmen und Lösungen ableiten." Die Stadt könnte auch ihr Vorkaufsrecht ausüben. Darüber zu sprechen, sei aber viel zu früh.

Es wäre ja auch denkbar, so Dantz, dass Vorhaben der Investoren mit den Entwicklungsgedanken der Stadt vereinbar sind. Die gehen unter anderem auch in Richtung Wohnen. Außerdem ist ein Bauhof für die KDK im Gespräch. Der Stadt gehe es vor allem darum, Nutzungen von dem Gelände fernzuhalten, die zu Konflikten mit dem Wohngebiet in der Nachbarschaft führen könnten.

Filmfestival erhält Europapreis

Das Kunstbauerkino Großhennersdorf wird für sein grenzübergreifendes Engagement gewürdigt.

Herrnhut. Das Neiße-Filmfestival ist jetzt Träger des Sächsischen Europapreises. Das Präsidium der „Europäischen Bewegung Sachsen" (EBS) aus Dresden hat das Projekt des Großhennersdorfer Kunstbauerkinos aus vier eingereichten Vorschlagen gewählt. Mit dem Preis wird das Engagement für die europäische Verständigung gewürdigt. „Seit Jahren verleiht das Neiße-Filmfestival Preise an andere – es ist jetzt an der Zeit, auch das Festival-Team für seine Arbeit auszuzeichnen", sagt EBS-Präsident Martin Modschiedler. Damit verbunden ist ein Preisgeld von 500 Euro.

Europäischer Gedanke realisiert

Der Vorschlag für das Neiße-Filmfestival kam vom Vizepräsidenten und Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Roland Löffler. In seiner Laudatio würdigte er die Arbeit. „Wie praktisch kein zweites Filmfestival in Deutschland realisiert es den europäischen Gedanken und die grenzübergreifende Zusammenarbeit", sagt er. „Das Festival lockt mittlerweile nicht mehr nur die lokale Bevölkerung an, sondern Cineasten aus den drei Ländern, die hier die neuesten Entwicklungen des ost- mitteleuropäischen Films kennenlernen können." Seit 2004 präsentiert das Filmfestival aktuelle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. Die jährliche Veranstaltung hat sich zu einer kulturellen Brücke für Filmfans und Programmkinos entwickelt und ist inzwischen ein wichtiger Treffpunkt für die Filmwirtschaft sowie nationale und internationale Filmschaffende.

So gab's dieses Jahr 20 Spielorte in Deutschland, Polen und Tschechien, in denen rund 60 Filme in drei Wettbewerben und diversen Filmreihen liefen. Großhennersdorf sei ein vibrierender Ort, man spüre, dass sich hier im Dorf was bewege, so Roland Löffler. „Die Protagonisten des Filmfestivals haben eine glückliche Hand, die unterschiedlichen Einrichtungen der Gemeinde und damit die unterschiedlichen Facetten des menschlichen Lebens zu einem Ganzen werden zu lassen."

Überrascht, aber auch dankbar anlässlich des Preises zeigten sich Tobias Gubsch vom Vorstand des Kunstbauerkinos und Teammitglied Ruth Lorenz aus Großhennersdorf. „Er ist für uns Ansporn, das Begonnene im europäischen Sinne weiterzuführen", teilen sie mit und laden die EBS-Mitglieder aus Dresden schon mal auf das Festival im Mai 2022 ein. „Um so einen noch tieferen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen." Bei der EBS handelt es sich um einen im Dezember 1992 gegründeten Dachverband von Parteien, Vereinen, Verbänden und sonstigen Einrichtungen, der sich der Förderung des europäischen Gedankens im Freistaat und der Verständigung zwischen den europäischen Völkern verschrieben hat. (SZ)

So sehen Preise aus, die von den Organisatoren des Neiße-Filmfestivals vergeben wurden. Jetzt bekommt das Kunstbauerkino selbst einen Preis für sein Festival.

Archivfoto: Matthias Weber

Es gibt im Leben für alles eine Zeit,
eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Nach langer, schwerer Krankheit
nehmen wir in stiller Trauer Abschied
von meinem lieben Ehemann,
unserem Vater, Schwiegervater,
Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Helmut Freiberg

* 13. 02. 1948 † 22. 11. 2021

In Liebe und Dankbarkeit
Ehefrau Käte
Tochter Annett mit Familie
René und Bettina mit Familien
sowie alle Angehörigen

Doberschütz, im November 2021

Die Urnenbeisetzung erfolgt im
engsten Familienkreis.

Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Uroma und Ururoma

Ilse Creutz
geb. Bergmann
geb. 02. 04. 1928 gest. 22. 11. 2021

In stiller Trauer:
Tochter Hannelore mit Familie
Tochter Marlies mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 7. Dezember 2021, 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Sacka statt.

Lötzschen, Schönfeld, im November 2021

Zum Sehen
geboren,
zum Schauen
bestellt,
Ihr
glücklichen
Augen.
Was je
ihr gesehn,
es sei
wie es wolle.
Es war
doch so schön.

GOETHE

Erinnerungen sind wie Sterne.
Sie funkeln hell in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Marianne Großmann
geb. Senftleben
* 09. 09. 1932 † 23. 11. 2021

In stiller Trauer
Tochter Ines
Tochter Andrea mit Wolfgang
Enkelin Isabel
Enkelin Jessica mit Roman
Enkelin Nathalie mit Maik
Urenkel Leen

Der Trauergottesdienst findet im engsten Familienkreis statt.

Danksagung

Was Du für uns gewesen, das wissen wir allein.
Hab Dank für Deine Liebe, Du wirst uns unvergessen sein.

Helmut Guhr
* 19. 06. 1945 † 14. 10. 2021

Herzlichen Dank Allen für die liebevolle Anteilnahme, die uns auf vielfältige Weise beim Abschied unseres lieben Helmut´s entgegen gebracht wurde.

Monika Guhr und Familie

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, unserer Oma, Uroma, Schwester und Tante, Frau

Wera Thieme
geb. Dienert
* 14. 06. 1934 † 20. 11. 2021

In stiller Trauer
Sohn Steffen
Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 08. 12. 2021 um 13:00 Uhr auf dem Friedhof im Pulsnitz statt.

... und
alles
Getrennte
findet
sich wieder.

F. HÖLDERLIN

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

24 Stunden **0351 / 42 999 42** | **www.antea-dresden.de**

Gorbitz: Gompitzer Str. 29 | Prohlis: Herzberger Str. 8
Leubnitz: Spitzwegstr. 66a | Klotzsche: Königsbrücker Landstr. 54
Johannstadt: Pfotenhauerstr. 68 | Dobritz: Breitscheidstr. 55
Trachenberge: Großenhainer Str. 163

Weitere 5x in der Umgebung:
Radeburg | Nossen | Wilsdruff | Dippoldiswalde | Glashütte

TrauerHilfe DENK

Friedrichstraße 28
01067 Dresden-Friedrichstadt
www.denk-dresden.de

Tag & Nacht
0351 / 49 28 10

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld-, Kranz- und Blumenspenden sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus.

Benno Kretschmar
15. Januar 1929 bis 15. Oktober 2021

In Dankbarkeit
Ehefrau Christa und Familien

Unsere herzensgute Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Gretel Lohse
* 03. 12. 1939 † 19. 11. 2021

durfte nach einem erfüllten Leben
in Frieden heimgehen.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Kinder, Enkel und Urenkel

Die Beisetzung findet im engsten Kreis der Familie statt.

WINKLER
Bestattungshaus
GmbH

Pulsnitzer Straße 65a * 01454 Radeberg
Tag und Nacht 03528/44 20 21

Dresdner Straße 11 * 01458 Ottendorf-Okrilla
Tag und Nacht 035205/75 25 26

www.bestattungshauswinkler.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

„Unsere Generation hat zu wenig getan“

Warum sich die Ärztin Cornelie Haag für die Klimaschutzinitiative „Dresden Zero“ engagiert, und wie diese schon Tausende Unterschriften sammeln konnte.

Von Henry Berndt

Die Ärztin Cornelie Haag hat keine Kinder, will aber kommenden Generationen eine lebenswerte Stadt hinterlassen. Foto: R. Meinig

Schon oft haben sie die Kollegen verspottet. „Wann kaufst du dir denn endlich ein ordentliches Auto?“, fragten sie. „Du kannst es dir doch leisten.“ Aber Cornelie Haag will es sich gar nicht leisten. „Mir reicht mein Kleinwagen völlig aus“, sagte die 65-jährige Ärztin, die an der Dresdner Uniklinik angestellt ist. Cornelie Haag ist eine renommierte Spezialistin für Darmerkrankungen und außerdem mit der Ausbildung von Studierenden betraut. Gebürtig stammt sie aus der Nähe von Stuttgart. Den schwäbischen Einschlag in der Sprache kann sie auch heute noch nicht leugnen, wenngleich sie ihr beruflicher Weg schon vor 27 Jahren nach Dresden führte.

Es sei kein Zufall, dass sie Dresden so lange die Treue gehalten habe, sagt sie. Die Stadt habe genau die richtige Größe, ein kaum zu übertreffendes kulturelles Angebot und wunderbare Natur vor der Haustür. Sie wohnt in Loschwitz, geht gern zum Nordic Walking in die Heide und zum Wandern in die Sächsische Schweiz. Das rege den Kreislauf an und halte sie fit.

„Ich mag Dresden und möchte mich für diese Stadt engagieren, damit sie weiterhin so lebenswert bleibt“, sagt sie. Als sie in der Sächsischen Zeitung von der neuen Klimainitiative „Dresden Zero“ las, habe sie das daher sofort angesprochen. „Auf den zweiten Blick habe ich dann meinen Kollegen Christoph Röllig auf dem Foto gesehen, mit dem ich zusammen in einer Klinik arbeite.“ Sie schrieb ihm eine E-Mail, bot ihre Hilfe an – und die wurde rasch angenommen.

In ihrem Energie- und Klimaschutzkonzept hat die Stadt Dresden das Ziel einer Klimaneutralität bis „deutlich vor 2050“ formuliert. „Vor dem Hintergrund des Pariser Abkommens und des damit verbundenen 1,5-Grad-Ziels, für das sich auch Deutschland 2015 verpflichtet hat, reicht das allerdings nicht aus“, beschreiben die Klimaschützer ihre Motivation. „Wir fordern deshalb die Festschreibung der Klimaneutralität bis spätestens 2035 im Klimaschutzkonzept der Stadt.“

Nähern wollen sie sich diesem Ziel mit einem Bürgerbegehren, wofür zunächst jedoch 30.000 Unterschriften notwendig sind. Schon seit Juni sammeln die Unterstützer von „Dresden Zero“ dafür. Ist das Bürgerbegehren erst eingereicht, soll der Stadtrat entscheiden, ob er die Forderungen annimmt. Lehnt er ab, soll ein Bürgerentscheid folgen. „Wir nähern uns einer fünfstelligen Unterschriftenzahl. Das ist ein riesiger Erfolg für unsere Initiative“, sagt Mitinitiator Moritz Piepel. „Wir sind zuversichtlich, dass wir bis Anfang 2022 die 30.000 Unterschriften gewinnen können, auch wenn das Sammeln unter Corona-Bedingungen immens erschwert ist.“

Die Initiative organisiert sich in mehreren Arbeitsgruppen, von denen sich Cornelie Haag die AG Finanzen ausgesucht hat. „Wir sind dort zu viert, verwalten das Geld und verteilen es auf die Gruppen“, sagt sie. Durch Stiftungen, Unternehmen und Privatspenden sei schon einiges zusammengekommen, doch das Potenzial sei noch groß. „Wir könnten mehr gebrauchen, um mehr Werbung machen zu können.“ Geplant sei unter anderem eine Plakatkampagne in der Stadt.

Da die Ärztin die Woche über noch voll beruflich eingespannt ist, kommt sie nur am Wochenende dazu, die Werbetrommel für „Dresden Zero“ zu rühren. „Vielleicht ändert sich das im kommenden Jahr, wenn ich in Rente gehe.“

„Viel Zeit bleibt nicht mehr“

Cornelie Haag hat keinen Mann und keine Kinder. Dennoch sorgt sie sich um die ihr nachfolgenden Generationen. „Ich selbst werde den großen Klimawandel wohl nicht mehr erleben, aber vielleicht ein klimaneutrales Dresden. Ich möchte nicht, dass meine Patenkinder und deren Kinder unter den Folgen falscher Entscheidungen zu leiden haben.“

Privat achtet sie auf ein nachhaltiges Leben, nutzt Stoffbeutel und sammelt Altpapier. „Leider kann ich nicht ganz auf ein Auto verzichten, aber ich fahre ein E-Auto, wenngleich mir bewusst ist, dass auch damit eine CO_2-Belastung verbunden ist.“ Für weitere Strecken nutzt sie gern die Bahn. Wenn sie ihre Freunde in den USA besuchen möchte, müsse sie zwar notgedrungen ins Flugzeug steigen, arbeite dann aber zu Hause daran, ihren ökologischen Fußabdruck wieder zu verkleinern.

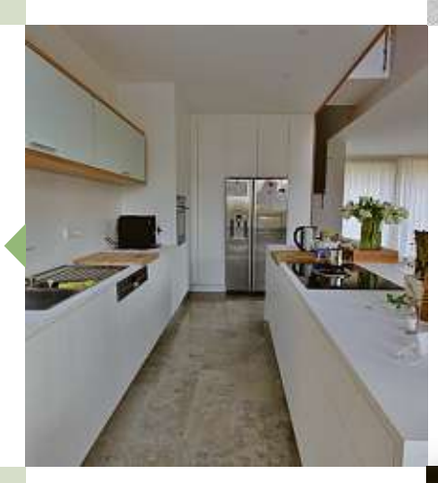
„Unsere Generation hat zu wenig getan, um den Klimawandel zu stoppen“, sagt Cornelie Haag. „Man hatte immer mal was in den Nachrichten gehört, wollte aber nicht wahrhaben, wie groß die Gefahr der Klimaerwärmung wirklich ist. Das ist unser Versäumnis. Wir sind mit den Ressourcen der Erde verschwenderisch umgegangen.“ Viel Zeit bleibe nun nicht mehr, um den richtigen Weg einzuschlagen. Einen kleinen Teil will sie dazu beitragen.

SZ* AUCTION
STEIGERN, SPAREN, SCHENKEN

Boccia Damenarmbanduhr im Wert von: 109,- €
Uhren & Schmuck Pietsch
Startpreis: 33,- €
ID 1257

Echthaarperücke inkl. Zuschnitt, Beratung & Styling im Wert von: 2.199,- €
Zweithaarliebe GbR
Startpreis: 660,- €
ID 1276

Gutschein für komplettes Möbelsortiment im Wert von: 50,- €
Wohnwelten Tauscher GmbH
Startpreis: 15,- €
ID 3177



Wintersport-Camp in Oberwiesenthal im Wert von: 345,- €
Gesundheitssport Döbeln e.V.
Startpreis: 104,- €
ID 762

Rückenfit Kampagne 6x EMS Training 1x Körperanalyse im Wert von: 149,- €
20 Minutes GmbH
Startpreis: 45,- €
ID 3037

Bosch Dampfbügelstation im Wert von: 199,- €
Neugebauer Haushaltsgeräte + Service
Startpreis: 60,- €
ID 1419

Persönliche Lebensgeschichte in Buchform im Wert von: 100,- €
Lebenslinien
Startpreis: 30,- €
ID 86

Komplettaufbereitung für PKW im Wert von: 350,- €
Die Autopflege Carsten Rochow GmbH
Startpreis: 105,- €
ID 975

19.–28. NOVEMBER
DIE GROSSE WEIHNACHTS-AUKTION
sz-auktion.de
BIS ZU 70 % SPAREN!

Wellnesstag in Bad Schandau im Wert von: 163,- €
Pura Hotels GmbH
Startpreis: 49,- €
ID 3405

Magazin

DAS FEUILLETON AM WOCHENENDE

Ich mag Weihnachten fröhlich

Seit Freitag ist das neue Album „Happy Christmas“ von Howard Carpendale draußen. Es soll gute Laune in einer Zeit der schlechten Stimmung machen.

Howard Carpendale will ab Februar wieder auf Tour sein. Foto: Semmel

Zum dritten Mal in drei Jahren hat sich Howard Carpendale mit dem Londoner Royal Philharmonic Orchestra für eine Albumaufnahme zusammengetan. Das Ergebnis heißt „Happy Christmas“ und ist eine ausgesprochen hörenswertes und mit Liebe zum Detail aufgenommene Weihnachtsplatte. Anlass für ein Gespräch mit dem 75-jährigen Sänger über das abgelaufene Jahr, die angespannte politische Lage, das Impfen und Heiligabend.

Herr Carpendale, Sie haben vor einem Jahr berichtet, dass Sie zwölf Kilo abgespeckt haben und wollten weitere zehn loswerden. Was können Sie vermelden?
Ich habe das Gewicht gehalten. Nicht zugenommen, aber auch nicht weiter abgenommen. Vermelden kann ich, dass ich einen Personal Trainer habe, den ich ein bis zwei Mal die Woche treffe. Darüber hinaus schreibt er mir ständig E-Mails, ob ich auch meinen Pflichtübungen nachkomme. Ich antworte ihm: „So gut ich kann“. Ich muss für meine Tour, die im Februar hoffentlich stattfindet, noch ein bisschen fit werden und das Training ein wenig anziehen. Wenn du drei Stunden auf der Bühne stehst, gehört eine gute Kondition dazu.

Haben Sie unter Ihren Pflichtübungen welche, die Sie besonders gern machen?
Ab einem gewissen Alter müssen Menschen in erster Linie ihren Unterkörper trainieren, denn der wird als erstes schlapp. Ich konzentriere mich also auf die Beine und den Rumpf. Und natürlich die Ausdauer. Kugelstoßer hingegen muss ich nicht mehr werden.

„Happy Christmas“ ist das glatte Gegenteil einer Pflichtübung. Auf Ihrem Weihnachtsalbum singen und klingen Sie ausgesprochen beseelt und feierlich. Wie kamen Sie für das stimmungsvolle Werk in Weihnachtslaune?
Wir haben die Platte mitten im Sommer, im Juli, aufgenommen. Aber das ist mir überhaupt nicht schwergefallen, denn ich habe mit diesem Album ein ganz großes Ziel verfolgt. Bei einer Weihnachtsplatte hast du gegenüber dem Publikum eine große Verantwortung. Du willst die Nummern so interpretieren, dass sie etwas Neues, etwas Außergewöhnliches ergeben. Schließlich gibt es ja schon tausend andere Weihnachtsalben. Ich denke, das ist uns hervorragend gelungen. Das Royal Philharmonic Orchestra spielt die Arrangements so, wie ich es noch nie gehört habe. Und auch mit meinem Gesang bin ich glücklich – obwohl ich mich bei den Aufnahmen ganz schön unter Druck gesetzt habe.

Warum?
„Happy Christmas“ soll nicht nur ein Jahr lang aktuell sein. Ich wünsche mir, dass dieses Album Jahr für Jahr in den Familien gespielt wird. Dass es im Hintergrund läuft, wenn Menschen zusammenkommen. Dass es so etwas wie ein Klassiker wird.

Das Spektrum der Emotionen und Stimmungen auf Ihrem Album ist enorm.
Weihnachten selbst ist ja auch ein sehr vielschichtiges Fest, das von den Menschen ganz unterschiedlich wahrgenommen und zelebriert wird. Und das Album heißt ja nicht ohne Grund „Happy Christmas“. Mir war die Botschaft, die von ihm ausgeht, sehr wichtig. Die Stimmung im Moment ist insgesamt nicht wahnsinnig gut. Es wäre schade, wenn ich ein rein melancholisches Album gemacht hätte. Nein, es geht mir schon auch um ein bisschen Fröhlichkeit.

Haben Sie Weihnachtsrituale?
Bei uns ist es nicht so viel anders als in den meisten Familien. Wir kommen am 24. Dezember zusammen und verbringen auch den 25. gemeinsam. Ich genieße die Zeit im Kreis der Menschen, die ich mag und liebe. Also, ich werde mir sicherlich mein Santa-Claus-Kostüm anziehen und meinen dreijährigen Enkel ein bisschen bespaßen.

Das Jahr neigt sich. Wie sind Sie durch die Krise 2021 gekommen?
Es fällt mir nicht so leicht, darüber zu sprechen, denn meine Familie gehörte eher zu denen, die Glück hatten. Trotzdem muss ich sagen, dass ich mir diesen späten Zeitpunkt meiner Karriere wirklich nicht so vorgestellt habe. Alle paar Monate mussten wir die Konzerte verschieben, momentan habe ich die gewisse Hoffnung, dass es ab Februar unter der 2G-Regel endlich klappt. Aber wir sind ja auch selbst ein Stück weit selbst schuld an der Situation.

Weil sich nicht alle, die können, auch impfen lassen?
Ja, natürlich. Wir haben eine Impfung, doch statt diese Impfung als großes Geschenk zu betrachten, haben wir eine Auseinandersetzung daraus gemacht. Dieser Hass gegen das Impfen, diese radikale Antistimmung gerade in den sozialen Medien, das ist schon sehr traurig. Dazu kommt, dass die Kommunikation zwischen der Politik und den Menschen nicht optimal war, um es vorsichtig zu formulieren. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in meiner alten Heimat USA. Das Impfen ist vielerorts ein politisches Thema geworden, was ein absoluter Wahnsinn ist.

Sehen Sie noch Solidarität im Land?
Mich macht es schon sehr nachdenklich, wo wir heute stehen. Viele Menschen scheinen nicht mehr bereit zu sein, sich solidarisch zu verhalten. Als ich vor fünfzig Jahren nach Deutschland kam, schrieb ich meinen Eltern in einem Brief, in was für ein stabiles, durchdachtes Land ich da geraten sei. Die Deutschen machten es mir leicht, stolz darauf zu sein, in ihrem Land zu leben. Über die Jahre hat sich das ein bisschen verändert. Wir sind nachlässiger geworden und weniger bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Denken Sie, dass die neue Regierung etwas reißen wird?
Das soll jetzt nicht negativ klingen, aber Deutschland ist kein Player mehr. Kein großer Spieler in der Weltpolitik. Die Zukunft dieser Welt hängt im Moment sehr in den Händen der Vereinigten Staaten. Ich schaue sehr viel amerikanisches Fernsehen, und ich bin in großer Sorge darüber, was dort passiert. Ich könnte mir vorstellen, dass es in den USA irgendwann einen Bürgerkrieg gibt. Das Land ist so geteilt, so gespalten, so unversöhnlich. Und über allem anderen steht das Hauptproblem, die Klimakrise. Da sehe ich noch überhaupt keine wirklichen Lösungsansätze.

Zurück zur Musik: Haben Sie Pläne für die Zeit nach der sinfonischen Tournee mit der „Show meines Lebens“?
Die Arbeit mit dem Royal Philharmonic Orchestra ist jetzt zu einem Abschluss gekommen. Ich freue mich darauf, bald wieder Musik mit meiner Band zu machen.

■ Das Gespräch führte Steffen Rüth.

KOPF DER WOCHE

Rentnerin wird Ministerin

Claudia Roth übernimmt die Bundeskultur.

Von Gerd Roth

Foto: snapshot

Als Rio Reisers Band „Ton Steine Scherben“ die Kulturszene mit Anarcho-Songs wie „Keine Macht für niemand“ politisierte, stand Claudia Roth als Managerin noch neben der Bühne. Einige Jahrzehnte später rückt die 66-Jährige mit der Kabinettsliste der neuen Ampel-Koalition ins Rampenlicht bundesdeutscher Kulturpolitik. Die Grünen-Politikerin soll als Kulturstaatsministerin ins dann SPD-geführte Kanzleramt einziehen. Dort wartet ihre Vorgängerin Monika Grütters (CDU) auf Ablösung.

Roth hat eine lange Parteikarriere hinter sich, bis heute ist sie eines der prominentesten Gesichter der Partei. Sie gilt wahlweise als Herz, Seele oder Mutter der Grünen. Mehr als elf Jahre stand sie an der Spitze. Ihr Image als auch mal Schwierige machte sie selbstironisch zum Titel einer Kampagne für mehr Frauen bei den Grünen: „Wer nervt mehr als Claudia?“

Sie war Außenpolitikerin, Menschenrechtsexpertin, engagierte sich für Kulturpolitik, Minderheiten und Demokratiefragen. Unter dem damaligen Kanzler Schröder war sie zwei Jahre lang Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe. Seit 2013 ist Roth Vizepräsidentin des Bundestages. Auf dem Posten wurde sie gerade erst bestätigt.

Ihre beruflichen Wurzeln hat die in Ulm geborene Roth im Kulturbereich. Sie studierte Theaterwissenschaften in München, war anschließend Dramaturgin an Bühnen in Dortmund und Unna. Als Managerin von „Ton Steine Scherben agierte sie zu Beginn der 80er-Jahre.

Auf die neue Kulturstaatsministerin warten dicke Brocken. Die Ampel will Kultur zum Staatsauftrag machen. Für eine Aufnahme der Kultur als Staatsziel ins Grundgesetz wären allerdings auch Stimmen der Opposition notwendig. Unter Grütters ist der Einfluss des Amtes enorm gewachsen. Der Etat stieg zuletzt um 155 Millionen auf gut 2,1 Milliarden Euro in diesem Jahr. Auch die umfassenden Corona-Hilfen liefen im Kulturbereich weitgehend über das Haus.

Im Kanzleramt hat es die Grüne Roth dann künftig mit SPD-Kanzler Olaf Scholz zu tun. Wie wichtig diese Beziehung sein kann, hat ihr Amtsvorgänger Michael Naumann beschrieben. „Es funktioniert, wenn dieses Amt das Wohlwollen des Bundeskanzlers hat. Wenn nicht, ist es eben Pech für die Kulturpolitik.“ (dpa)

Denn sie wissen nicht, was sie tun sollen

Satirischer Nachschlag

Wolfgang Schaller

Die Antwort weiß ganz allein der Wind.

Und Jens Spahn. Erst beschaffte er keine Impfstoffe, dann ließ er Impfzentren abbauen, das Boostern startete er zu spät, und nun will er auch noch den beliebten Biontech-Impfstoff zurückhalten – ist Spahn Impfgegner? Am 8. Oktober schlagzeilte die BZ: „Blindgänger in Berlin beseitigt“. Aber Tage später war der Jens immer noch da und erklärte die Tragweite der Notlage für beendet. Obwohl da schon längst alle Warner unter Führung ihres Generalsekretärs Lauterbach die Tragweite in aller Schwärze voraussagten. Aber der Jens frohlockte: Seht her, ich hab´s vollbracht! Da stand er im Beliebtheitsranking schon hinter Verkehrsminister Scheuer als Beweis, dass man schwarze Löcher sehen kann.

Nun wandelt er durch die amtierende Regierung wie eine komische Pointe in trauriger Notlage. Dabei müßte ein anderer schamrötig am Tisch der In-spe-Regierung sitzen: Der schöne Christian, der mit dem Ruf nach der totalen Befreiung von allen Corona-Maßnahmen die freiheitsliebenden Maskengegner an die Urne rief. In der manche nun liegen, weil bei gegenwärtiger Bauchlage täglich für Schwersterkrankte der Freedom Day ein Todestag ist. „Unser Gesundheitssystem ist stabil“, twitterte Lindners Spezi Wissing, da war es schon längst krank. Tausende Intensivbetten abgebaut? Weil Hunderttausende Pflegkräfte fehlen? Weil die Arbeitsbedingungen so belastend sind, dass ein Pfleger, von dem jetzt 2G gefordert wird, sagt: Ich G! Weil Krankenhäuser getrimmt wurden, profitorientiert an Personal zu sparen. Und Gesundheitsämter nicht nachkommen Meldungen zu erfassen, weil die Bleistiftspitzen immer abbrechen. Und außer Blabla nichts seit Jahrzehnten – müsste man da nicht die Triage bei Politikern anwenden: Wer am verantwortungslosesten handelt, fliegt?

„Kontaktbeschränkungen haben laut wissenschaftlicher Untersuchungen keine Wirksamkeit“, obwohl sie laut wissenschaftlicher Untersuchungen Wirksamkeit haben? Herr Lindner, sie haben es doch selbst gesagt: Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren. Stattdessen dirigierte er die Koalitionsverhandlungen, als wäre er der Wahlsieger. Es ist nicht nur die Pandemie der Ungeimpften. Es ist die Pandemie des Politikversagens. Impfverweigerer sind dumm, wenn sie behaupten, impfen mache impotent, und das übertrage sich auch auf die eigenen Kinder. Aber Dummheit ist ein verfassungsmäßig geschütztes Menschenrecht. Es sind die Vernunftverweigerer, die Tausenden in Fußballstadien und auf Karnevalsplätzen gestatten, sich ins Gesicht zu grölen.

Sie wussten es alle: das RKI, auf dessen Homepage lange stand, die Geimpftem würden nicht mehr wesentlich zum Infektionsgeschehen beitragen, die Stiko, die nicht drängte, obwohl sie wusste, dass Impfschutz schon nach Monaten nachlässt, die Experten, die im Frühjahr uns Licht am Ende des Tunnels verkündeten und nun im Herbst einen Tunnel am Ende des Lichts, es war Söder, bei dem jeder weiß, dass eine Katastrophe naht, wenn er ans Rednerpult tritt – sie wussten alle schon im Sommer, dass 2G auf Dauer nicht hilft. Aber dies zu sagen hätte den Wahlkampf gestört. Und auch die neuen Steuermänner singen: Wir kriegen alles in Griff auf dem sinkenden Schiff. Sie wissen, es muss eine Impfpflicht geben, aber der Ausschluss der Verweigerer vom sozialen Leben ist nicht vom Grundgesetz abgesichert. Als wären die Verweigerer nicht jetzt schon durch alle Erlasse ausgeschlossen.

Lanz und Illner fragen, wann es vorbei sein wird mit der Tragweite der Notlage. Ach, wäre doch einmal Schweigen in allen Talkrunden. Und nur ein Politiker würde schüchtern sagen: „Wir wissen es nicht“.Ehrlich währt am längsten. Aber das wäre nicht vom Grundgesetz abgesichert.

■ Unser Kolumnist ist Kabarettist und Autor.

Das ist Kunst, oder?

Der Fotograf Olaf Otto Becker folgt den Spuren der Menschen in der Landschaft – auch in Gegenden, in die kaum ein Mensch seinen Fuß setzt.

Von Birgit Grimm

Erodierte Permafrostblöcke bilden an der Steilküste der stetig schrumpfenden Insel Muostakh Skulpturen. Fotos: Olaf Otto Becker (5)

Welcher Bildhauer mag an diesem unwirtlichen Strand gearbeitet und diese Frauenfigur zurückgelassen haben? Kein Zweifel: Es war die größte aller Künstlerinnen, die Natur. Aber sie war es nicht allein. Leider hatte auch hier der Mensch seine Finger im Spiel. Die mysteriöse Frau am Strand kam aus dem Permafrost. Faszinierend und erschreckend zugleich ist es, was der Fotograf Olaf Otto Becker vor knapp zweieinhalb Jahren in der Serie „Sibirian Summer“ festhielt: das Auftauen der Permafrostböden. Auf einer Insel im zentralen Lena-Delta arbeitet die russisch-deutsche Forschungsstation Samoylov, in der Wissenschaftler den Einfluss des Klimawandels auf das Ökosystem der Arktis untersuchen. „An den stark erodierten Steilküsten, die es auch in Alaska und in Kanada gibt, sieht man deutlich das Schmelzen der Permafrostböden und erkennt auch deren Zusammensetzung aus Eiskeilen und Erde“, sagt Becker. In den Klimadebatten spielen die Permafrostböden bisher eine untergeordnete Rolle. „Die Folgen für die Menschheit sind noch gar nicht im Fokus. Deshalb arbeite ich jetzt an Themen, die erst in ein paar Jahren öffentlich diskutiert werden.“

Schon sehr früh war es das Anliegen von Olaf Otto Becker, sich künstlerisch mit Ereignissen zu befassen, die für die Menschheit entscheidend werden können. Seine Bilder sind nicht inszeniert. Manche wirken wie großartige Landschaftsgemälde. Seit zwei Jahrzehnten folgt er gezielt den Spuren, die die Menschen auch dort in der Landschaft hinterlassen, wo kaum ein Mensch seinen Fuß hinsetzt. Auf zwei Expeditionen marschierten er und sein Assistent Georg Sichelschmidt Hunderte Kilometer übers grönländische Inlandeis. Auf Schlitten zogen sie 180 Kilo Gepäck hinter sich her. Satellitenbilder der Schmelzzonen, Gletscherseen und Flüsse dienten ihnen als Kartenmaterial. Das Eis des größten Gletschers der Welt ist an manchen Stellen drei Kilometer mächtig. Würde es auf einen Ruck schmelzen, dann würde der Meeresspiegel um sieben Meter steigen!

Becker fotografierte einen Fluss, der sein Bett immer tiefer ins Eis schneidet, und er dokumentierte sogenannte Kryokonitlöcher, schwarze Vertiefungen im Eis. Sie entstehen, wenn der Wind mineralische oder organische Emissionen auf das Eis bläst wie Feinstaub von Abgasen, Waldbränden oder Kohlekraftwerken. Wo sich der dunkle Dreck auf dem Eis ablagert, erwärmt es sich stärker in der Sonne und taut schneller. Ewiges Eis? Wie lange noch? Diese Bilder, und auch die von Eisbergen, sind trotz – oder gerade wegen? – ihres dramatischen Hintergrunds sehr ästhetisch. Sie transportieren Stille, Einsamkeit, Weite – Werte, die es zu schützen gilt.

Auf einem der Fotos stehen Touristen mit Kameras verloren auf dem Eis. Rückenfiguren wie bei Caspar David Friedrich. Aber das Moment der inneren Einkehr, das man bei dem großen Maler der Romantik findet, fehlt. Man fragt sich: Was wollen die Menschen dort? Sich im Sommer kalte Füße holen? Den Klimawandel verstehen? Selfies machen? Sich ein wenig gruseln? Das Bild wirkt inszeniert, sodass die New York Times das Originalnegativ anforderte, bevor sie es veröffentlichte. „Ich habe mit der Großformatkamera vier Aufnahmen gemacht, aber bei keiner hat mir alles gefallen. Deshalb habe ich aus zwei Bildern, die innerhalb von fünfzehn Minuten entstanden, eins collagiert. All diese Menschen waren zu dieser Zeit dort“, erklärt Becker, der sich nicht nur als Dokumentarist, sondern als Künstler versteht, der die Menschen herausfordern will, eine Landschaft „zu lesen“.

In der Stadt Tiksi am Nordpolarmeer, einer Geisterstadt, erlebte er eine aberwitzige Hoffnung, die auf den Klimawandel setzt: „Wenn die Nordpassage das ganze Jahr eisfrei ist, verkürzt das die Transportwege von Europa nach Asien. Tiksi könnte ein bedeutender Hafen werden.“

Aus Singapur brachte Becker Bilder von künstlichen Gärten mit, in denen man sich gefahrenfrei ins „Abenteuer Natur“ stürzen kann: ein durchgestylter Urwald ohne giftige Schlangen und mit Vogelgezwitscher aus Lautsprechern. Ist das die Zukunft? „Die Natur wird kaputtgemacht. Malaysia schützt einige Regenwälder, lässt nur Wissenschaftler und für viel Geld auch Touristen rein. Aber drumherum wird alles abgeholzt. Übrigbleiben werden größere botanische Gärten“, meint der Fotograf.

■ Alle Bücher von Olaf Otto Becker erschienen im Verlag Hatje Cantz. Zu bestellen auf der Website www.olafottobecker.de oder zu erwerben in den Technischen Sammlungen Dresden. Die Sonderschau dort mit Beckers Arbeiten (bis 16. Januar 2022) ist zurzeit pandemiebedingt geschlossen.

Sogenannte „Supertrees“, in künstliche Formen gezwängte Bäume, wachsen auf einer künstlich angelegten Insel vor Singapur.

Wie sieht die Zukunft dieses Jungen in Tiksi aus? Macht der Klimawandel aus der Geisterstadt einen florierenden Hafen?

Auf Sumatra rodete ein Papierkonzern Sumpfurwald, ein kleines Paradies, in dem auch das Haus von Amin und Yanti Peta stand.

Das grönländische Inlandeis taut. Ein Fluss voller Schmelzwasser, an dessen Rand zylindrische Löcher voller Dreck, Staub, Ruß.

DAS FERNSEHPROGRAMM AM SONNABEND, 27. NOVEMBER 2021

Das Erste

8.20 Wissen macht Ah! **8.45** neuneinhalb **8.55** Die Pfefferkörner **9.50** Tagesschau **9.55** Zoo-Babies **10.40** Zoo-Babies **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte **12.55** Tagesschau **13.00** Der Nikolaus im Haus. TV-Familienfilm, D/A 2008 **14.30** Auf einmal war es Liebe. TV-Komödie, D 2019
16.00 **W wie Wissen – Spezial**
16.30 **Deutschland-Reportage**
17.00 **Tagesschau** Nachrichten
17.10 **Brisant** Boulevardmagazin
17.47 **Das Wetter im Ersten**
17.50 **Tagesschau** Nachrichten
18.00 **Sportschau** Fußball: 3. Liga
18.30 **Sportschau** Fußball: Bundesliga, 13. Spieltag, U.a.: VfB Stuttgart – 1. FSV Mainz (Fr.)
19.57 **Lotto am Samstag** Nachrichten
20.00 **Tagesschau** Nachrichten
20.15 **Das Adventsfest der 100 000 Lichter** Show
23.30 **Tagesthemen** Mit Wetter
23.50 **Das Wort zum Sonntag** Adventliches Warten ist kein träges Abwarten. Mit Pfarrer Wolfgang Beck (Hildesheim)
23.55 **Roland Kaiser – Weihnachtszeit** Konzert
0.55 **Browser Ballett – Satire in Serie** Zu Gast: Martin Semmelrogge
1.25 **Mordkommission Istanbul** Kriminalfilm, D 2015

ZDF

5.15 Deutschland von oben **5.30** Kinder-TV **9.45** pur+ **10.10** heute Xpress **10.15** Notruf Hafenkante. Besessen **11.00** sportstudio live. U.a.: Ski alpin: Weltcup, Abfahrt Herren, Zsfg. / ca. 11.20 Eishockey: DEL, 25. Spieltag, Zsfg. von Freitagabend / ca. 11.35 Biathlon: Weltcup, 15 km Damen / ca. 13.30 Rodeln: Weltcup, Doppelsitzer Herren, Zsfg.;
18.25 **Bares für Rares – Lieblingsstücke** Die Trödel-Show mit Horst Lichter. Magazin
19.00 **heute** Nachrichten
19.20 **Wetter** Nachrichten
19.25 **Der Bergdoktor** Dissonanzen. Arztserie. Mit Hans Sigl, Heiko Ruprecht, Monika Baumgartner Die talentierte Violinistin Stefanie Heine muss aufgrund einer Nervenkrankheit ihre Profikarriere aufgeben.
20.15 **Ein starkes Team** Verdammt lang her. Kriminalfilm, D 2021. Mit Florian Martens, Stefanie Stappenbeck, Arnfried Lerche
21.45 **Westwall** Kapitel I / Kapitel II Politserie. Mit Emma Bading
23.15 **heute-journal**
23.30 **Das aktuelle Sportstudio** Fußball: Bundesliga, 13. Spieltag, U.a.: Topspiel Bayern München – Bielefeld
0.55 **heute Xpress** Nachrichten
1.00 **heute-show** Nachrichtensatire
1.30 ★ **Das Penthouse** Mysterythriller, USA 2013

„Stille Nacht“ mit Roland Kaiser

In seinem aktuellen TV-Konzert interpretiert Roland Kaiser im ganz eigenen Stil die schönsten deutschen und internationalen Weihnachtslieder. Neben festlichen Klassikern wie „Leise rieselt der Schnee“ und „Stille Nacht“, stimmungsvollem Christmas-Pop wie „Mary´s Boy Child“ präsentiert der Grandsigneur des deutschen Schlagers lässig-eleganten Big-Band-Sound mit Titeln wie „White Christmas“ und „Winter Wonderland“. Foto: SZ

■ „Roland Kaiser - Weihnachtszeit“, 23.55 Uhr, ARD

MDR

9.05 Zahn um Zahn **10.05** Alles Klara. Mord nach Feierabend **10.55** Familie Dr. Kleist. Bitteres Glück **11.45** Luzyca. Magazin **12.15** MDR-Garten. U.a.: Herbst-Kosmetik: aus der Natur zum Selbermachen **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Winterwelten **14.00** Fußball: 3. Liga. 1. FC Magdeburg – Eintracht Braunschweig **15.55** MDR aktuell
16.00 **Sport im Osten**
18.00 **Heute im Osten** Über den Dächern von Sankt Petersburg – Junge Trendsetter in der alten Zarenstadt
18.15 **Unterwegs in Thüringen** Unterwegs in Heiligenstadt
18.45 **Glaubwürdig** Porträtreihe. Ramy Al Mawed
19.00 **SachsenSpiegel** Magazin
19.30 **MDR aktuell** Nachrichten
19.50 **Quickie** Show
20.15 ★ **Das Geheimnis des verborgenen Tempels** Abenteuerfilm, USA/GB 1985. Mit Nicholas Rowe
21.55 ★ **Das kalte Herz** Märchenfilm, D 2016. Mit Frederick Lau
23.50 **MDR aktuell** Nachrichten
23.55 **Lauras Wunschzettel** TV-Romanze, A 2005. Mit C. Neubauer
1.25 **Großstadtrevier**
2.00 **Sport im Osten** Magazin
2.15 **Großstadtrevier** Der Master
3.05 **Brisant** (VPS 1.25)
3.40 **Unser Dorf hat Wochenende**
4.10 **SachsenSpiegel** (VPS 4.00)

RTL

5.15 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **5.35** Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz **6.40** Wir lieben Camping . Dokumentationsreihe **7.40** Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz **8.45** Der Blaulicht-Report. Verletzte Frau in Mülltonne / Halbnackter Mann jagt Angestellte **13.45** Die Retourenprofis. Show **15.45** Best of ...! Show
16.45 **Explosiv – Weekend** Magazin
17.45 **Exclusiv – Weekend** Magazin. Moderation: Frauke Ludowig
18.45 **RTL Aktuell** Moderation: Andreas von Thien, Pinar Atalay
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter** Nachrichten. Moderation: Maxi Biewer
19.04 **Klima Update** Moderation: Christian Häckl, Bernd Fuchs
19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin
20.15 **Das Supertalent** Halbfinale (1/2). Jury: Chantal Janzen, Michael Michalsky, Lukas Podolski, Ehrlich Brothers. Moderation: Lola Weippert, Chris Tall
23.00 **Sascha Grammel unzensiert – Muskelkater in der Zunge** Mit Sascha Grammel, Dr. Eckart von Hirschhausen
0.50 **Sascha Grammel – Hinter den Kulissen** Dokumentation
1.10 **Das Supertalent** Show. Moderation: Lola Weippert, Chris Tall
3.30 **Der Blaulicht-Report**

RADIO – TIPPS

MDR Kultur
6.00 MDR Kultur am Morgen **9.00** Feature. Der Jentower – der Turm der Visionäre! Von Stefanie Gottschalk. (Produktion: MDR 2021) **9.35** MDR Kultur am Vormittag **11.00** MDR Kultur trifft – Menschen von hier **12.00** MDR Kultur am Mittag **14.00** MDR Kultur am Nachmittag **16.00** Studiosession. Von Jan Kubon **16.30** MDR Kultur am Nachmittag **18.00** MDR Kultur – Unter Büchern **19.00** Diskurs **19.30** Jazz Lounge **20.00** Opernmagazin **21.00** Hoffmeisters Empfehlungen – Fischers Empfehlungen **22.00** MDR Kultur spezial **23.00** Nachtmusik

MDR Sachsen – Das Sachsenradio
5.00 Guten Morgen Sachsen. darin Wort zum Tag und die Glückwünsche **10.00** Der Sachsen Samstag **13.00** Fairplay am Samstagnachmittag **18.00** Partyzeit **23.00** ARD-Hitnacht

MDR Aktuell
Zu jeder Stunde, rund um die Uhr: **6.01** Nachrichten **6.06** Aktuelle Berichte **6.13** Börse **6.17** Service **6.30** Nachrichten **6.40** Sport **6.47** Ereignisse in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt **6.59** Ausblick

Deutschlandfunk
18.10 Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport am Samstag **20.05**

27.11.

Studio LCB. Dokumentation des vom Deutschlandfunk und der Stadt Braunschweig vergebenen Wilhelm Raabe-Literaturpreises 2021 **22.05** Atelier neuer Musik. Vertieft in deutsche Geschichte. Der Edinburgher Komponist Julian Wagstaff **22.50** Sport aktuell **23.05** Lange Nacht. Gemeinsame Sprache, unterschiedliche Welten? Eine Lange Nacht über Diversity in der deutschsprachigen Literatur. (Aufzeichnung aus dem GLORIA Theater vom 15.11.2021)

DLF Kultur
14.05 Rang 1 **14.30** Vollbild **16.05** Echtzeit **17.05** Studio 9 kompakt. Themen des Tages **17.30** Tacheles **18.05** Feature. Die Bidonvilles von Paris. Versuch, eine Landkarte Frankreichs zu ergänzen. Von Hubert Fichte. Mit Herbert Duprow, Walter Andreas Schwarz. Regie: Imo Wilimzig. (Produktion: SDR 1967) **19.05** Leoš Janácek: „Jenufa“ Oper in drei Akten. Mit Asmik Grigorian, Orchester des Royal Opera House Covent Garden, Henrik Nánási (Ltg.). (Aufzeichnung vom 12.10.2021, Royal Opera House, London) **21.30** Die besondere Aufnahme. Sommer: Orchester- und Ensemblelieder auf Texte von Heinrich Heine, Felix Dahn, Julius Wolff, Johann Wolfgang von Goethe u.a. **23.05** Fazit **0.05** Studio LCB. Dokumentation des vom Deutschlandfunk und der Stadt Braunschweig vergebenen Wilhelm Raabe-Literaturpreises 2021 **2.05** Tonart **4.05** Tonart

Sonderzeichenerklärung: ★ = Spielfilm ◻ = Schwarzweiß = für Hörgeschädigte = Audio-Description ○○ = Zweikanalton = Dolby-Stereo-Ton 16:9 = Breitbildformat

rbb

15.25 Die zertanzten Schuhe. TV-Märchenfilm, DDR 1977 **16.10** ★ Frau Holle. Märchenfilm, DDR 1963 **17.10** Die drei Holzfäller. Zeichentrickfilm, SU 1959 **17.20** Kowalski & Schmidt – Deutsch-polnisches Journal **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.28** rbb wetter **18.30** rbb Kultur – Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.27** rbb wetter **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt. Das Jahr 1971. Dokumentationsreihe **21.45** rbb24 **22.00** Der Zürich-Krimi. Borchert und die tödliche Falle. Kriminalfilm, D 2020 **23.30** ★ Der einzige Zeuge. Kriminalfilm, USA '85 **1.15** Blei. Drama, D '18

arte

11.00 Zu Tisch ... **11.25** Drehkreuz Rieselfelder **12.10** Superhirn im Federkleid **12.55** Erfolgreich ohne abzuheben? **13.45** Karl V. **14.40** Zwischen Lust und Pflicht – Queen Victoria **15.35** Auguste Viktoria – Die letzte Kaiserin **16.30** Sissi – Die Getriebene **17.25** Arte Reportage **18.20** Mit offenen Karten **18.30** Starke Frauen, harte Fäuste – Thai-Boxen für alle **19.20** Arte Journal **19.40** Zu Tisch ... Essonne – Frankreich **20.15** Kaiserspiel in Versailles. Dokumentarfilm, D/CZ 2020 **21.45** Zurück in die Eiszeit: Die Zimov-Hypothese. Dokumentarfilm, F 2021 **23.15** Acasa – Mein Zuhause (VPS 23.20). Dokumentarfilm, RUM 2020**0.45** 42 – Die Antwort auf fast alles

3sat

10.45 Kellergassen in Niederösterreich **11.30** Dinner for Two. TV-Komödie, A 2003 **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten **15.30** Erlebnisreisen **15.50** Ostwärts – durch Montenegro **17.20** ★ Brot und Steine. Heimatfilm, CH 1979 **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.21** Digitale Revolution am Theater? (VPS 19.20) **20.00** Tagesschau **20.15** Der letzte da Vinci – Das teuerste Kunstwerk der Welt **21.50** Das Schweigen des Clans: Das Schicksal der gestohlenen Dresdner Juwelen **22.35** Auf Platte. Drama, D 2021 **23.05** ★ Easy Rider. Roadmovie, USA 1969 **0.35** lebens.art

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Digitale Verlustzone – Wie Deutschland den Anschluss verlor **12.45** Entlang der Vjosa in Albanien **13.15** Länder – Menschen – Abenteuer **14.00** Fußball: 3. Liga. 17. Spieltag: 1. FC Magdeburg – Eintracht Braunschweig. Aus Magdeburg **16.00** Verrückt nach Camping **16.45** WaPo Bodensee **17.35** Einfach genial **18.00** Nordtour **18.45** DAS! Magazin **19.30** Regional **20.00** Tagesschau **20.15** ★ Picknick mit Bären. Abenteuerfilm, USA 2015 **21.50** ★ Tiger. Drama, S 2020 **23.45** Inspector Mathias. Alte Wunden. Kriminalfilm, GB '15 **1.15** Nordtour. Magazin

WDR

14.00 Fußball: 3. Liga. 17. Spieltag: SV Wehen Wiesbaden – SC Verl. Aus Wiesbaden **16.00** Ausgerechnet **16.30** Land und lecker im Advent **17.15** Meisterküche **17.45** Kochen mit Martina und Moritz. Magazin **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort. Wie alle anderen auch. Kriminalfilm, D 2021. Mit Klaus J. Behrendt **21.40** Wilfried Schmickler – Das Beste. Show **22.40** Wilfried Theodor Schmickler – Fast ein Selbstporträt **23.40** Wilfried Schmickler „Kein Zurück“ **0.40** Wilfried Schmickler „Das Letzte“

7

6.45 Two and a Half Men **8.05** The Big Bang Theory **9.25** How I Met Your Mother **10.44** MOTZmobil **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.50** Superstore **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Comedyserie **17.00** Mom. Die verschmähte Lederjacke / Ist das Leben nicht fürchterlich? **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons. Hello, Mr. President / Die wilden 90er. Zeichentrickserie **19.05** Galileo. Magazin **20.15** Schlag den Star. Kandidaten: Olivia Jones (Dragqueen), Katja Burkard (Moderatorin) **0.15** Pokerface – nicht lachen!

VOX

9.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Hinterrücks / Blauäugig / Das Medium **11.50** Shopping Queen. Doku-Soap **16.50** Der V.I.P. Hundeprofi. Doku-Soap **17.55** hundkatzemaus. Das Haustiermagazin **18.50** hundkatzemaus Spezial – Wir tun was! Magazin **19.10** Der Hundeprofi unterwegs. Die Helden des Ahrtals. Reportagereihe **20.15** ★ James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug. Agentenfilm, GB/USA 1999. Mit Pierce Brosnan. Regie: Michael Apted **22.55** ★ Iron Man. Sci-Fi-Film, USA 2008. Mit Robert Downey Jr., Terrence Howard, Jeff Bridges. Regie: Jon Favreau **1.15** Medical Detectives

DAS FERNSEHPROGRAMM AM SONNTAG, 28. NOVEMBER 2021

Das Erste

6.00 Kinder-TV **11.15** Wildes Karelien – Land der Braunbären und Singschwäne **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Wenn es Nacht wird im Ozean **14.00** Tagesschau **14.03** Alle unter einer Tanne. TV-Komödie, D 2014 **15.30** ★ Drei Haselnüsse für Aschenbrödel. Märchenfilm, CS/DDR 1973
17.00 **Brisant** Boulevardmagazin
17.30 **Mit Vollgas zurück ins Leben: Der Skirennfahrer Gerd Schönfelder** Reportage
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Bericht aus Berlin** Magazin
18.30 **Sportschau** Fußball: 2. Liga, 15. Spieltag, Hamburger SV – FC Ingolstadt 04, SC Paderborn 07 – FC Hansa Rostock, 1. FC Nürnberg – FC St. Pauli
19.20 **Weltspiegel** Magazin
20.00 **Tagesschau** Nachrichten
20.15 **Tatort** Masken. Kriminalfilm, D 2021. Mit Jörg Hartmann
21.45 **Anne Will**
22.45 **Tagesthemen** Nachrichten
23.05 **ttt – titel, thesen, temperamente** U.a.: Not funny, didn't laugh! – Humor in woken Zeiten
23.35 ★ **Die Rüden** Drama, D 2019 Mit Nadin Matthews, Ibrahim Al-Kalil, Konstantin-Philippe Benedikt
1.10 **Tagesschau** (VPS 1.13)
1.15 ★ **Belle & Sebastian** Abenteuerfilm, F 2013

ZDF

5.55 zdf.formstark **6.00** Kinder -TV **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Katholischer Gottesdienst. Wohin geht die Reise? Mit Pfarrer Carsten Leinhäuser **10.15** sportstudio live. U.a.: Ski alpin: Weltcup, Abfahrt Herren, Zsfg. / ca. 10.35 Langlauf: Weltcup, 10 km Verfolgung Damen / ca. 10.55 Biathlon: Weltcup, 7,5 km Sprint Damen
17.00 **heute** Nachrichten
17.10 **sportstudio reportage** U.a.: Fußball: Bundesliga, Nachspiel zum 13. Spieltag
17.55 **Adventskonzert aus Dresden** Ausführende: Jonathan Tetelman (Tenor), Katharina Konradi (Sopran)
18.55 **Aktion Mensch Gewinner**
19.00 **heute**
19.10 **Berlin direkt** Magazin
19.30 **Terra X** Dokumentationsreihe
20.15 **Inga Lindström: Rosenblüten im Sand** TV-Melodram, D/S 2021
21.45 **heute-journal**
22.15 **Vienna Blood** Die schwarze Feder. Kriminalfilm, GB/A 2021. Mit Juergen Maurer
23.45 **Precht** Sensibilisieren wir uns zu Tode?
0.30 **heute Xpress** Nachrichten
0.35 **ZDF-History** Das dunkle Erbe – Nazis im deutschen Fußball
1.20 **Kommissar Beck** Auf dünnem Eis. Kriminalfilm, S 2018

Starpianist Lang Lang beim Adventskonzert aus der Frauenkirche

Das ZDF bietet wieder Festliches aus der Dresdner Frauenkirche. Zwar aus coronabedingt leerem Haus, aber mit fantastischen Musikern wie dem Starpianisten Lang Lang, der Auszüge aus Bachs „Goldberg-Variationen“ spielt. Mit dabei sind auch wieder als Gastgeber die Sächsische Staatskapelle und der Kreuzchor. Über zwei Millionen Zuschauer schalten jährlich das beliebte ZDF-Adventskonzert aus Dresden ein. Foto: dpa

■ „Adventskonzert aus Dresden“, 17.55 Uhr, ZDF

MDR

9.30 Expedition Arktis **10.15** ★ D'Artagnans Tochter. Abenteuerfilm, F 1994 **12.20** ★ Die goldene Gans. Märchenfilm, DDR 1964 **13.25** Nussknacker und Mausekönig. TV-Märchenfilm, D 2015 **14.25** Die drei Holzfäller. Zeichentrickfilm, SU 1959 **14.35** ★ Schneeweisschen und Rosenrot. Märchenfilm, DDR 1979 **15.45** Sport im Osten
16.50 **MDR aktuell** mit Wetter. Nachrichten
16.55 ★ **Das Feuerzeug** Fantasyfilm, DDR 1959. Mit Rolf Ludwig, Barbara Mehlan, Bella Waldritter. Regie: Siegfried Hartmann
18.15 **MDR aktuell** Nachrichten
18.20 **Brisant** Boulevardmagazin
19.00 **SachsenSpiegel** Magazin
19.30 **MDR aktuell** Nachrichten
19.50 **Kripo live** Magazin
20.15 **Jahrhundertbauwerk Trasse** Wie das russische Erdgas in den Westen kam. Dokumentation
21.45 **MDR aktuell** Nachrichten
22.00 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** 13. Spieltag: Eintracht Frankfurt – Union Berlin, RB Leipzig – Bayer Leverkusen
22.20 **MDR Zeitreise** Russisches Erdgas für den Westen. Magazin
22.50 **Wie russisch ist der Osten?** Dokumentarfilm, D 2020
0.20 **Sprung in die Freiheit** Dokumentarfilm, LIT/LETT/F 2020

RTL

7.30 Ein Heiratsantrag zu Weihnachten. TV-Romantikkomödie, USA/CDN 2015 **9.35** Die Ehrlich Brothers Magic School **10.40** Ehrlich Brothers. Show **11.40** Weihnachtliche Begegnung – Liebe ist mehr als ein Zufall. TV-Romanze, USA 2019 **13.30** Mein Weihnachtsprinz. TV-Romanze, USA 2017 **15.15** Eine königliche Winterromanze. TV-Familienfilm, USA 2017
17.00 **Der König und die Eisprinzessin** TV-Romanze, USA 2018. Mit Merritt Patterson, Andrew Cooper, Brittany Bristow. Regie: Peter Hewitt
18.45 **RTL Aktuell** Moderation: Andreas von Thien, Pinar Atalay
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter** Moderation: Bernd Fuchs
19.05 **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap. Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen
20.15 ★ **Jurassic World: Das gefallene Königreich** Abenteuerfilm, USA/E 2018. Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard, Rafe Spall. Regie: J.A. Bayona. Die letzten Dinosaurier sind vom Aussterben bedroht. Eine Rettungsaktion erweist sich als gefährlicher als gedacht.
22.45 **stern TV** Magazin
0.15 ★ **Jurassic World: Das gefallene Königreich** Abenteuerfilm, USA/E 2018. Mit Chris Pratt
2.35 ★ **Machete Kills** Actionthriller, USA/RUS 2013. Mit Danny Trejo

RADIO – TIPPS

MDR Kultur
6.00 MDR Kultur am Sonntagmorgen **6.30** Kantate. 1. Advent **10.00** Katholischer Gottesdienst **11.00** Sonntagsraten **12.00** MDR Kultur – Café **13.00** MDR Kultur **15.05** Diskurs **17.00** „Vierundzwanzig Wunschzettel“. Hörspiel von Uta Ackermann. Regie: Gabriele Bigott **19.00** Chor-Magazin **19.30** MDR Kultur im Konzert. Strawinsky: „Pulcinelle“-Suite; Hummel: Konzert für Mandoline und Orchester G-Dur S28; Vivaldi: Konzert für Laute und Streicher D-Dur RV 93; Tschaikowski: „Der Nussknacker“, Ballettsuite op. 71a Anschließend:; Ryba: Böhmische Hirtenmesse **22.00** Orgelmagazin **22.30** Nachtmusik

MDR Sachsen – Das Sachsenradio
6.00 Guten Morgen Sachsen. darin Wort zum Sonntag und Krümel **10.00** Sonntagsbrunch **13.00** Der Sonntag Nachmittag **18.00** Mensch Nachbar **18.30** Musikgeschichten **23.00** ARD-Hitnacht

MDR Aktuell
Zu jeder Stunde, rund um die Uhr: **6.01** Nachrichten **6.06** Aktuelle Berichte **6.13** Börse **6.17** Service **6.30** Nachrichten **6.40** Sport **6.47** Ereignisse in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt **6.59** Ausblick

Deutschlandfunk
18.10 Informationen am Abend. Mit Sporttelegramm **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport am Sonntag **20.05** Freistil **21.05** Grundton D – Konzert und Denkmalschutz. J.S. Bach: Ausgewählte Werke in Arrangements für Oboe und Klavier; Messiaen: „Appel interstellaire“ für Horn solo; R. Schumann: Fantasiestücke op. 73. Fassung für Oboe und Klavier; Adagio und Allegro für Horn und Klavier op. 70; Reinecke: Trio für Oboe, Horn und Klavier a-Moll op. 188 (Albrecht Mayer, Oboe; Christoph Eß, Horn; Evgenia Rubinova, Klavier). (Aufnahme vom 12.9.2021 aus der Stadtkirche St. Marien in Wittenberg) **23.05** Das war der Tag **23.30** Sportgespräch **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

28.11.

DLF Kultur
14.05 Religionen **15.05** Interpretationen **17.05** Studio 9 kompakt **17.30** Nachspiel **18.05** Feature. Spiel, Satz und Psyche. Mentale Gesundheit im Sport. Von Jutta Heeß **18.30** „Schwarze Spiegel contd.“. Regie: Oliver Sturm **20.03** Konzert. Firssowa: „Night in Appen“, Uraufführung; Berg: Konzert für Violine und Orchester; Tschaikowsk: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74. (Aufzeichnung vom 21.11.2021, Philharmonie Berlin) **22.03** Literatur. Literatur und Wissenschaft. „Vierunddreißigster September“. Angelika Klüssendorf spricht mit Christoph Baumann über ihren Dorfroman **23.05** Fazit **0.05** Das Podcastmagazin **1.05** Tonart. Klassik

Sonderzeichenerklärung: ★ = Spielfilm ◻ = Schwarzweiß = für Hörgeschädigte = Audio-Description ○○ = Zweikanalton = Dolby-Stereo-Ton 16:9 = Breitbildformat

rbb

12.00 Alles Samba. TV-Komödie, D 2003 **13.25** ★ Prinzessin Julia. Märchenfilm, CS 1988 **14.55** ★ König Laurin. Fantasyfilm, D 2016 **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** In aller Freundschaft **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.28** rbb wetter **18.30** rbb Gartenzeit **19.00** Täter – Opfer – Polizei **19.27** rbb wetter **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Auf Leben und Tod **21.00** Auf Leben und Tod **21.45** rbb24 **22.00** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.20** Ein Mord mit Aussicht. TV-Kriminalfilm, D 2015 **23.50** Ganz großes Kino (VPS 23.49). Konzert**1.10** Quizduell (VPS 23.50)

arte

12.15 Hundert Meisterwerke und ihre Geheimnisse (VPS 12.10) **12.40** Die großen Mythen (VPS 12.35) **13.10** Das Gold der Sachsen: Wie Agenten die Schatzkammer des Königs füllten (VPS 13.30) **14.05** Francisco de Goya (VPS 14.25) **15.00** Twist (VPS 15.20) **15.35** Rossinis Il Barbiere di Siviglia (VPS 15.55) **18.25** Zu Tisch ... **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Verrückt nach Schafen: Der Schäfer aus dem Pfaffenwinkel **20.15** ★ Der gute Hirte. Drama, USA 2006 **22.55** Josephine Baker, Ikone der Befreiung **23.50** Der Nomade. Auf den Spuren von Bruce Chatwin. Dokufilm, GB 2019**1.20** Wenn Tiger träumen. Eine Geschichte aus dem Nord-Iran. Dokufilm, GB '20

3sat

9.40 Universum. Bodensee – Wildnis am großen Wasser **12.00** Fluss des Lebens: Okavango: Fremder Vater. TV-Melodram, D 2018. Mit C. Hecke **13.35** Mythos Kongo (VPS 13.30) **15.00** Fluss des Lebens: Verloren am Amazonas. TV-Melodram, D 2013 **16.30** Mythos Amazonas (VPS 16.25) **18.40** Universum. Ol' Man River – Mächtiger Mississippi **20.15** ★ Hausboot. Komödie, USA 1958. Mit Cary Grant. Regie: M. Shavelson **22.00** Brahmaputra – Der große Fluss vom Himalaja. Tibet – Von der Quelle bis zur großen Schlucht / Indien – Aus der Schlucht in die Ebene / Bangladesch – Von der Tiefebene zum Ozean **0.20** Mythos Amazonas

NDR

9.30 Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen – op Platt **11.30** Niete zieht Hauptgewinn. TV-Liebeskomödie, D 2007 **13.00** Wunderschön! **14.30** mareTV Classics **16.00** Zoras Adventsbäckerei **16.30** Iss besser! Mit dem Ernährungs-Doc **17.00** Bingo! – Die Umweltlotterie **18.00** Hanseblick **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagesschau **20.15** Bernhard Hoëcker – heiter bis wolkig. Wir feiern 70 Jahre TV-Wettervorhersage. Show **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.05** Die NDR-Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story **0.05** Quizduell – Der Olymp

WDR

11.50 Der kulinarische Adventskalender. 24 genüssliche Weihnachtsgeschichten. Dokufilm, D 2015 **13.20** Verrückt nach Zug **14.50** Der Bismarck-Archipel: Tropisches Paradies mit deutscher Vergangenheit **15.35** Falk **16.20** Falk **17.10** Tierärztin Dr. Mertens **18.00** Hunde verstehen! **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! **21.45** Sportschau **22.15** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **22.45** sport inside **23.15** Jürgen Beckers **23.45** Hubert ohne Staller (VPS 23.15) **1.20** Falk (VPS 0.50)

7

5.55 Watch Me – das Kinomagazin **6.00** Auf Streife **7.35** So gesehen **7.55** Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag **11.00** The Voice of Germany. Battle (4/4) **13.45** Let the music play – Das Hit Quiz **15.45** ★ Die Legende der Wächter. Animationsfilm, AUS/USA 2010 **17.30** Das große Backen **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** The Voice of Germany. Sing-Off (2/2). Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos **23.30** Let the music play – Das Hit Quiz. Show **1.25** Geh aufs Ganze! Show

VOX

9.50 ★ Ant-Man and the Wasp. Action, USA '18 **12.08** Marvel Short. Guardians of the Galaxy II. Magazin, USA 2016 **12.10** ★ Guardians of the Galaxy Vol. 2. Sci-Fi-Film, USA 2017 **14.53** TV Special Featurette: Black Panther **14.55** ★ Black Panther. Actionfilm, USA 2018 **17.35** Newstime **17.46** TV Special Making Of: Hawkeye **17.49** Marvel Short. Captain America. Magazin, USA 2018 **17.50** ★ Captain Marvel. Sci-Fi-Film, USA/AUS '19 **20.12** TV Special Making Of: Hawkeye **20.15** ★ Avengers: Endgame. Action, USA 2019 **23.44** Marvel Short. Avengers Endgame. Magazin, USA 2019

9.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier **15.10** ★ Maleficent – Die dunkle Fee. Fantasyfilm, USA/GB 2014. Mit Angelina Jolie. Regie: Robert Stromberg **17.00** auto mobil. Das VOX Automagazin **18.10** Biete Rostlaube, suche Traumauto. Moderation: Panagiota Petridou **19.10** Hape und die 7 Zwergstaaten **20.15** Grill den Henssler. Hobbyköche-Special. Show. Experten: Christian Rach, Reiner Calmund. Expertin: Mirja Boes. Gäste: Christian Pötter, Sally Samantha Naumann, Giovanna Tuttolomondo **23.35** Prominent! Moderation: Laura Dahm, Amiaz Habtu **0.20** Medical Detectives

Was läuft schief in der Pflege?

Der Vorsitzende des Pflegerates Sachsen über mangelnde Wertschätzung nicht nur in Corona-Zeiten, ungenutztes Potential und die Impfpflicht im Gesundheitswesen.

Von Steffen Klameth (Interview) und Ronald Bonss (Foto)

Vertritt die beruflich Pflegenden im Freistaat: Michael Junge, Vorsitzender des Pflegerates Sachsen. Der 41-Jährige ist Pflegedirektor am Diakonissenkrankenhaus Dresden.

Erschöpfung, Überlastung, Frust: Über keine andere Berufsgruppe wird zurzeit mehr berichtet als über Pflegekräfte. Denn sie spielen in der Corona-Pandemie eine zentrale Rolle. „Wenn sich jetzt nicht schnell etwas tut, sehen wir die pflegerische Versorgung in Sachsen bedroht“, sagt Michael Junge, Vorsitzender des Pflegerates Sachsen.

Herr Junge, was ist eigentlich so schön am Pflegeberuf?
Der Pflegeberuf ist herausfordernd und erfüllend zugleich. Für mich ist es einer der schönsten, den unsere Gesellschaft zu vergeben hat. Er bietet wie kaum eine andere Tätigkeit die Chance, Menschen ganz unmittelbar in existenziellen Situationen zu begleiten.

Warum schmeißen dann immer mehr Pfleger diesen schönen Job hin?
Sie tun das nicht wegen des Berufs, den sie immer noch lieben, sondern wegen der Arbeitsbedingungen. Sie spüren, dass sie nicht mehr das leisten können, was sie gern leisten wollen. Das belastet ungemein, übrigens nicht erst seit Corona. Auch vorher schon haben sich Pflegende reihenweise aus dem Beruf verabschiedet. Sie starten oft engagiert und professionell in den Beruf und finden sich dann schnell in einem bürokratischen und kontrollierten Umfeld wieder, in dem ihre hohe Kompetenz nicht vollständig genutzt wird.

Gegenwärtig schauen alle auf die Krankenhäuser. Inwiefern hat Corona die Probleme dort noch verschärft?
Die Versorgung von Covid-Patienten ist aufwendiger. Die Mitarbeiter stecken im Ganzkörperanzug, tragen Maske – und das acht Stunden am Tag. Teams werden neu zusammengestellt, man arbeitet sich in andere Fachgebiete ein. Dazu kommt die psychische Belastung. Die Pflegenden begleiten jeden Tag Menschen beim Sterben. Und immer schwingt das Gefühl der Angst mit, sich selbst anzustecken; nicht nur im Krankenhaus, sondern auch in der Familie. Das alles ist auf Dauer schwer auszuhalten. Und nun wurde in Sachsen auch noch das Arbeitszeitgesetz ausgesetzt, ohne vorher mal darüber zu diskutieren. Das empfinden viele Kollegen als unfair.

Was bedeutet das?
Das heißt, dass Arbeitgeber etwa in Krankenhäusern und Pflegeheimen die Arbeitszeit auf bis zu zwölf Stunden ausdehnen dürfen.

Passiert das nicht schon?
Ja, aber nur in einzelnen Einrichtungen. Jetzt ist das grundsätzlich möglich, um die Versorgung trotz ausgefallener Kollegen sicherstellen zu können. Das Problem ist aber nicht die Pandemie an sich, sondern die bereits schon vorher knappen Personalschlüssel.

Vielleicht kann die versprochene Corona-Prämie die Stimmung verbessern?
Mir kommt es so vor, als wolle die Politik damit ihr schlechtes Gewissen beruhigen. Es ist ja schon die dritte Corona-Prämie. Auf jeden Fall motiviert sie nur kurzfristig. Den Mitarbeitern geht es in erster Linie nicht um mehr Geld, sondern um bessere Arbeitsbedingungen.

Was verdient eigentlich eine Pflegefachkraft im Krankenhaus?
Das hängt vom Arbeitsbereich und von der Berufserfahrung ab. Als Berufsanfänger erhält man etwa 3.000 Euro brutto im Monat. Nach 16 Dienstjahren kann sich das auf bis zu 3.800 Euro erhöhen.

Ist das aus Ihrer Sicht angemessen?
In den letzten Jahren hat sich hier einiges getan. Aber gemessen an der Verantwortung ist es immer noch zu wenig. Vor allem klafft noch eine große Lücke zwischen Krankenhäusern und Altenpflege. Als Berufsverbände fordern wir 4.000 Euro Einstiegsgehalt.

Wie groß ist diese Lücke?
Je nach Bereich und Träger können das mehrere Hundert Euro sein.

Mehr Geld für die Altenpfleger würde höhere Eigenanteile für die Betroffenen bedeuten.
Nicht zwangsläufig. Der Deutsche Pflegerat hat vorgeschlagen, den Pflegenden einen höheren steuerlichen Freibetrag zu gewähren. Das käme auf dem Lohnzettel einer Gehaltserhöhung gleich, würde aber die Pflegepersonen und die Pflegekassen nicht belasten. In die gleiche Richtung geht der Vorschlag, die Zuschläge für Nacht- und Wochenenddienste steuerfrei zu stellen und deutlich zu erhöhen. Aber passiert ist bisher nichts. Stattdessen dreht sich die Diskussion nur um Mindestlöhne.

Für die Krankenpflege hat der Bund Personaluntergrenzen beschlossen. Eine gute Sache für Patienten und Mitarbeiter, oder?
Grundsätzlich ja. Aber die Berechnung der Untergrenzen steht auf einer wackligen Basis. Und in der aktuellen Situation schaffen sie eher neue Probleme. Den Krankenhäusern drohen nämlich Sanktionen, wenn sie die Untergrenzen in den festgelegten Bereichen unterschreiten.

Was ist daran falsch?
In den Krankenhäusern fehlen zurzeit etwa 20 Prozent der Pflegekräfte oder noch mehr – vor allem wegen Krankheit oder Quarantäne. Sie müssen jeden Tag neu entscheiden, wo diese Mitarbeiter am dringendsten gebraucht werden. Da entstehen zwangsläufig irgendwo Löcher. Deshalb gibt es bereits Forderungen, die Personaluntergrenzen ganz auszusetzen. Wir als Pflegerat Sachsen wollen das nicht, sprechen uns aber dafür aus, vorerst auf Sanktionen zu verzichten.

Zeitarbeitsfirmen machen aus der Not eine Tugend: Sie stellen Pflegepersonal ein und vermieten es an Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Die zahlen dann mehr als vorher, müssen sich bei der Dienstplanung aber nach den Wünschen dieser Mitarbeiter richten. Das ist doch Irrsinn.
Es ist leider die Realität. Manchmal kehren die Kollegen als Zeitarbeiter sogar an ihren alten Arbeitsplatz zurück. Sie verdienen aber mehr und sie können bestimmen, wann und wie viele Stunden sie arbeiten wollen – vielleicht nur noch sechs Stunden, keine Schichten, keine Wochenenden. Das vermittelt ihnen das Gefühl, selbst ihre Arbeitsbedingungen beeinflussen zu können.

Warum schließen sich die Krankenhäuser einer Stadt oder Region nicht zusammen und bilden zum Beispiel einen Pflegepool?
Das ist nicht so einfach, es gibt ja auch eine Konkurrenz zwischen den Krankenhäusern. Und wenn man ehrlich ist: Eine familienfreundliche Arbeitszeit für alle Pflegenden ist eine Illusion. Patienten müssen auch nachts, am Wochenende und Heiligabend versorgt werden. Deshalb halten wir steuerfreie und höhere Zuschläge für die bessere Lösung. Vor allem aber löst ein Pflegepool das Grundproblem nicht – es gibt einfach nicht genügend Personal. Und das nicht nur in den Krankenhäusern, sondern auch in der stationären und ambulanten Pflege. Wenn sich jetzt nicht schnell etwas tut, sehen wir die pflegerische Versorgung in Sachsen bedroht.

Wie viele Pflegekräfte gibt es eigentlich in Sachsen?
Etwa 45.000 Fachkräfte. Aber das ist keine zuverlässige Zahl, weil es verschiedene Statistiken gibt. Damit fängt das Problem schon an: Niemand kennt genaue Zahlen über die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen. Wie steht es um Qualifikationen? Wann gehen sie in den Ruhestand? Das wäre anders, wenn es eine Pflegekammer gäbe. Sie könnte ohne Probleme sehr genaue Daten zur Verfügung stellen, eigenständig die Aus-, Fort- und Weiterbildung organisieren, Regeln für die Berufsgruppe aufstellen, ethische Debatten führen.

Was muss aus Ihrer Sicht passieren?
Der Pflegeberuf muss attraktiver gemacht werden. Das wäre zum Beispiel möglich, indem man die Kompetenz der Pflegenden besser nutzt und ihnen mehr Verantwortung überträgt. Ich wünsche mir eine Debatte über den Einsatz der hohen Kompetenzen von Pflegenden und ein Ende der Debatten über Defizite und immer weitere Kontrollen. Pflegende können mehr, als sie dürfen – wir nutzen diese Chance nur kaum. Eine Pflegefachkraft ist durchaus in der Lage, Patienten mit chronischen Schmerzen und Wunden, mit Diabetes oder mit Demenz eigenständig zu versorgen. Das muss nicht immer der Hausarzt machen. Vor allem im ländlichen Raum würde das viele Ärzte entlasten. Die nächste Stufe wäre, dass Pflegekräfte die Versorgung der Patienten zu einem guten Teil selbst steuern – natürlich auch das immer in enger Absprache mit den Ärzten. Mit digitaler Technik ist das heute gar kein Problem mehr.

Warum wird so wenig auf Sie gehört?
Der Pflegerat ist keine legitimierte Vertretung aller beruflich Pflegenden. Die Pflegekammer könnte es aber sehr wohl sein.

Spüren Sie, dass zumindest die Politiker in Sachsen Ihre Vorschläge ernst nehmen?
Nein. Ich kann verstehen, dass die Staatsregierung zurzeit stark beschäftigt ist. Aber wenn man rechtzeitig auf uns gehört hätte, gäbe es manche Probleme jetzt gar nicht. Und da rede ich nicht nur vom Personalmangel. Pflegekräfte könnten zum Beispiel auch impfen, dürfen es aber nicht. Aus Sicht des Pflegerates ist es höchste Zeit, dass es in der sächsischen Regierung – wie schon auf Bundesebene – einen Pflegebevollmächtigten im Rang eines Staatssekretärs gibt. Der sollte am besten in der Staatskanzlei angesiedelt sein und gemeinsam mit den Ministerien so schnell wie möglich einen Masterplan Pflege entwerfen.

> Mir kommt es so vor, als wolle die Politik damit ihr schlechtes Gewissen beruhigen.
>
> **Michael Junge** über die Corona-Prämie

Was soll in einem solchen Masterplan stehen?
Jetzt geht es um schnelle und wirksame Schritte. Wir brauchen ein Programm für Pflegekräfte, die sich irgendwann aus dem Beruf verabschiedet haben und unter attraktiveren Bedingungen eine Rückkehr vorstellen können. Wir müssen die Ausbildung auf allen Ebenen stärken, vom Pflegehelfer bis zum Akademiker. Höhere Abschlüsse stärken die Kompetenz, um etwa die vorhin beschriebenen komplexen Versorgungsaufgaben erfüllen zu können. Andere Staaten sind da schon viel weiter.

In den letzten Tagen häufen sich Forderungen nach einer Impfpflicht für bestimmte Berufe, darunter auch Pflegepersonal. Wie stehen Sie dazu?
Der Pflegerat appelliert an alle Beschäftigten: Lasst euch impfen! Es passt nicht zu unserem Berufsverständnis, dass man Menschen, die man pflegt, in Gefahr bringt. Wenn alle Appelle nicht ausreichen, dann plädiert der Pflegerat für eine Impfpflicht in allen Einrichtungen, wo Menschen durch Kontakte besonders gefährdet sind. Diese Impfpflicht muss dann aber für alle Berufsgruppen gelten, also nicht nur für Pflegende, sondern auch für Ärzte, Physiotherapeuten, Alltagsbegleiter und Küchenpersonal. Noch besser wäre eine generelle Impfpflicht für alle Menschen.

Müssen Sie nicht befürchten, dass noch mehr Mitarbeiter die Segel streichen?
Durchaus. Nicht nur in den Krankenhäusern ist die Lage prekär, auch viele Pflegedienste stehen am Rande. Aber ich setze auf die Einsicht der Kollegen. Sie haben sich den Beruf freiwillig ausgesucht mit dem Willen, anderen zu helfen. Aus anderen Ländern wissen wir übrigens, dass die Impfpflicht nicht zum Exodus führte.

Der weltbeste Glühwein

Zwar verhindert die Corona-Pandemie das gesellige Trinken auf dem Weihnachtsmarkt. Doch Top-Sommelier Silvio Nitzsche erklärt, wie man sich dem beliebten Getränk anders nähert.

Foto: 123rf.com

Von Silvio Nitzsche

Silvio Nitzsche ist Inhaber der WeinKulturBar in Dresden, SZ-Kolumnist und „Sommelier des Jahres“. Mehr von ihm im Podcast wein-und-weltfrieden.podigee.io

Es ist in diesen Tagen wohl eines der sensibelsten Themen, die man ansprechen kann. Nicht zuletzt, weil das Wetter mit seinen nasskalten Temperaturen so wunderbar mitspielt, hat sich fast jeder schon in einer großen Traube um seinen Lieblingsglühweinstand stehen sehen. Es sind diese Momente, die einen frühwinterlichen Abend unbeschreiblich werden lassen.

Da wir aus pandemischen Gründen auch dieses Jahr verzichten müssen, haben wir jedoch losgelöst die Chance, das Thema Glühwein von einer nicht unwichtigen Metaebene aus zu betrachten.

Das Amüsante beim Glühwein ist, dass dieses Getränk zu fast 100 Prozent vom Eventcharakter lebt. Wie beim Grillen im Sommer, wo es den meisten egal ist, welche billige Bratwurst sie über dem Feuer rösten, ist es auch beim Glühwein. Er ist eigentlich nichts anderes als Bratwurst in Gläsern. Das Event selber ist wichtiger als die Qualität – glauben zumindest viele. Doch wenn man sich an die Menschenmassen auf den Weihnachtsmärkten erinnert, dann waren es nicht selten die Qualitätsträger, bei denen der Andrang am größten war – auf dem Striezelmarkt in Dresden zum Beispiel die Stände von Keth, Hermann, den Spicy Friends oder Pattis, um die geschmackliche Spitze zu benennen.

Der externe Qualitätscheck beim Glühwein ist einfach: Farbe, Geruch, Geschmack. Wenn die Farbe ins Bräunliche tendiert, ist der Wein alt oder verkocht. Wenn der Geruch alkoholisch oder nur noch würzig ist, ist der Grundwein minderwertig. Und wenn der Inhalt des Glases wahrlich nicht nach Wein oder nur noch nach Zucker schmeckt, sollte man die Kopfschmerztablette gleich mit einrühren.

Am allerbesten ist es ohnehin, wenn man Glühwein zu Hause selber macht. Cocooning ist dieser Tage ja wieder aktuell. Und so animiere ich gerne dazu, wenn das Plätzchenbacken vorüber ist und die Kinder im Bett sind, sich einen eigenen Glühwein zu kochen. Gerne auch als Happening zusammen mit den geimpften Freunden.

Was Qualität auszeichnet und das Getränk besonders macht, ist ein möglichst guter Grundwein. Nun brauchen wir nicht mit Kanonen auf Spatzen zu schießen, denn der hochwertige Bordeaux aus Opas Keller wäre völlig übertrieben. Aber grundsätzlich gilt auch hier: Das fertige Produkt kann nur so gut sein wie sein schlechtester Bestandteil.

Das Rezept für einen richtig guten Glühwein ist einfach: Zunächst eine mit Dornfelder vergleichbare Rebsorte wählen. Der Wein sollte trocken sein und etwas mehr als acht Euro gekostet haben. Er darf auch ein wenig älter sein, muss es aber nicht. Normalerweise könnte man den Wein selber erwärmen und wäre zufrieden. Da die meisten für das weihnachtliche Gefühl aber das eine oder andere Gewürz schmecken möchten, empfiehlt sich Folgendes: Für zwei Liter Glühwein nimmt man zwei Sternanis, eine Zimtstange, die Schalen von Mandarinen, eine Miniprise Salz und, wenn man möchte, ein wenig Orangensaft. Gewürznelken, Zucker, Honig, Pfeffer, Lorbeerblätter, Safran, Datteln, Vanille und Kardamom sind Spielereien, die sein können, aber nicht unbedingt müssen. Das Prozedere ist einfach, da erst einmal der Sud gekocht wird. Hierfür alle Gewürze in einen Topf geben und mit ein wenig Wein bedecken. Diesen etwa eine halbe Stunde richtig auskochen, durch ein Teesieb passieren und den Sud in den unbehandelten Wein geben. Beim Erwärmen ist natürlich darauf zu achten, dass der Wein nicht über 70 Grad heiß wird, da sonst die Wirkung, also der Alkohol, verdampft und für einen Punsch die Zutaten zu teuer sind. Wenn man dieses Vorgehen befolgt, wird es wahrscheinlich der appetitlichste Glühwein, den Sie je getrunken haben. Also besser als die bis vor zwei Jahren ausgeschenkten rund 80 Millionen Liter Glühwein auf deutschen Weihnachtsmärkten.

Nebenher erwähnt sei, dass die für die Glühweinproduktion verwendeten Trauben nur zu 0,5 Prozent aus Deutschland und zu 15 Prozent aus Europa stammen. Winzerglühwein darf das fertige Produkt nur dann heißen, wenn der komplette Produktionsprozess in einem Haus stattfindet – egal welche Qualität dort abgefüllt wird. Deutscher Glühwein darf auf dem Etikett stehen, wenn der Grundwein zum Großteil aus Deutschland stammt.

Der Ursprung des Glühweins ist schon vor etwa 2.000 Jahren im Würzwein nach Marcus Gavius Apicius zu finden. Man aromatisierte damals Honig, goss ihn mit Wein auf und genoss ihn kalt. Die Eigenart, diese Weine erhitzt zu genießen, begann im 17. Jahrhundert. Da man den Wein nun erstmals auf der Glut erhitzte, war er von da an der Glühwein. Marketing des Mittelalters. Als massenkommerzielles Element gibt es Glühwein, wie ein amtliches Dokument beweist, erst seit 1956. Damals versetzte Rudolf Kunzmann in einer Ein-Mann-Weinkellerei in Augsburg Weine mit Zucker und Gewürzen, um sie dann in Flaschen abzufüllen. Das Marktamt der Stadt verhängte allerdings einen Bußgeldbescheid wegen des Verstoßes gegen das Weinrecht, da das Hinzufügen von Zucker zu dieser Zeit noch verboten war. Später wurde das Weinrecht geändert. Der Weg für das süße Massenprodukt war geebnet.

Glühweinhändler verdienen in guten Jahren sicher gutes Geld, aber reich werden sie nicht. Denn bis zum letzten Jahr haben die befüllten Tassen vielerorts nicht mehr als vier Euro gekostet. Zieht man davon die Steuern und die kompletten Grundkosten für Standmiete, Strom, Werbung, Schankverlust und Personal ab – um nur ein Drittel der Kosten zu benennen – so bleibt bei einem einfachen Wein als Grundprodukt ein halber Euro als Gewinnspanne übrig. Je wertiger der Wein, der verwendet wird, desto geringer ist der Gewinn. Die Ausschankmenge variiert an einem langen Arbeitstag zwischen zehn und dreihundert Tassen pro Stunde. Daher ist es immer schön, auch dem Gegenüber am Glühweinstand ein zum Vorweihnachtsfest passendes Lächeln zu schenken.

Die Weihnachtsmarkt-Klassiker für zu Hause

Das darf rein

- **Glühwein** muss laut EU-Verordnung aus Rot- oder Weißwein bestehen.
- **Er enthält** sieben bis 14,5 Volumenprozent Alkohol und wird hauptsächlich mit Zimt und Gewürznelken verfeinert. Zucker darf zugesetzt werden, Wasser dagegen nicht.
- **Wünschenswert** ist das Ausweisen der Grundweine. Verboten dagegen sind Angaben zum Anbaugebiet oder einer bestimmten Lage. Zulässig sind aber geschützte Bezeichnungen wie „Nürnberger Glühwein“.
- **Glühpunsch** enthält zusätzlichen Alkohol wie Rum oder Liköre.
- **Fruchtglühwein** wird aus Fruchtweinen hergestellt. Wasser ist verboten, Süße erlaubt. Sein Alkoholgehalt beträgt mindestens fünf Volumenprozent. Süßung mit Zucker, Sirup und Honig ist in unbestimmter Höhe erlaubt.
- **Stark im Kommen** sind weiße Glühweine. Geeignet dafür sind ohnehin besonders aromatische Sorten wie Gewürztraminer, Muskateller oder Morio-Muskat. Sie bringen bereits eine eigene, zum Glühwein passende Würze mit. (rnw)

Prinzessin wird volljährig

In Japan dürfen nur Männer auf den Thron. Doch in der jüngsten Generation der Kaiser-Familie gibt es nur noch einen einzigen Prinzen. Bekommt vielleicht Prinzessin Aiko eine Chance?

Von Lars Nicolaysen

Ein Foto aus dem Jahr 2018: Japans damaliger Kronprinz und heutiger Kaiser Naruhito mit seiner Frau (M.) und der gemeinsamen Tochter Prinzessin Aiko. Foto: /Kyodo News/dpa

Auf ihr ruhen die Hoffnungen vieler Menschen in Japan: Prinzessin Aiko. Das einzige Kind von Kaiser Naruhito und seiner Gemahlin Masako, wird am 1. Dezember 20 Jahre alt – und damit volljährig. Normalsterbliche Japaner dürfen ab diesem Alter Alkohol trinken, Rauchen und zur Wahl gehen. Die hinter den dicken Mauern des Kaiserpalastes in Tokio lebende Aiko darf dagegen nicht nur nicht wählen, sie darf nicht einmal in der Öffentlichkeit ihre eigene Meinung sagen. Und noch eines ist ihr verwehrt: der Thron. Auf den dürfen nach dem geltenden Hofgesetz nur Männer der männlichen Kaiserlinie. Doch der ältesten Erbmonarchie der Welt geht langsam der männliche Nachwuchs aus. Ist Aiko die Rettung?

Seit ihrer Hochzeit mit Naruhito im Juni 1993 hatte Masako unter einem gewaltigen Erwartungsdruck gestanden, der Nation einen Thronfolger zu gebären. Als am 1. Dezember 2001 Aiko zur Welt kam, löste dies beim Volk zwar Jubel und Erleichterung aus, aber auch Überraschung: Eigentlich hatte man allgemein einen Jungen erwartet. Aikos Geburt löste denn auch eine Debatte darüber aus, ob das für manche frauenfeindliche Hofgesetz geändert werden sollte, um die Zukunft der Monarchie zu sichern. 2005 schien man fast so weit.

Doch als ein Entwurf zur Gesetzesänderung fast im Parlament eingebracht werden konnte, verkündete Kiko, die Frau von Kronprinz Akishino, Naruhitos Bruder, dass sie nach zwei Töchtern ein weiteres Kind erwarte. „Es war ein Junge. Und schon war das Thema Kaiserin wieder vom Tisch“, erklärt Ernst Lokowandt, ein intimer Kenner des japanischen Kaiserhauses.

Derweil lebt Aiko in den Augen vieler Japaner hinter dem dichten Chrysanthemenvorhang des Kaiserhauses ein Leben, wie es sich für eine Prinzessin gebührt. Wie ihr Vater, Kaiser Naruhito, besuchte sie die frühere Adeligenschule Gakushuin. Seit vorigem Jahr studiert sie japanische Sprache und Literatur. Wie ihre Mutter liebt sie Tiere, hat einen Hund namens Yuri und züchtete Seidenwürmer. In ihrer Abschlussarbeit an der Oberschule beschäftigte sich Aiko mit „Katzen und Hunden der Heian-Zeit“ (794 – 1185) in der Literatur. Im Mai verabschiedete sie ihr geliebtes Reitpferd Toyoyoshi-go in den Ruhestand.

Als Aiko acht Jahre alt war, soll die kleine Prinzessin von Jungs in ihrer Schule gemobbt worden sein. Nachdem sie eine Weile dem Unterricht ferngeblieben war, brachte ihre Mutter Masako sie täglich zur Schule und holte sie wieder ab. Ein Vertreter des Hofes hielt sich zudem ständig im Klassenzimmer auf. Eine Klassenfahrt ihrer Tochter soll die damalige Kronprinzessin Masako gar in ihrem Dienstwagen samt höfischem Tross begleitet haben. „Das Volk verfolgt Aikos Leben mit großem Interesse“, erklärt Lokowandt.

In einer jüngsten Umfrage befürworten mehr als 80 Prozent der befragten Japaner eine Frau auf dem Thron. Selbst in der regierenden Liberaldemokratischen Partei gibt es zunehmend Stimmen, die wollen, dass Aiko eines Tages ihrem Vater Naruhito als Kaiserin auf dem Thron folgen sollte.

Der Legende nach hat die kaiserliche Familie ihren Ursprung in der Sonnengöttin Amaterasu-omikami. In Japan kommt der Sicherung der kaiserlichen Thronfolge große Symbolkraft zu. Der Tenno („Himmlischer Herrscher“) gilt seit der Nachkriegszeit zwar nicht mehr als göttlich, aber nach der Verfassung ist er das „Symbol des Staates und der Einheit des Volkes“. Regierungsbefugnisse sind Japans Monarchen alle genommen.

Bis Ende des Jahres soll nun ein Gremium von Experten einen Vorschlag zur Lösung der Thronfolgeproblematik ausarbeiten. Die Zeit drängt: Derzeit stehen theoretisch nur noch drei Kandidaten als Nachfolger für Aikos Vater auf dem Thron bereit: sein Bruder Kronprinz Akishino (55), dessen 15-jähriger Sohn Prinz Hisahito und Naruhitos 85-jähriger Onkel Masahito. Sollte also Hisahito – das einzige noch verbliebene männliche Mitglied der jüngsten Generation der Kaiserfamilie – eines Tages nicht für männlichen Nachwuchs sorgen, „hört das Kaiserhaus auf zu existieren“, so Tenno-Experte Lokowandt.

Würde das Haushofgesetz jedoch so geändert, dass grundsätzlich das erstgeborene Kind – unabhängig vom Geschlecht – auf den Thron kommt, wäre das Nachwuchsproblem gelöst. Dann würde auch einer erstgeborenen Tochter die Thronfolge vor einem jüngeren Bruder oder einem Cousin ermöglicht. Mit anderen Worten: Aiko würde eines Tages Kaiserin.

Derweil wird Prinzessin Aiko ihren Geburtstag nach alter Tradition begehen. Dazu gehören Pilgergänge zu Shinto-Heiligtümern am Hofe, wo ihre kaiserlichen Vorfahren und Japans Götter verehrt werden. Aber erst vier Tage nach ihrem Geburtstag, weil sie an dem Tag zur Universität muss. Fortan wird Aiko dann als volljähriges Hofmitglied offizielle Aufgaben übernehmen. Wozu vielleicht ja eines Tages auch der Thron gehören könnte. (dpa)

120 Triathlons rund um die Welt: Extremsportler hat das Ziel vor Augen

München. Bei seiner Weltumrundung per Triathlon setzt der „deutsche Forrest Gump“ zum Schlusssprint Richtung München an. Jonas Deichmann hat sein Hobby zum Beruf gemacht und umrundet seit über einem Jahr den Globus im Triathlon.

„Ich bin jetzt schon seit 14 Monaten unterwegs und freue mich enorm, wieder meine Freunde und Familie zu sehen“, sagte der gebürtige Stuttgarter der Deutschen Presse-Agentur. Vor allem freue er sich als Schwabe, „mal wieder Maultaschen und Käsespätzle zu essen“.

Am Samstag will der Extremsportler die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland auf seinem Fahrrad überqueren. Von dort aus sind es nur noch knapp 350 Kilometer bis zum Ziel am Münchner Odeonsplatz, wo sein Abenteuer im vorigen Jahr begann. Was für Normalsterbliche eine Höllentour wäre, ist für den Abenteurer ein Klacks. Die letzte Etappe von Lissabon nach München sei „ein bisschen wie Ausrollen“, scherzte der 34-Jährige.

Zuvor rannte Deichmann, der im Schwarzwald aufwuchs, unter anderem rund 5.000 Kilometer quer durch Mexiko. Seither ist er in den mexikanischen Medien als der „deutsche Forrest Gump“ bekannt.

Extremsportler Jonas Deichmann im Januar 2021 in der Türkei – mit dem Rad, seinem liebsten Fortbewegungsmittel. Foto: privat/Jonas Deichmann/dpa

Wenn alles klappt, wird der Extremsportler nach unglaublichen 120 Ironman-Triathlons – 456 Kilometer Schwimmen, 5.040 Kilometer Laufen und 21.600 Kilometer Radfahren – am Montag sein Ziel in München erreichen. Danach plant er, seinem Körper erst einmal Erholung zu gönnen: „Ich werde zwar weiterhin Sport machen, aber nichts Extremes“, sagte Deichmann. Allerdings ist seine nächste große Challenge bereits für 2023 geplant, sie bleibe bis dahin streng geheim. (dpa)

ARD-Tagesschau mit neuem Gesicht

Berlin/Hamburg. Zuschauer der ARD-Tagesschau haben am Donnerstag eine kleine Überraschung erlebt. Zum ersten Mal führte Moderator André Schünke (Foto) durch die quotenstärkste Nachrichtensendung um 20 Uhr. Grund für seinen Einsatz war laut NDR eine Planungspanne. Für seinen Einsatz bekam Schünke viel Lob, so schrieb etwa Moderatorin Anne Will: „Sehr souverän. Glückwunsch!“ (dpa) Foto: NDR/dpa

Ampelmännchen Friedrich Engels

Wuppertal. Wuppertals berühmter Sohn Friedrich Engels ist seit Freitag in der Stadt als Ampelmännchen präsent. Ein Konterfei des jungen Engels (1820 – 1895) leuchtet bei Grün und gibt so Fußgängern den Weg zum Engels-Haus frei. Er wird an vier Stellen in der Stadt als Ampelmännchen leuchten. Dass Engels bei Grün und nicht bei Rot leuchtet, habe verkehrsrechtliche Gründe, erläuterte die Stadt am Freitag. (dpa)

Europa auf dem Weg zum Mond

Paris. Die erste Mondlandung eines europäischen Astronauten soll nach Willen des Chefs der Europäischen Weltraumagentur Esa, Josef Aschbacher, bis 2030 geschehen. „Das Ziel ist, einen Astronauten oder eine Astronautin vor Ende der Dekade auf der Mondoberfläche zu sehen“, sagte Aschbacher in Paris. Der oder die Astronautin werde Fußabdrücke von europäischen Schuhen hinterlassen, das sei natürlich symbolträchtig. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das erreichen werden“, sagte Aschbacher. Der Mond werde sich als neuer Wirtschaftsraum und neuer Kontinent auftun.

Noch ist eine solche Mondmission allerdings nicht geregelt. Aschbacher sprach von einem wichtigen Verhandlungspunkt mit der US-Raumfahrtbehörde Nasa. Die Nasa plant derzeit, bis 2025 erstmals seit knapp 50 Jahren wieder Astronauten zum Mond zu schicken.

An dieser Artemis-Mission beteilige sich auch die Esa sehr stark, sagte Aschbacher. In der nächsten Phase sei die Beteiligung Europas durch die Europäische Weltraumagentur so essenziell, dass die Nasa ohne die Esa nicht zum Mond fliegen könnte. Natürlich seien auch andere Firmen beteiligt, doch es sei schön zu sehen, dass die Nasa sich auf Europa als zuverlässigen Partner verlasse. „Und das ist sicher unser gemeinsamer Weg zum Mond.“ (dpa)

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Zeitweise Schnee

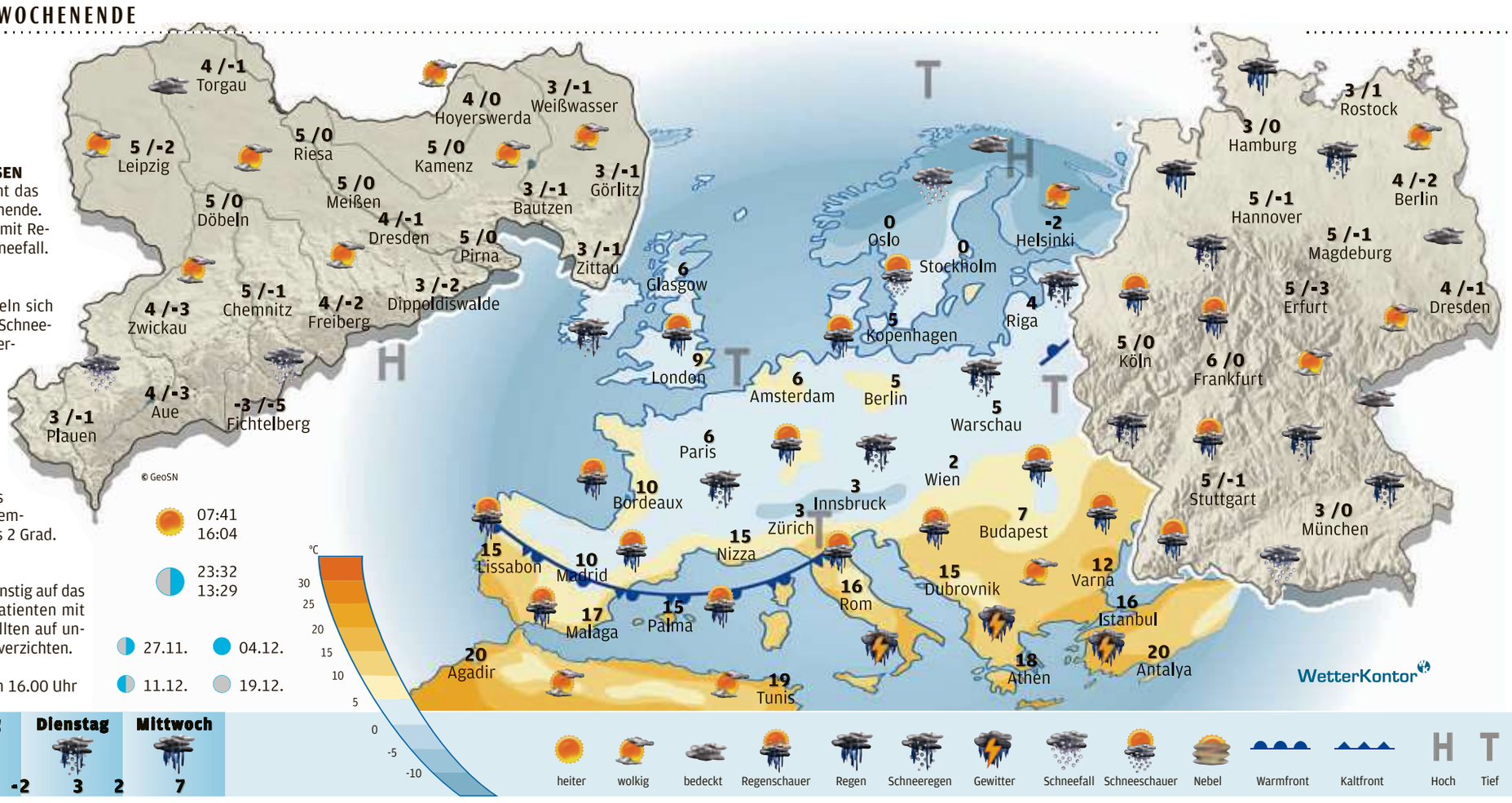
WETTERLAGE FÜR SACHSEN
Tiefdruckeinfluss bestimmt das Wetter am 1. Adventwochenende. In Sachsen ist es nasskalt mit Regen, Schneeregen und Schneefall.

HEUTE
Sonne und Wolken wechseln sich ab, vereinzelt gibt es kurze Schneeschauer. Die Temperaturen erreichen 3 bis 5 Grad. Der Wind weht schwach und kommt aus Südost.

DIE NÄCHSTEN TAGE
Morgen ist es bedeckt, und es kommt zu teils kräftigen Schneefällen. Es besteht Glättegefahr. Die Temperaturen steigen auf 0 bis 2 Grad.

BIOWETTER
Das Wetter wirkt sich ungünstig auf das Wohlbefinden von Herz-Patienten mit Bluthochdruck aus. Sie sollten auf ungewohnte Anstrengungen verzichten.

Erstellt am 26.11.2021 um 16.00 Uhr



WELTWETTER

	TAG	NACHT
Acapulco	31	22
Bangkok	29	21
Barcelona	15	7
Buenos Aires	31	16
Colombo	32	24
Dubai	32	20
Kairo	29	18
Kapstadt	22	16
Klagenfurt	3	1
Los Angeles	23	11
Miami	25	17
Moskau	2	0
Mumbai	32	25
Nairobi	25	13
New York	5	0
Peking	9	3
Prag	2	-2
Reykjavik	2	-3
Rio de Janeiro	32	23
Sydney	15	14
Teneriffa	23	16
Vancouver	8	7

Temperaturen in Grad Celsius

Eintauchen in Island

Schon die Wikinger schätzten die Wirkung der heißen Quellen. Allein in Reykjavík gibt es rund ein dutzend Bäder, eines sogar direkt am Polarmeer. Und dazu einige schicke Alternativen.

Von Verena Wolff

Die ersten paar Schritte in den Nordatlantik brauchen viel Überwindung. Das Meerwasser hat zwölf Grad. Trotzdem finden in schöner Regelmäßigkeit Schwimmerinnen und Schwimmer den Weg über den aufgeschütteten Sand ins Wasser – bekleidet mit Badeanzug und Badekappe plus Handschuhen und Schwimmschlappen aus Neopren.

Wenn man einmal drin sei, merke man die Temperatur nicht mehr, sagt eine Isländerin, die in der Bucht von Nauthólsvík jeden zweiten Tag ins Meer steigt. Was gar nicht so schlimm ist, wie es klingt, denn hier wird von Erdwärme erhitztes Wasser zugeleitet. Außerdem befindet sich an Ort und Stelle ein langgezogenes Betonbecken, dessen Wasser sogar auf 39 Grad kommt – den Thermalquellen sei Dank.

Das ist das Ritual vieler Isländer: Schwimmen, entspannen, das kalte und das warme Wasser genießen. Schwimmbäder gibt es in fast jedem Ort auf der Insel, und sei er noch so klein. Rund 150 sollen es im ganzen Land sein. Und das bei etwa 350.000 Einwohnern.

Die Bäder heißen auf Isländisch „sundlaug“. Sie sind das ganze Jahr über geöffnet, auch im Winter. Und genau dann – bei Dunkelheit und inmitten von Schnee und Eis – entfalten sie ihren besonderen Reiz.

Die Bäder in Reykjavík sind vielfältig und auch für Touristen ein Erlebnis. Sundhöllin zum Beispiel, erbaut 1937, liegt nur ein paar Straßen nördlich der Flaniermeile Laugavegur. Wie in allen Bädern der Hauptstadt haben die Pools von morgens 6.30 Uhr bis abends 22.30 Uhr geöffnet. Entworfen hat das Bad der bekannte Architekt Gudjón Samúelsson (1887-1950). Er schuf auch die benachbarte Kirche Hallgrímskirkja, das wohl markanteste Bauwerk der Stadt.

Sundhöllin verfügt über Schwimmerbecken draußen und drinnen, 25 Meter lang und angenehme 28 Grad warm. Außerdem gibt es verschiedene warme Becken, eine Sauna, ein Dampfbad und ein kleines eiskaltes Becken.

Klébergslaug liegt nördlich der Hauptstadt direkt an der Ring Road, die einmal um die Insel führt – und wie Nauthólsvík direkt am Meer.

50-Meter-Becken finden Urlauber in Ásvallalaug und Laugardaslaug, zwei der größten Bäder in Island. Álftaneslaug wiederum hat das einzige Becken mit einer Welle. Reich an Mineralien und daher für Menschen mit Hautproblemen empfehlenswert ist Seltjarnarneslaug.

Grundsätzlich haben die Bäder in Island nur wenig chemische Zusätze. Dafür wird von allen Schwimmenden verlangt, dass sie sich vor Betreten der Becken mit Seife und ohne Badebekleidung duschen.

Manchen Touristen kostet das einige Überwindung, für die Isländer ist das kein Problem. Schon als Kinder gehen sie mit der Familie in die Bäder, Schwimmen ist Pflichtdisziplin im Sportunterricht. An den meisten Vormittagen sind Teile der Becken in den Bädern Reykjavíks gesperrt, Schülerinnen und Schüler ziehen dann dort ihre Bahnen.

Eintritt zahlen müssen nur Menschen zwischen sechs und 66 Jahren. Vom 67. Geburtstag an haben Senioren freien Eintritt, ebenso Kinder bis einschließlich fünf. Im Strandbad Nauthólsvík mit seinen zwei heißen Becken und dem weiten Meer entfallen zwischen Mitte Mai und Mitte August die Eintrittsgebühren – rechtzeitig zur Mitternachtssonne.

Im Gegensatz zum vergleichsweise teuren Leben auf der Insel im Nordatlantik ist das Schwimmen zu einem echten Spottpreis zu haben. Erwachsene zahlen für den Eintritt 1060 isländische Kronen, rund sieben Euro. Die Zehnerkarte kostet im Vergleich dazu nur knapp 5.000 Kronen (rund 33 Euro) und hat sich damit schnell rentiert.

Das Schwimmen gehört zur Kultur der Isländer wie kaum etwas anderes. Statt in ein Café oder eine Kneipe zu gehen, diskutieren die Inselbewohner die Geschehnisse des Alltags und in der Welt im warmen Wasser. Und das ist schon ungewöhnlich genug. „Isländer sind nicht dafür bekannt, sehr gesprächig zu sein“, sagt Sigrídur Vala Finnsdóttir. „Aber das warme Wasser scheint sie doch zu sozialen Wesen zu machen.“ Sigga – so ihr Spitzname – arbeitet für Dive.is und leitet kleine Gruppen durch einen Zufluss zum Thingvellirsee im gleichnamigen Nationalpark.

Dort wartet das wohl ungewöhnlichste und kälteste Schwimmerlebnis in Island: In der Silfra-Spalte, einer tektonischen Verwerfung zwischen der Nordamerikanischen und Eurasischen Platte, hat das glasklare Wasser das ganze Jahr über exakt zwei Grad Celsius. Um nicht nach wenigen Minuten zu unterkühlen, braucht es Kleidung und Ausrüstung, die richtig warm hält. „Das Wasser kommt vom Gletscher und läuft erst einmal über Jahrhunderte durch den Lavastein“, erklärt Sigga.

Im Thingvellir-Nationalpark hielten die Isländer vor mehr als eintausend Jahren ihr erstes Parlament ab. Ob sie ins kalte Wasser von Silfra gingen, ist nicht überliefert. Dass sie ins warme Wasser gestiegen seien, davon berichteten schon die Sagen, sagt Dagny Pétursdóttir. Sie ist die Chefin der Sky Lagoon in Kársnes.

Minimalistisch ist das Gebäude, das am Ende einer langen Straße liegt, die durch ein Industriegebiet führt. Ein Traditionshandwerker der Insel wurde damit beauftragt, die Außenwand aus Gras und Torf zu bauen. Genau so, wie die Isländer einst ihre Häuser bauten. Innen ist das Gebäude stylish dunkel gehalten. Wer aus den Umkleiden ins warme Wasser geht, ist umgeben von dunkelgrauen Lavafelsen. Erst nach ein paar Kurven gibt der breite Infinity Pool den Blick auf den Nordatlantik frei.

Kleinere und größere Bäder, öffentlich oder privat betrieben, oder einfach warme Flüsse oder Tümpel in der Natur: Das wohltuende Wasser können Einheimische und Touristen jederzeit genießen, so wie einst die Wikinger. Sogar an einem Ort namens Hölle, auf isländisch: Viti.

Im Hochland der Insel entstand ein kleiner Krater in einem großen, der sich mit mineralstoffhaltigem Wasser gefüllt hat. Milchig ist es und etwa 25 Grad warm. Hinauf geht es über einen steilen, oft matschigen Pfad, der einige Anstrengung erfordert. Doch danach können Besucher sagen, dass sie im größten natürlichen Pool der Insel geschwommen sind – die „Hölle“ hat rund 150 Meter Durchmesser. (dpa)

In der Sky Lagoon südlich von Reykjavik erwartet Besucher neben vielen Spa-Angeboten auch dieser 75 Meter breite Infinity Pool. Foto: Verena Wolff/dpa

Eher zufällig stieß man in Husavik bei Bohrungen auf das heiße Meerwasser. Es enthält besonders viele Mineralien.
Foto: Verena Wolff/dpa

Ein dicker Anzug schützt Taucher gegen die niedrigen Temperaturen im Wasser der Silfra-Spalte.
Foto: Dive.is/dpa

Milde Winter

- **Reisezeit:** Kühle Sommer und vergleichsweise milde Winter prägen das Klima in Island. Im Sommer liegen die Höchstwerte bei etwa 15 bis 20 Grad, es ist fast rund um die Uhr hell. Die warmen Bäder entfalten gerade in der kalten Jahreszeit einen besonderen Reiz.
- **Corona:** Deutschland gilt für Island als Hochrisikogebiet. Alle Reisenden müssen bei der Ankunft einen negativen Corona-Test vorweisen. Geimpften und schon länger Genesenen reicht ein Antigen-Schnelltest, Ungeimpfte brauchen einen PCR-Test. Kinder, die 2005 oder später geboren wurden, sind davon ausgenommen. Wer innerhalb der letzten sechs Monate an Covid erkrankt war, muss das mit einem entsprechenden positiven PCR-Test nachweisen. Alle Einreisenden müssen ein Registrierungsformular ausfüllen.

web https://de.visiticeland.com

Was wird aus dem Winterurlaub?

Weil immer mehr Länder zu Corona-Hochrisikogebieten werden, drohen hohe Stornogebühren. Die Rechtslage.

Von Philipp Laage

Erst waren es Österreich, Tschechien und Ungarn. Jetzt folgen ein Großteil der Niederlande, Belgien, Griechenland und Irland. Immer mehr Länder werden zu Corona-Hochrisikogebieten. Die deutsche Regierung spricht dann eine Reisewarnung aus, was viele Urlauber verunsichert. Die wichtigsten Fragen und Antworten rund um Reisestornierungen.

? Was bedeutet die Einstufung für Pauschalurlauber?

In der Zeit vor Corona war eine Reisewarnung ein deutlicher Hinweis auf das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände. Daraus ergab sich für die Gäste von Reiseveranstaltern in der Regel das Recht, kostenlos zu stornieren. Die Anzahlung bekam man ohne Abzug zurück. Doch die Lage ist heute anders: „Ob nach über einem Jahr Pandemie noch ein außergewöhnlicher Umstand vorliegt, wenn ein Land nach der Buchung zum Hochrisiko- oder Virusvariantengebiet wird, ist bisher nicht höchstrichterlich geklärt“, sagt Karolin Wojtal vom Europäischen Verbraucherzentrum (EVZ) in Kehl.

? Was können Pauschalurlauber tun, die nicht mehr reisen möchten?

Für viele steht der gebuchte Urlaub womöglich schon bald an. Aufgrund der unklaren Rechtslage rät Wojtal in diesem Fall, mit dem Reiseveranstalter eine gütliche Einigung zu suchen. Oft zeigten sich Anbieter kulant und ermöglichen etwa kostenlose Umbuchungen auf andere Ziele oder Reisezeiträume. „Inwieweit Veranstalter auch kostenlose Stornierungen ermöglichen, steht in deren Ermessen.“ Im Vorteil sind Reisende, die einen teureren Flextarif gebucht haben: Sie können meist noch bis zwei Wochen vor Reisebeginn kostenlos umbuchen oder stornieren – ohne Angaben von Gründen.

? Was gilt, wenn meine Reise erst in einigen Wochen ansteht?

Bei Pauschalreisen gilt hier: „Liegt die Reise noch weiter in der Zukunft, kommen die normalen Stornogebühren auf den Reisenden zu, falls er sich jetzt schon zum Rücktritt entschließt“, erklärt Wojtal. Der Grund: Nur wenn eine Reise unmittelbar bevorsteht, also maximal vier Wochen in der Zukunft liegt, ist absehbar, ob bei Antritt der Reise noch außergewöhnliche Umstände vorliegen werden. In diesem Fall lautet der beste Tipp also: Abwarten und beobachten, wie sich die Corona-Lage im entsprechenden Land entwickelt.

? Was gilt bei Hochrisikogebieten für Individualreisende?

Urlaub in den Nachbarländern Deutschlands wird oft ohne Veranstalter gebucht. Dann ist die Rechtslage anders. Allein die Einstufung als Hochrisikogebiet hat erst einmal keine Auswirkungen auf Touristen, die ihren Urlaub individuell selbst gebucht haben, wie Wojtal erklärt. Ein Recht auf kostenlose Stornierung der Unterkunft ergibt sich dadurch nicht.

Lockdown statt Pistenspaß. Foto: Florian Schuh/dpa

? Was gilt reiserechtlich bei einem Lockdown?

Hier stellt sich für Individualurlauber, die ihre Unterkunft selbst gebucht haben, vor allem eine Frage: Geht der Lockdown mit einem Beherbergungsverbot für Touristen einher? In Österreich ist das bisher immer so gewesen. Die neuen Ausgangsbeschränkungen gelten bereits – für Geimpfte und Genese spätestens bis zum 13. Dezember, für Ungeimpfte länger. In diesem Fall kann das Hotel den Vertrag nicht erfüllen, wie Wojtal erklärt. Denn die Unterbringung ist von behördlicher Seite aus verboten. Das angezahlte Geld muss hier zurückgezahlt werden, ohne dass eine Stornierungsgebühr einbehalten werden darf. Unkompliziert ist das Ganze, wenn Urlauber ohnehin eine Unterkunft mit kurzfristiger, kostenloser Stornomöglichkeit gebucht haben. Das wird auf vielen Reise- und Hotelportalen optional angeboten. Darauf lohnt es sich in Corona-Zeiten bei jeder Buchung zu achten.

? Was bedeutet ein Lockdown für Pauschalurlauber?

Hier ist die Lage im Falle Österreichs ziemlich eindeutig: Die Reise wird durch den Lockdown erheblich beeinträchtigt. Zum Zeitpunkt der meisten Buchungen war das wohl noch nicht absehbar. Die Situation hat sich erst danach dramatisch verschärft. Der Reiserechtler Paul Degott aus Hannover sieht darin einen außerordentlichen Umstand – und damit das Recht auf kostenlose Stornierung als gegeben. Konkret heißt das: „Reisende können den Rücktritt mit dieser Corona-Entwicklung erklären und haben Anspruch auf Rückzahlung des Reisepreises ohne Abzug“, erklärt Degott. Das EVZ sieht das im Prinzip genauso. Allein die erheblichen Risiken für die Gesundheit dürften jetzt für Österreich ausreichen, um den Rücktritt zu erklären, so Wojtal.

Zusätzlich führen der Lockdown und die damit verbundenen starken Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens zu einer Beeinträchtigung der Reise – und die wiederum dürfte den kostenfreien Rücktritt rechtfertigen.

? Was gilt bei der Rückkehr nach Deutschland?

Aus der Einstufung zum Hochrisikogebiet ergeben sich zudem bestimmte Vorgaben bei der Rückkehr nach Deutschland. Ungeimpfte müssen daheim für zehn Tage in Quarantäne. Sie können sich frühestens fünf Tage nach der Wiedereinreise mit einem negativen Test davon befreien. Für Geimpfte und Genese gibt es eine solche Quarantänepflicht aber nicht.

Außerdem müssen alle Reisenden eine Einreiseanmeldung ausfüllen, wenn sie aus einem Hochrisikogebiet heimkehren. Das geht online, aber im Notfall auch auf Papier. Kinder unter zwölf Jahren sind von dieser Regelung ausgenommen. Das gleiche gilt für Urlauber, die auf dem Weg nach Hause lediglich ein Hochrisikogebiet durchfahren – zum Beispiel Österreich auf dem Weg von Kroatien zurück nach Deutschland. (dpa)

■ Ausführliche Informationen des Gesundheitsministeriums zur Einreiseanmeldung, Nachweispflicht und Quarantäne finden Sie hier:
web http://szlink.de/Einreiseregeln

Deutsche zieht es auf die Kanaren

Der Veranstalter Dertour beobachtet gerade weniger Buchungen, hofft aber auf einen starken Sommer.

Deutschlands zweitgrößter Reisekonzern DER Touristik erwartet keine nachhaltigen Bremsspuren durch die deutlich verschärfte Corona-Infektionslage. „Wir rechnen mit einem nachfragestarken Sommer 2022 und hoffen, dass er ungefähr wieder das Vorkrisenniveau erreicht“, sagte Zentraleuropachef Ingo Burmester. Das Gesamtjahr dürfte an das Vorkrisenniveau „nicht ganz, aber fast“ herankommen.

„Mit der veränderten Corona-Lage und den neuen Maßnahmen haben sich die Buchungseingänge seit einigen Tagen etwas abgeschwächt. Die Menschen warten aktuell noch ab“, berichtete der Manager. „Unsere Reservierungssysteme wirken einmal mehr wie ein Seismograph.“

Viele Ziele wurden Burmester zufolge vor der Verschärfung der Infektionslage stärker gebucht als zum gleichen Zeitpunkt vor der Pandemie. Dazu zählen die Kanaren, die bis vor Kurzem mehr als zweieinhalbmal so stark nachgefragt wurden wie im Winter 2018/19. Zudem werde die Fernstrecke, die im vergangenen Winter praktisch tot gewesen sei, „im Winter 2022 wieder zurück sein und möglicherweise über dem Niveau von 2019 liegen“.

Die Vorausbuchungen für das wichtige Sommergeschäft sind aus Sicht Burmesters ebenfalls sehr erfreulich. So lagen die Buchungseingänge in der letzten Oktoberwoche zum Beispiel für die Malediven, Deutschland, Ägypten und die Kanaren über dem Niveau vor der Corona-Krise. Die Gewinner des Sommers 2022 werden nach seiner Einschätzung erneut Ziele in Europa sein. „Im kommenden Sommer boomen Autoreiseziele und die Urlaubsregionen rund um das Mittelmeer.“ Auch Rundreisen in Europa feierten eine Renaissance.

Dertour setzt auf stabile Preise bzw. Reduktionen von bis zu minus fünf Prozent. Dazu kämen hohe Frühbucherermäßigungen und attraktiven Specials. Wie andere Veranstalter bieten auch Dertour und die Schwestermarken Jahn Reisen, ITS und Meiers Weltreisen zubuchbare Storno-Optionen an. Zum Einheitspreis von 59 Euro pro Buchung können Urlauber Flugpauschalreisen, Hotels weltweit und Rundreisen bis 14 Tage vor Abreise ohne Angabe von Gründen kostenfrei stornieren oder umbuchen. Zudem ermöglichen Flexraten für viele Hotelbuchungen mit Eigenanreise in Deutschland und Europa eine kostenfreie Umbuchung oder Stornierung bis fünf Tage vor Anreise. Beide Regelungen gelten bis auf weiteres für Neubuchungen mit Abreise bis 31. Oktober 2022.

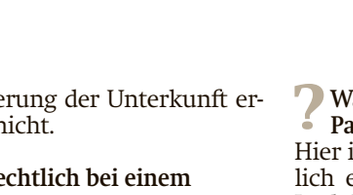
Burmester kündigte zudem an, dass zum Jahreswechsel der Name Dertour Reisebüro die bisherige Marke DER Deutsches Reisebüro ablösen wird. (dpa/rnw))

Reisemarkt Deutschland

Usedom

Kleine Strandburg
BODY & SOUL
5 Nächte ab 349 € – Anreise Sonntag*
5 Nächte ab 369 € – Anreise Mo. bis Sa.*
gültig bis 23.12.2021
*Preis p.P. im DZ Südseite inklusive:
• Frühstücksbuffet, Genießer-HP
• 1 Rückenmassage mit Aromaöl
• 1 entspannende Fußmassage
• Nutzung des Spa- und Saunabereiches & des örtl. Thermalbades • WLAN u.v.m.
Hotel Kleine Strandburg
MST Hotel GmbH · Dünenstr. 11
17454 Zinnowitz · 038377 38 000
info@kleine-strandburg.de
www.kleine-strandburg.de

Spreewald



Hotel „Waldhütte“, Nä. Spreewald, an Talsperre, 7x Ü/HP ab 319 € - ab 2019 neue Zi./Bä., Wellnessber./Schwimmhalle. Dieter Löbelt, Alte Poststr. 1,
03058 Klein Döbbern ☎ 035608-40033
www.hotel-waldhuette.de

Urlaubstipps

Adventszeit im Spreewald 03.-05.12./10.-12.12. inkl. Begrüßungsgetränk, 2x ÜF, 2x Abendbuffet, Musikabend, Glühweinkahnfahrt 1,5h, Livemusik, Fl. Wasser, Adventsüberraschung, Kaffeegedeck, Hotel Zum Goldenen Löwen, Inh. Andreas Roschke, Markt 10, 03185 Peitz, www.Hotel-Peitz.de nur 149,50 €/P. ☎ 035601/80940

Schlachtefest im Spreewald 14.-16.1./21.-23.1.22 inkl. 1x Begrüß.getr., 2x ÜF, 1x Abendbuffet, 1x Schlachtebuffet, 1x Stadtführg., 1x Musikabend, 1x Schlachtepaket, Hotel Zum Goldenen Löwen Inh. Andreas Roschke, Markt 10, 03185 Peitz, www.Hotel-Peitz.de nur 134,50 €/P. ☎ 035601/80940

Sächsische Schweiz

Ferienanl., Pens./Gaststt., Ü/F preisg., Zi., Bungalow, FeWo, DU/WC/TV, geeignet a. f. Feierlichkeiten, Weihn./Silvester ☎ 035028- 80170, www.ferienanlage-bergwald.de

Thüringer Wald

Waldhotel Hubertus in Eisfeld bei Coburg, Silvester noch Plätze frei www.waldhotel-hubertus.de, ☎ 03686/618880

Ausland

Polen

Unvergessliche Weihnachten u. Silvester – Altes Kurhaus ****Hotel: 7 ÜN: DZ = 599 € / EZ = 739 € 14 ÜN: DZ = 999 € / EZ = 1279 € Mögl. Hausabholung (PKW- 8P.) 3 Anwend. pro Werktag pro P. Ein einzigartiges Programm mit vielen Attraktionen – Bad Flinsberg/Isergeb. ☎ 0048757816501 KURHAUSBADFLINSBERG.de

Urlaubstipps

DDV EDITION
MANUFAKTUREN AUS SACHSEN
Entdecken Sie sächsische Handwerkskunst
Hochwertige Stoffe, präzise Uhren, feinstes Porzellan, filigraner Schmuck oder edles Design – in über 50 Porträts erhalten Sie einen Einblick in kleine und große Manufakturen und lernen wunderbare Menschen kennen. Lassen Sie sich begeistern von ihrer Leidenschaft, ihren Ideen, ihrem Anspruch an Qualität und der Liebe zu ihrer Heimat. Entdecken Sie großartige Manufakturprodukte – hergestellt in Sachsen.

Hardcover mit Schutzumschlag | 128 Seiten **39,90 €**
Erhältlich ab 3.12.2021 – Jetzt schon vorbestellen!
Hier erhältlich
www.ddv-lokal.de · Tel. 0351 4864-1827 · in allen DDV Lokalen, SZ-Shops und im Buchhandel
*DDV Edition ist der Buchverlag der DDV MEDIENGRUPPE

30 JAHRE sz-Reisen*

Sonne tanken

SPANIEN

Pst, geheim! Mallorca mal anders

Kartäuserkloster in Valldemossa inkl.

- ✓ **8 Tage Flugreise nach Palma (M.) ab Dresden oder Leipzig inkl. Haustürtransfer**
- ✓ **7 Ü/HP im 4*-Hotel in Playa de Palma oder Can Picafort**
- ✓ **sz-Reisebegleitung**

ES-PM20

Höhepunkte

- ✓ Besichtigungen/Führungen: Kap Formentor, Kloster Lluc, Valldemossa mit Gärten von Raixa, Landgut „La Granja“, Drachenhöhle, Botanicactus inkl. Eintritt
- ✓ Stadtführung: Palma und Altstadt von Alcúdia
- ✓ Eintritte: Kathedrale in Palma, Schloss Bellver; Wein- und Tapasverkostung

12.02.–19.02./19.03.–26.03./20.05.–27.05./10.09.–17.09./03.10.–10.10.22

8 Tage im DZ p. P. ab **1.229 €** / EZ ab 1.279 €

Foto: AlisaFotographie - Fotolia

Viele Reisen sind mit Haustürtransfer... Super bequem – wir holen Sie von zu Hause ab

Foto: Benno Hoff fotolia

FRANKREICH

Korsika: Kaiser und Küsten

Ausflug Les Calanches

- 8 Tage **Flugreise ab/an Dresden inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP in guten Mittelklassehotels, 1 Mittagessen
- sz-Reisebegleitung

FR-BA02

Höhepunkte

- ✓ Stadtrundgang/-fahrt: Calvi, Corte per Touristenbahn, Ajaccio, Bonifacio und Bastia
- ✓ Aufenthalte in Calvi, Ajaccio, Porto Vecchio und Bastia
- ✓ ein Mittagessen im Restonica-Tal
- ✓ örtliche deutschsprechende Reiseleitung

13.05.–20.05.22

8 Tage im DZ p. P. ab **1.859 €** / EZ ab 1.859 €

Foto: Olesia Bilkei - 123rf

KUBA

Neugierig hin und fidel zurück!

Rundreise mit Badeaufenthalt

- 16 Tage **Flugreise ab/an Dresden inkl. Haustürtransfer**
- 14 Ü/HP in guten Mittelklasse- bis 5*-Hotels
- sz-Reisebegleitung

CU-HA10

Höhepunkte

- ✓ Rundreise mit Havanna inkl. Museo Habana-Club und Coco-Taxi bzw. Oldtimerfahrt; Viñales-Tal mit Soroa, Cienfuegos mit Bootsfahrt, Trinidad, Santiago de Cuba mit Festung El Morro & Moncada-Kaserne, Santa Clara
- ✓ 3 Tage Strandurlaub im 5*-Hotel mit All Inclusive

14.02.–01.03./10.03.–25.03./10.11.–25.11.22

16 Tage im DZ p. P. ab **3.159 €** / EZ ab 3.709 €

Foto: eldeiv - Fotolia

SPANIEN

Wellenbrecher & Zungenschmeichler

Umfangreich & bequem Teneriffa kennenlernen

- 8 Tage **Flugreise inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel El Tope, 2x Mittagessen
- sz-Reisebegleitung

ES-TE13

Höhepunkte

- ✓ Ganztagesausflüge ins Vulkangebiet um den Teide, Anagagebirge & Drachenbaum in Icod de los Vinos
- ✓ Segelschifffahrt; Orchideenpark
- ✓ Weingutbesuch mit Tapas, Wein und Mojo-Workshop
- ✓ Hotel in Puerto de la Cruz, Zimmer mit Meerblick

11.03.–18.03./22.04.–29.04.22 und weitere

8 Tage im DZ p. P. ab **1.269 €** / EZ ab 1.419 €

Foto: ©Jenny Sturm - stock.adobe.com

ITALIEN

Sardiniens zauberhafter Norden

4*-Standorthotel, Alghero, Costa Smeralda

- 8 Tage **Flugreise ab/an Dresden inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel Corallaro in Santa Teresa di Gallur
- sz-Reisebegleitung

IT-SA08

Höhepunkte

- ✓ Ausflüge: Alghero mit Stadtrundgang und Freizeit, Maddalena Archipel, Panoramafahrt Costa Smeralda mit Aufenthalt in Baja Sardinia und Porto Cervo
- ✓ Eintritt: Kirche San Francesco in Alghero
- ✓ zubuchbare Ausflüge: Nuoro und Orgosolo, Capo Testa u. a.

20.05.–27.05./28.09.–05.10.22

8 Tage im DZ p. P. ab **1.499 €** / EZ ab 1.749 €

Foto: Freesurf / stock.adobe.com

ITALIEN

Sizilien: Ich will noch bleiben!

Ätna, Hauptstadt Palermo, Villa del Casale

- 12 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer; Fährfahrten**
- 11 Ü/HP in 3*-/4*-Hotels und auf Fähren
- sz-Reiseleitung

IT-SI03

Höhepunkte

- ✓ Ausflüge: Palermo und Monreale, Madonie Gebirge und Cefalù, Tindari und Messina, Ätna und Taormina, Catania und Syrakus
- ✓ Führung: Piazza Armerina mit örtl. Reiseleitung
- ✓ Eintritt: Kathedrale von Palermo u. v. m.

26.03.–06.04./24.09.–05.10.22

12 Tage im DZ p. P. ab **1.539 €** / EZ ab 1.775 €

Foto: Robert Csanyi/pixelio.de

KROATIEN

Kroatische Riviera: Ooh! und Aah!

Istrien, Krk und Plitvitzer Seen

- 8 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel Excelsior in Lovran
- sz-Reiseleitung

HR-LO03

Höhepunkte

- ✓ Aufenthalt in Opatija
- ✓ Ausflüge: Rundfahrt Halbinsel Istrien u. Inselrundfahrt Krk
- ✓ Schifffahrt zur Insel Kosljun (wetterabhängig)
- ✓ Eintritt: Museum Franziskanerkloster; Verkostung kroatischer Spezialitäten

09.04.–16.04./21.05.–28.05.22 und weitere

8 Tage im DZ p. P. ab **799 €** / EZ ab 920 €

Foto: OD - Fotolia

FRANKREICH

Korsika: Und damit Bastia!

Ausgiebiger Streifzug durch das Inselparadies

- 10 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
- 9 Ü/HP in 3*-Hotels und auf Fähren
- sz-Reiseleitung

FR-BA03

Höhepunkte

- ✓ Ausflüge: Ostküste Korsikas, Fahrt über den Col de Bavella, Spin'a Cavallu, Sartène, Wochenmarkt auf dem Place Foch, Fahrt zu den Calanches, Spelunca-Schlucht, Col de Vergio u. weitere
- ✓ Stadtführungen in Mailand, Bonifacio, Ajaccio u. v. m.

10.05.–19.05./13.09.–22.09.22

10 Tage im DZ p. P. ab **1.505 €** / EZ ab 1.783 €

Foto: Volha Kavalenkava - 123rf.com

MITTELMEER, SCHWARZES MEER

Mediterrane Spitzenziele

MS OCEAN MAJESTY

- 15 Tage **Hochseekreuzfahrt inkl. Haustürtransfer**
- 14 Ü/VP in gebuchter Kabinenkategorie
- sz-Reisebegleitung ab/an Hafen

IT-VE02

Höhepunkte

- ✓ Reiseroute: Venedig – Ithaka – Kefalonia – Canakkale – Istanbul – Batumi – Sotschi – Sinop – Piräus – Dubrovnik – Venedig
- ✓ 2 Ü/HP bei Busan-/-abreise (Flugan/-abreise 150 € p.P. Aufschlag)
- ✓ 1/4 Liter Tischwein und Tafelwasser zu den Hauptmahlzeiten

15.10.–01.11.22 (Busan-/abreise)/16.10.–31.10.22 (Flugan-/abreise)

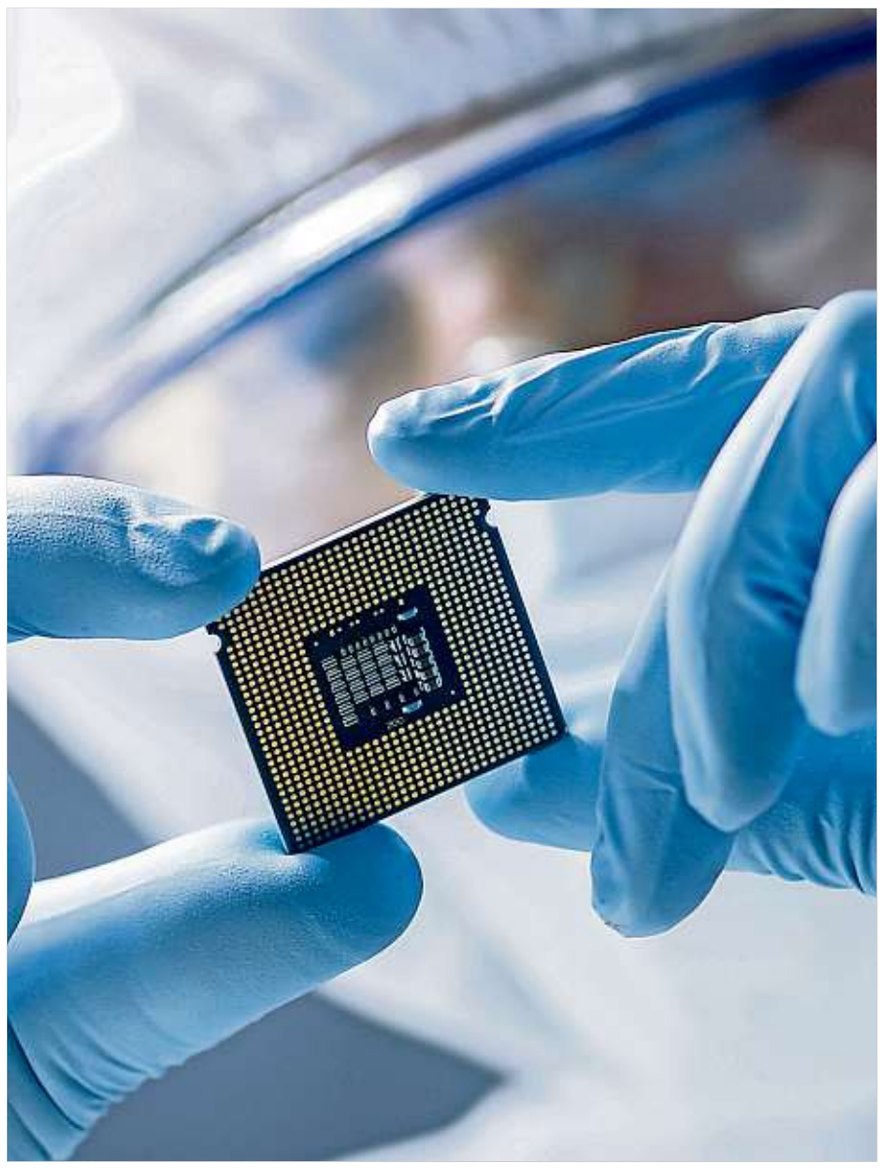
15 Tage Früuhbucherpreis in DK p. P. ab **3.029 €** / EK ab 4.879 €

kostenlose Hotline 0800 250 00 00 | Reisebüros, DDV Lokale und SZ-Treffpunkte | online auf sz-reisen.de

Von Silicon Saxony in die Welt

Der Mikroelektronik-Standort Sachsen ist nicht erst seit der Ansiedlung der Bosch-Fabrik in Dresden auch international in den Fokus gerückt. Welche Chancen der Boom bietet - und wo die Herausforderungen liegen.

Von Annett Kschieschan



Begehrte Chips – wie wichtig die kleinen Bauteile sind, ist nicht erst seit der Knappheit der letzten Monate bekannt. In Sachsen will man die Expertise in Sachen Mikroelektronik weiter ausbauen. Fotos: Adobestock

Sachsen und Hightech – das gehört zusammen. Unternehmen und Initiativen aus dem Freistaat setzen sowohl deutschlandweit als auch international mit innovativen Ideen, neuen Produkten und kreativen Lösungsansätzen Akzente in einer rasant wachsenden Branche. Bestes Beispiel: das neue Bosch-Werk, das im Sommer im Dresdner Norden in Betrieb gegangen ist. Eine Milliarde Euro floss in die neue Chipfabrik. Es war die nach eigenen Angaben teuerste Investition in der Firmengeschichte des Technologiekonzerns. Sie soll mittelfristig 700 Menschen Arbeit geben. Das 100.000-Quadratmeter-Grundstück würde etwa 14 Fußballfeldern Platz bieten. An Superlativen mangelt es also nicht. Vor allem aber zeigt die Großinvestition, dass man mit Sachsen rechnen kann, wenn es um Mikroelektronik – einen der unbestrittenen Zukunftsmärkte schlechthin – geht. Damit gibt sie auch der Marke Silicon Saxony noch mal gehörigen Schub. Die Halbleiterfabrik ist laut Bosch die erste vollständig digitalisierte Fabrik Europas und soll auf 300-Millimeter-Wafern Chips unter anderem für das sogenannte Internet der Dinge und die Automobilindustrie fertigen. Dabei hat die Fabrik einen digitalen Zwilling, also ein virtuelles Abbild, in dem rund eine halbe Million 3-D-Objekte erfasst sind.

Klingt nach Science Fiction? Ist aber längst Realität und könnte den Standort Sachsen für weitere Großinvestitionen im Bereich Mikroelektronik attraktiv machen. Die Konzerne TSMC und Intel wollen Milliarden in Europa investieren und haben die Vorteile der Ballungsregionen im Südosten Deutschlands längst erkannt.

Zu verdanken ist der wachsende Bekanntheitsgrad Sachsens auch einer Initiative, die seit 20 Jahren für Silicon Saxony trommelt. Mit rund 350 Mitgliedern ist der gleichnamige Verein das größte Hightech-Netzwerk Sachsens und einer der größten Mikroelektronik- und IT-Cluster in Europa.

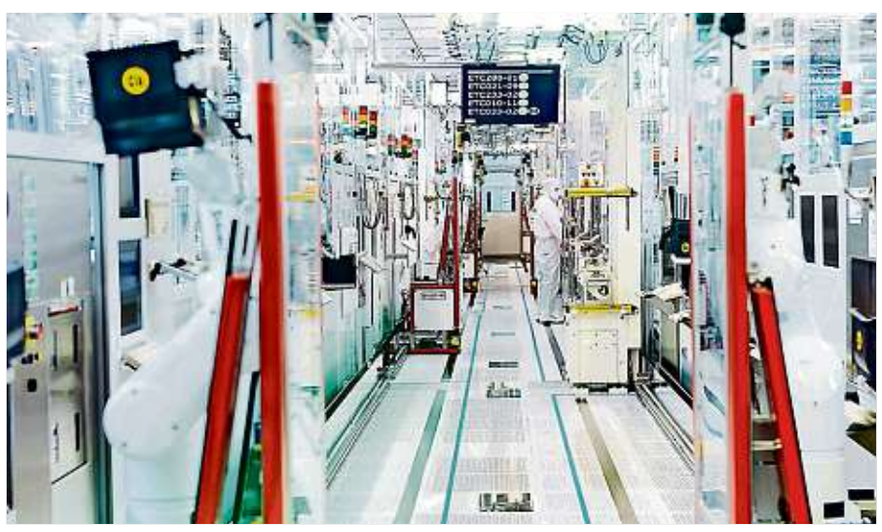
Er vereint Hersteller, Zulieferer, Dienstleister, Hochschulen, öffentliche Einrichtungen und Start-ups. Ob Mikro- und Nanoelektronik, Organische Elektronik, Taktiles Internet, 5G oder Automatisierungstechnologie – nirgendwo sonst in Europa treffen so viele hochspezialisierte Akteure in einem Ballungsgebiet aufeinander wie in Sachsen. Ein Pfund, mit dem man auch mit Blick auf die Probleme des Freistaates in den Strukturwandel-Regionen nicht genug wuchern kann. Und will. Denn auch die Landesregierung möchte die heimische Expertise bekannter machen. Bis 2025 soll der Freistaat zu einem der führenden deutschen Forschungs- und Innovationsstandorte für Künstliche Intelligenz (KI) werden. Einen Plan dafür gibt es. Er wurde mit Hilfe von Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt. Die Strategie wurde im September vom Kabinett beschlossen und bei dem Kongress „KI in Sachsen 2021“ in Leipzig vorgestellt. Ministerpräsident Michael Kretschmer betonte dabei unter anderem, wie wichtig es für den Hochtechnologie-Standort Sachsen ist, die vorhandenen Stärken in Forschung und Wissenschaft in diesem Bereich zu bündeln und noch bekannter zu machen. Dabei soll der Fokus bei aller Freude über Global Player wie Bosch ausdrücklich nicht nur auf den Großkonzernen, sondern auch auf kleinen und mittelständischen Betrieben liegen. Von denen gibt es in Sachsen besonders viele und nicht wenige von ihnen wagen längst eigene, zaghafte Schritte auf dem Mikroelektronik- und IT-Parkett.

Was Sachsen kann

Eine Serie von sz-jobs

Das erfordert aber auch Angebote, die allen potenziell Beteiligten helfen, die aktuellen Prozesse zu verstehen und im Idealfall mitzugestalten. Das ist auch deshalb wichtig, weil selbst die Boom-Branche Mikroelektronik trotz guter Jobs bei guter Bezahlung unter dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel leidet.

Um Nachwuchs vor allem auch in diesem Bereich zu finden, hat das internationale Talenteprojekt Intap eine neue Videokampagne gestartet. Sie soll innovativen Arbeitgebern im Mittelstand eine Plattform bieten. Unter dem Motto „Innovation made in Dresden“ wird auf Social-Media-Kanälen, aber zum Beispiel auch im Fahrgastfernsehen der Dresdner Verkehrsbetriebe für Jobs in Sachsen geworben. Zielgruppe sind vor allem Studierende aus dem Ausland. Deswegen läuft die Werbung auch auf Englisch. Der Bedarf ist hoch. Der Verein Silicon Saxony geht davon aus, dass in den nächsten zehn Jahren in der Region Dresden bis zu 20.000 neue Arbeitsplätze in der Softwareindustrie entstehen könnten, dazu noch einmal 10.000 in der Mikroelektronik. Europas Anteil an der Welt-Chipproduktion soll von jetzt neun Prozent auf 20 Prozent im Jahr 2030 steigen. Und Sachsen will seinen Anteil an der Zukunftsbranche sichern. Die Chancen, so scheint es, stehen gut.



Das Dresdner Infineon-Werk gibt es schon seit den 90er Jahren.

STRUKTURWANDEL

Förderung für das Landleben

Wer Jobs auch in der Fläche erhalten will, muss in die Region investieren. Sachsen setzt dabei weiter auf Leader-Projekte.

Nordsachsen, die Lausitz, das Erzgebirge – fast alle sächsischen Regionen abseits der Ballungszentren mussten in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten teils drastische Bevölkerungsrückgänge verzeichnen. Das hat den Fachkräftemangel im Land zusätzlich verschärft. Längst sind sich Politik und Wirtschaft einig: Wer Arbeitskräfte will, muss auch die Regionen investieren, in eine lebenswerte Infrastruktur, bezahlbaren Wohnraum, Erholungsmöglichkeiten. In Sachsen setzt man dafür auch künftig auf die sogenannte Leader-Förderung. Dahinter verbirgt sich ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Abkürzung steht für die französische Übersetzung der Formulierung „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

„Die Vorbereitungen für die neue Förderperiode laufen auf Hochtouren. Bereits seit dem Sommer erarbeiten unsere 30 LEADER-Regionen ihre Entwicklungsstrategien“, so Staatsminister Thomas Schmidt. Mehr als 207 Millionen Euro reine EU-Mittel stehen den Regionen demnach für die Jahre 2021 bis 2027 zur Verfügung. „Das ist ein sehr hoher Anteil aus den Mitteln, die die EU Sachsen für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung stellt. Der Freistaat wird diese Summe mit eigener Kofinanzierung ergänzen“, so Schmidt. Kernprinzip bleibe die große Entscheidungsfreiheit vor Ort. Über die Vorgaben der EU hinaus wolle man den Akteuren im ländlichen Raum keine Beschränkungen etwa hinsichtlich der Projektauswahl auferlegen. Die Leader-Projekte seien eine Erfolgsgeschichte, die es auch mit Blick auf den Strukturwandel und den Fachkräftemangel im Freistaat fortzuschreiben gelte.

In einer Veranstaltungsreihe werden den Entscheidern in den künftigen Leader-Gebieten noch bis Februar 2022 die Modalitäten der neuen Förderperiode erläutert. Das Ziel auch hier: möglichst viele Synergien im Sinne des ländlichen Raumes finden und stärken. (WeSZ)

Sachsen wird auch im nächsten Jahr von der Leader-Förderung der EU profitieren. Das soll den ländlichen Raum stärken. Foto: Adobestock

So klappt es mit dem neuen Job

Endlich ist die erhoffte Stelle ausgeschrieben. Wenn die Konkurrenz groß ist, kommt es beim Bewerbungsgespräch oft auf die sogenannten Soft Skills an. Diese vier sind in der neuen Arbeitswelt besonders gefragt.

Bewerbungsgespräch geschafft und den Traumjob in der Tasche? Wer neben den fachlichen Voraussetzungen auch noch Soft Skills mitbringt, hat heute die besten Chancen. Foto: Adobestock

Die Büroarbeit hat sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten grundlegend gewandelt, der regelmäßige Wechsel zwischen Homeoffice und Büro ist zum Alltag geworden. Damit verändern sich die Anforderungen an Arbeitnehmende. Neben digitalen Fähigkeiten gewinnen vor allem Soft Skills wie kommunikative und soziale Kompetenzen an Bedeutung. Im Folgenden gibt es Details zu vier Stärken, die besonders gefragt sind.

Immer mehr Unternehmen ermöglichen es ihren Beschäftigten, Arbeitszeit und -ort flexibel anzupassen. Das erfordert allerdings ein gutes Zeitmanagement. Tages-, Wochen- oder Monatspläne helfen dabei, den Überblick über anstehende Aufgaben zu behalten.

Aktives Zuhören schafft Vertrauen

Um auch außerhalb des Büros möglichst konzentriert arbeiten zu können, sollte der Arbeitsplatz aufgeräumt und die Umgebung so ruhig wie möglich sein. Mit Apps wie „Offtime“ lässt sich der Ablenkungsgrund Nummer eins, das Smartphone, ruhigstellen.

Wenn das ganze Team oder ein Teil davon aus der Ferne arbeiten, fällt es schwerer, Aufgaben zu koordinieren und das Miteinander zu pflegen. Die aktuelle Studie „Resetting Normal“ etwa zeigt: Gut ein Drittel der Arbeitnehmenden ist der Meinung, dass sich die Kommunikation während der Pandemie verschlechtert habe. Um nicht nur die inhaltliche Ebene zu erfassen, sondern auch emotionale Zwischentöne wahrnehmen zu können, ist aktives Zuhören jedoch unerlässlich. Das bestätigt etwa Christophe Catoir, globaler Präsident der Adecco Personaldienstleistungen: „Unternehmen schauen stärker denn je auf Soft Skills, denn nicht erst seit Corona ist die Arbeitswelt komplexer geworden.“ Der Erfolg eines Projekts basiert auf der Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern. Wer eine ausgeprägte emotionale Intelligenz hat, kann die eigenen Gefühle steuern und sein Gegenüber besser verstehen. Gerade in Krisenzeiten sorgt diese Fähigkeit für Stabilität und ist daher bei Führungskräften gefragt.

Offenheit und neue Ideen

Die Pandemie und ihre Auswirkungen fordern von Mitarbeitenden ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsbereitschaft. Laut der Studie haben in den vergangenen Monaten bereits mehr als sechs von zehn Befragten Weiterbildungsmaßnahmen ergriffen oder planen dies zu tun.

Klar ist: Die heutige Arbeitswelt wird sich durch Digitalisierung und Globalisierung unaufhaltsam weiter wandeln. Das Bewusstsein, nie ausgelernt zu haben, ein Interesse für Neues und Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungen sind daher Eigenschaften, die Arbeitgeber auch in Zukunft händeringend suchen werden.

Wer das beachtet, hat gute Chancen, den Traumjob doch noch zu ergattern. Denn allem Fachkräftemangel zum Trotz – in vielen Branchen schläft die Konkurrenz nicht. (DJD)

Position	Region	Unternehmen	Job-ID
Teamassistent Hausverwaltung / Facility-Management (m/w/d)	Dresden	Bau Werk Dresden Projektentwicklungs GmbH	14591560
Bereichsleiter (m/w/d) für Glas- und Sonderreinigung	resden	BRAUN Clean-Service und DL Sachsen GmbH	14591444
IT-Anwendungsmanager für Applikationen & Systeme (m/w/d)	Dresden	DDV Mediengruppe	14591395
Volontär (m/w/d)	Dresden	DDV Mediengruppe	14591327
Entwickler Business Intelligence (m/w/d)	Dresden	DDV Sachsen GmbH	14593012
Immobilienkaufmann / -fachwirt als Objektverwalter (m/w/d)	Dresden	DGV Dresdner Grund Verwaltung GmbH	14592246
Mitarbeiter im Sozialdienst (m/w/d)	Herrnhut	Diakoniewerk Oberlausitz gGmbH	14592262
Redaktionscoach (m/w/d)	Dresden	Die Mehrwertmacher GmbH	14591392
Reiseleiter (m/w/d)	Erfurt	Die Weltenbummler GmbH	14592259
Anlagenbediener (m/w/d) Tubenproduktion	Dresden	EPL Deutschland GmbH & Co. KG	14592323
Verwaltungsmitarbeiter (m/w/d)	Dresden	Evangelisch-Luth. Landeskirchenamt Sachsens	14591784
Steuerfachangestellter / -fachwirt / Bilanzbuchhalter (m/w/d)	Nossen	Gehlich Steuerberatersozietät	14591655
Notarfachangestellter (m/w/d)	Berlin	Götz + Ocker / Rechtsanwälte & Notare	14592221
Vertriebsleiter (m/w/d)	Dessau-Roßlau	GTD Getriebetechnik Dessau GmbH	14593170
Sachbearbeiter Vertriebsinnendienst (m/w/d)	Görlitz	Hess Medizintechnik GmbH	14593011
Hausmeister (m/w/d)	Dresden	HGV GmbH	14591652
Filialleiter Handel (m/w/d)	Dresden	Hill International Deutschland GmbH	14592389
Verkaufsfahrer (m/w/d)	Bundesl. Sachsen	Hopf Pietaetsartikel GmbH	14591661
Koch / Commis de Cuisine / Chef de Partie (m/w/d)	Schirgiswalde-K.	Hotel bei Schumann	14592647
Elektroinstallateur / Elektriker / Elektroniker / Mechatr. (m/w/d)	Dresden	Institut für Luft- und Kältetechnik gGmbH	14591612
Ingenieur / Techniker (m/w/d) Lecksuche / Dichtheitsprüfung	Dresden	Institut für Luft- und Kältetechnik gGmbH	14591615
Sachbearbeiter (m/w/d) Beschaffung / operativer Einkauf	Dresden	Institut für Luft- und Kältetechnik gGmbH	14591618
Technischer Vertriebsinnendienst (m/w/d) Installationstechnik	Zwickau	Jürgen Doerner Handelsvertretung GmbH	14592993
Altenpfleger (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591410
Altenpfleger (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591413
Ergotherapeut (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591407
Fachkrankenpfleger für Nephrologie (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591398
Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591420
Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591404
Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d) Nephrologie	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591426
Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d) Wundteam	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591429
Koordinator Chefarztbereiche (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591432
Logopäde (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591435
Patientenbetreuer (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591438
Physiotherapeut (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591441
Wundexperte (m/w/d)	Kreischa	KLINIK BAVARIA Kreischa	14591401

Position	Region	Unternehmen	Job-ID
Geschäftsführer (m/w/d)	Dresden	Landeshauptstadt Dresden	14592253
Jurist (m/w/d)	Dresden	Marburger Bund Sachsen	14591447
Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) für Medizinprodukte	BY, SN, ST	Med Trust GmbH	14591584
Teamleiter ServiceCenter (m/w/d)	Dresden	Media Logistik GmbH	14591810
Bau- und Projektleiter (m/w/d)	Bannewitz	Metallbau Hans Walther GmbH	14592361
Gebäudereiniger (m/w/d)	Zwickau	Moritz Fürst GmbH & Co. KG	14593297
Vertriebsingenieur (m/w/d)	Dresden	PTZ-Prototypenzentrum GmbH	14592400
IT-System Engineer Application (m/w/d)	Dresden	SachsenGigaBit GmbH	14591609
Mitarbeiter NOC - 1st-Level-Support (m/w/d)	Dresden	SachsenGigaBit GmbH	14591592
Mitarbeiter NOC - 2nd-Level-Support (m/w/d)	Dresden	SachsenGigaBit GmbH	14591606
Network Architect (m/w/d)	Dresden	SachsenGigaBit GmbH	14591603
Network Engineer Access Telekommunikation (m/w/d)	Dresden	SachsenGigaBit GmbH	14591600
Network Engineer Automation (m/w/d)	Dresden	SachsenGigaBit GmbH	14591597
Wohnungsverwalter (m/w/d)	Dresden	Sächsische Wohnungsgenossenschaft Dresden eG	14591568
Mitarbeiter im Team Elektrotechnik (m/w/d)	Arnsdorf	Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf	14592233
Psychologe (m/w/d)	Arnsdorf	Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf	14592237
IT-Administrator (m/w/d) Windows-Administration	Sachsen/Ansbach	Staatsbetrieb für Geobasisinform. & Vermessung	14592409
Amtsleiter Hauptamt (m/w/d)	Strehla	Stadt Strehla	14591549
Hausmeister (m/w/d)	Kamenz	Städtische Wohnungsgesellschaft Kamenz m.b.H.	14593154
Sachbearbeiter Anlagenbuchhaltung (m/w/d)	Freiberg	Stadtwerke Freiberg AG	14591658
Steuerfachangestellter (m/w/d)	Radebeul, Dresden	Steuerberater Holger Kelle	14592240
Kundenberater (m/w/d) MoPo-Lokal	Chemnitz	TAG24 NEWS Deutschland GmbH	14591815
Mediengestalter (m/w/d)	Dresden	TAG24 NEWS Deutschland GmbH	14593419
Finanzcontroller (m/w/d)	Dresden	Technische Universität Dresden	14592928
Hochschulsekretär (m/w/d)	Dresden	Technische Universität Dresden	14592932
Hochschulsekretär (m/w/d)	Dresden	Technische Universität Dresden	14592991
Mitarbeiter Teiledienst / Parts Manager (m/w/d)	Radebeul	Thomas Sportwagen GmbH	14591554
Fachinformatiker / Systemadministrator (m/w/d)	Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden	14593477
Mitarbeiter (m/w/d) Buchhaltung / Finanzbuchhaltung	Klipphausen	Uwe Riße, Hoch- und Tiefbau GmbH	14593381
Hausmeister / Hauswart als Objektbetreuer Helfer (m/w/d)	Dresden	Vonovia SE	14592243
Personalsachbearbeiter (m/w/d)	Sohland	Walterscheid Getriebe GmbH	14592256
Betriebselektriker (m/w/d)	Riesa	Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	14591557
Fachberater Baubeschlag (m/w/d)	Dresden	Wilhelm Marx GmbH & Co. KG	14592364
Mitarbeiter Laden und Lager (m/w/d)	Dresden	Wilhelm Marx GmbH & Co. KG	14592367
Servicetechniker (m/w/d)	Dresden	Wilhelm Marx GmbH & Co. KG	14592370
Buchhalter / Lohnbuchhalter / Steuerfachangestellter (m/w/d)	Dresden	WSC Wirtschafts- und Steuerberatungs-GmbH	14592224

JOBS by SÄCHSISCHE SZ DE

Finden Sie Ihren Traumjob in der Region - mit JOBS by sächsische.de.

In Kooperation mit stellenanzeigen.de

Die kompletten Stellenanzeigen sehen Sie nach Eingabe der Job-ID unter

www.sz-jobs.de

Stellenmarkt–Angebote

Wir suchen Sie!

Als Mitarbeiter Logistik (m/w/d) für Stadt Görlitz und Umland

Sie haben Interesse an einer abwechslungsreichen Tätigkeit? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir erwarten Ihre Bewerbung per Post oder Mail.

Sie suchen
- pünktliche Bezahlung
- regelmäßige Arbeitszeit ca. 2,5 h täglich bzw. bis 30 h wöchentlich
- Zuschläge

Ihre Aufgaben
- Zustellung der Sächsischen Zeitung und mittwochSZ
- Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit

Medienvertrieb Görlitz-Niesky GmbH

Bewerben Sie sich jetzt!

Medienvertrieb Görlitz-Niesky GmbH
Frau Friedländer · Lutherstraße 2–7 · 02826 Görlitz
T 03581 410-100
E info@mv-goerlitz-niesky.de oder per Whatsapp an 0173 3855167
www.mv-goerlitz-niesky.de

Superhelden gesucht!

Zur Verstärkung unseres Teams im AZURIT Seniorenzentrum Bautzner Berg in Kamenz suchen wir Sie (m/w/d), in Voll- oder Teilzeit, als engagierte

Pflegefachkraft

Ihre Vorteile bei uns
- Betriebliche Altersvorsorge
- Dynamisches Team mit Herz
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeitervorteile über Einkaufsportale
- Sondergratifikationen

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von AZURIT als attraktivem Arbeitgeber!

Jetzt 3.000 € Willkommensprämie sichern!

AZURIT Seniorenzentrum Bautzner Berg
Hausleitung Ralph Domschke · Hohe Straße 20 · 01917 Kamenz
Telefon 03578 37339-0 · E-Mail szbautznerberg@azurit-gruppe.de
www.azurit-hansa-karriere.de

EIG EisenbahnIngenieurGesellschaft mbH

BAHNANLAGEN PRÜFEN, PLANEN, REALISIEREN

Wir suchen Sie als Verstärkung für unser Planungsteam in Dresden als (m/w/d)

Bauingenieur

Interessieren Sie sich für die Planung und Erstellung von Bahnanlagen und haben vielleicht erste Erfahrungen im Bahnsektor sammeln können?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung per E-Mail.

EIG EisenbahnIngenieurGesellschaft mbH
Schnorrstraße 70 · 01069 Dresden
info@eig-dresden.de **www.eig-leipzig.de**

LOHNSTEUERHILFEVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.

Ihre berufliche Neuorientierung

Freiberufliche Mitarbeiter (m/w/d) für eine anspruchsvolle, langfristige Tätigkeit in der Lohnsteuerberatung gesucht.

Nebenberuflich beginnend, hauptberuflich möglich.
Freie Zeiteinteilung. Kaufmännische Kenntnisse wären vorteilhaft, **auch für Quereinsteiger geeignet.**
Umfangreiche Ausbildung und Einarbeitung werden garantiert.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
info@lsthv-arbeitnehmer.de

Zwinglistraße 40
01227 Dresden
Am Mühlengraben 2
01662 Meißen
Martin-Hoop-Str. 35
02625 Bautzen

MORGENPOST*

Clevere Macher – coole Produkte!

Die Morgenpost Sachsen GmbH ist ein Unternehmen der DDV Mediengruppe – eines der großen regionalen Medienunternehmen. Innerhalb der Mediengruppe hat sich die Morgenpost Sachsen GmbH auf die redaktionelle und gestalterische Herstellung der MORGENPOST für SACHSEN spezialisiert. Die MORGENPOST für SACHSEN ist eine der führenden Kaufzeitungen in den neuen Bundesländern und findet mit den Ausgaben der Chemnitzer Morgenpost, der Dresdner Morgenpost und der Morgenpost am Sonntag sowie mit ihrem Onlineportal tag24.de täglich nicht nur in ganz Sachsen ihre Leser.

Für unseren Layoutbereich suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

MEDIENGESTALTER (m/w/d)
ab sofort/Vollzeit/Dresden
(Kennziffer 180988)

DU BIST VERANTWORTLICH FÜR:
- professionelle Bildbearbeitung und -retusche
- Konzeption und Gestaltung von Print-Medien (Satz und Layout)

DAS BRINGST DU MIT:
- abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Grafikdesign oder eine abgeschlossene Ausbildung als Mediengestalter/in für Printmedien
- erste Berufserfahrung im Bereich Mediengestaltung/Grafik
- sehr gute Kenntnisse in Adobe Indesign und Photoshop
- eine starke grafische Affinität und ein gutes technisches Produktverständnis
- ein Gespür für Typografie und Bildgestaltung
- selbstständiges Arbeiten unter Einhaltung zeitlicher Deadlines
- Kreativität, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- hohe Flexibiltät und Einsatzbereitschaft
- Bereitschaft für Spät- und Wochenenddienste

WIR INVESTIEREN IN DICH:
- flexible Gestaltung der Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten
- Freiräume für Ideen und Vorschläge
- Katalog mit Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Jobrad, Jobticket, Fitnessstudio, kostenlose Getränke und Firmenevents

Bewerbungen von Schwerbehinderten sind ausdrücklich erwünscht.

WIR FREUEN UNS DARAUF SIE KENNENZULERNEN!
SENDEN SIE IHRE BEWERBUNGSUNTERLAGEN UNTER ANGABE DER KENNZIFFER – VORZUGSWEISE PER MAIL!
Morgenpost Sachsen GmbH · Personalmanagement · Ulrike Donath
Ostra-Allee 20 · 01067 Dresden · bewerbung@ddv-mediengruppe.de
www.ddv-mediengruppe.de

*Die Morgenpost ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf

Das Sächsische Krankenhaus Arnsdorf bei Dresden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen (m/w/d):

Assistenzarzt oder Facharzt für Neurologie

Die ausführliche Ausschreibung sowie detaillierte Informationen zu unserem Hause finden Sie auf unserer Internetseite.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf
Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden
Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf
www.skh-arnsdorf.sachsen.de

MITARBEITER FAHRPLANUNG

Zug S Tram BUS E

Die VVO GmbH sucht zum Sommer 2022 eine Verstärkung in der Fahrplanung. Sie sind verantwortlich für die Koordinierung des Verbundfahrplanes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen im VVO sowie für die Datenbereitstellung und Datenpflege im elektronischen VVO-Auskunftssystem. Die Stelle ist unbefristet. Der Arbeitsort ist Dresden.

Unsere Erwartungen an Sie

Sie haben ein Studium des Verkehrsingenieurwesens, der Verkehrswirtschaft oder ein vergleichbares Studium erfolgreich abgeschlossen und verfügen über Berufserfahrung insbesondere im SPNV-Bereich. Sie haben Erfahrung mit Fahrplanbearbeitungsprogrammen, mit Auskunftssystemen und mit der Standardsoftware MS Office. Wir setzen bei Ihnen die Fähigkeit zu kollegialem Umgang voraus und erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative und eine schnelle Auffassungsgabe.

Kontakt

Weitere Details der Stelle unter vvo-online.de/Jobs. Bitte bewerben Sie sich online bis zum 5. Januar 2022 mit Anschreiben (inkl. Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihrer Verfügbarkeit), Ihrem Lebenslauf sowie Referenzen über die vorgenannte Webseite. Wir freuen uns auf Bewerber jeden Geschlechts.

VVO

LDS

Wir suchen ab sofort eine/n

Reinigungskraft/ Hausmeisterservice
für Klipphausen

Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Bewerbungen unter: Telefon 03588/222223 und E-Mail: luisa.munzig@lds-dienstleistungen.com

---

Koch (m/w/d)
für unser Pflegeheim in Radeburg + Freital

35 Std./Woche gesucht.

Wir bieten: AZ: Mo. bis So. nach Dienstplan, Arbeitszeitfenster: 6–18 Uhr, Sonderzahlungen, Zuschläge & Jobticket.

Ihre Bewerbung bitte an: **a.linde@dssgnet.de** oder **Dresdner Stadtmission Servicegesellschaft, i.Hs.„Bodelschwingh", Hr. Linde, Leßkestr. 12, 01705 FTL** oder **0172 - 7142746 (Mo.–Fr.)**

Bereit für den nächsten Karriereschritt? Gehen Sie Ihren Weg – mit uns!

Starten Sie beruflich durch mit einer Marke, der mehr als 12 Millionen Kunden vertrauen. Mit Produkten, die Sicherheit zu einem fairen Preis bieten. Mehr als 700 Agenturleiter sind diesen Weg bereits gegangen. Nutzen Sie jetzt die Chance auf Ihr persönliches Start-up und machen Sie sich mit unserem Erfolgssystem als Leiter Ihres Kundendienstbüros selbstständig.

Selbstständiger Agenturleiter (w/m/d)

für unsere Standorte Dresden-Neustadt, Radebeul, Bautzen oder Zittau gesucht.

Ihre Zukunft
- Ihre Kunden vertrauen in unsere guten und günstigen Produkte. Deshalb kommen sie ganz von selbst zu Ihnen.
- Unsere Branche bietet Ihnen auch in unsicheren Zeiten Stabilität und Erfolgsaussichten.
- Wir unterstützen Sie in der Startphase finanziell.
- Sie gehen Ihren Weg nicht allein. Mit unserem Know-how stehen wir Ihnen bei Ihrer Aus- und Weiterbildung zur Seite.
- Als Gründer und Unternehmer können Sie auf unsere Unterstützung bei allen Standortfragen sowie Einrichtung und Ausstattung Ihrer Agentur bauen.

Ihr Profil
- Sie beraten und überzeugen andere gerne. Ob im engen Kundenkontakt oder als Manager Ihres eigenen Teams.
- Sie haben klare Ziele vor Augen.
- Sie brennen für das, was Sie tun. Dienstleister zu sein, bedeutet für Sie, Ihren Kunden ein fairer, zuverlässiger und kompetenter Partner zu sein.

Ihre Bewerbung
Klingt das nach Ihrem Weg? Dann bewerben Sie sich jetzt:
Herr Jens Ambach
unter 0351 491619860
jens.ambach@HUK-COBURG.de

Das ist mein Weg. HUK-COBURG

LITTERER®
Bautenschutz GmbH
Dresden

Wir sind eine leistungsstarke, mittelständische Unternehmensgruppe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Korrosions- und Bautenschutz sowie der Instandsetzung von Industrieanlagen, Verkehrsbauwerken u. a. welche wir im gesamten Bundesgebiet ausführen.

Für unseren Standort Dresden suchen wir ab sofort einen (m/w/d)

Bauingenieur / Bautechniker

mit Schwerpunkt:
Betonsanierung ■ Korrosionsschutz ■ Bodenbeschichtung

Ihre Aufgaben: technische und technologische Vorbereitung/Durchführung von Bauvorhaben ■ Erstellung von Angeboten, Terminplänen und Abrechnungsunterlagen ■ Einholung und Prüfung von Nachunternehmerangeboten ■ Erstellung und Überprüfung von Massenermittlungen, Aufmaßen, Plänen, Dokumentationen u. a.

Ihr Profil: abgeschl. Bauingenieurstudium oder eine vergleichbare technische Ausbildung, evtl. Erfahrung in der Bauleitung ■ versierter Umgang mit MS-Office-Produkten, Anwendung der VOB ■ selbstständige, engagierte und verantwortungsvolle Arbeitsweise ■ kommunikationsstark und teamfähig

Wir bieten Ihnen: eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kompetenten Team ■ ein angenehmes Arbeitsklima ■ ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis in Vollzeit

Sie sind interessiert und suchen eine neue Herausforderung?

Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe zum möglichen Eintrittstermin gern auch per E-Mail an:
LITTERER Bautenschutz GmbH
Niedersedlitzer Str. 71a ■ 01257 Dresden ■ litterer-dresden@litterer.de

---

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT SIB | Freistaat SACHSEN

Im Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgender Dienstposten unbefristet und in Vollzeit zu besetzen:

Niederlassungsleitung (m/w/d)
der Niederlassung Dresden I

Es werden Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium in der Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen sowie Laufbahnbefähigung für die zweite Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 gesucht.

Es erwarten Sie interessante und anspruchsvolle Bauherrenaufgaben im Landes- und Kulturbau des Freistaates Sachsen (z.B. Dresdner Schloss, Zwinger), interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Führung der Dienststelle mit ihrem starken und kompetenten Team von ca. 150 Fachkräften. Der Dienstort ist Dresden.

Nähere Angaben zur Stellenausschreibung und den sonstigen Anforderungen finden Sie unter **www.karriere.sachsen.de**.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **13.12.2021** unter Angabe der **Kennziffer 2021–203** an den

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Shared Service Center Personal
Riesaer Straße 7h | 01129 Dresden

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Jahns unter 0351-564 96400 zur Verfügung.

Die Wohnungsgenossenschaft Coswig sucht eine/n

Hausmeister/in
zur Festanstellung (Beginn nach Vereinbarung)

Zwingende Voraussetzung:
handwerkliche Fähigkeiten

Weitere Informationen unter:
www.wgc-coswig.de/Hausmeister.128.html

...schön hier WGC Wohnungsgenossenschaft Coswig/Sachsen eG

Bewerbung bitte ausschließlich per E-Mail an: franke@wgc-coswig.de

---

LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Bei der LMBV mbH ist künftig folgende Stelle als Krankheitsvertretung am Standort Senftenberg zu besetzen: **Ingenieur für Geotechnik (m/w/d)**

Nähere Informationen zu dieser Stelle (63/2021) sowie zu weiteren aktuellen Stellenangeboten finden Sie auf unserer Homepage **www.lmbv.de/Stellenangebote**

OPTIpack

Unternehmensgruppe Theo Müller

JETZT BEWERBEN

www.optipack.de
Kontakt: Katrin Kuhnert · katrin.kuhnert@muellergroup.com · +49 3528 434-1741

Wir suchen Verstärkung!

Die Ventura Investment GmbH vereint und administriert als Holdinggesellschaft mit Sitz in Dresden diverse regionale Immobilienverwaltungsgesellschaften, Start-ups und Firmen anderer Branchen unter einem Dach.

Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als (m/w/d)

- **Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung**
- **Kaufmann für die Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien**
- Teamassistent im Bereich Back-Office

DAS BIETEN WIR:
- eine leistungsgerechte Vergütung
- eine flexible Arbeitszeitgestaltung
- einen modernen Arbeitsplatz
- Mitarbeiterlounge mit gratis Kaffee/Tee und frischem Obst
- eine gründliche Einarbeitung und individuelle Förderung
- ein gutes Betriebsklima in einem überschaubaren Team
- eigenes Fitnessstudio

Mehr über uns erfahren Sie unter: www.ventura-investment.de.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung ausschließlich per E-Mail an **franziska.uhlig@ventura-investment.de.**

ventura INVESTMENT

BAUEN+LEBEN IHR BAUFACHHANDEL

WIR STELLEN EIN
Bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in **Stolpen** eine/n

Fachverkäufer Holz/Dach (m/w/d)

IHRE AUFGABEN:
- Beratung und Betreuung unserer Kunden vor Ort und am Telefon für die Bereiche Holz, Dach, Trockenbau und moderner Lehmbau
- Angebotserstellung und regelmäßige Angebotsverfolgung
- Betreuung und Abwicklung von Objekten

WIR BIETEN:
- Fortbildungen durch die BAUEN+LEBEN Akademie
- interne Aufstiegschancen - Teamleitung von kleinem Team möglich
- leistungsgerechte Vergütung

Klingt gut? Weitere Informationen finden Sie auf **bauenundleben.de/karriere.** Die Ausschreibung erfolgt durch unsere Service-Zentrale in Krefeld – Einsatzort ist Stolpen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen: Isabel Reiners • 02151 4577-272

Die ELBTAL PLASTICS ist mit seiner Marke ELBE | POOL SURFACE einer der weltweit führenden Hersteller für Schwimmbadfolien und Schwimmbad-Dichtungsbahnen mit Sitz in Coswig bei Dresden.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum 01.01.2022

Mitarbeiter Produktion (m/w/d) in Vollzeit

Ihre Aufgaben und Herausforderungen:
- Bedienung verschiedener Produktionsanlagen, wie z.B. Heiß-Kühl-Mischer, Walzwerk, Aufwickler unter Einhaltung der technologischen Vorgaben; die Durchführung der produktspezifischen Prüfungen laut Prüfplan und Dokumentation der Ergebnisse sowie Meldung von Mängeln

Wir bieten Ihnen:
- Schichtzuschläge (Spät-, Nacht- oder Wochenendarbeit); ortsüblich gute Bezahlung; MA-Benefits-Programm; hauseigene Betriebsvereinbarungen; gute Verkehrsanbindung; firmeneigene Mitarbeiter-Stellplätze; gut erreichbar mit S-Bahn/RE

Sie sind verantwortungsbewusst, technikaffin, haben ein hohes Maß an Qualitätsbewusstsein und arbeiten gern im Team?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Kurzbewerbung senden Sie bitte per E-Mail an:
human.resources@elbtal-plastics.de

Die vollständige Stellenbeschreibung finden Sie hier

Ihr Ansprechpartner:
Norman England,
Leiter Produktion

ELBTAL PLASTICS

Wohnungseigentumsverwaltung ist unsere Stärke!

Seit über 20 Jahren schätzen unsere Kunden die fachliche Kompetenz und das persönliche Engagement unserer Mitarbeiter. Dies fortzusetzen, suchen wir in Vollzeit einen

BAUTECHNIKER (w/m)

für die technische Betreuung unserer Wohnanlagen.

Sie haben eine Ausbildung rund um die Bau- oder Gebäudetechnik und arbeiten gern mit Menschen? Dann erwarten Sie begeisterte Kunden, ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsklima, persönliches Wachstum durch entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten und eine Vergütung über dem Branchendurchschnitt.

Thomas Hobrack Immobilienservice GmbH
Rottwerndorfer Str. 41, 01796 Pirna
gf@hobrack-immobilienservice.de

Thomas Hobrack Immobilienservice GmbH

Gepflegt Karriere machen bei AZURIT!

AZURIT Gruppe

Zur Verstärkung unseres Teams im AZURIT Seniorenzentrum Bautzner Berg in Kamenz suchen wir Sie (m/w/d) in Vollzeit als engagierte

Pflegedienstleitung (Anerkennung in Sachsen)

Ihr Arbeitsbereich
- Führungsposition mit viel Verantwortung und Eigeninitiative in enger Zusammenarbeit mit der Hausleitung
- Ihre Einrichtung nach innen und außen repräsentieren und Mitarbeiter zu motivieren und zu führen

Ihre Vorteile bei uns
- Betriebliche Altersvorsorge
- Dynamisches Team mit Herz
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeitervorteile über Einkaufsportale
- Sondergratifikationen

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von AZURIT als attraktivem Arbeitgeber!

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Internetseite. Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe des möglichen Eintrittsdatums, sowie Ihrer Gehaltsvorstellung an:

AZURIT Rohr GmbH
Nadine Wagner · Hermann-Graf-Straße 5 · 67304 Eisenberg
E-Mail n.wagner@azurit-gruppe.de · **www.azurit-hansa-karriere.de**

LITTERER®
Bautenschutz GmbH
Dresden

Wir sind eine leistungsstarke, mittelständische Unternehmensgruppe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Korrosions- und Bautenschutz sowie der Instandsetzung von Industrieanlagen, Verkehrsbauwerken u. a., welche wir im gesamten Bundesgebiet ausführen.

Für unseren **Standort Dresden** suchen wir **ab 01. März 2022** leistungsstarke und engagierte Mitarbeiter (m/w/d) als

Vor- und/oder Facharbeiter

für die Bereiche:
Betonsanierung ■ Korrosionsschutz ■ Bodenbeschichtung

Ihre Aufgaben: Spritzbeton- und Spachtelarbeiten ■ Betoninstandsetzungsarbeiten ■ Airlessspritzen und Korrosionsschutzarbeiten ■ Bodenbeschichtung mit verschiedenen Beschichtungssystemen
Ihr Profil: abgeschl. Berufsausbildung als Betonfacharbeiter, Maurer, Maler-Lackierer o. ä. ■ Besitz von Qualifikationsnachweisen wie SIVV-Schein oder Korr-Schein u. a. wären von Vorteil ■ Führerschein wäre von Vorteil
Wir bieten Ihnen: eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit ■ eine qualifizierte Einarbeitung für spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten ■ ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis in Vollzeit sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Sie sind interessiert und suchen eine neue Herausforderung?

Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe zum möglichen Eintrittstermin gern auch per E-Mail an:
LITTERER Bautenschutz GmbH
Niedersedlitzer Str. 71a ■ 01257 Dresden ■ litterer-dresden@litterer.de

---

Pöppinghaus Schneider Haas

Zur Verstärkung suchen wir zeitnah
in **Voll- oder Teilzeit** eine/n

Rechtsanwaltsfachangestellte/n (m/w/d)
Notariatsfachangestellte/n (m/w/d)
Sekretär/in (m/w/d)
Schreibkraft (m/w/d)

Sie möchten flexibel, aber engagiert im Team arbeiten und Teil des Wachstums unserer Kanzlei sein?

Wir bieten Ihnen neben zusätzlichen Benefits eine Vergütung **in Anlehnung an den öffentlichen Dienst.**

Bewerben Sie sich noch heute gleich per E-Mail:

Pöppinghaus : Schneider : Haas Rechtsanwälte PartGmbB
Herrn Rechtsanwalt Marcel Schmieder
Maxstraße 8, 01067 Dresden
kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de

KBB TURBOCHARGERS

Boost your power. Boost your efficiency.

Turbolader aus **Bannewitz**, wir suchen Sie als:

- **Leiter Qualitätssicherung** (w/m/d)
- **kaufmännischer Mitarbeiter - Bereich Service** (w/m/d)

Die kompletten Ausschreibungen finden Sie unter **www.kbb-turbo.com**.

Heute noch unter karriere@kbb-turbo.com bewerben! Wir freuen uns auf Sie.

Arbeiten bei KBB – das bedeutet für Sie:
- *eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Fachkollegen*
- *bereichsübergreifende Projekte*
- *verantwortungsvolle Aufgaben*
- *ein sicherer Arbeitsplatz*

Dieses wertschätzende Arbeitsumfeld danken uns unsere Mitarbeiter mit langjähriger Treue und hohem Engagement.

Wir suchen für max. 20 Std./Woche einen Mitarbeiter (m/w/d) als
Sachbearbeiter Buchhaltung/ Verwaltung

Coiffeur Modelinie eG

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
coiffeur@modelinie-dresden.de

Sie verfügen über eine erfolgreich abgeschlossene kfm. Ausbildung, sicheren MS-Office-Umgang, Kenntnisse mit DATEV Lohn/Fibu von Vorteil. Ausführliche Stellenbeschreibung unter modelinie-dresden.de **Coiffeur Modelinie Friseurgenossenschaft eG Dresden | Schandauer Str. 84 | 01277 Dresden**

Kleine Strandburg
ZINNOWITZ
★★★★

Kommen Sie in unser Team.
Wir freuen uns auf
kreative, ambitionierte **Köche** (m/w/d)
sowie auf einen fachkundigen, herzlichen
Restaurantleiter (m/w/d)
Werden Sie Teil der Kleinen Strandburg Familie in Zinnowitz, Usedom.

Jetzt bewerben:
www.kleine-strandburg.de/jobs

Wir suchen **wegen Expansion** sofort einen ausgebildeten

Buchhalter/-in (TZ o. VZ)
WEG-Verwalter/-in (VZ)

Anforderungen:
- Berufserfahrung
- Führerschein Kl. 3
- technisches Know-how

Bewerbung bitte an:
BGV Blasewitzer Grundstücksverwaltung
Oehmestraße 9, 01277 Dresden
E-Mail: **info@bgv-mbh.de**

Fensterbaubetrieb sucht:

Im kaufmännischen Bereich Mitarbeiter (m/w/d) für Vertrieb/Aufmasstechnik/Kalkulation zur Festeinstellung. Bewerbungen bitte per Mail an: info@fensterbau-zeidler.de oder per Post an: Zeidler-Tischlerei und Fensterbau GmbH, Gewerbestraße 9, 01471 Radeburg

---

Wir suchen Sie (m/w/d) für unsere Reinigungsteams **in verschiedenen Objekten in DD & Radebeul.** Sie sind **flexibel und haben Grundreinigungserfahrung?** AZ nach Vereinbarung.
Über einen Anruf freut sich **Fr. Leuthold, Tel. 0172-7144492** (Mo.–Fr.) oder **Dresdner Stadtmission Servicegesellschaft mbH, Leßkestraße 12, 01705 Freital**

Gute Fee (m/w/d) für Unternehmerhaushalt dringend gesucht! Ihr Ziel ist es, mit viel Herzblut alle anfallenden Arbeiten sorgfältig, diskret und engagiert zu erledigen. Wir freuen uns auf alle positiven Eigenschaften, die eine „gute Fee" mitbringt. Wir bieten Ihnen eine sehr nette Atmosphäre und die volle Wertschätzung Ihrer Fürsorglichkeit, auch in Form einer sehr guten Entlohnung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: BAU WERK DRESDEN Projektentwicklungs GmbH, Neubühlauer Straße 10 in 01324 Dresden oder info@bauwerkdresden.de

Immobilienverwalter (m/w/d) Für unser Team suchen wir kurzfristig einen Mitarbeiter mit mehrjähriger Erfahrung als Hausverwalter. Aufgabengebiet: WEG- und Mietshausverwaltung, Eintritt sofort, gern auch in Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellung per Mail an service@reppe.de. Weitere Infos unter www.reppe.de/unternehmen/karriere | REPPE & PARTNER IMMOBILIEN®

Wir suchen ab sofort für die Reinigung (ab 11,11 € pro Std. zzgl. N/FT/So-Zuschläge) von Einrichtungen (Tag) und Verkehrsmitteln in Dresden Mitarbeitende (m/w/d) mit/ohne Führerschein für 25 Stunden/Woche (Nacht), Sprachkenntnisse in Deutsch mind. Stufe B1 Voraussetzung. Bewerbungen telefonisch erbeten unter: 0351 3232114 bzw. per Mail an dresden@sasse.de

Bürokauffrau (m/w/d) Auftragserfassung Rechnungslegung, Vertragsabrechng., Kommunikation mit unseren Kunden/Sie haben eine kfm. Ausbildung und Berufserfahrung / unbefristet, Vollzeit, 38-h-Woche, 30 T. Urlaub/Bewerbung inkl. Gehaltsvorstellung ausschl. an: franke@sankopie-dresden.de

Tischler, Zimmerer, Holzmechaniker (m/w/d) Unser Team von Spielplatz Kühnert sucht Verstärkung. Ab sofort in VZ. Wenn du Lust hast in der Produktion und Montage von Holzspielgeräten zu arbeiten, dann bewirb dich unter info@spielplatz-kuehnert.de

Sie sind als MFA oder in einem Pflegeberuf ausgebildet? Wir suchen Verstärkung für unser nettes Team in onkologischer Praxis. Stundenzahl (bevorzugt 20-30) und Arbeitszeit flexibel gestaltbar. Bewerbungen an prange@onkopraxis-dresden.de

Wir suchen für unsere Altenheimküche in Dippoldiswalde 1x Koch/Köchin und 2x 450-€-Kräfte. Bezahlung übertariflich. Bewerbung an vwsdipps@t-online.de oder Frau Klemm, Tel. 0174-7447488

Für die Schülerbeförderung suchen wir Kraftfahrer auf 450-€-Basis, für das Gebiet Radebeul, Meißen, Coswig u. Dresden. Wenn gewünscht auch bis 850- € mögl. ✉ 5929584Z 'SZ' 01055 DD

Freundliche Haushaltshilfe für Privathaushalt in DD Strehlen gesucht bei guter Bezahlung, ca. 10 Std./Woche. ☎ 0177-2691995

Haushaltshilfe für 1 Tag pro Woche gesucht. Sehr gute Bezahlung! jana.tottewitz@web.de

---

Vertriebsingenieur (m/w/d) **gesucht.**
beim PTZ Prototypenzentrum GmbH in Dresden

Neue Anstellung und **Talent** einbringen? **Gern bei uns!**

Der Weg zu Ihrer neuen Arbeit.

Ihre Tätigkeit (auszugsweise): Betreuung und technische Beratung unserer Bestandskunden ▪ Neukundenakquise ▪ Angebotserstellung in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung ▪ Präsentation des Unternehmens bei Veranstaltungen und Messen

Ihr Profil: Berufserfahrung im technischen Vertrieb ▪ gute Englischkenntnisse ▪ Reisebereitschaft sowie Führerschein Klasse B

Wir bieten Ihnen: solide Einarbeitung ▪ Weiterbildungsmöglichkeiten ▪ hauseigener Parkplatz ▪ flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum Präventionssport im firmeneigenen Sportraum ▪ gemeinsame Firmenveranstaltungen sowie eine kostenfreie Tee- und Kaffeeversorgung.

Die komplette Ausschreibung sowie weitere Stellen finden Sie auf unserer Internetseite **www.ptz-prototypen.de**.

PTZ PROTOTYPEN ZENTRUM

Manig & Palme GmbH Büroausstattung

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den **Einsatzort Görlitz** eine(n)

IT-Supporter / IT-Systemelektroniker (m/w/d)

Unser Angebot:
- Firmenfahrzeug zur privaten Nutzung
- individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- flache Hierarchien
- spannende & innovative Projekte
- teamorientierte Unternehmenskultur

direkt zur Stelle

▶ bewerbung@manig-palme.com
▶ www.manig-palme.de/unternehmen/karrierejobs/

THOMAS THIEME
STEUERBERATER

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:
Steuerberater
Steuerfachangestellten/
Steuerfachwirt
Bilanzbuchhalter (m/w/d)

SCAN ME

Freuen sie sich auf eine Begrüßungsprämie!
Bewerbungen per E-Mail an: jobs@stb-thieme.de

Thomas Thieme | Marienhofstraße 3 | 01662 Meißen | www.stb-thieme.de

---

Wir suchen Sie! Als Fahrlehrer in Görlitz! Dringend ab Januar 2022!

Haben Sie Mut zur Veränderung? Haben Sie Mut, evtl. Nachfolger einer lukrativen Fahrschule aller Klassen zu werden? (Nicht Bedingung)

Was wir erwarten:
- eigenständiges Arbeiten
- Verantwortungsbewusstsein
- gepflegtes Äußeres
- Lehrberechtigung B, BE, noch besser A, B, C, D (kurz gesagt – viele Scheine)

Was Sie erwarten dürfen:
- überdurchschnittliche Bezahlung
- Pkw-Privatnutzung möglich
- Diensthandy
- Unterstützung bei evtl. Wohnungssuche
- vermögenswirksame Leistungen

Bewerbung u. Anfragen per E-Mail an kontakt@fahrschule-otto.de oder tel. unter 0160-1 84 13 74

DU BIST HART UND ZÄH WIE STAHL?
VERSTÄRKE UNSER TEAM ALS (m/w/d)

MONTEUR **für Baustelleneinsatz im Montageteam**

Die vollständige Stllenbeschreibung findest du unter sz-jobs.de

KATTNER STAHLBAU

STAHL-, TREPPEN- UND BALKONBAU

Dann sende uns Deine Bewerbungsunterlagen, gern auch per E-Mail z. Hd. Frau Kattner
Kattner Stahlbau GmbH · Gewerbestraße 8 · 04758 Oschatz · Telefon 03435-6662 0
E-Mail: hr@kattner-stahlbau.de · **www.kattner-stahlbau.de**

Sie besitzen eine abgeschlossene technische Berufsausbildung, verfügen über Qualitätsbewusstsein & handwerkliches Geschick?

Dann suchen wir Sie ab sofort am Standort Görlitz/Hagenwerder in Vollzeit als (m/w/d)

Schweißer/Schlosser für den Maschinenbau

Sie erwartet bei uns eine attraktive Vergütung, abwechslungsreiche Tätigkeiten, flexible Arbeitszeiten und kurze Entscheidungswege.

Pla.to Technology

Interessiert?
Dann bewerben Sie sich, gern auch per E-Mail!

Pla.to GmbH, Nickrischer Str. 20, 02827 Görlitz OT Hagenwerder, bewerbung@plato-technology.de

---

Sie suchen eine neue Herausforderung?

Wir suchen Sie für unser interdisziplinäres Praxis-Team der Ergo- und Physiotherapie und Logopädie in Voll- oder Teilzeit als (m/w/d)

Ergotherapeut und **Physiotherapeut**

Die vollständigen Stellenauschreibungen finden Sie unter: sz-jobs.de

Bewerbungen senden Sie bitte an:
PRAXIS FÜR ERGO-, PHYSIOTHERAPIE UND LOGOPÄDIE Isabel Fuchs-Fischer
Humboldtstraße 1+4 · 09599 Freiberg
Fragen vorab beantworten wir Ihnen gern unter Tel. 0174 - 9484530

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

STELLEN SIE SICH DOCH MAL VOR ...!

Jeden Samstag.
Der Stellenmarkt in Ihrer SZ.

Stellenmarkt–Angebote

Der größte Anbieter von Wohnraum in **Kamenz**, sucht ab sofort in Vollzeit eine engagierte und belastbare Persönlichkeit als:

SWG KAMENZ

Hausmeister (m/w/d)

Sie sind Anlagenmonteur HLS (m/w/d) oder haben eine abgeschlossene Handwerks-Ausbildung, sind dienstleistungsorientiert, überzeugen durch ein sicheres, freundliches und kundenorientiertes Auftreten und haben idealerweise bereits Hausmeister-Erfahrungen.

Die komplette Ausschreibung finden Sie unter: **wohnen-in-kamenz.de**
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Katja Gräfe, Telefon: 03578 / 377161, jederzeit gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis für Radiologie Dr. Hothan

Für unsere Praxis für Radiologie Dr. Hothan in Dresden suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRAs) (w/m/d)

Weitere Informationen unter www.dresden-mrt.de

Hausmeister (m/w/d) **in DD-Zschertnitz, handwerklich begabt und dynamisch, gesucht!**

- ✓ gepflegte, große Wohnanlage
- ✓ gute Bezahlung
- ✓ 4.-Zim.-Whg. mit Büro zu günst. Kondit.

Ihre aussagekräftige Bewerbung an die Hausverwaltung:
info.hgv@t-online.de / Büro: 0351/4033211

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Juniorverkäufer (m/w/d)

AIS Dresden Radebeul Freital

Informationen finden Sie unter **www.ais-toyota.de**

Bewerbungen bitte an: bewerbung@ais-toyota.de

Servicemitarbeiter für Warenautomaten (m/w/d)
gesucht. Das Aufgabengebiet umfasst die Wartung und Bestückung von Getränke- u. Warenautomaten.
Wenn Sie gern selbstständig und kundenorientiert arbeiten, erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit.
Kontakt: info@kaffee-etc.de, Tel.: 035240-77685

Verstärkung für den TK-Bereich gesucht!
» unbefristet » in Vollzeit
» am Standort Dresden

Sachsen GigaBit

Interesse? Hier bewerben: www.SachsenEnergie.de/karriere.

Suchen Montage-Helfer m/w/d, mit Führerschein, (Alubau), geringf. Besch. (z.B. 450,- €), im Bereich DD. SYSTEMBAU ☎ 0174/733 2 736

Reinigungskraft gesucht für die tgl. Reinigung meiner Praxis in Radebeul Wöchentliche Arbeitszeit ca. 7 Std., 450-€-Basis. ☎ 0351-8362393

Su. eine zuverlässige Reinigungskraft für ein Objekt in Riesa. Az: 6-11.30 Uhr bzw. 8.30-14.00 Uhr. ☎ 0173-4096622

Top-Job mit Zukunft! Werden Sie Vertriebspartner m/w/d in Sachsen für eine renomm. Verwaltungsges. im Rohstoffsektor. ☎ 0351-65697049

Treffpunkt

Sie sucht Ihn

Die Besten sind schon weg? Hier ist noch EINE! :-) Ich, 51, 168cm groß, schlank, liebe das Leben, bin weltoffen, neugierig und eine unerschütterliche Optimistin. Reisen, Radfahren, Yoga, Tanzen und alles Verrückte sind meine Leidenschaften. Ich suche Dich – offen, ehrlich, wortgewandt, der mich zum Lachen und Staunen bringen kann. Warte nicht so lange :-) und melde Dich unter zweisam22@gmx.de, bitte mit Foto!

Unbestechliche aber verführerische Frau Uta 58/169, Steuerberaterin, ist e. schicke Frau mit Sex-Appeal hat Sehnsucht nach Zärtlichkeit u. Liebe. Aus berufl. Gründen hat sie leider wenig Gelegenheit zur Partnersuche, dabei ist sie die Frau, die gern verwöhnt u. ganz in e. Liebe aufgeht. www.liebe-im-takt.de o. ☎ 0172/ 8451336

Zierliche 64-Jährige, vielseitig interessiert, sucht f. d. Rest des Lebens gepflegten, junggebl. u. schlanken Ihn zw. 60 u. 68 Jahren, NR, ab 1,73. Ich habe hier geschrieben – nun liegt es an Dir… ✉ 5928722Z 'SZ' 01055 DD

All meine Liebe u. Zärtlichkeit für Dich: Marita 74/175, e. hübsche Frau, blond, m. schöner OW, charmant u. gefühlvoll, ungebunden, sucht e. liebevollen Mann. Nicht Geld u. Aussehen sind entscheidend, sond. Zuneigung u. Vertrauen. Wollen wir uns kennen lernen? Tel. 0172/ 8451336, mehr Singles auf www.liebe-im-takt

Zusammen Schlitten fahren, das wär doch was. Fällt kein Schnee, finden wir schon was, was wir noch unternehmen können. Ich, 1,74 m, 60 kg, schlank, würde mich freuen, wenn du unternehmungslustig und spontan bist. Wenn du aus Dresden bist, noch besser. ✉ 5929908Z 'SZ' 01055 DD

Symp., attraktive Sie, 67/1,67/HSA, schlank, mit Herz, Verstand,. Humor u. Interesse für Kunst, Kultur, gute Gespräche, Reisen u.v.m. su. ehrl. u. verständnisv. Partner f. einen freundschaftl. Neuanfang, mit Aussicht auf Liebe. Er sollte NR sein u. noch Autofahren. ✉ 5930178Z 'SZ' 01055 DD

„Kleine Maus" 1,38m, 67J., NR ‚Hobby´s Reisen, Kochen, Garten, Theater sucht „liebevollen Kater" für eine gemeinsame Zukunft. Trau Dich, ich würde mich freuen. ✉ 5928583A SZ Webergasse 1, 01067 DD

40-jähr. jg. Frau, stud., schlank, sportl., selbst., gutauss. m. 2 kl. hübschen u. aufgeweckten Jungs, viels. int. sucht nach großer Enttäuschung liebev. zuverl., intell., erfolgreichen Partner, gern Unternehmer, bis ca. Mitte 50 J. für immer - wir freuen uns über Ihre baldige Post. ✉ 5929278A SZ Schössergasse 6, 01796 PIR

Gepflegte Akademikerin im Ruhestand sucht männl. Pendant zw. 66 u. 74 J., mit guten Umgangsformen u. Interesse an Kunst & Kultur, evtl. auch an Tanz u. sportl. Betätigung. Erbitte Rückäußerung mit Bild. ✉ 5928405Z 'SZ' 01055 DD

Wo bist Du? Andrea, 57, 1,76, 80kg, gehbeh., bl. Augen, schw. Haare, verw., nicht fehlerfrei sucht Dich für freundschaftl. Treffen. ✉ 5928625Z 'SZ' PF 300151, 02806 GR

Sie 67/1.70, bodenständig, naturverb., gute Figur, ortsgeb. in der Oberlausitz, su. zuverläss. Partner, möchte groß sein, bis 69 J. für den Rest des Lebens. ✉ 5929497Z 'SZ' 01055 DD

Hallo Partnersuchende! Lassen Sie sich doch mal kostenlos beraten, bei Ihnen zu Hause o. im Büro. ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg o. PF 1313, 02603 BZ

Sie 71/1,62 m, schl., ang. Ersch., aus HY, wü. seriös.,humorvoll. Ihn, gepflegt, mit Herz u. Verstand kennenzul. Nur ernstgemeinte Anr. erw.! ☎ 015202646423

Ohne PV! Aktive Neurentnerin, 1,59 m, schlank, sportlich, HSA wünscht sich Wander- u. Kulturbegleiter m. Herz u. Verstand. Alles kann, nichts muss. ✉ 5927952Z 'SZ' 01055 DD

Sie, 66/1.70, sucht aufrichtigen Freund für inspirierende Gespräche u. gemeins. Freizeitaktivitäten. Raum DD bevorz. ✉ 5929774Z 'SZ' 01055 DD

Jetzt neu: Partnervermittlung auch per Telefon: Infos ü. ☎ 0172/ 8451336. www.liebe-im-takt.de. Ihre Simone Klebe.

Suche gutsituierten Herren bis 60J., sehr attraktive Sie mitte 50J., HSA gutsit. ✉ 5930176A SZ Webergasse 1, 01067 DD

S. netten Bekannten aus DD, Sie Anfang 80, verw., 1,70m, NR o. Wohngem. ✉ 5930089Z 'SZ' 01055 DD

Er sucht Sie

Ein bekannter Arzt 40/177, (Mark) attraktiv u. liebenswert sucht e. passende Partnerin. Ihm fehlt die Zeit, im Web die Spreu vom Weizen zu trennen u. die Gelegenheit, seiner Traumfrau per Zufall zu begegnen. Er wünscht sich e. Frau, die weltoffen, sportlich u. familiär ist und endlich ankommen möchte. Tel. 0172/ 8451336, mehr Singles auf www.liebe-im-takt.de

Mein Weihnachtswunsch? Liebe u. Verstehen! Bernd 58/ 183, e. ein attraktiver Mann mit Charme u Grips hat Inter. f. Natur, Kino, Musik, Reisen in die Wärme, lacht gern, ist handwerkl. u. e. guter Zuhörer, aber auch ein liebevoller Mann, der gern wieder ganz für e. Frau da sein möchte. Tel. 0172/ 8451336, mehr Singles

Ich bin Daniel, 39 J , 168, sehr sportlich. Auf diesem Weg suche ich eine Partnerin, gerne mit Kind, die mit mir meine Freizeit u. Hobby teilt. Ich bin eher zurückhaltender Mann, den sich nach Geborgenheit sehnt.Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Raum DW und DD. ✉ 5928765A SZ Markt 27, 01744 DW

Bin 66 J. und habe eine christliche Einstellung. Ebenso liebe und spiele ich Musik, gehe in Konzerte, Theater und andere kult. Veranstaltg. Wandern u. Reisen zählen ebenfalls zu meinen Int., ich bin sehr naturverbunden. Ich suche eine gute Frau, gerne auch jünger, für einen gemeinsamen Lebensweg. ✉ 5928709Z 'SZ' 01055 DD

Belesener schlanker Mann (26 J. - 183 cm - 94 kg), noch durch einen depressionsbedingten Suizidversuch beeinträchtigt, wünscht sich eine ebensolche Frau, auch mit Handicap, für eine gemeins. Zukunft. Ich bin aufmerksam, höflich, intelligent und zuvorkommend. ✉ 5928635Z 'SZ' 01055 DD

Er, aus Thüringen v. Land, 1,82, schlk., 60 J., su. nicht ortsgeb., viels. interess. selbst denkende, attrakt., schlk. Frau für Neuanfang u. gemeins. Zukunft. Fahre gern Motorrad. Bitte melde Dich mit Bild, nur ernstgem. Zuschr: ✉ 5929304Z 'SZ' 01055 DD

Flotter Er/63/1,72, schl., sportl., berufst. mit viels. Interessen, u. a. Musik, Kultur, Natur sucht mögl. schlanke Sie ab 50 Jahre für gem. Lebensweg mit Höhen und Tiefen bei gegens. Achtung. Trau Dich, gem. sind wir stark. ✉ 5929619Z 'SZ' 01055 DD

Junggebliebener Meißner, 69 J., NR, NT, ortsgeb. sucht nette Partnerin, die mit mir durch den Herbst des Lebens geht. Ich bin naturverbunden, verreise sehr gern mit Interesse für alles Schöne. Auto vorh.✉ 5929649A DDV Lokal, Elbstr. 7, 01662 MEI

Es ist nie zu spät! Er, 80 Jahre jung, Witwer, gepflegtes Äußeres, NR, suche Sie, humurvoll u. mit viel Herz zw. 70 bis 75 Jahre, Interesse für Garten u. alles gemeinsame Schöne, aus Radebeul und Umland, gern mit Foto ✉ 5927954Z 'SZ' 01055 DD

Ein junggebl.,ehrl., zuverlässiger Mann mit Humor, 60 J./173 cm, NR, gesch., ortsgeb. Raum Döbeln, sucht eine Frau zw. 50 und 58 J. für eine gem. Zukunft. Interessen Radtouren, Ostsee, Haus u. Garten, Ausflüge usw. Tel. 015224047835.

Sportlicher 60er, 1,79 m, NR, selbstst. sucht attr., aktive u. sportl. Partnerin mit Interesse an Ski-Alpin, paddeln und reisen zur gem. Freizeitgestaltung und mehr. ✉ 5929139A SZ Peschelstr. 33, 01139 DD

Hallo! Symp., junggebl. Er, 56/172/NR, mit Interesse f. Natur, Kultur, Reisen und alles was sonst noch Spaß macht im Leben, sucht nette zuverlässige Sie für einen gemeinsamen Neubeginn. ✉ 5928363Z 'SZ' 01055 DD

Millionär in den besten Jahren, familiär + zuverl., aber auch wild + leidenschaftl., sucht seine pers. Prinzessin schlank, gepierct?!, tätowiert?!, Kind angenehm baufilange@freenet.de

Dresdner Mann (56, 171, 69, NR, EU-Rentner/Minijob) sucht Frau bis 61J. für schöne Unternehmungen (auch zu Fuß/Rad) und Gemütlichkeit. Behind. kein Hindernis. Vanille24@gmx.de

Sportlicher Weihnachtsmann, 58/177 sucht lieben, humorvollen Engel für gemeinsame Zukunft. ✉ 5927972Z 'SZ' 01055 DD

Erfolgreicher Unternehmer (49/1,87) su. seine schlanke, zierl., freche Prinzessin bis 45 J. zum Leben, Lieben, Lachen. der_sachse200@freenet.de

Er 55J, 1,80m möchte mit Dir ins neue Jahr starten! Bin berufst., naturverb., unternehmungsl. Freue mich auf romant. Sie ☎ 0152-29347354

Attr., charm. Dr., 69/1,81, mit Sinn für Humor u. Feingeist, zu zweit ist es schöner, ☎ 0162-9120182, Hand in Hand, PF 010104, 01446 Radeberg

Jetzt neu: Partnervermittlung auch per Telefon: Infos ü. Tel.: 0172/ 8451336. www.liebe-im-takt.de. Ihre Simone Klebe

Suche schlanke Frau bis max. 60 Jahre für schöne Stunden zu zweit. ☎ 01577-1802459

Bin 74, 1,84 m, suche nette bodenständige Partnerin. Raum Sächs. Schweiz. ✉ 5929982Z 'SZ' 01055 DD

GESCHENKIDEEN ZUM FEST
www.editionSZ.de

Bauen und Renovieren

Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertig. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de ☎ 035033/71290

Zäune und Tore
aus Polen. Unsere Produkte sind Feuerverzinkt und Pulverbeschichtet. Günstige Preise. Beratung und Vermessung vor Ort – kostenfrei und unverbindlich. GOLDHAMMER Tel: 0152/51522210

Kleinunternehmer übernimmt Maurer-, Putz-, Estrich- u. Betonarbeiten, v. a. Sanierung u. Rep., preisw. u. in hoher Qualität. DD-2846734, 0162-3178583

Kl. Baufirma seit 1994 übern. Bausan.-, Putz-, Pflasterarbeiten, Reparaturen, Trockenlegung, Estrich & Fassaden. Büro: 0351-8360935 o. 0172-3488235

Badewanne matt, rauh und zerkratzt? Nicht herausreißen! Neubeschichtung an einem Tag. Infos: ☎ 035795-369143 o. info@fuwabad.de

Kraftfahrzeugmarkt

Kfz–Angebote

Skoda

JW Skoda Fabia Limousine ab Bj. 2019, gute Ausstattung, Auto-Gärtner, Waldheim/Reinsdorf ☎ 0172-7001311

VW–Golf

VW Golf V, Bj. 07, ZV, eFH, Klima, silbermet., 140 Tkm, TÜV 23, SR+WR, Alu, techn./opt. einwandfrei, 2990,-€ ☎ 0160-93104776

Kfz–Gesuche

PKW

Ankauf-alle Fahrzeuge
tägl. 24 h erreichbar, auch Wohnmob. +-wagen, m./o. TÜV, a. m. Mängel incl. Abh.+Abmeld., Autopark M&R, DD ☎ 0351-2593555+0172-3557744

Motorräder Mopeds

Motorrad Ankauf! Gebraucht / Unfall/ defekt, alle Marken/Modelle, sofort und bar. ☎ 0176/10367103, E-Mail: info@eifrotec.de, ☎ 035204/189179

Su. Simson Mopeds (S51, Schwalbe, Star), Vorkriegs- u. DDR-Motorr. wie BMW AWO, BK, EMW, MZ + Vorkriegs- u. DDR-Pkw. ☎ 0172-4301472

Suche Simson Moped, gerne defekt oder unvollständig, auch Teile, bitte alles anbieten, ☎ 0152-09152414

Suche Tank, Seitendeckel, Schutzbleche von Simson s50 s51 s70 sowie Kindersitz und Knieblech Bitte alles anbieten auch in schlechtem Zustand ☎ 015209152414

Sonstige Gesuche

Ankauf von Wohnwagen/Wohnmobil alle Typen. Bitte alles anbieten. ☎ 0173-3089395

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen ☎ 03944–36160, www.wm-aw.de Fa.

SZ* PINNWAND

Tiermarkt

Wer muss oder will sich von seinem Hund trennen? Suchen als Nachfolger für unsere Fellnase, die uns 14 Jahre begleitet hat, einen Nachfolger der Rassen Schnauzer, Terrier, Spitz oder Pudel. Auch rassenahen Mix. Alter 1 – 6 Jahre. Risthöhe max 40 cm. Stubenrein. ☎ 0178. 793 1126

Verkaufe kräftige Echte-Deutsche-Schäferhund-Welpen, DDR-Linie. Sind mehrf. entwurmt u. geimpft u. 13 Wo. alt, pro Welpe 450 €. ☎ 035249/707730

Bolonka Zwetna-Welpen, Bilder siehe bolonkafreund.de, geimpft, entw., gechipt, gern an Senioren u. Grundstücksbesitzer. ☎ 0172-3750624

Stall für ca. 20 Pferde in der näheren Umgebung von Dresden zu kaufen gesucht. ☎ 015202146372

Liebe kleine grau-gestreifte Kätzchen zu verschenken. ☎ 0351-8305337

Kunst/Antiquitäten/ Sammlungen

Dresdner kauft Abzeichen, Orden und Urkunden von Kaiserzeit bis NVA. ☎ 0351-4210468 (AB)

Kaufgesuche

Gold Ankauf bis 55 €/g!
Silber bis 600€/kg sowie Münzen, Medaillen, Barren, Platin, Palladium, Schmuck, Alt- und Zahngold, Orden und Ehrenzeichen, Armband- und Taschenuhren zu kaufen gesucht. Ihre freundliche Ankaufstelle Münzhandlung Rätzer, Wallstr. 13, 01067 Dresden, ☎ 0351-8212423, kostenlose Bewertung, zahle sofort bar. Di - Fr, 10 - 18 Uhr. Komme auch ins Haus. DM- und Euro-Umtausch.

Juwelier Kortum kauft
Gold- u. Brillant-Schmuck, Gold- und Silber-Münzen, Zahn- u. Bruchgold, Silber und Platin, Silberbesteck, Meißner Porzellan, Antiquitäten jegl. Art, mech. Uhren von Glashütte, Lange, Rolex u.a. Sofort Bargeld! Täglich 10-13.30/14.30-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr, Obergraben 2, ☎ DD/2721166

Edelmetallankauf
Gold- und Silberschmuck, Münzen, Zahngold, Besteck, Uhren, Militaria, Markenporzellan, Nachlassverwertung, Hausbesuch möglich - Barankauf! Antik & Kunst, Großenhainer Straße 183 (gegenüber Lidl-Markt), Mo.-Fr., 10-18 Uhr, ☎ DD-8488601

Antiquitäten-Ankauf
Gemälde, Möbel, Porzellan, Silber, Schmuck, Bücher kauft Kunsthandel Hardner, kostenlose Schätzung, DD, Bautzner Str. 20, ☎ 0351-8030758

Ankauf Gold+Silber
sowie Münzen aller Art. Orden und Ehrenabzeichen. Kostenlose Schätzung. Gerbergasse 7, Meißen. ☎ 03521-4769613

Briefmarken- und Münzfachgeschäft Bautzener Sammlertreff, Ziegelstr.13, A & V: Gold, Silber, Orden, Münzen, Medaillen, Banknoten, Postkarten, Di.-Do. 10-17 Uhr. ☎ 03591/598579

Antiquariat Bachmann kauft Alte Bücher & Fotografien, Bilder, Ansichtskarten & mehr. Ständiger Ankauf, auch Abh. mögl. ☎ 0351-21960905

Kaufe Geige, Cello
auch kaputt, Leierkasten, selbstspiel. Musikinstrumente mechanisch, Kontrabass, Musikautomat Spieluhr, Harfe, Fotoalben/Soldatenfotos + Postkarten, ☎ 01523-6366706

Antik-Ankauf Pirna
Gold, Silber, Schmuck und Münzen, Spielzeug, Orden, Meißner Porzellan u.v.m., Hausbesuche, Barzahlung. Schössergasse 5, ☎ 0173-6792959

Foto-Barankauf zu Höchstpreisen! Von Opas Klapp-Kamera, DDR-Foto bis digital. Classic-Camera, Schössergasse 12 hinter Kulturpalast Dresden, ☎ 0351-48100297, Di.-Fr. 11-17 Uhr

Kaufe alte Bilder, Ölbilder, Aquarelle jeder Art und Größe, ganze Nachlässe und Sammlungen, auch beschädigt oder ohne Rahmen. Schmuck u. Münzen. ☎ 0173-9584153

China/Japan/Indien-Briefmarken, sowie Briefmarken- u. Münzsammlungen v. langj. Sammler fachgerecht bewertet u. gegen Barzahlung übernommen. ☎ 0171-8161220

Gesucht: Meißn. Porz. aller Art, vor allem Koralle, Weinlaub, Weißware, Leinenhand- u. Tafeltücher, Glas u. Schmuck. Antiquitäten Am Goldenen Reiter, Hauptstr. 19, ☎0351-8030740

Ansichtskarten
ALLER Art bis 1950 & Fotos 1./2. Weltkrieg bewertet & kauft J. Struck ☎ 037294/7271

Mo.–Fr. 8–17 Uhr
Kleinanzeigen schnell und bequem per Telefon
0351 840444

Gold 55 €/g, Silb. 600 €
kg, Schmuck, Münzen, Zahngold, DM, RM, China, Hausbesuche, Münzgalerie Pirna, Badergasse 2, ☎ 03501/461327

Suche Massivholzmöbel, Porzellan, Bleikristall, Zinn, Pelzmantel/- jacke, alte Näh- u. Schreibmaschine, Fotoapparate. ☎ 0163-6846244

Suche Pelzmantel od. Jacke, Bleikristall, Zinn, Porzellan, Bernstein, alte Näh- u. Schreibmaschinen, Massivholzmöbel. ☎ 0157-55484656

Kaufe zu Liebhaberpreisen: Alte Möbel, Uhren aller Art, Silberbesteck, Schmuck, Spielzeug, Porzellan, Gemälde u.v.m. ☎ 0174-3005196

Kaufe alles Alte. Hausrat, Technik, Spielzeug. Fotoapparate. Ferngläser, Orden u. Ehrenzeichen, Postkarten ☎ 0351-4671666 AB o. 01723535235

Dynamo Dresden: Suche alte Trikots, Wimpel, Raritäten aus aus der DDR-Zeit oder 90ern. Kaufe Nachlässe. ☎ 0174-3025682

Antiquariat Lutz Bornemann kauft Bücher, Fotografien, Handschriften, Ansichtskarten u.v.m. Besichtigung jederzeit. ☎ 0351/4214385

Luftgewehre
und Luftpistolen von Sammler zu kaufen gesucht. ☎ 0152-09483684

Kaufe alte Ansichtskarten auch Alben oder Sammlungen bis 1945. ☎ 0351-4116154 (AB)

Kaufe Eisenbahn HO, TT, Matchbox und Indianer sowie Modellautos ☎ 0176 24392798

Klaviere und Flügel kauft Klavierbau Trobisch ☎ 03521-453209

Faltboot gesucht, auch rep.bedürftig. Bitte alles anbieten. ☎ 0173-2057745

Verkäufe

Hausrat

Haushaltauflösung Samstag, 04.12.21 Großenhain bei Born, Weßnitzer Str. 78, 10 – 16 Uhr

Bekleidung

Damen-Nerzmantel, dunkelbraun, Gr. 44 zu verkaufen ☎ 035841-659844

Sport/Spiel/Hobby

TT-Modelleisenbahnanlage (1980er), 1,26 x 0,80 mit Anbauplatte 0,67x0,80, viele Loks, Hänger, Zubehör, gut erhalten - läuft, Pr. VB. ☎ 0174-8480418

Radio/TV/Video

QLED-Samsung-Smart-TV, 65 Zoll GQ65Q80 - 4K - Ultra HD für 650,- € zu verkaufen (2 Jahre alt - Neupreis 1.800,- €) ☎ 0160-98551594

Verkaufe div. Schallplatten. Anfrage bitte unter ☎ 035027/5585 (erreichbar von 9 bis 12 Uhr)

Sonstige

Kieferdielen 27x165 mm, schwedisches Produkt 25 € pro m². Glattkantbretter sibirische Lärche, Lieferung mögl. ☎ 01520-2477344

Ölgemälde, gerahmt, 40 cm x 50 cm, (großer Blütenstrauß in Glasschale) zu verk. ☎ 0351/2039550

Alte Kinoplakate sowie Poster mit Frauenakten zu verkaufen. G.F. Görlitz ☎ 03581 405640

Granitfliesen Juparana beige, ca. 60 x 30, ca. 24,5 m², Preis VB. ☎ 0172-2000020

Vermischtes

Hauswirtschaft – Betreuung – Einkauf Direkte Abrechnung mit ALLEN gesetzl. Pflegekassen! – Dresden – Freital - Meißen - Coswig – Weinböhla – Radebeul – Moritzburg – Dresdner Land –☎ 0351 – 27 57 0123 – Pflege-HilfePlus GmbH

Vom Sterben und wie die Seele den Leib verlässt erzählt der Prophet Jakob Lorber! Kostenloses Buch unverb. anfordern bei Helmut Betsch Bleiche 22-5, 74343 Sachsenheim. Bitte Anzeige beilegen!

Kompl. Beräumung von Wohnungen, Haus, Hof u. Garten incl. Entsorgung u. Endreinigung (Ankauf v. Verwertbarem) schnell, preisw. von Firma. ☎/ Fax: 035247/56722, 0172-7942510

Weihnachtsspecial in der Coronakrise biete meine Hilfe an zB. Plätzchen backen/verk., Geschichten erzä., Weihnachtsm. spielen etc ☎ 0172-4360606

DDV LOKAL

DAS NEUE SACHSENPAKET – WEIHNACHTSGRÜSSE VON HIER

Feine Kostproben aus dem Freistaat als Weihnachtspost nach nah und fern

Süßes & Deftiges, Duftendes & Belebendes – verschenken Sie 19 Produkte von namhaften sächsischen Herstellern. Füllen Sie nur noch die Grußkarte aus und wir übernehmen den Versand an Ihre Liebsten.

Sachsenpaket – Weihnachtspost aus Sachsen
verpackt im weihnachtlichen Geschenkkarton **44,- €**

REGIONALES. SACHSEN.DE

Hier erhältlich

www.ddv-lokal.de · Tel. 0351 4864-1827
in allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten
Aktuelle Öffnungszeiten und Vorgaben finden Sie unter www.ddv-lokal.de.

*DDV Lokal ist ein Unternehmen der DDV MEDIENGRUPPE

SACHSENPAKET Grüße von Herzen

Limitiertes Angebot!

zzgl. 6,95 € Versandkosten, ab einem Bestellwert von 100 € versandkostenfrei · DDV Sachsen GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

BESONDERE GESCHENKEIDEEN AUS UNSERER REGION

EXKLUSIVE SONDEREDITION
limitiert und handgefertigt

Steinbach Volkskunst
Exklusive Sonderedition – Sächsische Persönlichkeiten
Auf Wunsch personalisiert. Figuren: August der Starke / Johann Friedrich Böttger / George Bähr / Karl May / Sebastian Bach, Höhe: 40 cm
| ab 229,00 € | **Black-Friday-Preis[1] bis 29.11.21 ab 194,65 €**

Marolin
Nikolausstiefel zum Befüllen
Nostalgischer und beliebter Weihnachtsschmuck; Designer: Julius Weigelt, Entstehungsjahr: um 1925, Höhe: 24 cm **| 34,20 €**

EXKLUSIVE SONDEREDITION
limitiert und handgefertigt

Richard Glässer
Rauchmann „Stollenbäcker“
Exklusive Sonderedition, Echt erzgebirgische Volkskunst – handgefertigt in Seiffen
Höhe 20 cm **| 59,90 €**

Limitiertes Angebot
Weihnachtspost aus Sachsen
Das Geschenk für Ihre Lieben: 19 Produkte von namhaften sächsischen Herstellern – verpackt im weihnachtlichen Geschenkkarton **| 44,00 €**

EXKLUSIVE SONDEREDITION
limitiert und handgefertigt

Fischer
Wetterstation – „Wood“
Barometer, kombiniert mit Thermometer und Hygrometer, gefasst in pulverbeschichtetem Edelstahl in Tannengrün **| 159,00 €**

Mühle Rasierkultur
Rasierset RYTMO
3-teilig mit 5-Klingen-Rasierer, Rasierpinsel in Größe M, Ständer aus Metall, Griffe aus Edelharz in Petrol **| 109,00€**

Diplomat
Füllhalter Serie Traveller
Ganzmetallgehäuse; erhältlich in den Farben grau, matt schwarz, lila oder Edelstahl gold.
| je 52,00 €

Sächsische Spirituosen Manufaktur
Whisky Sonderedition 002
Finish im sächsischen Spätburgunder Weinfass; 350 ml, 46% vol., Limitiert auf 720 Flaschen (112,86€/1l) **| 39,50 €**

DDV Edition
Manufakturen aus Sachsen
In über 50 Porträts erhalten Sie einen Einblick in kleine und große sächsische Manufakturen. Erhältlich ab 3.12.2021 – jetzt vorbestellen! Hardcover, 128 Seiten **| 39,90 €**

Thielemann
Handtasche Victoria
aus pflanzlich gegerbtem Leder, 21x21x8,5 cm; Farben: rot, ranger hell, caramelbraun, und schwarz **| je 129,00 €**

MEISSEN
Glühwein-Set
Glühweintassen-Set mit einer Flasche Wackerbarths weiß & heiß, Form „No. 41“, zwei edle Henkelbecher **| 119,00 €**

MEISSEN
Henkelbecher
Porzellan, weiß, 0,25 l, spülmaschinengeeignet, mikrowellengeeignet
verschiedene Motive **| je 79,00 €**

Glasperlenstern
Glasperlenstern – Großer Achter – Rosé
aus Freiberger Porzellan mit 8 klaren, rosé-farbenen Böhmischen Glasperlen
Ø 12,5 cm **| 40,00 € |** SZ CARD **37,90 €**

Schmuckmanufaktur Grau
Armband / Collier „Vikki“
mit neuseeländischer Abalone, schwarzem Onyx und ergänzt von Swarovski-Elementen
Armband, ca. 18 cm **| 69,00 €**
Collier, ca. 45 cm, nickelfrei **| 119,00 €**

DDV Edition
Puzzle mit sächsischen Motiven
Qualitäts-Puzzle mit verschiedenen sächsischen Städtemotiven, z. B. Bautzen, Görlitz, Dresden, Moritzburg, Meißen, Löbau.
1.000 Teile, Format (Bildfläche): 68 x 48 cm, Altersempfehlung: ab 10 Jahren **| je 24,99 €**

DDV Edition
Stimmungsvolle Kalender für 2022
Holen Sie sich die schönsten Motive von Dresden, Sachsen, der Sächsischen Schweiz und der Ostsee nach Hause – stimmungsvolle und einzigartige Fotografien von Helmut Tillig.
Kalender DIN A4 **| 8,99 €** Kalender DIN A3 **| 13,99 €**

IHR GRATISGESCHENK:
Regionale Weihnachtskugeln

Wir schenken Ihnen ab einem Einkaufswert von 21,- €[2] ein 4er-Set Weihnachtskugeln mit liebevollen Zeichnungen regionaler Motive Ihrer Stadt. 12 Städte-Varianten zur Auswahl. Gültig bis 29.11.2021. Solange der Vorrat reicht.

DDV LOKAL
Bestes für Sachsen

Erleben Sie Einkaufsvergnügen pur und finden Sie genau das Richtige für besondere Momente und besondere Menschen.

www.ddv-lokal.de und vor Ort im DDV Lokal in Ihrer Nähe

[1] Rabatt gültig auf den normalen VKP, nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar, einzulösen bis einschließlich 29.11. unter www.ddv-lokal.de oder in unseren Filialen - ausgenommen preisgebundene Bücher und Cloben, solange der Vorrat reicht

[2] zzgl. 6,95€ Versandkosten, ab einem Bestellwert von 100€ versandkostenfrei, abweichende Versandkosten möglich · DDV Sachsen GmbH, Osta-Allee 20, 01067 Dresden

Helfen möglich machen

Zum 26. Mal sammelt die Stiftung Lichtblick Spenden für Menschen in Sachsen, die bedürftig sind. Gespendet haben unter anderen:

Die Mitarbeiter Elly Zorn (rechts) und Jens Rennebach am Kühltransporter der Großenhainer Tafel. Eine Reparatur des Fahrzeugs konnte mit Lichtblick-Spenden bezahlt werden. Foto:kairospress

▶50 Euro

Jutta Kunze, Inge und Klaus Borrmann, Isolde und Gerhard Malech, Ingrid Bischoff, Petra und Joachim Gaebler, 5,80 Euro: Elisabeth Nepp

▶10 Euro

Manfred und Sieglinde Schaefer, Christian und Renate Schulze, Edgar Dutschke, Annemarie Brabandt, Hedwig und Martin Lehmann, Inge Lehmann, Angelika Birke, Anita Gommlich, Heidrun und Joachim Eismann, Karin und Hartmut Starker, Renate Raeckel, Dagmar Plachta, Ria Pinkert, Sylvia und Frank Philipp, Ingrid und Dietmar Haertel, Lothar und Andrea Zymelka, Roswitha Adler, Elfriede und Karl Oesterreich, Brigitte Westermeier, Elke Wowsnick, Christel Starker, Annelies Johanna Bauer, Margitta Bluemel, Sieglinde Funke, Heide Weigelt, Renate Boehme, Simone Dietrich, Ursula Jaepelt, Ursula und Fritz Stephan, Roland Roch, Renate Schindler, Ingrid Gruener, Ursula Kammer, Petra und Rainer Bode, Angela und Volker Geissler, Brigitte Loeser, Annelies Strauss, Helga Schlobach, Kerstin Koenig, Sabine und Joachim Chemnitz, Bettina Wuersig, Ingrid Poitz, Heidelore und Eberhard Augst, Petra und Juergen Nitsche, Elfriede Braeunig, Heike und Michael Henke, Lydia Kohn, Lucia Leske, Dorothea und Gerd Walther, Silvia Ufer, Christine und Johannes Wittig, Werner Lier, Eveline Frenzel, Anita Hempel, Sophie Menzel, Uwe und Sybille Espig, Christa Peschl, Veronika Engelmann, Herta Christine Herzog, Monika und Konrad Scholze, Baerbel Zier, Ingrid Forwerk, Irene Lukoschus, Gisela Sendler, Klaus und Wallburga Braun-Beier, **11 Euro:** Christa Dittrich, Marianne und Karl Dreier, **11,11 Euro:** Christian und Rita Hartmann, Doris Israel, **12,50 Euro:** Adelheid Graefenstein, Helga Wendorf, **13,50 Euro:** Karl-Heinz und Christa Merkelt, **14 Euro:** Bernhard Stephan

▶15 Euro

Helga Dora Quinger, Jutta und Elmar Schauer, Norbert Mehnert, Christa Thuselt, Ursel Danneberg, Sabine Buerger, Margitta und Dieter Kilches, Irene Heinrich, Martina und Harry Simon, Steffi Franke, Gudrun Spreer, Fam. Jochen Schubert, Monika und Eckehard Schicht, Annerose und Karl-Heinz Mohr, Ursula Boden, Joachim Braeuer, Monika Anders, Ursula Schoeniger, Gisela Scheufler, Erika und Joachim Habenicht, **15,15 Euro:** Volker und Monika Mayer, Roswitha Brabandt, **16 Euro:** Michael und Gisela Stange, **17,50 Euro:** Brigitte und Siegfried Wolf, **19,53 Euro:** Sportverein Um Die Ecke E.V., Katrin und Sandor Nicklisch

▶20 Euro

Dr. Rainer Otto Mueller, Arno Koehler, Rainer und Karin Scholze, Ines Gabriele Hauswald, Brigitte Eichner, Simone Heinrich, Heidi Hesse, Brigitte Franz, Maria Jannasch, Klaus Schierz, Rosemarie Rabovsky, Steffani und Manfred Kluge, Elfriede Scheinpflug, Helga Rathmann, Ruth und Dieter Krause, Margit Hubrich, Wolfgang Fiss, Sabine und Manfred Nowraty, Ingrid Hedderich, Christine und Gunter Geisel, Ines Damme, Ursula und Wolfgang Bunzel, Hannelore Nitzsche, Heidemarie und Helmut Brechling, Heidelinde und Gotthard Strauss, Thea und Johannes Heinrich, Peter und Karin Jugelt, Gabriele und Peter Luetzner, G. und H. Jarosczinsky, Ingrid Kroehnert, Anita und Klaus Boehme, Manfred und Ingeburg Wende, Simone Ritter, Helmut und Christine Randt, Monika Poskowski, Gisela Rose, Ursel Stimpel, Guenter und Irene Berndt, Siegfried Walter, Michael Thomas, Marina Thomas, Brigitte und Eberhard Thomas, Ursula und Lothar Muche, Ingeburg Jungmichel, Marianne Looke, Manfred und Antje Andres, Steffen Nohle, Ingeburg Preissler, Irene Lehmann, Gerlinde Mende, Marianne Wolf, Inge Maege, Hannelore Gentsch, Steffi und Ralf Kammel, Barbara Roehr, Renate Thiele, Hannelore Richter, Manfred U. Mildner, Christine Steuer, Kristina Schroeder, Anneros und Wolfgang Buettner, Anita Huth, Dr. E. O. W. Guenther, Jutta und Juergen Graf, Johanna Schulze, Werner Boehme, Ruth Maschke, Hannelore Schaefer, Ulrike und Klaus Laubner, Doris und Juergen Buchhold, Sonja Koch, Renate Steiner, Wolfgang Scheibler, Helga Baeumler, Gertraude und Hans-Eberhard Mueller, Erna Peschke, Gisela und Siegfried Pioch, Traude Roessler, Helga und Klaus-Peter Kretschmer, Helga und Christian Neumann, Otmar Weber, Christine Petzold, Barbara Levermann, Hanni Hoffmann, Gudrun Naumann, Renate Fabel, **20,20 Euro:** Wolfgang und Gisela Weber, **20,99 Euro:** Dr. Manfred Hamann, **22 Euro:** Hans-Juergen Walther, Mario Urban, **22,20 Euro:** Isolde Schulz, **24 Euro:** Gerda Frenkler,

▶25 Euro

Siegfried und Erika Glauz, Heike Simmank, Christine Rothe, Elke und Klaus Bachmann, Monika Franz, Torsten Nimoth, Rosemarie und Andreas Schierz, Johanna Tennstedt, Marika und Rainer Dietze, Helgard und Dietmar Heinrich, Rosemarie und Guenter Adler, Eva und Walter Petzholdt, Dr. Dieter Hoerning, Dr. Gunda Zimmerhackel, Edeltraud und Werner Nitschke, Barbara und Henry Haenel, Karin Weber, Johannes Kittel, Reiner Stolle, Barbara Surek, Regina Schumann, Joachim Brand, Eveline Liebsch, Renate Willemer, Siegfried und Sabine Kirchberg, Gisela Hoentsch, Friedrich Keller, Reinhold und Silvia Panitz, Reiner und Sylke Harte, Volker Zerlik, Edith Borrmann, Anneliese und Kurt Stemme, Ute und Dr. Karl Holluba, Gerda und Hans Vyskozil, Elisabeth Bischoff, Ursula und Bernhard Braeunig, Peter Steinbach, Maria-Louise Wegener, Herta und Karl-Heinz Brockhoff, Ursula Buchholz, Fam. Thiele, **25,25 Euro:** Angelika und Juergen Wuensche, Gunter Poeche, **25,50 Euro:** Heiko und Heidi Graenitz, **25,55 Euro:** Christina und Udo Grossmann, **25,66 Euro:** Bernd und Verena Hilbert, **26 Euro:** Manfred Koehler, **27 Euro:** Ingetraud Anke, Gisela Sprenger, **27,54 Euro:** Irene und Michael Hentzschel, **27,77 Euro:** Annemarie und Bernd Thieme

▶30 Euro

Hans-Guenther Boehme, Juergen Hoppe und Dr. Ute Seeber-Hoppe, Christamarie Kubitz, Antje Niemietz, Rosemarie und Eberhard Kuhn, Werner Sinks, Annelie Freudenberg, Brigitte Boehmer, Ursula und Christian Rohensch, Manfred und Hannelore Koernig, Gisela und Dieter Heide, Beate und Wolfgang Unger, Christine und Guenter Schwertner, Elke und Klaus-Dieter Eisele, Kurt Riedel, Brigitte und Werner Reichel, Carola Muehlbach, Brigitte Sachs, Elke und Wolfgang Prajs, Irene Schwingenschloegl, Juergen Von Strauwitz, Renate Wuerschig, Renate Rahmeier, Ursula Lorenz, Bernd und Renate Schneider, Wolfgang und Gisela Untenzu, Edith Ambrasas, Fam. Glaser, Steffi und Siegfried Schmidt, Christine und Klaus Goltzsche, Elke Kummer, Martina und Claus Mueller, Renate und Johannes Pietsch, Ella Christine Eisele, Renate Muehle, Frank und Christine Schmidt, Carmen Haertner, Erika und Bernd Kloetzke, Waltraud und Felix Wenk, Anni Guth, Daniel Wiedermann, **30,30 Euro:** Monika und Dr. Rainer Sennewald, **32 Euro:** Renate Hollaender, **33 Euro:** Ralph Kramer, Brigitte Baude, Marianne und Thomas Kuhne, **33,33 Euro:** Monika und Heinz Rudolf, Denise und Thomas Mrose, **34,50 Euro:** Edith und Joerg Schurig, **35 Euro:** Bettina und Frank-Dietrich Lohr, Margit und Herbert Donath, Hartmut Gutsche, Petra Bernicker, **35,35 Euro:** Kerstin Leutritz, **36 Euro:** Lothar Teutscher, **38 Euro:** Monika Ruethmueller

▶40 Euro

Martin Andrew und Ricarda Cullen, Magdalena und Jochen Meissner, Renate und Klaus Lorenz, Guenter Eulitz, Dr. Juergen Schuerer, Sieglinde Hirche, Alice Schulze, **44 Euro:** Erich und Jutta Schramm, **44,44 Euro:** Silke und Peter Eichler-Horka

▶50 Euro

Monika Becker, Gerald und Martina Erwig, Karin und Manfred Schubert, F. Haentsch, Brigitte Miethke, Margarete Mueller, Heidi Otto, Edith und Joachim Schoebel, Johannes Guettler, P. und M. Richter, Karin Pruefer, Ulrich Bause, Dr. Christa Pistorius, Ehrentraud und Christian Hentschel, Angelika Borsdorf, Katrin und Kay Pirnke, Helgard und Edmund Wiese, Helga Halmel, Harald Hanschke, Hilde und Gotthard Heinze, Gertraude und Dr. Helmut Voigt, Christian Zimmermann, Fam. Christine und Leonhard Behrendt, Eva-Maria Gottschald, Karin Sonntag, Ruth Konsulke, Inge-Maritta Biedermann, Claudia und Gunter Hohlfeld, Guenter und Dr. Sigrid Klemm, Falk Friedeburg, Gudrun und Boto Kritzner, Helga und Heinz Gersdorf, Ursula Furkert, Ute Splitt, Sonja und Roland Henke, Dr. Eva Maria Reuss, Wally Vetter, Guenter May, Barbara und Michael Drewitz, Anita Roesler, Marlis und Armin Schiller, Klaus-Dieter Helbig, Irmgard Jeschonek, Helga Striegler, Ulrike Richter, Ursula und Jochen Hofmann, Christina Kleinschmidt, Helga und Ernst Beier, Brigitte und Dieter Wacker, Ingrid Kurze, Helga und Wolfgang Fischer, Tilo Kosina, Dr. Kriemhild Horn, Dr. Jochen Hamann, Elke Richter, Gabriele Beuermann, Annerose Eulitz, Roswitha Thiem, Baerbel und Egon Joseph, Elke und Hans Becker, Ute Wuensche, Andrea Naffin, Isabell Berthel, Fam. Stiller, Christin und Hans-Dieter Tenner, Dietmar und Marina Ain, Dana Mischok, Christa Piesche, Elisabeth Piper, Helga Bertram, Eva Eckert, Tobias Schrader, Uta und Juergen Struppe, Marianne Kirchner, Erika Sacher, Christine Gierth, Hildegard und Lutz Queck, Manfred und Erika Grunke, Johanna und Horst Kolb, Elfi Schumann, Martina Ott, Roswitha Polster, Dieter und Inge Rastig, Michael und Evelyn Moellerlei, Monika Boehme, Ruth Naupert, Reimar und Ines Solfrank, Herta Wollbrandt, Eberhard und Waltraud Thomas, Margit und Klaus-Dieter Brandt, Hannelore Fischer, Gisela Reinhard, Astrid und Uwe Richter, Monika Richter, Else Marie Junge, Hannelore und Fritz Scholz, Gabriele und Wolfgang Doerr, Renate Poetschke, Regina und Walter Liebeskind, Fam. Herrmann, **50,50 Euro:** Karlheinz und Barbara Dienel, Katrin Altus, **52 Euro:** Renate Kaernth, **55 Euro:** Eberhard und Hilde Hertrampf, Peter und Katalin Anspach, Baerbel und Juergen Grunert, Peter Anders und Ursula Huebner, Susanne Heyner, **55,55 Euro:** Sybille Clemens, Inge Paps, Monika und Juergen Huebner, **60 Euro:** Dr. Dolores Schurath, Helga Schaefer, Hans-Peter und Helga Roethig, **70 Euro:** Eva Zwieg, Renate Doering, Ursula und Siegfried Neumann, Gudrun Schaer, **71 Euro:** Wilfride und Manfred Strempel, **88 Euro:** Christina und Andre Jaenichen, **95 Euro:** Monika und Wolfgang Weinhold, **99 Euro:** Simone Wirth

▶100 Euro

Ruth und Horst Hartstein, Rosemarie und Wilfried Richter, Jens Marburg, Helga Broesel, Christian Dreher, Anett Eva Riemer, Carsten und Anke Glathe, Fam. Steffen Wiesenberg, Margit und Harry Kuegler, Klaus-Juergen und Renate Butkereit, Karin Mueller, Heike Mueller, Stephan Bley, Adelheid Hoppe, Dr. Ursula Weber, Margid und Hilmar Schoene, Sylke Sternitzky, Simone und Matthias Hayn, Hans und Ilse Beckert, Margot Wuerfel, Inge Kuenzel, Heinz Uhlmann, Ursula Wedemeyer, Ingrid Hassemeier, Fam. Martina Klemz, Dr. Ruediger Uhlmann, Siegfried und Eva Bauch, Simone Ilg, Ute und Werner Jeschke, Margrit Baumgarth, Heizung-Sanitaer-Mummert Gmbh, Gottfried Funke, R. Niering und C. Preissler, Edeltraut und Gerhard Eidner, Eva-Maria Kloepzig, Dr. Med. Heidrun Bindermann, Cordula und Frank Guttler, Dr. Irma und Guenter Teichmann, Martin Schueller, Heidemarie Dunkel, Hans-Wolfgang Hennig, Andrea und Manfred Kunath, Waltraud Karasek, Heidemarie und Heinz Wagner, Dietmar Hoffmann, **101 Euro:** Dr. Vera und Hartmut Scharfe, Ursula und Wolfgang Braeuer, Ingrid Wilke, Kerstin Pomplun, **102 Euro:** Siegfried und Renate Jaster, **105 Euro:** Renate Seppelt, Reimund und Eva-Maria Hofmann, Romy Schmieder, **110 Euro:** Heidrun und Siegmar Huebner, Renate Gaertner, Helga Mertens, **111 Euro:** Eva-Maria Weichelt, Dr. Heinz Meyer, Regina Krause, **111,11 Euro:** Steffen Gottschlich, Dietmar Thoemel, Petra und Matthias Mueller, **111,50 Euro:** U. und Dr. K. Lenhart, **120 Euro:** Manuela Pruefer, Dr. Fritz und Monika Kuhlmann, **121 Euro:** Simone und Lothar Zimmermann, **121,21 Euro:** Fam. Ralf Knoetzsch, **125 Euro:** Ilona Schoenherr, Erika Roth, **128 Euro:** Kerstin und Henning Huebener, **131 Euro:** Holger und Evelin Reissig

▶150 Euro

Matthias und Cornelia Oppelt, Achim Ziegenbalg, Marko Anderssohn, Gerd und Ulrike Paul, Elke und Ludwig Hoehrenz, Sven Baumgart, Jens Richter, Romeo Liebergeld, Klaus-Peter und Anita Scheffter, Raimund und Karin Jensch, Susanne Hartenfeld, Annerose Burmeister, Zahnarzt Juergen Posselt, Elvira Spurny, Anja und Heiko Huebner, Lothar Barth, Rolf und Martha Ziegenbein, **155,55 Euro:** Dr. Andreas Roloff, **157 Euro:** Pt-Praxis Sylke Vetterlein

▶200 Euro

Dagmar und Juergen Schintke, B. Hildebrandt und Th. Wichmann, Tina und Uwe Koeckritz, Fam. Weber, Manuela und Dirk Ochmann, Heike und Peter Elssner, Thomas und Sabine Becker, Dorothea und Franz Winkler, Bernd und Dr. Helga Schultrich, A. und R. Hofmann, Marlies und Horst Tietze, Barbara Seidel, Werner Loewe, Gabriela Leonhardt, Herbert und Angela Helbig, Sylvia Korsing, Axel Schubert, Fam. Honinger, Helmut Richter, J. und R. Domsgen, Dr. Dietmar Pfau, Regine und Dr. Claus Butze, Sabine Beate Balzer, Anneliese Petermann, Barbara Neumann, Rita und Uwe Nitsch, Gisela Pemsel, Hermann Lindenkreuz, **201 Euro:** Karla und Ernst Herwig, **202,10 Euro:** Fam. Pabst, **221,21 Euro:** R. Remus und L. Remus-Eickfeldt, **222 Euro:** Carmen Becker, **222,22 Euro:** Hendrik und Melanie Mattheus, Tino Schulz, **249,95 Euro:** Kerstin und Uwe Munzert

▶250 Euro

Bettina Uhlich, Bettina und Dr. Norbert Schiffner, Rosemarie Haussner, Hanna Gutsche, Annemarie Sakalowski, Heike und Otto Bahlinger, Konstanze und Stephan Geissler, Veronika und Siegfried Hamann, Renate Hofmann, Thomas Wagner, Mandy und Alexander Krebs, **250,01 Euro:** Erika Angelika Berthold, **255 Euro:** Fam. Bayrak, Angelika Boehm

▶300 Euro

Ursula Wuest, Dr. Birgit Otto, Peter Voigt, Hans Lehmann, Mario und Manfred Pannach Rita, Hildegard Hengelhaupt, Christine Fischer, Martin und Dipl. Med. Sabine Boehmer, **330 Euro:** Birgit Goldner, **333,33 Euro:** Dipl. Med. Evelyn Claus, **350 Euro:** Fam. Bauermeister, **400 Euro:** Kinderarztpraxis Dip. Med. Lutz Heidrich

▶500 Euro

Fleischerei Heinze Joerg Boerner, Ute Frankowski, Rainer Strohbach, Malburg und Dr. Fleischer Partnerschaft, **550 Euro:** Ulf Scheurer, **999 Euro:** Hematec Arbeitsbuehnen Gmbh

▶1000 Euro

Dr. Peter Kindermann, Renate Salinger, Maria Schneider, Birgit Junge, Sven Walper, **1000,11 Euro:** Birgit Gottschlich, **2000 Euro:** Rita Schroeber, **2011 Euro:** Robert Kuhne

▶4000 Euro

Kwd Kupplungswerk Dresden Gmbh

In diesen Fällen konnte Lichtblick bereits helfen

Für das Heim
Obwohl das Paar gesundheitlich stark eingeschränkt ist, bemühen sie sich ihrer kleinen Tochter ein Familienleben zu ermöglichen, das so normal wie möglich ist. Dazu gehört auch ein wohnliches Heim. Doch weil das Geld knapp ist, ist die Wohnung der kleinen Familie nur sehr einfach eingerichtet. Genug Geld für ein Laufgitter und einen Buggy für den Nachwuchs haben sie nicht. Dank der Hilfe von Lichtblick können die Eltern die Möbel für ihr Kind nun trotzdem anschaffen.

Für die Verständigung
Deutsch zu lernen hat für die 18 Mütter mit Migrationshintergrund die oberste Priorität. Denn ohne ausreichende Sprachkenntnisse ist das Ankommen in der neuen Heimat nur schwer möglich. Auch auf dem ersten Arbeitsmarkt sind die Frauen noch schwer zu vermitteln. Das Projekt „Ankommen“ des Frauenförderwerks Dresden unterstützt die Frauen dabei ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken und hilft beim Deutsch lernen mit hohem Praxisbezug. Mit Lichtblick-Spenden kann eine kleine Weihnachtsfeier sowie Geschenke für die Frauen und deren Kinder finanziert werden.

Für den Geschmack
Gerade in der Vorweihnachtszeit kommen besonders viele Menschen zur Tafel in Großenhain. So versuchen Personen mit niedrigem Einkommen Geld zu sparen, um davon ihren Lieben Geschenke kaufen zu können. Damit die Lebensmittel auf dem Weg zur Tafel nicht verderben, werden sie in einem Kühlfahrzeug transportiert. Dieser Transporter war im Frühjahr 2021 kaputtgegangen. Weil Lichtblick die Reparaturkosten übernommen hat, kann das Kühlfahrzeug nun der Tafel weiter eingesetzt werden.

Für die Erholung
Das Sozialtherapeutischen Tageszentrum in Görlitz bietet 18 Betreuungsplätze für Personen mit chronischen psychischen Erkrankungen oder seelischen Behinderungen. Im Fokus der Betreuung stehen das Vermitteln einer festen Tagesstruktur sowie das Trainieren sozialer Kompetenzen und einer selbstständigen Lebensführung. Die Einrichtung verfügt über einen therapeutischen Garten, der zur gemeinsamen Erholung und Entspannung genutzt wird.
Mittlerweile ist der Garten in die Jahre gekommen. Für dringend nötige Erneuerungen wie das Schaffen neuer Sitzgelegenheiten oder die Reparatur der überdachten Terrasse fehlt der Einrichtung jedoch das Geld. Dank der Spenden, die die Stiftung Lichtblick erhalten hat, können die Erneuerungen dennoch umgesetzt werden. (soa)

Herzlichen Dank an alle Spender

Bei der Sammlung der Stiftung Lichtblick sind bisher bereits 281.212,37 Euro von 3.800 Spendern eingegangen. Gespendet haben unter anderen:

5 Euro

Katrin Karnat, Barbara Kaulich, Heiko Roks, Andrea Naumburger, 7,50 Euro: Soeren Dorn und Anja Herrlich

10 Euro

Ilona Lohse, Gerlinde und Dieter Gottwald, Birgit Berger, Ursula Tiebel, Hans-Juergen und Hannelore Pochert, Harald Gabel, Klaus Haufe, Tanja Schumann, Angela und Wolfram Heilemann, Bernd und Monika Junold, Guenther und Annelies Vogel, Reiner und Margit Bradel, Gerolf und Ute Salomo, Karl Dietrich, Emma Dietrich, Oscar Steeger, Paul Steeger, Rosemarie Rathmann, Baerbel Kerstan, Gisela Uhlemann, Brigitte Koecher, Marcel und Manuela Soblik, Renate Rink, Liesbeth Stiller, Gitta Thomas, Siegbert und Ulrike Dittrich, Peter und Annelies Bergmann, Rolf und Gisela Friebel, Helmut Greif, Elke Posseckardt, Reinhardt und Isolde Sicora, Erika und Rolf Hauptmann, Horst Weise, Inge Leder, Edith Haeslich, Renate Schulz, Karin Schoene, Heinz Reimann, Andreas Prasse, Christian und Monika Kreiser, Brigitte Wack, Gudrun Zuechner, Heinz Klaus Kuechler, Dr. Guenther und Ingrid Fritsch, Gisela und Peter Mueller, Ilse und Gottfried Guenther, Thea Froede, Christina und Bernd Richter, Marianne Koehler, Hans Joachim Fischer, Herta Kauschke, Simone Steuer, Helga Schreiber, Rudolf und Ingrid Holtsch, Gudrun und Fritz Klinke, Christa Wosch, Angelika Anders, Karin Simgen, Sigrid Oelschlaegel, Ingrid Wennike, Gottfried und Marianne Symank, Erika Noack, Ehrentraut Wagner, Elfriede Brauer, Guenter und Thea Klimpel, Roland und Gertraude Fiebiger, Monika Milbredt, **11 Euro:** Gabriele Berg, Baerbel Uhlir, **13,50 Euro:** Andreas Lange

15 Euro

Edeltraut und Matthias Haney, Rosemarie und Werner Fahlke, Gabriele und Horst Petzold, Ingeborg Ermer, Fam. U. Watollik, Petra Gude, Thomas Drosky, Gisela Schaaf, Ulla Rietzschel, Monika und Rolf Lorenz, I. und R. Jonas, Gerhild Lehmann, Barbara Beyer, Eberhardt Stock, Heinz und Eva Reichelt, Wolfgang und Evelyne Koehler, Christoph Ranft, Versicherungsagentur W. Hagen, Angela Wuensche, Wolfgang und Brigitta Runge, Frieda Frieser, Ursula Fuehrer, Gisela Zschaebitz, Guenther und Christa Vogel, Fam. Fleischmann, Christa Lenk, Ilse Kummer, Herta Seiffert, Hermann und Regina Juenema, Gerlind Wilke, Herbert Gruhl, Ursula Schmidt, Horst und Hannelore Wilczek, **15,15 Euro:** Fam. R. und W. Winter, Peter und Ursula Opitz, **16 Euro:** Reinhard Kuehn, Sieglinde Schneider, **16,18 Euro:** Guenter und Cornelia Voigt, **16,66 Euro:** Gisela Krahl, **17 Euro:** Karin und Reiner Haehnel, **19,50 Euro:** Katrin Matheisl,

20 Euro

Juergen und Ingelore Goehler, Elke Noack, Carola und Manfred Strehle, Anke und Frank Kirmse, Sonja Lindner, Horst und Christel Seifert, Lucie Hanto, Christiane und Heinz Mueller, Elfride Wacker, Christine Peetz, Christian Pfeiffer, Erika und Juergen Vogel, Maria Brankatschk, Brigitte und Gerhard Herold, Ursula Klaus, Elke Stefan, Helga Zatschler, Gisela Bork, Brigitte und Rolf Franz, Dieter und Dorothea Koehler, Bernhard und Sabine Meinas, Fam. Thomas, Christine Peschel, Eberhard und Dr. Sieglinde Kleber, Lothar und Ruth Uhlig, Jutta Tienelt, Wilfried und Sabine Adler, Heiko und Simone Schumacher, Tom Burckhardt, Elke und Ullrich Reinhardt, Jadwiga und Eckhard Kliemann, Gisela Rockhausen, Karin und Christian Unger, Irmgard Ritter, Thea und Gunter Braeunig, Sibille und Torsten Schuster und Ingrid Biele, Fam. Richter, R. und E. Scholich, Gert und Christine Beyer, Helga und Roland Winkler, Rosemarie Lehmann, Fam. Vogel, Ursula Richter, Rosemarie Nebe, Ingrid Nowak, Rita Mantei, Gunild Kinitz, Gabriele Nitsche, Hella und Christian Scope, Renate Harzbecker, Helga und Klaus Rudolph, Renate und Hans-Joachim Franz, Dr. Peter Winkler, Eva-Maria Rietz, Karlheinz und Isolde Boehm, Annelies Glockenstein, Angelika und Gerd-Rainer Henke, Helga Neike, Peter Helm, Dieter Habel, Karin und Hilmar Dehnert, Helga und Heinz Lorenz, Sonja Hoffmann, Sigrid Scholz, Guenther Kretzschmar, Gabriele und Hermann Doering, Brigitte und Juergen Robel, Thomas Gertraude, Silke Evans-Langer, Karin Burkhardt, Monika Doerschel, Gudrun Melde, Johanna Roesler, Falk Kind, Renate und Dieter Geissler, Monika und Cyrill Mirtschink, Michael Riedel, Werner Scholz, Uwe und Martina Gehl, Brigitte Mueller, Helga Peltzer, Heidemarie und Michael Horn, Anett Jannack, Iris Boehme, Ingrid Neuber, Heike und Torsten Schindler, Christine und Sigmar Zimmermann, Wolfgang und Claudia Sattler, Heidemarie und Herwart Schueller, Gert und Katharina Fiedler, Anneliese Haefner, Heidemarie und Dr. Heinz Fischer, Regina Mueller, Eberhard Peters, Christa Hennemann, Joachim und Sigrid Loewe, Manfred und Elvira Seidel, Christine Hilbrig, Ingeburg und Siegfried Wolf, Mario und Steffie Weier, Hans und Marianne Bluhm, Bernd und Renate Martin, Klaus und Hannelore Wetzel, Ute Triltzsch, Kai Vogel, Kerstin Filss, Werner und Elfriede Quitzsch, Joachim und Erika Sefrin, Thomas Tabel, Frank und Irene Mammitzsch, Anett Jensen, Ursula Knott, Frank Kuehn, Peter und Christel Adler, Rosemarie Thomas, Leo und Maria Prothmann, Willfried und Marion Sarodnick, Helmut und Elfriede Lehmann, Karin Boelke, Inge Hampel, Renate und Frank Tanzmann, Gabriela Noack, Norbert und Ilona Jauernig, Gerda und Karl-Heinz Krautz, Gerda Krahl, Rainer und Ingrid Schulze, Ute Kloss, Anneliese Tschiedel, Helmut Drossel, Karla Wagner, Jochen Roeher, Lothar Reese, **20,20 Euro:** Dorit Knobloch, Robert und Gerlind Kob, Angelika Frenzel, Heike Maune, Margit und Eberhard Richter, **20,21 Euro:** Dieter und Annette Jackisch, Lutz Berthold, **20,22 Euro:** Gudrun Hermann, **20,25 Euro:** Ingrid Zilt, **20,50 Euro:** Wolfgang Richter, **21 Euro:** Monika Skott, Fred und Inge Doherr, Katrin England, Dorothea Lehmann, Ingeborg und Roland Schulze, Annelies Engelhardt, Joachim und Ingeburg Schmidt, **22 Euro:** Angelika und Wilfried Voigt, Franziska Klank, Dietgard und Dr. Hartwig Poser, Rosel Krueger, **22,22 Euro:** Dagmar Ronneburg, Bernd und Uta Richter, Helga Mueller, Eberhard und Inge England, **22,50 Euro:** Manfred und Erika Kubenka, Mathias und Karin Reichel, Fam. Grethe, **23,50 Euro:** Karin und Heinz-Juergen Meutzner, **24,10 Euro:** Fam. Kellner, **24,25 Euro:** Gerlinde Lukesch, **24,50 Euro:** Heinz und Ruth Kadner

25 Euro

Simone Schmidt, Steffi Lippmann, Guenter Richter, Ingeborg und Herbert Klisch, Jutta Frey, Christa und Helmut Ludwig, Regina Mittag, Erika Behnsch, Margit Pietzsch, Herbert Gierisch, Christine und Christian Kuehne, Jutta und Guenter Buettner, Hans und Doris Maettig, Beate und Gerhard Schwanit, Sigrun Mueller, Roswitha und Reinhard Froehlich, Felicia Mangelsdorff, Christa Felgner, Evelin und Rainer Hoffmann, Anke und Bernd Hertl, Helga und Herbert Ruhland, Birgit Maucksch, Petra und Guenther Landgraf, Andreas Steglich, Fam. Neuhaeuser, Ernst-Christian Schade, Kathleen Schoob, Helga und Guenter Seidemann, Doris Roch, Roland und Hannelore Kempe, E. und F. Wolf, Volker und Christine Grahl, Monika Poerschke, Eberhard Schantroch, Christa Trapp, Gertraude und Klaus Hesse, Walter und Brigitte Queisser, Hella Michel, Ulrich und Gisela Arlt, Rosmarie Krueger, Christian und Petra Weisse, Gudrun Wehnert, Annette und Erik Richter, Ronny Behnke, Martina Zschierlich, Bernd und Monika Horn, Hanka und Rolf Tiedemann, Margit Rohark, Helga Richter, Christa Nicolai, Margarete Lenz, Horst und Marianne Walda, Siegrid Kunze, Eberhard und Ursula Beyer, Klaus und Ingrid Winkler, Gerlinde Kirste, Gabriele und Harald Mischke, Ursula Haase, Helmut Zimmermann, Gerhard und Eva Kotte, Achim und Elke Richter, Else Scheibe, Podologische Praxis Bettina Risse, Rolf und Gisela Roemer, Kerstin Horn, Heike und Hans-Juergen Gerhardt, Peter und Renate Hennig, Gisela Wilhelm, Cornelia Nitsche, Mirko Schulze, Eva Joos, Evelin Prescher, Kristina Thronicke, Ingeburg Strauch, Ludwig und Suse Richter, Andreas und Sylvia Fiedler, Kerstin Synnatzschke, Brigitte Arlt, Ruth Goldbeck, Heidemarie und Karl-Heinz Kieback, Horst und Barbara Muench, Gottfried und Gisela Vogler, Werner und Ruth Buechner, Barbara Petzold, Christine Schultze, Herta Liesche, Fam. H.-J. Rudolph, **25,01 Euro:** Roland Thiele und Ute Ahrenberg, **25,25 Euro:** Christa Schuetze, Marion und Manfred Wocko, Marion und Peter Friebe, **26 Euro:** Brigitte Arlt, Hanna Neubert, Marlies Nedo, **26,50 Euro:** Renate Drechsler, **27,33 Euro:** Sieglinde Leichsenring, **28 Euro:** Mandy Kaule

30 Euro

Lutz und Sylvia Brehme, Kurt und Helga Donath, Rudolf und Helga Kern, Ulrike Dreyer, Edith Hilger, Martin und Karla Wenzel, Marion Petrausch, Guenter Eissrich, Rosemarie Weber, V. und R. Lindner, Ingeborg Petersen, Ursula Henkel, Helga und Wolfgang Winkler, Gerlinde Richter, Ursula Fischer, Andreas und Gisela Nicolai, Marlies Rahrisch, Katrin und Mario Kunte, Johanna Mueller, Georgia Thalheim, Gudrun Neubert, Gerda und Eberhard Steinig, Frank und Doris Fehre, Hartmut und Ursula Ellert, Gerhard und Gisela Fiedler, Guenter und Inge Liebig, Silvia und Lothar Baer, Irene Horst, Herbert Sobe, Reinhard und Carola Preuss, Ursula und Dietmar Froede, Lisa Richter, Ilse Hippe, Maria Mahr, Angelika und Bernd Rauber, Gudrun Ostertag, Hans und Erika Schwerg, Gudrun Haase, Ursula Mohr, Hans Kreisch, Hannelore Gloeckner, Cornelia und Albrecht Weise, Peter und Christine Patzig, Annette Seifert, Ursula Pogge, Martin und Gisela Schiller, Dorle und Werner Lucke, Gudrun Nowy, Herbert und Brigitte Drochner, Renate und Siegfried Froemmel, Liesbeth Hoika, Reinhard Banke, Renate Kraft, Beate Doehler, Harry Lawall, Manuela und Frank Faustmann, Kathrin und Achim Philipp, Klaus und Elke Hupka, Dieter und Ingrid Richnow, Lutz und Ingeborg Gaebler, Gudrun Mohn, Franz und Anny Kaiser, Martina Jonczyk, Ursula Eichler, Christa Greulich, Christa Geissler, Karen Berger, Heike Kretzschmar, Ursula Koecher, Edelgard Natschke, Werner und Ursula Synnatschke, Sieglinde Reder, Siegfried und Brigitte Claus, Fam. Gottschalk, Brigitta Mehlhorn, Helga Raemsch, Hannelore Bauknecht, Ramona Meissner, Horst Knobloch, Ursula Herzog, Hubert und Liane Kopprasch, Ottomar und Adelheid Zukunft, Manfred und Edith Thiele, Hannelies Schurz, Ursula Schwaar
30,30 Euro: Dieter und Rosemarie Pohl, Heike und Andre Pohl, Frank und Kerstin Ludwig, **30,33 Euro:** Fam. Schaarschmidt, 30,99 Euro: Andreas Zieger
31 Euro: Jenny und Enrico Marzahn, Thomas Penther
31,31 Euro: Margit und Reinhard Strauss
33 Euro: Christel und Egon Brosche
33,13 Euro: Werner und Karin Horn
33,33 Euro: Gerhard und Dorothea Stramke, Sigrid Lange
35 Euro: Renate Zieroth, Konrad und Gabriele Simon, Christina und Werner Brankatsch, Brigitte Kurth, Carsta Franke, Isolde Dartsch, Frank und Karin Morgenstern, Hans-Juergen und Hannelore Raum, Gabriele Nicklich, Heide Stiebitz, Brigitte Heinrich, Rolf und Marjon Steininger, Lothar und Rosemarie Papper, Ingrid Halgasch
35,35 Euro: Thomas und Anja Auxel

40 Euro

Detlef Weiske, Hannelore Geissler, Renate und Johannes Kopprasch, Heidemarie Schaefers, Britta Viehrig, Marianne Voelkel, Anne-Rose und Klaus-Dieter Krebs, Ulla und Gerd Mitschke, Wolfgang und Thea Kretzschmar, Alfred und Christine Schmidt, Katrin Schmidt, **40,40 Euro:** Cornelia und Hans-Juergen Rodzinka, **41 Euro:** Hans und Uta Zuelicke, **44,40 Euro:** Ludwig Weiss, **45 Euro:** Andreas und Karin Winkler, Fam. Sossalla, Maria Wolf, Helga Mende

50 Euro

Ingo und Rita Lison, Heinz und Karin Weigelt, Sabine und Carsten Lange, Prof. Dr. Kettmann, Heidi Schnutz, Gerhard und Maria Schleinitz, Manfred und Renate Koitsch, Monika Mundstock, Helga und Dr. Friedrich Roy, Norbert Kluge, Brigitte Werner, Annegret und Dieter Schroeter, Karl-Heinz und Ute Wendland, Christel und Juergen Scheibe, Rita und Peter Kaestner, Claus Rostock und Heidrun Trojahn, Edith Trapp, Christa und Friedbert Gretschel, Maja und Juergen Thiele, Ursula Zumpe, Waltraud und Lothar Hausting, Antje und Dr. Michael Froehner, Karin Walter, Waltraud Pietzsch, Sigrid und Oliver Athenstaedt, Marianne und Guenter Pommrich, Gudrun Franke, Rita und Karl-Heinz Rehn, Karin Lange, Sigrid und Heinz-Juergen Pfeifer, Andrea Born, Edith Haubold, Birgit Tzschupke, Renate Schlegel, Annelies Hille, Rita Pohl, Ramona Harder, Alexander Kuehn, Konrad Ulbricht, Agnes Baerbel Moeller, Irene Forker, Christa Poetzschke, Gerda Loch-Lehmann, Klaus Nicolai, Isolde Frank, Regine Kuehn, Regina und Dieter Schramm, Heinrich Reimers, Anna und Conrad Rietscher, Bernd Bernau, Ute Berthold, Marion Ebert, Peter und Sylvia Neumann, Baerbel und Lothar Langbein, Ursula und Lutz Schmaler, Renate und Christian Sommer, Andrea Struempel, Ursula und Volker Lehmann, Helmut und Kerstin Dix, Irmgard und Bernd Naumann, Sigrid und Karlheinz Huebelt, Peter und Renate Richter, Steffen und Kerstin Wachs, Ursula Duszinski, Jan und Saskia Meister, Hans-Juergen Bruhns, Irmgard Uebermuth, Fam. Ruelke, Berndt und Sabine Noack, Guenter und Liane Koall, Heike Fischer, Ingrid Knobloch, Angela und Kurt Schaefer, Waltraud Ihle, Annerose Gerlach, Rosamunde Reimer, Silvia Lohr, Kristina Keuthe, Joerg und Cornelia Liebert, Sigrid Hampe, Maria Waetjen, Johann Raemisch, Helga und Dietmar Jenichen, Christine Guenther, Ulrike Emmerling, Rosemarie Haupt, Steffi Braun, Renate Helbig, Horst und Gisela Reichl, Manfred und Christa Neubert, Gisela Roething, Thomas Wurche, Annerose Theinert, Wolfgang Hander, Fam. Weithase, Ines Kaltschmidt, Matthias und Ulrike Sahre, Anita Saalbach, H. und K. Starke, K.-H. Maschke, Lothar Puerschel, Kurt und Erika Kretschmar, Frank und Christa Leuthold, Rosemarie Schulz, Gudrun Schaefer, Harald Pies, Christa und Juergen Matthaeus, Heidemarie Johne, Ruth Grossert, Brigitte und Klaus Ritscher, Ursula Guenther, Andreas und Dorothee Stolle, Maik Schramka, Gisela Lohse, Christa Herrlich, Juergen Hofmann, Hanni Schramm, Edith Haenisch, Johannes und Erika Kalix, Anneliese und Lothar Haupt, Elke Helgard Rosemann, Sabine Petra Berger, Erika Sitte, Christine und Rudolf Engler, Rosemarie Buder, Margarete Zemski, Ingeborg Seibt, Anita und Johannes Jacob, Reinhard und Hannelore Richter, Peter und Margitta Hering, Renate und Siegfried Grosser, Christa Behne, Andreas und Martina Betka, Gertraud Kellner, Monika Haase, Ilse Kern, Gisela Oelschlaegel, Eberhard und Andrea Scheithauer, Ilsemarie Fleischmann, Karla und Karl-Heinz Friedland, Heimo Kempe, Ursula Schoene, Frank Schoene, Gisela Richter, Hella Klemm, Marietta Kamin, Juergen Pollack, Helga Feige, Baerbel und Gunther Weissbach, Elke Moeckel, Gertrud und Dieter Wittig, Gert und Margit Kahlert, Roland Brinsa, Frank und Gabriele Helas, Elfriede Schmidt, Margitta Moeckel, Karola und Bernd Brettschneider, Ruth Pfotenhauer, Guenter und Hannelore Wolf, Harald und Renate Hoentsch, Rosa Schletze, Fam. Burkhardt, Rosemarie Knuepfer, Dr. Bettina Rudl, Krimhild Ordnung-Pohl, Dietmar und Margitta Queiss, Peter und Renate Nicolai, Michael Schwabe, Hans-Juergen Herzog, Karlheinz Mueller, Ute Ahlert, Fam. Schneider, Angelika Hesse, Rosemarie Winkler, Christine Welde, Werner und Dr. Sabine Ludwig, Rose Rothlauf, Rosmarie Mueller, P. und R. Hauswald, Gudrun Weber, Renate Schoene, St. und K. Poetschke, Helga Quaas, Carola Lisk, Dr. Thomas Born, Anita Nicklich, Hans-Juergen und Baerbel Noack, Joerg Schreiber-Buettner **50,50 Euro:** Erika Rath, Werner und Ursula Zimmerman, Dr. Barbara Schulze, **51 Euro:** Reinhard Knecht, Dieter und Doerte Frenzel, Stephan und Katrin Rupertus, Karin und Helmut Dittrich, Christa Kittel, **51,15 Euro:** Klaus und Christine Schiebold, **51,29 Euro:** Tilo und Petra Laube, **52 Euro:** Helga Hamann, Angelika und Friedrich Schulz, **52,50 Euro:** Monika Johanna Wenzel, **53 Euro:** Fam. Hommel, **55 Euro:** Dieter Reisner und Maritta Windisch, Angela Strehle, Hedwig und Gerhard Hauptmann, Hermann Luepke, Sophie und Gert Schuster, Torsten und Sibille Schuster, Anemone und Hans-Peter Erbgen, Regina Heinze, Falk und Christa Domaschke, Wolf Grohmann, Dagmar Kade, Sigrid Schulz, Anita und Ehrenfried Stephan, **55,55 Euro:** Angelika und Juergen Koenig, Heidrun und Reinhard Lanzke, Kati Marsch, Brigitte und Juergen Schellenberger, Christa Mueller, Elvira und Rainer Michallek, **57,54 Euro:** Matthias und Annelore Kaltofen, **57,57 Euro:** Ingrid und Juergen Schedler

60 Euro

Christine Boehme, Renate Voigt, Annett Hoop, Edith Dittrich, Baerbel Dienel, Elke Thieme, Uwe und Evelyn Heim, Gudrun und Reiner Barchmann, Brigitte und Georg Boxberger
62 Euro: Griselda und Heinz Bunke
65 Euro: Kurt Mueller, Ingrid und Juergen Schoene, 66 Euro: Ralf und Gabriele Schmaler, Bernd und Kerstin Ploetzner
66,66 Euro: Heike und Tilo Grundmann
69,69 Euro: Veit Gerber

70 Euro

Brigitte Legler, Kerstin und Prof. Dr. Uwe Gampe, Waltraud Pietzsch, Klaus Friedrich,
73 Euro: Ernst und Kaethe Weller
75 Euro: Brunhilde Haupt, Evelin Margarete Zirnstein, Helga und Wolfgang Sommer
76 Euro: Ingrid und Wilfried Boehme
77 Euro: Grit Kuehnemund
78 Euro: Birgit und Heinz Wahl

80 Euro

Ulrike Linstaedt, Baerbel und Gerhard Wedde, Irmhild Hirche, **81 Euro:** Christa Schulz, **85 Euro:** Anke Theile, Juergen und Carina Link, **87 Euro:** Manfred Kiklas

90 Euro

Margarete Faltin, **98,76 Euro:** Kerstin Kramer, **99 Euro:** Eberhard und Hannelore Hartig, **99,99 Euro:** Irene Richter

100 Euro

Kathrin und Uwe Clemens, Katrin Nicks, Heinz Schubert, Margit Lux, Karin Gloess, Stephanie und Bernd Schumann, Ursula Seifert, Guenter und Renate Pagenkopf, Ernst-Werner Margit Rieger, Christina Purath, Ernst und Irene Leppek, Dr. Ulrike Schaksmeier, Christine Hantke, Volkmar und Baerbel Dietze, Siglinde und Christfried Werner, Edith Hentschel, Dieter Keuchler, Andrea Hums, Helga und Peter Kirsten, Elfriede Roll, Harry und Elvira Sock, Bernd Knoebel, Ingeborg Thomas, Renate und Bruno Weigel, Wolfram Just, Ursula und Roland Mende, Elly und Heinz Bernhardt, Rita und Guenther Moebius, Brigitte und Guenter Elst, Friedrich Schinke, Gunter und Gertraud Gaebler, Karl-Heinz Lisker, Astrid Morgenthal, Dr. Thomas und Dr. Heike Petzoldt, Gunter und Kerstin Sandig, Sieglinde Pauls, Ursula Kretschmann, Johannes Magirius, Ilona Katzer, Bernd und Antje Hantke, Horst und Ruth Plattner, Conrad und Gisela Wetzel, David Beesdo, Werner Hausswald, Elfriede Kitz, Hannelore Eberhardt, Helmuth und Reinhild Schloerb, Christina Groba, Hannelore Renate Tempel, Karlheinz und Angelika Dagmar Haase, Martina und Gerald Morgenstern, Rosemarie Gubsch, Katrin Froede, Berndt und Ingrid Boehme, Christine und Frank Kirbach, Detlev Richter, Petra Danzig, Friederike Windisch, Uwe Pruefert, Guenter Lehmann, Eva-Maria und Stefan Langer, Thomas und Dagmar Pilz, Irmtraud Mueller, Dr. Elisabeth Mildner, Rene und Lucie Jakscht, Gotthard und Esther Fuhrmann, Heinz-Juergen Reichelt, Hannelore Naumann, Dr. Wolfgang Becker, Guenter und Katja Schoeps, Andreas Rodemers, Helga Moderer, Susanne Boine, Werner Huetter, Irina Konschak, Ulla Grosse-Schaeffer, Beate Beyer, Gerhard und Heidrun Handrack, Peter Schlegel, Marita Janoschka, Uwe und Marion Zange, Rudolph Gustav Luening, Angelika Ritter, Doris Gaida, Heike Mueller, Monika Pietsch, Christina Hase, Brunhilde Petran, Irmgard Hebel, Wolfgang Graf, Fam. Guenzel, Doris Kockrick, Sigrun und Dr. Lutz Schulze, Ina Voelkel, Regina und Manfred Neumann, Christa und Werner Claussnitzer, Frank Luettwitz, Hans und Irma Holtsch, Steffen und Ute Burock, Sylvia Lindner, Werner Berger, Klaus und Margitta Froese, Gerhard und Brunhilde Bruchmueller, Gisela Wendsche, Petra Dallmann,
100,11 Euro: Ralph Grundmann
100,50 Euro: Rainer und Carola Loebel
101 Euro: Uta und Dr. Detlef Weber, Wilfried Kluge, Elfriede Schneider
101,50 Euro: Gert und Ursula Schulze
105 Euro: Grit Berger, Dieter und Sigrid Stork, Norbert und Marlies Mauksch, Erika Hofmann, Helmut Haussig und Dr. Rosemarie Reinwald
107 Euro: Hans und Dr. Ingrid Fuchs
110 Euro: Gert und Regina Zeun, Dieter und Angela Walther, Wolfgang und Ute Bormann, Ingrid Baldermann
111 Euro: Barbara und Karlheinz Petschauer, Sven und Anke Schinke, Matthias Uhlmann, Dietrich und Vera Burmeister, Ulrike und Harald Urban, Barbara Lode, Manfred Bernd Schroth, Ulrike Riedel, Christian Ramtke,
111,11 Euro: Juergen Stein, Karl-Heinz und Baerbel Alex, Frank und Cornelia Schumann, Werner Meissner, Karin Baldeweg
111,21 Euro: Heidrun und Hans-Juergen Boden
120 Euro: Dieter und Dr. Ulrike Fritschler, Gernot und Karin Rose, Guenter und Jutta Amelingmeyer, Elke und Konrad Weber
121,21 Euro: Roland und Angelika Ritzmann,
123,45 Euro: Susanne und Hans-Peter Sperlich
125 Euro: Rosemarie Zschuppe, Christine und Dieter Kunz
132,33 Euro: Fam. Henke
133 Euro: Katja Berthold
133,33 Euro: Karin und Wolfgang Heichel

150 Euro

Peter und Gabriele Kegel, Dr. Annelies Blaetterlein, Ulrike Otto, Detlef und Anke Gnauck, Fam. Schoeps, Jens und Petra Schroeter, Anke Neumann, Margitta Hering, Dr. Siegfried Winter, Dr. Angela Kaden, Karsten Schultz, Burglinde Goers, Fam St. Ohlmer
152,45 Euro: Maureen und Dr. Steffen Appold
160 Euro: Kerstin und Harald Klemm, 175 Euro: Renate Scholz
185 Euro: Johannes Naumann, Eva Forkert,
190 Euro: Klaus und Katrin Kirsten,

200 Euro

Dr. Brigitta Eva Kumpf, Dr. Christiane und Volker Barth, Pia Reppe, Elena und Eckhard Domaschke, Tamara Ebert, Gudrun und Adolf Rhodius, Lenore und Bernd Reitemeier, Silke Reinsch, Klaus und Ulrike Feldner, Ellen Riedel, Matthias Boehmer, Monika Boehmer, Thomas Flaemig, Monika Dathe, Frank und Anett Kaiser, Matthias und Karla Mihm, Christian und Hannelore Leupold, Dietmar und Heidrun Richter, Manfred und Claudia Walter, Prof. Dr. Manfred Fischer, Fam. Hutschenreiter, Gisela Griessmann, Henry Gerd Kuehne, A. Hegewald, Dr. Manfred Thiemann, Barbara und Rafael Vcelich, Henry Prescher, Wolfgang und Monika Weber, Ursula und Marianne Arlt, Ilona Weber
201 Euro: Andreas Wache
210 Euro: Christian und Helga Otto
222 Euro: Manuel Keipert, Birgit Stemmler, Heiko und Simone Vilsmeier
222,22 Euro: Annett und Dirk Schneider,
234,56 Euro: Kathrin und Mathias Roitsch

250 Euro

Andreas und Ursula Pomse, Brunhilde und Dr. Ernst-Juergen Finke, Astrid Leuteritz, Andrea und Ines Hemmersbach, Jens Randig, Wolfgang und Baerbel Herling, Heiner und Petra Rubarth, **255 Euro:** Klaus und Marion Rauschenbach

300 Euro

Elisabeth und Karl-Otto Beindorf, Wilhelm Osthoff, Uwe Diettrich, Christel Krug, Juergen Scholze, **300,01 Euro:** Marianne und Claus Nietzschmann, **320 Euro:** E. Hoffmann, **350 Euro:** Ingrid Breitenstein, Annegret und Holger Nietzschmann

400 Euro

Klaus und Christine Hartung

500 Euro

Franz Dyckhoff, Norbert und Astrid Nawroth, Udo und Petra Tanner, Guenther Heidensohn, Oskar und Gabriele Scholz
550 Euro: Kieferorthopädie Praxis Kirilov
555,55 Euro: Reiner Boerner

1000 Euro

Friedrich Mewis, Bernd Koegler,

Sudoku

	8			4				
	7	4		2				9
					5	1		6
		8				5		
3		9	6					7
					9			
				8	3			
9	1					4		
			7					

NORMALVARIANTE - mittel

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Unterquadrat jeweils die Ziffern von 1 bis 9 vorkommen.

Auflösung vom 20.11.

4	6	7	**5**	2	**3**	1	9	**8**
2	1	8	9	6	**4**	7	5	3
3	5	**9**	1	8	7	**6**	2	4
1	3	6	8	4	9	**5**	7	**2**
7	9	**4**	2	5	**1**	8	**3**	6
8	2	5	3	7	6	4	1	**9**
6	**7**	2	4	**9**	5	3	8	1
9	4	**3**	7	**1**	8	2	6	5
5	**8**	1	6	3	2	9	**4**	7

			4	1	2			
8	5							9
		7						
4					8			
							9	
3								
	1					4		
					4			
			7					6

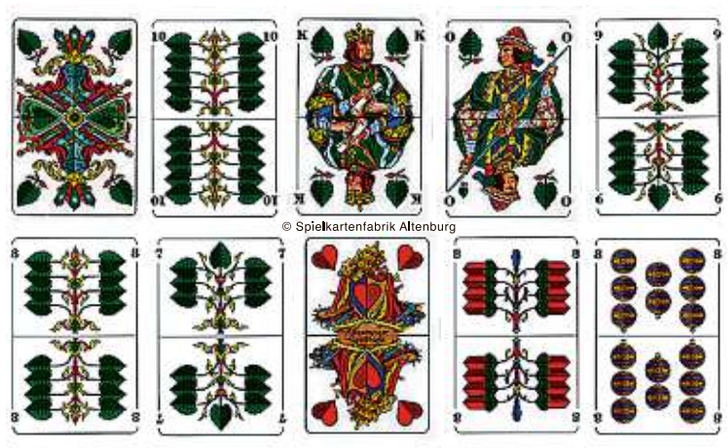
Mit DIAGONALEN - schwer

Diese Rätsel sind **X-Sudoku**:
Hier sind zusätzlich auch jeweils in die **beiden Diagonalen** die Ziffern von 1 bis 9 einzutragen.

Auflösung vom 20.11.

2	**5**	6	1	3	9	4	**8**	7
9	**4**	7	6	8	2	3	5	1
3	1	8	**7**	4	5	6	**9**	**2**
1	2	3	5	**7**	**4**	8	6	9
5	6	9	**2**	1	**8**	7	**3**	**4**
7	8	4	3	9	6	**1**	**2**	**5**
4	3	2	**8**	5	**7**	**9**	1	6
6	**9**	**1**	4	2	**3**	**5**	**7**	**8**
8	7	5	**9**	6	1	2	4	3

Skat



Die hier abgebildeten Karten in Mittelhand. Vorhand hält bis 30, wonach Mittelhand Alleinspieler wird. Im Skat findet er den Rot-Ober und die Rot-Acht. Mittelhand drückt demzufolge die Eichel- und die Schellen-Acht und spielt ein Grün-Spiel. Trotz guter Karten hat der Alleinspieler keine Gewinnchancen. Die Gegenspieler erreichen in fünf Stichen 75 Augen. Vorhand führt in den Farben Rot und Schellen (5+1 K.) 18 Augen und in den Farben Eichel und Grün 16 Augen. Hinterhand führt in einer der Farben Rot und Schellen (6 K.) 28 Augen und in einer der Farben Eichel und Grün 16 Augen. Wie sind die Karten in Vorhand und Hinterhand verteilt? Wie ist der Spielverlauf bis zum 8. Stich, wobei die Gegenspieler in sechs Stichen 75 Augen erreichen?

Auflösung der vorigen Skataufgabe (kleines Bild):
Kartenverteilung:
M Eichel-Unter, Grün-König, Grün-9, -8, -7, Rot-Ass, Rot-10, Schellen-König, Schellen-Ober, Schellen-9.
H Eichel-König, Eichel-Ober, Eichel-9, Eichel-8, Eichel-7, Grün-Ass, Grün-Ober, Schellen-Ass, -8, -7.
Im Skat: Grün- und Schellen-10.
Spielverlauf:
1. Stich: V Rot-7, M Rot-Ass, H Grün-Ass -22
2. Stich: M Grün-7, H Grün-Ober, V Schellen-Unter +5
3. Stich: V Rot-8, M Rot-10, H Schellen-Ass -21
4. Stich: M Schellen-König, H Schellen-8, V Rot-Unter +6
5. Stich: V Eichel-Ass (!), M Eichel-Unter, H Eichel-König -17; gesamt -60 Augen.
Mit dem Blatt in Vorhand Grand zu spielen, ist sicher nicht falsch. Richtig und sicher wäre das Rot-Handspiel gewesen.

Kreuzworträtsel

Teil des Unterarms | Gewässer in Mittelasien | US-Bundesstaat | ehem. engl. Popstars (The ...) | Laubbaum | Symbolfigur der USA (2 Worte) | Herbstblume | unterer Offiziersdienstgrad | Frauenname | Hauptstadt von Belize | deutsche Vorsilbe | eine persische Kaiserin | gefügig, verfallen | Altschnee im Gebirge | männliche Hanfpflanze | Haustier der Lappen | Männername | Hochfläche in der Steiermark | deutsche Schausp. (Brigitte) † 2005 | Stadt am Deutschen Eck

Buschmesser | englisch: Uhr | lateinisch: Freundin | peruanischer Branntwein | sehr betagt | diagonal | lokalisieren | 10 | Anstrichmittel | Fluss durch Florenz

6 | Kindertagesstätte (Kzw.) | Fremdwortteil: fünf | Vorname des Models Gercke | aussprechen | Steuerabgabe, Zehnt im MA. | Wirtschaftsunternehmen | flaches Land

Olympiastadt 2004 | gegorenes Milchprodukt | englisch: Meer | Wiesenpflanze | Computertaste | Fakultätsvorsteher | ein Vorname Cäsars | spanischer Artikel

Figur in Schillers „Wallenstein“ | Schild des Zeus | englisch: herauf, aufwärts | Orchideenknolle (Droge) | 2 | Initialen Tapperts † 2008 | selbstgefällig | Frauenfigur in der „Fledermaus“ | Streichinstrument | 8

5 | unter Wasser schwimmen | Lebensmittel, Essen | eine Farbe | Demontage | Kindeskind

eine Richtungsangabe | Stadtteil von Duisburg | italienisch: Feld | Hauptstadt von Georgia (USA) | griechische Unterwelt | Änderung, Abkehr | bergauf | Fluss durch Pforzheim

Staat in Südarabien | Gipfel im Himalaja (Mount ...) | Kummer | einst, vormals | englischer Männername | sehr großer Mensch | 3 | Kommissar bei Simenon †

Gedichtform (Mz.) | ganz, sehr | perfekt | eine Marderart | Greifvogel | Glockenklang

ital.: Speiseeis | Etikett | Wundstarrkrampf | spät am Tag | Inselstaat in Mittelamerika | franz. Departement | 4 | vollbracht, fertig | griechisch: groß

Gesichtsspiel | ital. Astronom † 1642

Abk.: Amperesekunde | katholischer Wochentag | Musik abmischen | optisch zum Filmen geeignet | Kfz.-Z.: Lüneburg

Bier herstellen | chem. Zeichen: Tellur | Vorname des Autors Capek † | gelblicher Zucker | spanische Hochebene | rohes geschabtes Rindfleisch

Ältestenrat | antiker Name der Stadt Pisa | Verdauungsorgan | Rinnstein

Grasplatz in einem Dorf | Meer mit den Antillen | heller Stern im „Orion“ | stechen (ugs.) | Urzeitechse (Kw.) | bäuerliches Anwesen

Abk.: Bataillon | leises Murmeln | Stadt an der Zwickauer Mulde | dt. Physiker † 1854 | unterwürfig | Windschattenseite

großer Wasservogel | 11 | eine Weltreligion | beweglich | fettig | Abk.: Summa | englisch: ist

Getreidemahlgut | Schneeleopard | ein islamischer Orden | altrömische Provinz | Freifläche | Herrschaft | schott. Seeungeheuer (ugs.)

österr. Schauspielerin (Erika) | ehem. russischer Monarch | chem. Element, Metall | zweitgrößte Stadt der Türkei | drei Musizierende | Bindewort (je - ...) | Auerochse | hochwertige Teesorte | Tunke aus Öl und Eigelb

kurz und bündig | Zweikampf | 1 | Schlittschuhsportart | klingeln

Hohlmaß für Rohöl | Feld und Wald | abgesondert, extra | Staat in Zentralafrika | körniges weißes Mineral | deutsche Vorsilbe: schnell

Pflanzenteilchen | Herrenjackett | Gardine | Hunnenkönig (5. Jh.)

in seiner Art Einziges; Sonderling | estnische Insel (deutsch) | Nähmittel | süddeutsch: Grasland | hohes Selbstwertgefühl | immer (veraltet) | blütenlose Wasserpflanze

Datenspeicherwerk | dt.-franz. TV-Sender | US-Filmtrophäe | Rufname Ungerers | Muse der Liebespoesie | ein Bremssystem (Abk.) | Stillstand im Verkehr

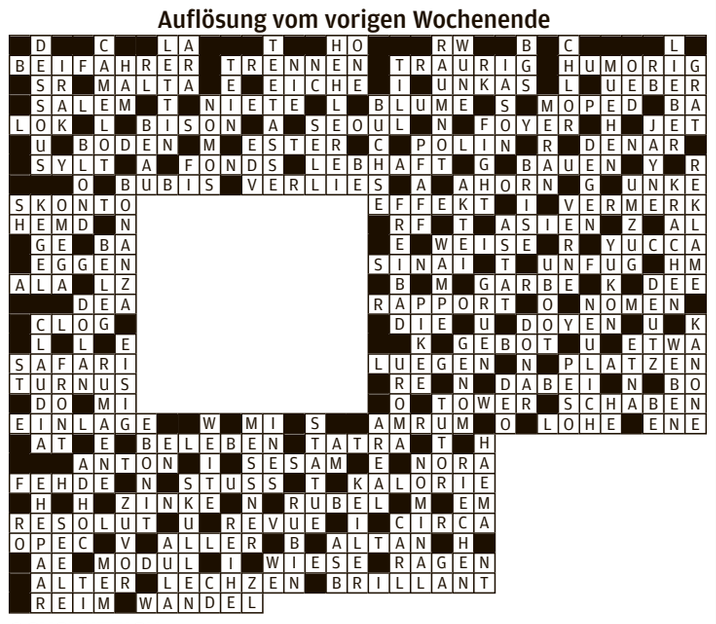
hebräisch: Sohn | Wäschestück | Initialen des Dichters Storm † | Heil-, Bildungsstätte

Salz-, Pfeffergefäß | japanische Meile | ehe, bis | 9 | chem. Zeichen: Tantal | Auto der ehem. DDR (Kw.) | Platzmangel

7 | einfacher Seemann | Ansatzrohrstück

sich hastig fortbewegen | Ausspruch | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11

Auflösung vom vorigen Wochenende



OCHSENTEICH (Name mehrerer Gewässer in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)

Das Lösungswort bitte an: Sächsische Zeitung, Kennwort „Rätsel“, Postfach, 01044 Dresden, oder per Telefon: 0137 8664444 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, abweichende Mobilfunktarife möglich) oder per E-Mail: sz.magazin@saechsische.de oder Fax: 0351 48642792. Einsendeschluss ist Donnerstag, der 2. Dezember. 1. Preis: 55 €, 2. Preis: 25 €, 3. Preis: 15 €. **Gewinner vom 20. November: Cornelia Heinelt**, Dresden (1.), **Axel Wondrak**, Lommatzsch (2.), **Marga Neumann**, Leutersdorf (3.). Herzlichen Glückwunsch! Sie erhalten Ihren Gewinn per Verrechnungsscheck.